VERBRAUCHERMESSE HANSELIFE MIT MEHR ALS 500 AUSSTELLERN *Seite 9*

WESER KURIER

TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER 2022 | 78. JAHRGANG | NR. 214 | EINZELPREIS 2,20 €

100 Jahre Markt auf dem Domshof

Der Wochenmarkt wird dieser Tage 100 Jahre alt. Viele Jahre fand er auf dem Marktplatz statt, im September 1922 zog er schließlich auf den Domshof um. Die Gründe sind nicht bekannt, vermutet wird, dass die Stände über den Marktplatz hinausgewachsen waren. Umrundet wurde die neue Fläche für Schlachter, Obst- und Gemüsestände damals von Straßenbahnschienen und Autoverkehr. Das Bild stammt vom 16. April 1950. Der Anlass: Beim Schlachter auf dem Domshof-Markt gab es zum ersten Mal wieder Würste ohne Lebensmittel-Marken. Einige der heutigen Händler beliefern den Markt im Herzen Bremens bereits in der vierten Generation. Wie schauen sie auf die Geschichte des Marktes zurück? Und vor allem: Wie schauen sie in seine Zukunft?

TEXT: WK/FOTO: GEORG SCHMIDT

Thema Seite 3

Geplante Abschaltungen sind möglich

Stromnetz: Betreiber halten einen Blackout im Winter für unwahrscheinlich

VON TIMO THALMANN

Bremen/Hannover. Das Risiko eines Blackouts, eines länger andauernden, großflächigen Stromausfalls, wird auch nach dem sogenannten Stresstest des deutschen Stromnetzes unterschiedlich bewertet. Die vier großen Betreiber des Hochspannungsnetzes kamen in ihren Berechnungen zu dem Befund, dass die Versorgungssituation im kommenden Winterhalbjahr „äußerst angespannt“ sei. Es könne zu Situationen kommen, in denen weniger Strom zur Verfügung steht, als im Netz angefordert wird.

Dennoch halten sie die Lage für beherrschbar, im schlimmsten Fall durch angekündigte, geplante Abschaltungen einzelner Netzbereiche und Verbraucher für jeweils wenige Stunden. „Das wäre unser Extremszenario und stellt keinen Blackout dar“, sagt Ina-Isabelle Haffke, Sprecherin des Netzbetreibers Tennet, der unter anderem in Nordwest-Deutschland für das Hochspannungsnetz zuständig ist.

Eine gegensätzliche Einschätzung vertritt Herbert Saurugg, Präsident der Gesellschaft für Krisenvorsorge in Österreich. Er warnt seit 2012 vor den Folgen eines Blackouts und sieht ein gestiegenes Risiko. „Die Folgewirkungen einzelner Maßnahmen in einem komplexen europäischen Verbundnetz werden systematisch unterschätzt“, sagt Saurugg. Sollten etwa in mehreren Ländern gleichzeitig Stromabschaltungen erforderlich werden, wisse niemand, wie sich das Gesamtnetz verhalte.

Auch der Deutsche Städte- und Gemeindebund hat jüngst vor flächendeckenden Stromausfällen in Deutschland gewarnt. „Die Gefahr eines Blackouts ist gegeben“, sagte Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg der „Welt am Sonntag“.

Was wurde beim Stresstest geprüft?

Die Netzbetreiber haben im Auftrag des Bundeswirtschaftsministers geprüft, welche Auswirkungen bestimmte Extremsituationen auf die Stromversorgung haben. Die grundsätzliche Herausforderung besteht darin, zu jedem Zeitpunkt exakt so viel Strom ins Netz zu liefern, wie im jeweiligen Moment auch gebraucht wird. Dafür werden detaillierte Prognosen zum Verbrauch angestellt, um die entsprechenden Kapazitäten vorzuhalten.

Für den Stresstest wurden die hohen Verbrauchsdaten des extremen Winters von 2012 herangezogen und fünf Milliarden Kilowattstunden zusätzlicher Bedarf durch Heizlüfter und Elektroheizungen unterstellt. Gleichzeitig wurden zahlreiche parallel auftretende Schwierigkeiten bei der Stromerzeugung angenommen. Dazu gehörte unter anderem, dass Kohlekraftwerke schlechter beliefert werden können, Gaskraftwerke nur eingeschränkt laufen und französische Atomkraftwerke weiterhin keinen Strom liefern. Zusätzlich wurden innerhalb einer einzelnen Winterwoche eine Starkwind-Situation und eine Situation mit geringer Einspeisung untersucht.

Die Gesamtrechnung im zeitlichen Verlauf eines solchen Extremwinters ergab, dass in Deutschland an drei bis zwölf Stunden bis zu acht Millionen Kilowattstunden fehlen könnten, um Netzschwankungen auszugleichen, die zu einem unkontrollierten Blackout führen können. Um das zu verhindern, wären geplante Abschaltungen das letzte Mittel, um entsprechend Strom einzusparen.

Welche anderen Möglichkeiten gibt es?

Der beständige Ausgleich zwischen Stromeinspeisung und Verbrauch ist Kerngeschäft der Netzbetreiber. Wird viel Strom benötigt, müssen zusätzliche Kraftwerke ans Netz gehen. Wird wenig verbraucht, werden Kraftwerke vom Netz genommen. Die Netzbetreiber gehen davon aus, dass für diesen Steuerungsprozess im europäischen Netz auch im Extremfall prinzipiell genügend Strom vorhanden ist. Derzeit verhandelt Deutschland etwa über zusätzliche Netzreserven aus dem Ausland und hat sich Kapazitäten aus Österreich gesichert.

Das löst zugleich zumindest teilweise das Problem mangelnder Transportkapazitäten durch fehlende innerdeutsche Hochspannungsleitungen. Denn durch den Ausbau der Windkraft wird vor allem im Norden viel Strom produziert, große Abnehmer sitzen aber im Süden. Als kurzfristige Lösung nennt Haffke den sogenannten witterungsabhängigen Freileitungsbetrieb. „Wenn es kalt ist, können wir die Netze einfach stärker belasten.“ Langfristig müssten vor allem Nord-Süd-Trassen schnell ausgebaut werden. Auch wegen dieses Problems biete es sich an, die Kernkraftwerke vor allem im Süden als zusätzliche Stromerzeuger vorzuhalten und weitere Stromreserven von südlichen Nachbarn zu beziehen, so Ina-Isabelle Haffke.

ANZEIGE

Noch bis zum 18.9. abstimmen!

STADTTEIL-Check

Wie lebt es sich in Ihrem Stadtteil?
Wir freuen uns auf Ihre Meinung.
Jetzt mitmachen & gewinnen:
www.stadtteil-check.de

WESER KURIER

CORONAVIRUS

DEUTSCHLAND	
Neuinfektionen*	k. A.
Akut Infizierte*	↘591.400
Todesfälle	148.299
Impfquote (Auffrischung)	62,1%
Hospitalisierungsrate**	3,1
LAND BREMEN	
Neuinfektionen*	136
Akut Infizierte*	↘5731
Todesfälle	816
Impfquote (Auffrischung)	66,4%
Hospitalisierungsrate**	1,2
NIEDERSACHSEN	
Neuinfektionen*	k. A.
Akut Infizierte*	↘59.100
Todesfälle	10.607
Impfquote (Auffrischung)	66,8%
Hospitalisierungsrate**	2,0
Sieben-Tage-Inzidenzwerte*	
Bremen (Stadt)	269,6
Bremerhaven	298,5
Niedersachsen	283,9

Alle aktuellen Daten aus der Region unter weser-kurier.de
Zahlen in Klammern: Veränderung zum Vortag
Zahlen zu Impfungen und Hospitalisierungsraten werden **montags bis freitags** veröffentlicht.
***Neu-Infektionen/Akut-Infizierte:** Berücksichtigt sind Personen, die einen PCR-Test gemacht haben und über die Gesundheitsämter an das Robert Koch-Institut gemeldet werden.
****Hospitalisierungsrate:** Anzahl der Krankenhauseinlieferungen der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.
QUELLEN: RKI.de, Senatorin für Gesundheit; Stand: **12.9.**

ET: 13.9. ©WESER-KURIER/SCHUMANN

Weniger Infizierte mit Affenpocken

Berlin. Beim Affenpocken-Ausbruch in Deutschland sinkt die Zahl der pro Woche gemeldeten Infizierten. Nachdem es im Juli offiziell zeitweise mehr als 400 Fälle pro Woche gegeben hatte, sind bisher für die beiden vergangenen Wochen 70 beziehungsweise rund 30 registrierte Erkrankungen erfasst worden, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts hervorgeht. Auch im besonders betroffenen Land Berlin hält der rückläufige Trend weiter an.

Bei einem Teil der infizierten Menschen war die Zeit zwischen mutmaßlicher Ansteckung und ersten Krankheitsanzeichen kürzer als angenommen. Wie aus einer kürzlich veröffentlichten Untersuchung hervorgeht, betrug die Inkubationszeit teils ein bis drei Tage. Das sei bisher nur von einer Studie aus Spanien bekannt. DPA

Weiterer Impfstoff ist zugelassen

Brüssel/Amsterdam. Die Europäische Kommission hat einen weiteren an Omikron angepassten Impfstoff zugelassen. Der Booster der Unternehmen Biontech/Pfizer richte sich gegen die aktuellen Corona-Varianten, teilte Präsidentin Ursula von der Leyen am Montag mit. Zuvor hat ein Expertenausschuss der EU-Arzneimittelbehörde EMA die Zulassung des an die Sublinien BA.4/BA.5 angepassten Vakzins empfohlen. Das Mittel zielt daneben wie die bisherigen Impfstoffe auf die Ursprungsvariante von Sars-CoV-2 ab. BA.4/BA.5 sind die Omikron-Sublinien, die derzeit nach Daten aus Stichproben quasi alle Corona-Infektionen in Deutschland verursachen.

Bislang gibt es noch keine Empfehlung der Ständigen Impfkommission zum Einsatz von an Omikron angepassten Auffrischungsimpfungen. Laut Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach arbeitet das Gremium an Empfehlungen. DPA

H 7166 • 28189 BREMEN

BREMEN

Problematischer Medienkonsum 7
Für eine Studie wurden Bremer Jugendliche über ihre potenziellen Süchte befragt. Während die 14- bis 17-Jährigen weniger rauchen, kiffen und trinken, wird eine andere Sucht immer stärker.

NIEDERSACHSEN

Protest gegen Uranlieferung 12
Atomkraftgegner haben gegen eine Uranlieferung aus Russland vor dem Kernkraftwerk im Emsland protestiert. Auch ein Träger des Alternativen Nobelpreises aus Russland nahm am Protest teil.

SPORT

Vorfreude bei Pizarro 19
Die Werder-Legende Claudio Pizarro fiebert seinem Abschiedsspiel in Bremen entgegen. Am 24. September wird der Peruaner wohl zum allerletzten Mal im Weserstadion im Mittelpunkt stehen. Neben Mertesacker, Frings und Co. wird auch Max Kruse mit von der Partie sein. Ob auch Mittelfeldstar und Weggefährte Diego kommt, bleibt offen. FOTO: TOM WELLER

Extramarkt 23/24
Familienanzeigen 8
Fernsehen 11
Kinderzeitung extra/Lesermeinung 18
Rätsel & Roman 22
Tipps & Termine 10

Kretschmann: Mehr Geld für die Länder

Stuttgart. Verbunden mit deutlicher Kritik am Bund hat Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann sich für eine „Generalüberholung“ des Föderalismus in Deutschland ausgesprochen. Die Länder bräuchten ausreichende Finanzmittel, damit sie ihre Aufgaben gut erfüllen könnten, schreibt der Grünen-Politiker in einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“.

Der Bund müsse künftig einen neuen Umgang mit den Ländern finden, sie frühzeitig in seine Planungen einbinden und Finanzierungszusagen einhalten. Die Steuermittel müssten zwischen Bund und Ländern künftig so aufgeteilt werden, dass die Länder ihre Aufgaben möglichst auch alleine lösen könnten. Es müsse zudem Schluss sein mit einer schleichenden Aushöhlung der Länder-Kompetenzen.

Der Ministerpräsident kritisiert unter anderem, dass der Bund die Finanzierungszusage für Flüchtlinge, die nicht aus der Ukraine kommen, bislang nicht erfüllt habe. Auch auf die sogenannten Regionalisierungsmittel für den öffentlichen Personennahverkehr für 2022 warteten die Länder noch immer. Es dürfe nicht sein, dass der Bund bestelle, die Länder aber den Großteil der Rechnung zu zahlen hätten, so Kretschmann. DPA

ÜBRIGENS ...

hat der Tod von Queen Elizabeth II. auch Konsequenzen für ihre Doppelgängerin. Aus Respekt vor der gestorbenen Monarchin werde sie diese Rolle nicht mehr spielen, ließ Mary Reynolds wissen. „Jetzt beginnt eine neue Ära“, sagte die 89-Jährige, die seit 1988 regelmäßig bei Veranstaltungen, im Fernsehen und in Filmen als „Queen“ auftritt. Ihre Ähnlichkeit mit der Monarchin, auf die sie seit ihrem 17. Lebensjahr angesprochen werde, sei ein „Privileg“ gewesen. Dennoch: Kennengelernt hat Reynolds die Queen nie. Sie hat wie Millionen anderer Briten Elizabeth nur bei offiziellen Anlässen vom Straßenrand aus erlebt. DPA

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
22°	11°	60%

Nur teilweise noch Regen

Ausführliches Wetter Seite 6

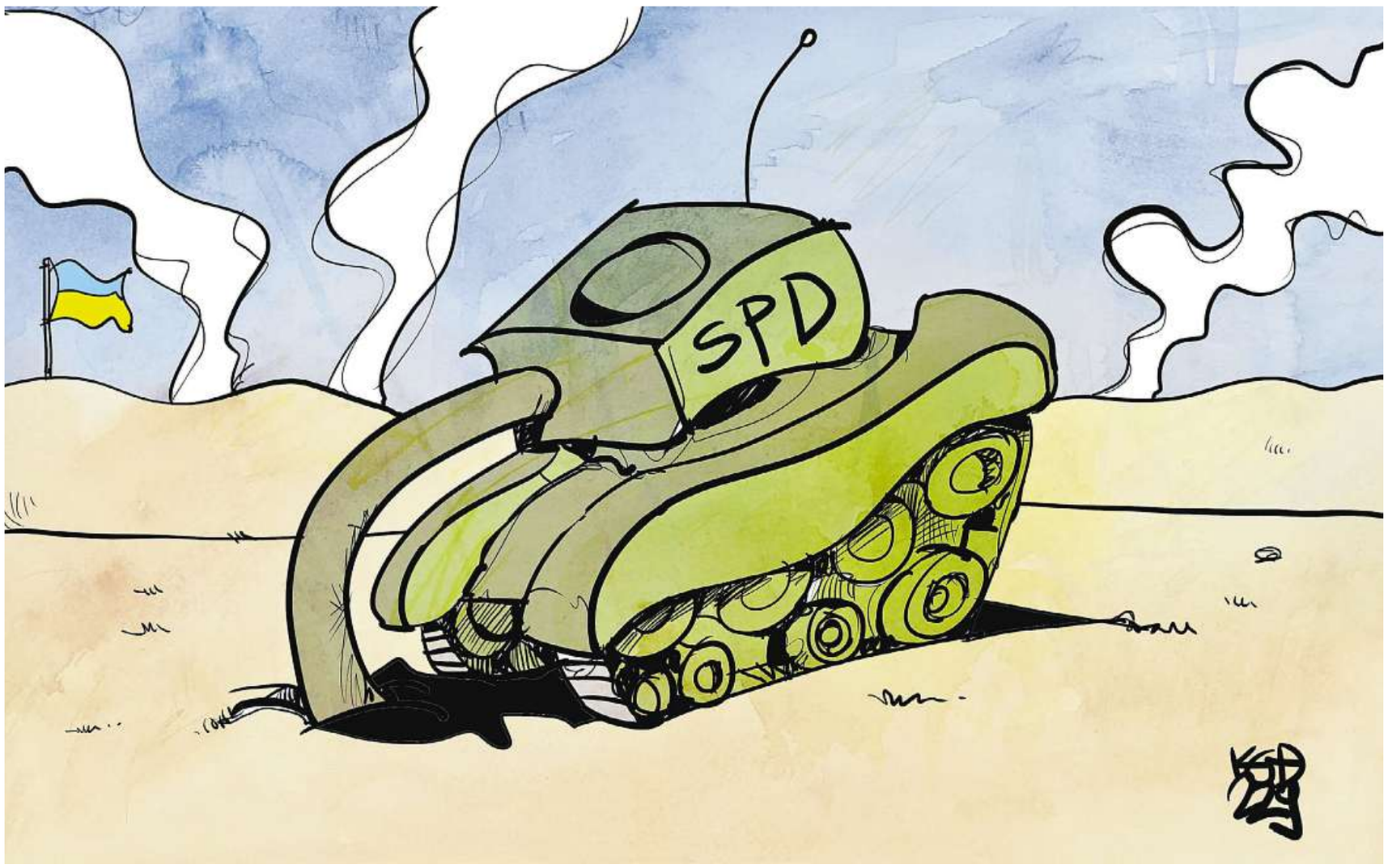
Unbemerkt

Kristin Hermann
über die Schulbus-Studie

Es hätte schlimmer kommen können. Dass der Drogenkonsum von Jugendlichen in der Pandemie nicht so stark angestiegen ist, wie zunächst befürchtet, ist eine positive Erkenntnis aus der neuen Schulbus-Studie zum Suchtverhalten. Gleichwohl zeigen die Ergebnisse doch deutlich, an welcher Stelle die Verantwortlichen Präventions- und Beratungsangebote ausbauen oder neu entwickeln müssen. Auffällig ist in diesem Jahr vor allem die problematische Nutzung von digitalen Medien – diese Sucht kommt leiser daher.

Oftmals unbemerkt verlieren sich manche Jugendliche in den sozialen Netzwerken und anderen Plattformen. Davon gibt es zwar keinen Kater, doch Entzugserscheinungen treten auch hier sehr wohl auf. Im schlimmsten Fall leiden unter dieser Sucht Gefühlsleben, Selbstwahrnehmung und Alltag. Für Eltern, Lehrer und andere Vertrauenspersonen der Jugendlichen bedeutet das, genau hinzuschauen und im Zweifel zu erkennen, dass für diese Form von Sucht inzwischen genauso eine Beratung benötigt wird wie bei anderen Abhängigkeiten.

Bericht Seite 7
kristin.hermann@weser-kurier.de



Kostas Koufogiorgos

Hilfe von Biden

Thomas Spang
über Energie aus den USA

US-Präsident Biden weiß, dass Europa ein schwieriger Winter bevorsteht. Mit dem Sinken der Temperaturen steigt die Verwundbarkeit der Wirtschaft durch das Ausbleiben russischer Energielieferungen. Das Weiße Haus sorgt sich um den Zusammenhalt des Bündnisses gegen die Aggression in der Ukraine. Populisten mobilisieren auch in den USA mit propagandistischer Rückendeckung aus dem Kreml gegen die Sanktionen. Nicht auszuschließen, dass Putin der eigenen Wirtschaft weiter schadet, um die Einheit des Westens zu unterminieren.

Dass Europa doppelt so viel Flüssiggas aus den USA erhalten hat wie im Vorjahr, ist ein Ergebnis der Anstrengungen des Weißen Hauses. Allzu große Erwartungen sollten dennoch nicht gehegt werden: Die USA können Europas Energieproblem vielleicht mildern, aber nicht lösen. Dafür fehlt es an der Infrastruktur für die Verschiffung ausreichender Mengen Flüssiggases. Die entsteht nicht über Nacht. Das Umsteuern der wenigen verfügbaren LNG-Tanker ist endlich und lässt die Kunden in Asien in die Röhre schauen.

Bericht Seite 5
thomas.spang@weser-kurier.de

Wie vereinigt ist das Königreich?

Susanne Ebner
über Großbritannien

Wo immer sich König Charles III. dieser Tage zeigt, er wird überwiegend wohlwollend und warmherzig empfangen. Auch gestern versammelten sich Tausende Menschen entlang der Straßen im schottischen Edinburgh, um ihn auf seinem Weg zum Gedenkgottesdienst zu Ehren der verstorbenen Queen zu begrüßen. Zu viel hineininterpretieren sollte man in diese Bilder jedoch nicht. Denn die Unterstützung vieler Briten galt dem Charakter und der Beständigkeit von Königin Elizabeth II., nicht aber unbedingt ihrem Nachfolger. Zudem ist das Vereinigte Königreich geschwächt. In Schottland, Wales und in Nordirland gibt es starke Bestrebungen, sich von England und der Monarchie zu lösen.

Es besteht kein Zweifel daran, dass Königin Elizabeth wesentlicher Bestandteil des Zements war, der die Nation zusammengehalten hat. Er fällt jetzt weg. Es ist ein Moment der Schwäche, des Risikos und möglicherweise des Wandels für das Vereinigte Königreich. Denn bei der Frage nach der Unabhängigkeit der Landesteile geht es um Gefühle und Empfindungen, und der Tod der Monarchin wirkt sich darauf aus.

Laut einer Umfrage der Denkfabrik „British Future" waren im Mai dieses Jahres immerhin etwas mehr als ein Drittel der Schotten der Meinung, dass das Ableben der Queen ein guter Zeitpunkt wäre, um unabhängig zu werden und überdies die Monarchie hinter sich zu lassen. Und diese Analyse trifft keineswegs nur auf Schottland zu.

Auch in Wales, wo es starke Unabhängigkeitsbestrebungen gibt, wird man Charles ohne Zweifel positiv gestimmt begegnen. Denn er hatte im Rahmen seiner Rede an die Nation am Freitag die richtigen Worte gefunden. Außerdem betonte er, dass er das Amt im Sinne seiner Mutter weiterführen wolle. Langfristig könnte er es aber schwer haben. Denn während Königin Elizabeth II. Jahrzehnte hatte, um sich einen Namen zu machen, ist König Charles bereits ein älterer Mann.

Es wird für Charles III. eine große Herausforderung sein, für Kontinuität zu sorgen.

In Nordirland konnten neben den Unionisten, die eine nahe Anbindung an London suchen, auch Republikaner, die perspektivisch für eine Abspaltung vom Vereinigten Königreich sind, Königin Elizabeth II. Respekt entgegenbringen. Für König Charles, so sind sich Experten einig, wird es jedoch eine große Herausforderung sein, in einer Zeit, in der das Land immer mehr zur Unabhängigkeit tendiert, weiterhin für Beständigkeit zu sorgen.

Doch nicht nur durch das Vereinigte Königreich, auch durch das Commonwealth, dem 56 Staaten angehören, von denen 15 den britischen Monarchen als Staatsoberhaupt haben, weht ein neuer Wind. Wissenschaftliche Debatten über die Geschichte verändern die Einstellung. Immer mehr dieser Länder werden sich des Einflusses von Imperialismus und Sklaverei bewusst. Während das Königshaus den Wandel im eigenen Land wenigstens teilweise erkannt hatte, wurde er in Bezug auf das Commonwealth bis in die jüngste Vergangenheit im Buckingham-Palast unterschätzt.

Einen Vorgeschmack auf die Probleme der Zukunft erhielten Prinz William und seine Frau Catherine während ihrer Karibikreise im März. Damals sagte das Paar nicht nur den Besuch einer Kakaoplantage im mittelamerikanischen Belize wegen Protesten ab; auch Bilder, die während des Trips entstanden, waren höchst umstritten. Dazu zählte die Szene, in der schwarze Kinder jubelnd dem weißen Paar ihre Hände entgegenstrecken, durch einen Zaun. Und die Bilder des Herzogs in einer weißen Uniform, stehend in einem Land Rover – selbst britische Medien, die sonst eher selten Kritik am Königshaus üben, bezeichneten die Fotos als bedenklich, weil sie an die Kolonialzeit erinnern: zu Recht.

Dass angesichts solcher Szenen bislang nicht noch größerer Proteste entstanden hat, ist ein Beweis für den enormen Respekt, den Elizabeth II. genoss. Der Umstand, dass Barbados im November vergangenen Jahres entschieden hat, eine Republik zu werden, ist jedoch ein klares Zeichen dafür, dass der Veränderungsdruck riesig ist. Möchte Charles III. das Commonwealth zusammenhalten, muss er diese Länder in ihren Sorgen und Belangen ernst nehmen.

politik@weser-kurier.de

FOTO: EMILIO MORENATTI

Die Trauer ist groß – auch Fragen tun sich auf: Welche Folgen hat der Tod der Königin für das Commonwealth?

Neue Osnabrücker Zeitung

über Waffenlieferungen an die Ukraine: „Der einzige Ausweg aus dem Dilemma wäre es wohl, der Westen würde sich gemeinsam zu Kampfpanzerlieferungen durchringen. Die USA drücken sich davor bislang genauso wie die Ampel in Berlin. Auch die Franzosen machen sich übrigens einen schlanken Fuß. EU und Nato müssen den Ukrainern ein gemeinsames Paket schnüren, und zwar schnell. Nur das würde es Putin unmöglich machen, seine Keile in den Westen zu treiben. Um Putin das Fürchten zu lehren, muss Schluss damit sein, dass bei der Militärhilfe jeder sein eigenes Süppchen für Kiew kocht und mit dem Finger auf den anderen zeigt."

Stuttgarter Nachrichten

über die Kita-Betreuung: „Das Problem liegt auf der Hand. Es gibt zu wenig Erzieherinnen und Erzieher. Und den Kommunen fehlt das Geld. Da liegt die Lösung nahe. Geplagte Eltern wollen lieber größere Gruppen als gar keine Betreuung. Die Grünen-Chefin Lena Schwelling hat recht. Angesichts der Lage müssen wir uns von lieb gewonnenen Standards verabschieden. Das ist aber bei Bauvorgaben einfacher als bei Betreuungsfragen. Der Beruf der Erzieherinnen und Erzieher ist strapaziös und nervenaufreibend. Mehr Kinder in einer Gruppe machen ihn nicht gerade attraktiver. Quereinsteiger, Freiwilligendienstleister, vielleicht auch Ruheständler, könnten den Fachkräften zur Seite stehen. Entlastung ist auch möglich, wenn bürokratische Aufgaben wie ausufernde Dokumentationspflichten wegfallen."

Heilbronner Stimme

über den Strompreisdeckel: „Die Energiepreise laufen komplett aus dem Ruder. Bisher war dem Entlastungspaket nur zu entnehmen, dass der Strompreisdeckel aus den abgeschöpften Über- oder Zufallsgewinnen bezahlt werden soll. Die eigentliche Frage sollte aber sein, wie der Staat diesen Markt regulieren kann, ohne selbst einfach für die Differenz zwischen Deckel und Marktpreis aufkommen zu müssen. Denn das nennt man nicht Regulierung, sondern schlicht Subvention. Man muss also bei den Rahmenbedingungen ansetzen. Denn der hohe Gaspreis verteuert derzeit immens die Kosten für Strom aus Gaskraftwerken – und die bestimmen dann den Preis für jeden Strom, auch für den zuletzt üppig vorhandenen Sonnenstrom. Die Preisbildung muss vorübergehend angepasst werden."

Südwest-Presse

über das Bürgergeld: „Unter all den Argumenten, warum Hartz IV so knapp bemessen ist, stach ein Argument immer heraus: Wenn man will, dass arbeitslose Menschen arbeiten, muss man dafür sorgen, dass es sich lohnt. Nun warnt das Handwerk, dass das Bürgergeld die Arbeitsbereitschaft senken könnte. Dass an dieser Sorge etwas dran ist, könnte aber weniger mit arbeitsscheuen Menschen zu tun haben als vielmehr mit der aktuellen Lage und den rasant steigenden Preisen. Ob sich Arbeit noch lohnt, wird sich also auch an den Entlastungspaketen der Bundesregierung bemessen."

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN
Bremer Nachrichten
WESER-ZEITUNG · DIE NORDDEUTSCHE
Verdener Nachrichten
TAGESZEITUNG FÜR STADT UND KREIS VERDEN

Bremer Tageszeitungen AG
Martinistraße 43, 28195 Bremen
Chefredakteurin: Silke Hellwig
Mitglied der Chefredaktion: Michael Brandt
Digitalchef: Bastian Angenendt-Eiserbeck
Art-Direktor: Franz Berding
Leiter Zentraldesk und Politik: Markus Peters · **Chefreporter:** Jürgen Hinrichs, Jean-Julien Beer · **Bremen/Niedersachsen und Wirtschaft:** Maren Beneke, Mathias Sonnenberg (komm.) **Stadtteile:** Antje Borstelmann · **Kultur:** Iris Hetscher **Sport:** Mathias Sonnenberg · **Kommunal- und Landespolitik:** Jürgen Theiner · **OSTERHOLZER KREISBLATT:** Lars Fischer **DIE NORDDEUTSCHE:** Björn Josten · **WÜMME-ZEITUNG:** André Fesser · **SYKER KURIER/REGIONALE RUNDSCHAU:** Wolfgang Sembritzki (komm.)* · **ACHIMER KURIER/Verden Stadt und Land:** Felix Gutschmidt* · **DELMENHORSTER KURIER:** Gerwin Möller*
Büro Hannover: Peter Mlodoch · **Büro Berlin:** Anja Maier · **Büro Brüssel:** Katrin Pribyl · **Büro Paris:** Birgit Holzer · **Büro London:** Susanne Ebner · **Büro Washington:** Thomas Spang
*Pressedienst Nord GmbH

Der Abdruck einzelner Artikel, auch auszugsweise, ist unzulässig; ausgenommen sind die durch § 49 UrhG geregelten Fälle.

Bezugspreis bei Zustellung im Bremer Wirtschaftsraum monatlich 44,90 € einschließlich 7% USt.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Tanja Bittner
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste Nr. 76.

Öffnungszeiten Kundenzentrum im Pressehaus Bremen: Mo. bis Fr.: 9.30 bis 17 Uhr. Telefonisch Mo. bis Fr. von 6.30 bis 17 Uhr, Sa. von 7 bis 12 Uhr und So. von 9 bis 12 Uhr. Öffnungszeiten unserer regionalen Zeitungshäuser entnehmen Sie bitte Ihrer beigefügten Regionalausgabe.

Verlag:
Telefon: 04 21/ 36 71 0 Telefax: 04 21/ 36 71 10 00
Abonnenten-Service:
Telefon: 04 21/ 36 71 66 77 Telefax: 04 21/ 36 71 10 20
E-Mail: abonnentenservice@weser-kurier.de
Online: weser-kurier.de/kundenservice sowie über die WK News-App
Redaktion:
Telefon: 04 21/ 36 71 0 Telefax: 04 21/ 36 71 10 00
E-Mail: redaktion@weser-kurier.de
Anzeigenannahme:
Telefon: 04 21/ 36 71 66 55
Telefax: 04 21/ 36 71 42 21 (Anzeigen)
Telefax: 04 21/ 36 71 10 10 (Kleinanzeigen)
E-Mail: anzeigen@weser-kurier.de
Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH

100 JAHRE WOCHENMARKT: WAS DIE HÄNDLER AUF DEM BREMER DOMSHOF DENKEN

Die Macher auf dem Markt

Frances Pischel ist seit ihrer Kindheit mit dem Markt auf dem Domshof verbunden.

Für Sven Bierfischer ist der Marktstand ein zweites Standbein neben dem Hofladen.

Georg Meyerdierks wird nur Schorse genannt.

Mani Khakpour verkörpert den Süden.

VON JÜRGEN HINRICHS

Fischhändler Rene Gleitze ist eine Institution auf dem Wochenmarkt. FOTOS: CHRISTINA KUHAUPT

Man könnte aus diesem Platz eine Perle machen", sagt René Wilhelm Gleitze und schaut ein wenig versonnen über den Domshof hinweg. Im Hintergrund ragen die Türme des Doms auf, rechts davon liegt das schmucke Rathaus. Ein guter Tag, die Sonne scheint, viele Menschen unterwegs. Gleitze wird ständig angesprochen, während er für einen Schnack vor seinem Fischwagen steht. Der Mann, 54 Jahre alt, ist eine Institution auf dem Wochenmarkt. Er kommt jeden Mittwoch, die Stammkunden lauern drauf. An den anderen Tagen beschickt Gleitze die Märkte in der Vahr und in Pusdorf, er kann also vergleichen und sagt: „Der Domshof ist gut für mein Geschäft, auch wenn es wegen der vielen Auflagen für die Händler generell nicht einfacher geworden ist."

Der Fischfachmann macht einen Vorschlag: „Feste Bauten auf dem Platz, das wäre für die Innenstadt eine echte Bereicherung." Nicht so wie auf dem Viktualienmarkt, nein, „schöner, viel schöner, in München sind die Buden ziemlich abgerockt". Der Markt könnte dann bis in den Abend hinein geöffnet bleiben, mit Essensangeboten und allem. „Ich würde so einen Pavillon mieten, ganz oder zur Hälfte, als Lager könnte man den Bunker unterm Domshof nehmen."

Gleitze ist seit mehr als 30 Jahren dabei, seine Familie macht das in der dritten Generation. Nicht einfach, sagt er: „Wenn ich krank bin, ist das Geschäft krank." Halb vier morgens aufstehen, und Arbeit bis zum Abend: „Der Großmarkt gibt mir den Platz und Strom, für alles andere bin ich selbst verantwortlich." Ein harter Job, für den er kaum Leute findet, sagt Gleitze. Und dann wird der Chef auch schon wieder in den Verkaufswagen gerufen. Sonderwünsche, da muss er ran.

Mani Khakpour ist die gute Laune in Person. Er verkörpert den Süden auf dem Domshof, seine Ware ebenso: Antipasti aus der mediterranen Küche. Der Stand gehört seit mehr als 30 Jahren zu den Konstanten auf dem Wochenmarkt – sechs Tage, immer da. Das ist längst nicht bei allen Händlern so, viele kommen nach eigenem Gusto und nur dann, wenn es sich wirklich für sie lohnt, freitags und sonnabends vor allem. Der Großmarkt schreibt niemandem vor, regelmäßig zu erscheinen. Warum eigentlich nicht?

„Die Innenstadt ist tot ohne Wochenmarkt", sagt der 65-Jährige, „schauen Sie durch die Straßen, lauter leere Geschäfte." Umso trauriger, meint er, dass die Marktbeschicker von der Politik so wenig Unterstützung bekommen: „Wir werden wie Waisenkinder behandelt." Viel Zeit zum Reden hat der Händler nicht, er muss bedienen, will das auch, es macht ihm Spaß mit den Menschen: „Feinkost für feine Kunden."

Sven Bierfischer ist erst seit März auf dem Wochenmarkt. Er hat Obst im Angebot, Gemüse und Eingemachtes. Das meiste aus eigener Herstellung. „Meine Freundin betreibt einen Stand auf dem Delmemarkt in der Neustadt, dort habe ich mir das abgeguckt", erzählt der 28-Jährige – ein junger Mann, der mit Hoodie und Kappe bedient. Zu Hause in Sudwald betreiben die Bierfischers einen Hofladen, „der Marktstand ist unser zweites Standbein". Er baut ihn an drei Tagen auch in der Vahr auf, würde aber sofort wechseln: „Am liebsten wäre ich zusätzlich zum Domshof auf dem Findorff-Markt". Dort, wo die schönste Atmosphäre ist und das größte Angebot.

Nach einem halben Jahr auf dem Domshof zieht Bierfischer eine positive Bilanz: „Das passt, ein guter Markt." An diesem Tag, es ist ein Freitag, ist viel los. Nicht nur an dem Obst- und Gemüsestand, auch gegenüber, bei Köpcke. Die Menschen stehen Schlange, sie kaufen Äpfel aus dem Alten Land. Köpcke ist seit 40 Jahren auf dem Domshof.

Frances Pischel vertritt ihre Kolleginnen und Kollegen in den Gesprächen mit der Stadt – wenn es sie denn gibt: „Oft wollen die gar nicht mit uns reden." Die Entscheidung zum Beispiel, im vergangenen Jahr mitten auf den Domshof, also auch mitten auf dem Wochenmarkt, für Veranstaltungen ein großes Gerüst aufzubauen, sei gar nicht erst diskutiert worden: „Das haben die einfach gemacht."

Die Pischels sind in der vierten Generation auf dem Wochenmarkt. Was sich verändert hat? „Alles", sagt die Chefin. Viele Kunden seien mit ihren Unternehmen in die Überseestadt abgewandert. Ein weiteres Problem sei die Anbindung der Bremer City: „Zu uns kommen viele ältere Leute, die benutzen das Auto, wissen aber schon gar nicht mehr, welche Strecken sie fahren sollen, um zum Domshof zu gelangen." Ihr selbst gehe es mit dem Lastwagen auch nicht viel anders. Gutes Stichwort: „Wir brauchen den Wagen direkt am Stand – Salate, Erdbeeren, das alles muss im Sommer gekühlt werden, damit wir es frisch anbieten können."

Frances Pischel ist 31 Jahre alt und seit ihrer Kindheit mit dem Markt auf dem Domshof verbandelt. „Ich bin da reingewachsen, und nur so geht es noch. Bei Händlern, die als Nachfolger keine Kinder haben, stirbt das Geschäft irgendwann, es rückt niemand nach." Frühmorgens aufstehen, zehn Stunden Arbeit: „Das macht keiner mehr, wenn er nicht zur Familie gehört."

Eines der Originale auf dem Domshof war lange Zeit Georg Meyerdierks, den alle nur Schorse nannten. Er sah alles und kannte alle, lugte aus seiner Fischkombüse und räsonierte über die Weltlage. Nun sitzt er seit einigen Jahren zu Hause. „Jeder wollte damals auf den Domshof", erinnert sich der 72-Jährige, „es wurde alles Mögliche verhökert, auch lebendes Geflügel." Einen besonderen Zusammenhalt habe es unter den Händlern nicht gegeben: „Man gönnte sich nicht das Schwarze unter den Fingernägeln."

Schorse, ein Trumm von Mann mit Bart im Gesicht, trug immer ein Fischerhemd, wenn er seine Ware verkauft hat. Die ganze Erscheinung – wie geschaffen für die Touristen, eine Inszenierung: „Viele haben tatsächlich gedacht, dass ich Fischer bin." Der frittierte Backfisch ging gut, Matjes auch, als Beilage gab's Kartoffelsalat oder Bratkartoffeln. Lange her, Schorse ist Rentner, Domshof adé.

So sah es 1950 aus. Straßenbahn in der Mitte, Parkplätze an der Seite. FOTO: GEORG SCHMIDT

Eine Marktfrau verkauft im Jahr 1957 Bohnen an eine Kundin. FOTO: UNBEKANNT

Obst und Gemüse boten früher zahlreiche Händler an. Frische Ware wurde mit der Sackkarre angeliefert. FOTO: JOCHEN STOSS

Ein Blick heute auf den Markt: deutlich weniger Anbieter, deutlich mehr Lieferwagen. FOTO: KOCH

BEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Widerstand bei Grünen gegen Triage-Regelung

Berlin. Die vom Kabinett beschlossene Regelung für den Fall von zu wenig Intensivbetten in Pandemiezeiten stößt bei den Grünen auf Widerstand. „In der Grünen-Bundestagsfraktion gibt es erhebliche Vorbehalte gegen den Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Regelung der Triage“, sagte die für Behindertenpolitik zuständige Bundestagsabgeordnete Corinna Rüffer. Bei der geplanten Neuregelung bestehe weiterhin die Gefahr, dass ältere und behinderte Menschen bei knappen Behandlungskapazitäten diskriminiert würden. Rüffer schlug stattdessen vor, in einer Triage-Situation den Zufall entscheiden zu lassen, etwa durch ein Losverfahren. Der im August vom Kabinett beschlossene Gesetzentwurf von Gesundheitsminister Karl Lauterbach sieht als Entscheidungskriterium die Überlebenswahrscheinlichkeit eines Patienten als maßgebliches Kriterium vor, ob er ein Bett bekommt oder nicht. DPA

BAUMINISTERIN

Geywitz will mehr barrierefreie Wohnungen

Berlin. Bauministerin Klara Geywitz will mehr barrierefreie Wohnungen in Deutschland schaffen. „Noch zu viele Menschen in Deutschland, die mit einer Behinderung leben, müssen sich in ihrem eigenen Zuhause aufgrund physischer Barrieren einschränken oder finden nur unter enormen Anstrengungen eine neue Wohnung“, sagte die SPD-Politikerin bei einem Besuch eines Wohnkomplexes am Montag in Berlin. Mehr barrierefreie Wohnungen seien auch notwendig für einen Kreislauf der Nutzung von Wohnraum – dass also etwa twa ältere Menschen ihre zu groß gewordenen Wohnungen oder Häuser an jüngere Menschen weitergeben. DPA

VERSUCHTER MORD

Bundesanwaltschaft klagt „Reichsbürger“ an

Karlsruhe. Die Bundesanwaltschaft hat Anklage gegen einen sogenannten Reichsbürger erhoben. Der Mann soll sich unter anderem wegen versuchten Mordes vor dem Stuttgarter Oberlandesgericht verantworten, wie die Karlsruher Behörde am Montag mitteilte. Er war am 7. Februar im südbadischen Landkreis Lörrach alkoholisiert in eine Verkehrskontrolle geraten und hatte einen Polizisten angefahren. Die hauptsächlich für Terror-Ermittlungen zuständige Bundesanwaltschaft hatte das Verfahren im Juni wegen der „besonderen Bedeutung des Falles“ übernommen. Wenige Wochen später kündigte Generalbundesanwalt Peter Frank an, dass er Fälle aus der Szene in Zukunft häufiger an sich ziehen will. Die Anhänger seien zunehmend gewaltbereit und setzten auch Schusswaffen ein. DPA

PETITION

Zehntausende fordern Erhalt der Sprach-Kitas

Berlin. Weit über 50.000 Personen fordern in einer Petition an den Bundestag „Sprach-Kitas“ weiterhin durch den Bund zu fördern. Das teilte der Deutscher Caritasverband am Montag in Berlin mit. Damit werde es bald zu einer öffentlichen Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestages zur Fortsetzung des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ kommen, so der Verband. Anfang Juli war bekannt geworden, dass das Bundesfamilienministerium die Förderung des seit 2016 bestehenden Programms zum Jahresende vorzeitig beenden will, obwohl der Koalitionsvertrag eine Verlängerung zusichert. Der Deutsche Caritasverband und sein Fachverband „Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder“ (KTK-Bundesverband) forderten eine Rücknahme der Entscheidung. KNA

GRUNDSTEUERREFORM

Rücklaufquote bei 18 Prozent

Berlin. Viele Immobilienbesitzer tun sich mit der Abgabe der Feststellungserklärung für die neue Grundsteuer noch schwer. Wie eine Sprecherin des Bundesfinanzministeriums am Montag mitteilte, sind bislang erst knapp 18 Prozent der Erklärungen abgegeben worden. 6,2 Millionen Formulare seien online ausgefüllt worden, rund 584.000 Erklärungen seien in Papierform eingegangen. Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) sei offen für eine mögliche Fristverlängerung, um den Immobilienbesitzern mehr Zeit zu geben. Zuständig seien aber die Länder. Falls es zu einer Verlängerung kommen sollte, wäre es wünschenswert, dass sich die Länder auf eine „gemeinsame Frist“ einigen würden, sagte eine Sprecherin. DPA

Scholz und Lapid betonen Partnerschaft

Israels Regierungschef besucht Berlin – Kooperation in wirtschaftlichen und sicherheitspolitischen Fragen

Jair Lapid, Ministerpräsident von Israel, und Bundeskanzler Olaf Scholz am Montag in Berlin. Es war der erste Besuch Lapids als Regierungschef in der Bundeshauptstadt.

FOTO: VON JUTRCZENKA/DPA

VON MICHAEL FISCHER, JÖRG RATZSCH UND SARA LEMEL

Berlin. Nein, Israels Ministerpräsident Jair Lapid musste bei der Pressekonferenz mit Kanzler Olaf Scholz nicht am selben Ort stehen, von dem aus Palästinenserpräsident Mahmud Abbas seinem Land vor vier Wochen 50-fachen Holocaust vorgeworfen hat. Die Presseecke im ersten Stock des Bundeskanzleramts, in der sonst fast alle Pressekonferenzen stattfinden, wird gerade umgebaut. Außerdem ermöglicht es das prächtige Spätsommer-Wetter am Montag in Berlin, die Rednerpulte für Scholz und Lapid draußen im Garten des Kanzleramts aufzubauen. Das kommt nur ganz selten vor – eine besondere Geste für einen besonderen Verbündeten Deutschlands.

Die physische Distanzierung vom Ort des Abbas-Eklats passt zu dem, was die beiden in der Pressekonferenz dazu zu sagen haben. „Was Präsident Abbas gesagt hat, war abscheulich, war respektlos und schrecklich, einfach nur furchtbar“, sagt Lapid. Scholz ergänzt, jede Relativierung des Holocaust sei inakzeptabel und man werde sie nicht hinnehmen. „Sie ist auch ein Verbrechen gegenüber den Opfern der Schoah, die so viel Leid erfahren haben.“

Die Äußerungen von Abbas gelten als die schlimmste verbale Entgleisung, die es im Kanzleramt je gegeben hat. „Israel hat seit 1947 bis zum heutigen Tag 50 Massaker in 50 palästinensischen Orten begangen. 50 Massaker, 50 Holocausts“, hatte der Palästinenserpräsident auf die Frage gesagt, ob er sich für das Olympia-Attentat von 1972 entschuldigen wolle. Der Kanzler verpasste die Gelegenheit, direkt darauf zu reagieren, verabschiedete Abbas sogar mit einem Handschlag. Erst später distanzierte er sich sehr deutlich – für viele zu spät.

Lapid macht bei der Pressekonferenz deutlich, dass das für ihn kein Thema ist. Scholz sei von den Abbas-Äußerungen überrascht worden. „Ich habe dem Bundeskanzler gedankt, dass er danach reagiert hat auf das, was Abbas gesagt hat“, sagt Lapid. „Wir schätzen, dass er das so eindeutig gesagt hat.“

Erinnerung an den Holocaust

Beide wollen an diesem Tag neben der Tagespolitik gemeinsam ein Zeichen gegen das Vergessen setzen, für die Erinnerung an den Holocaust, das größte Verbrechen der Menschheitsgeschichte. Lapid hat daher fünf Überlebende in seinem Flieger mit nach Berlin genommen. Mit ihnen treffen sich die beiden Regierungschefs nach ihren politischen Gesprächen im Haus der Wannseekonferenz.

In der idyllisch am Wannsee gelegenen Villa hatten hochrangige NS-Beamte und SS-Größen am 20. Januar 1942 in kaltem Bürokratendeutsch die Beschleunigung und Organisation der Ermordung Millionen europäischer Juden verabredet. Von „natürlicher Verminderung“ und „verschiedenen Arten der Lösungsmöglichkeiten“ der „Judenfrage“, wie die Beteiligten es damals nannten, war die Rede. Im Protokoll der Besprechung ist das nachzulesen.

Nun sitzen Scholz und Lapid gemeinsam mit den Holocaust-Überlebenden genau dort, wo vor gut 80 Jahren die Täter saßen. Es sind Bilder mit großer Symbolkraft. „Dies ist ein furchtbarer Ort. Hier ist ein furchtbares Verbrechen geplant worden“, sagt Scholz, „bürokratisch, pedantisch, mit Präzision“.

In Israel lebten nach Angaben des Ministeriums für soziale Gleichheit Anfang des Jahres noch rund 160.000 Überlebende. Im Schnitt waren sie zu dem Zeitpunkt 85 Jahre alt. In emotionalen Berichten schildern die hochbetagten Überlebenden ihre Erlebnisse und erzählen von Verbrechen, deren Augenzeuge sie wurden. Zum Beispiel Zvi Gil, in Polen geboren. Seine ganze Familie sei „erstickt durch Zyklon“ (in den Vernichtungslagern der Nazis wurde die Chemikalie Zyklon B zur Ermordung verwendet). Sein Instinkt und ein Sprung aus einem der Todeszüge retteten Zvi Gil das Leben.

„Unsere besten Freunde haben sich über Nacht geändert, sie haben geschimpft und Steine geschmissen“, erzählt die 93-jährige Penina Katsir von ihrer Kindheit in Rumänien. „Wir waren wie eine Fliege auf der Wand.“ Sie stellt die Frage, wie in einer so schönen Villa solche Verbrechen geplant werden konnten.

Mit leisen Worten bedankt sich Scholz nach dem Gespräch bei den Teilnehmern. Die Überlebenden an diesem Ort – das sei für ihn ein sehr berührender Moment. „Weil es ja auch zeigt, die Nazis sind besiegt worden und das ist die Verpflichtung, die wir haben, dass wir sie immer wieder besiegen.“

Es war der erste Besuch Lapids in Berlin als Ministerpräsident. Er habe mit Scholz die letzten Details eines strategischen Partnerschaftsabkommens zwischen Israel und Deutschland besprochen, sagte Lapid auf der Pressekonferenz zu den politischen Gesprächen. Zuvor war er mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) zusammengekommen.

Jugendwerk soll geschaffen werden

Die Zusammenarbeit habe wirtschaftliche und sicherheitspolitische Vorteile, sagte Lapid und verwies auf ein Treffen von Sicherheitsvertretern beider Länder vergangene Woche in Jerusalem. Das Format war beim Besuch von Scholz in Israel im März vereinbart worden. Am Sonntag unterzeichneten Deutschland und Israel zudem eine Absichtserklärung zur Schaffung eines lange geplanten Jugendwerks.

Aber auch militärisch soll enger zusammengearbeitet werden. „Israel wird seinerseits eine Rolle beim Aufbau der neuen deutschen Verteidigungskräfte spielen, vor allem im Bereich der Luftverteidigung“, teilte Lapid mit. Scholz betonte, die russische Aggression habe auch für die Verteidigung Deutschlands eine Zeitenwende eingeleitet. „Dabei wollen wir auch sehr gerne mit Israel zusammenarbeiten, etwa im Bereich der Luftverteidigung, wo Israel mit dem Arrow 3 System über ein sehr leistungsfähiges Angebot verfügt.“

Israel will darüber hinaus auch zur Linderung der Energiekrise in Europa beitragen. „Wir können vielleicht Gasexporte nach Europa erhöhen, hoffentlich wird das nächstes Jahr möglich sein“, sagte Lapid. Israel könne aktuell etwa zehn Prozent des russischen Gases ersetzen.

Experten: EU-Recht spricht gegen Liberalisierung

Gutachten zu Cannabis-Plänen der Bundesregierung verweist auf Beschluss von 2004

VON JÖRG RATZSCH UND HOLGR MEHLIG

Berlin. Die von der Koalition geplante Cannabis-Legalisierung verstößt nach Einschätzung von Experten des Bundestags gegen EU-Recht. In einer Analyse für den CSU-Gesundheitspolitiker Stephan Pilsinger nennt der Wissenschaftliche Dienst europäische Verträge, an die Deutschland gebunden sei und die einer Legalisierung entgegenstünden.

Im Koalitionsvertrag ist vereinbart, eine „kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken in lizenzierten Geschäften“ einzuführen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für das Gesetzgebungsverfahren. Der Bundesdrogenbeauftragte, Burkhard Blienert (SPD), hatte einen Gesetzentwurf für Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres angekündigt. Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Bundestages sind momentan in den USA und Kanada unterwegs, um sich über die dort zum Teil bereits erfolgte Legalisierung zu informieren.

Der Wissenschaftliche Dienst verweist auf den sogenannten EU-Rahmenbeschluss von 2004, der vorschreibe, dass jeder Mitgliedsstaat unter anderem das Herstellen, Anbieten, Verkaufen, Liefern sowie Ein- und Ausführen von Drogen unter Strafe stellen müsse – wenn diese vorsätzlichen Handlungen ohne entsprechende Berechtigung vorgenommen wurden. Zudem müsse das vorsätzliche, unberechtigte Anbauen unter anderem der Cannabispflanze unter Strafe gestellt werden. Gleiches gelte für den Besitz oder den Kauf von Drogen. Unter den Begriff Drogen falle laut einem Übereinkommen von 1971 auch Cannabis. Die Mitgliedsstaaten sollten gegen die genannten Straftaten „mit wirksamen, verhältnismäßigen und abschreckenden strafrechtlichen Sanktionen“ vorgehen.

Der Wissenschaftliche Dienst verweist zudem auf das sogenannte Schengen-Protokoll. Darin hätten sich die Vertragsländer, unter anderem Deutschland, verpflichtet, „die unerlaubte Ausfuhr von Betäubungsmitteln aller Art einschließlich Cannabis-Produkten sowie den Verkauf, die Verschaffung und die Abgabe dieser Mittel mit verwaltungsrechtlichen und strafrechtlichen Mitteln zu unterbinden“.

In einer weiteren Ausarbeitung weisen die Experten des Wissenschaftlichen Dienstes darauf hin, dass die Niederlande nicht als Vorbild für Deutschland dienen könnten. So gelte dort nach wie vor das „Opiumgesetz“, das Anbau, Verkauf und Besitz von Cannabis unter Strafe stelle. Allerdings sei Besitz und Verkauf kleinerer Mengen „de facto entkriminalisiert“. „In sämtlichen Fällen, in denen ein Konsument mit Drogen aufgegriffen wird, werden diese – auch wenn die Menge im dargestellten Toleranzbereich liegt – von der Polizei konfisziert.“ Der Verkauf von Cannabis sei „formalrechtlich illegal“, werde aber im Rahmen der Toleranzgrenze nicht verfolgt. Anbau und Erwerb größerer Cannabis-Mengen seien weiterhin vollständig kriminalisiert.

Cannabispflanze in einem Blüteraum eines Pharmaunternehmens. Die von der Bundesregierung geplante Cannabis-Legalisierung verstößt gegen internationale Abkommen, so Juristen des Bundestages.

FOTO: ARCHIV/DPA

Pilsinger sagte, die Ausarbeitungen zeigten, dass die im Koalitionsvertrag vorgesehene Legalisierung von Cannabis nicht legal wäre. Cannabis einfach zu dulden, wie es in den Niederlanden gehandhabt werde, könne und dürfe für Deutschland keine Option sein. Der Jugendschutz müsse ebenso wie das Zurückdrängen und die Bekämpfung des Schwarzmarkts in Deutschland „oberste Priorität“ haben, sagte Pilsinger.

Ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums sagte am Montag: „Wir prüfen die Analyse des Wissenschaftlichen Dienstes und beziehen sie selbstverständlich in unsere Überlegung mit ein. Die neuen Cannabis-Regeln müssen natürlich rechtssicher sein. Für die Legalisierung suchen wir derzeit eine Lösung, die auch mit internationalem Recht vereinbar ist.“

Debatte über Waffenlieferungen

Grüne und FDP fordern mehr Unterstützung für die Ukraine – SPD warnt vor „Alleingängen“

VON CARSTEN HOFFMANN, MICHAEL FISCHER UND ANDREAS STEIN

Kiew/Moskau/Berlin. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) setzt bei der militärischen Unterstützung der Ukraine ungeachtet wachsenden Drucks seiner Koalitionspartner auf Artillerie und Flugabwehr. Der Frage nach der von der ukrainischen Regierung geforderten Bereitstellung westlicher Kampfpanzer wich Scholz am Montag aus. Es „bleibt bei der Haltung, die die deutsche Regierung seit Anfang an eingenommen hat und die auch für die Zukunft unsere Haltung sein wird, nämlich dass es keine deutschen Alleingänge gibt“, sagte Scholz in Berlin. Auch Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) warnte davor. SPD-Chefin Saskia Esken schloss die Lieferung von Kampfpanzern an die Ukraine nicht aus, pochte aber auf internationale Abstimmung.

Russland hatte unter dem Druck einer ukrainischen Gegenoffensive am Wochenende den Abzug eigener Truppen aus der Region Charkiw bekannt gegeben. Die Truppenbewegung schien teils einer Flucht zu gleichen,

> „Alle in der Regierung wissen indes, dass noch mehr möglich wäre.“
>
> **Omid Nouripour, Grünen-Chef**

bei der Waffen und schweres Material zurückgelassen werden mussten. Der ukrainische Vorstoß gilt als Etappensieg in der Rückeroberung besetzter Gebiete, der über das Land hinaus Hoffnungen auf eine militärische Wende nährt.

Bundesfinanzminister und FDP-Chef Christian Lindner plädiert für zusätzliche Unterstützung. „Vor der Tapferkeit der Ukrainerinnen und Ukrainer muss man salutieren. Wir müssen jeden Tag prüfen, ob wir noch mehr tun können, um ihnen in diesem Krieg beizustehen“, schrieb Lindner auf Twitter. „Die Ukraine muss diesen Krieg gewinnen.“ Am Vortag hatte die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP), gefordert, der Ukraine auch die erbetenen deutschen Kampfpanzer Leopard 2 und Schützenpanzer Marder zu geben. Auf der Lieferliste stehen bisher der Flugabwehrpanzer Gepard, die Panzerhaubitze 2000, Mehrfachraketenwerfer und das Flugabwehrsystem Iris-T sowie weitere Waffen.

„Alle in der Regierung wissen indes, dass noch mehr möglich wäre“, sagte Grünen-Chef Omid Nouripour zur Lage. „Da sollte nicht nur im Ringtausch, sondern wo möglich auch direkt aus den Beständen von Bundeswehr und Industrie geliefert werden.“ Beim Ringtausch rüstet Deutschland osteuropäische Nato-Partner mit Leopard-Kampfpanzern und Schützenpanzern Marder aus, die dafür ältere Panzer sowjetischer Bauart an die Ukraine abgeben. Nouripour sagte: „Gerade jetzt, bevor der Winter kommt, müssen wir die Ukraine dabei unterstützen, in diesem Jahr noch so viel wie möglich von ihrem eigenen Land zu befreien.“

Ukrainische Soldaten auf einem gepanzerten Fahrzeug auf einer Straße in der Region Donezk im Osten der Ukraine. FOTO: LEO CORREA/DPA

Robin Wagener (Grüne), Vorsitzender der deutsch-ukrainischen Parlamentariergruppe im Bundestag, forderte, mehr zu tun. „In den erfolgreichen Befreiungen der vergangenen Tage sehen wir den militärischen Mehrwert der westlichen Waffenlieferungen: Sie schaffen militärische Geländegewinne ohne massenhafte Zerstörung und Verwüstung. Sie senken die Zahl der Kriegsopfer auf beiden Seiten. Sie verkürzen diesen Krieg“, so Wagener. Zur Frage weiterer Lieferungen aus Beständen der Bundeswehr schrieb er: „Unsere Freiheit wird nicht auf den Gefechtsübungsplätzen der Bundesrepublik, sondern an der Front in der Ukraine verteidigt.“

Verteidigungsministerin Lambrecht sagte, sie habe bei einem Treffen der sogenannten Ukraine-Kontaktgruppe in der vergangenen Woche ihren US-Kollegen Lloyd Austin auf Panzerlieferungen angesprochen. „Ich habe da zumindest diese Wahrnehmung nicht gehabt, dass es da ein Umdenken in den USA gibt dazu“, sagte Lambrecht. In einer Rede sagte sie auch: „Die Ukraine heute existiert nur deswegen, weil sie sich militärisch wehren kann. Wir müssen daraus die Lehre ziehen: Wir selbst brauchen starke, kampfbereite Streitkräfte, damit wir uns und unser Bündnis zur Not verteidigen können.“

Der russische Botschafter in Berlin, Sergej Netschajew, erhob unterdessen Vorwürfe. „Allein die Lieferung tödlicher Waffen an das ukrainische Regime, die nicht nur gegen russische Soldaten, sondern auch gegen die Zivilbevölkerung im Donbass eingesetzt werden, ist eine ‚rote Linie‘, die die deutsche Re-

> „Unser Ziel besteht darin, unser gesamtes Gebiet zurückzuerobern.“
>
> **Wolodymyr Selenskyj, Ukraines Präsident**

gierung (...) nicht hätte überschreiten dürfen“, sagte Netschajew in einem Interview der russischen Tageszeitung „Iswestija“.

Die Ukraine meldete am Montag weitere Erfolge im Kampf gegen die russischen Besatzer. In der Ostukraine seien binnen eines Tages 20 Ortschaften befreit worden, berichtete der ukrainische Generalstab. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sagte: „Unser Ziel besteht darin, unser gesamtes Gebiet zurückzuerobern.“ Mit der Gegenoffensive werde man sich „langsam und schrittweise weiter nach vorne bewegen.“ Auf die Frage, ob er mit Russland in Verhandlungen treten wolle, antwortete Selenskyj: „Zurzeit nicht. Ich sehe auf ihrer Seite keine Bereitschaft, konstruktiv zu sein.“

„Die militärische Spezial-Operation wird fortgesetzt“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Montag laut Nachrichtenagentur Interfax. „Sie wird fortgesetzt, bis die anfangs gesetzten Ziele erreicht sind.“ Dazu zählt die vollständige Eroberung der ostukrainischen Gebiete Luhansk und Donezk – also der Regionen, wo russische Truppen nun teilweise auf dem Rückzug sind.

Die Angaben der Kriegsparteien sind grundsätzlich kaum unabhängig zu überprüfen. Doch erklärte auch der britische Geheimdienst am Montag, die militärischen Erfolge der Ukraine hätten „erhebliche Folgen“ für die Einsatzplanung der Russen. „Das bereits eingeschränkte Vertrauen, das die eingesetzten Truppen in die russische Militärführung haben, dürfte wahrscheinlich weiter schwinden“, hieß es in einer Mitteilung auf Twitter. Im Süden, nahe Cherson, habe Russland Schwierigkeiten, Nachschub über den Fluss Dnipro an die Front zu bringen.

Erfolge für Kremlpartei

Regionalwahlen in Russland

VON HANNAH WAGNER UND ANDRÉ BALLIN

Moskau. Begleitet von massiven Manipulationsvorwürfen hat die Kremlpartei Geeintes Russland bei Regionalwahlen erwartungsgemäß Erfolge eingefahren. So siegten alle 14 amtierenden Gouverneure, die sich zur Abstimmung gestellt haben, wie die staatliche Nachrichtenagentur Tass am Montag unter Berufung auf die zentrale Wahlkommission mitteilte. Auch bei den Wahlen zu verschiedenen Stadtparlamenten entfielen insgesamt mehr als 80 Prozent der Stimmen auf Geeintes Russland. Auch angesichts des harten Vorgehens der russischen Justiz gegen Oppositionelle konnte allerdings nur schwerlich von einem echten Stimmungstest die Rede sein.

Kremlsprecher Dmitri Peskow betonte zwar am Tag nach der dreitägigen Abstimmung, dass die Ergebnisse auch als Zeichen der Zustimmung für Russlands „militärische Spezial-Operation“ in der Ukraine gewertet werden könnten. „Das ist auch ein Verdienst des Präsidenten“, sagte er in Moskau zu den Erfolgen für Geeintes Russland bei den ersten Wahlen seit dem Einmarsch ins Nachbarland Ukraine vor mehr als sechs Monaten. Doch echte Kriegsgegner waren von vornherein gar nicht erst zur Wahl zugelassen worden.

Neu bestimmt wurden Regionalchefs, örtliche Parlamente und Stadtteilvertretungen in mehr als 80 Regionen. Insgesamt gab es rund 4700 Wahlen auf unterschiedlichen Ebenen. Das höchste Ergebnis unter den Gouverneuren erzielte der Chef der russischen Teilrepublik Burjatien in Sibirien, Alexej Zydenow. Er kam am Ende offiziell auf 86,23 Prozent der Stimmen.

ZYPERN

Ex-Parlamentspräsident muss vor Gericht

Nikosia. Der Skandal um die Vergabe von Staatsbürgerschaften im Gegenzug für Investitionen auf Zypern hat ein juristisches Nachspiel. Die zyprische Justiz klagte am Montag den früheren Parlamentspräsidenten Dimitris Syllouris an. Auch ein ehemaliger Abgeordneter der Linkspartei AKEL sowie zwei Rechtsanwälte müssen sich wegen Konspiration gegen den Staat sowie Korruption vor Gericht verantworten. Der Prozess soll Ende Oktober starten, berichtete der staatliche Rundfunk. Auslöser des Skandals war ein mit versteckter Kamera aufgenommener Bericht des TV-Senders Al-Dschasira vor rund zwei Jahren. Darin war Syllouris zu sehen, wie er sich bereit erklärte, einem Chinesen, der in der Heimat wegen Geldwäsche zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt worden war, die zyprische Staatsbürgerschaft zu vermitteln. DPA

ÄTHIOPIEN

Tigray-Rebellen stimmen Friedensgesprächen zu

Addis Abeba. Die Tigray-Rebellen (TPLF) in Äthiopien haben überraschend erklärt, dass sie an Friedensgesprächen unter Vermittlung der Afrikanischen Union teilnehmen wollen. „Dieser Prozess muss von Mediatoren geführt werden, die für beide Seiten akzeptabel sind“, teilte das Büro für auswärtige Angelegenheiten der Rebellen-Regierung in Tigray in einer Stellungnahme mit. In dem Land am Horn von Afrika mit seinen rund 115 Millionen Einwohnern kommt es seit Anfang August wieder zu schweren Auseinandersetzungen zwischen dem Militär und der TPLF. Die TPLF fordert in dem seit November 2020 andauernden Konflikt mehr Autonomie für ihre ethnische Gruppe. Die Vereinten Nationen, die USA sowie Europa sprachen ihre Unterstützung für die Friedensbemühungen in Äthiopien aus. DPA

Großdemonstration in Katalonien

Barcelona. Knapp fünf Jahre nach der gescheiterten Abspaltung von Spanien erwägen die Separatisten der Konfliktregion Katalonien erstmals die Gründung einer eigenen Partei. Bei der jährlichen Großdemonstration in Barcelona kritisierten Menschen, dass die traditionellen Regionalparteien den Weg zur Unabhängigkeit zu langsam beschreiten. Die Präsidentin der Bürgerbewegung ANC, Dolors Feliu, rief am Sonntagabend unter dem lauten Jubel der Demonstranten: „Entweder ihr verwirklicht die Unabhängigkeit oder ihr ruft Neuwahlen aus!“.

Man wolle die Unabhängigkeit „auf friedlichem und demokratischem Wege erreichen“, betonte die Anwältin Feliu. Aber die 58-Jährige sagte auch: „Wenn sie (die Parteien) das nicht tun, sind wir entschlossen, das in die eigenen Hände zu nehmen.“ Es gebe viele Menschen, die bereit seien, „neue (politische) Listen zu bilden“. „Die Demonstration bestätigt den Zwist bei den Separatisten“, titelte am Montag die renommierte Zeitung „El País“.

An der Kundgebung anlässlich des katalanischen Nationalfeiertags Diada nahmen nach Polizeiangaben 150.000 Menschen teil, die ANC sprach hingegen von 700.000 Teilnehmern. Regionalpräsident Pere Aragonès und die Politiker seiner linken Partei ERC, die eigentlich ebenfalls für die Unabhängigkeit eintreten, hatten diesmal von einer Teilnahme abgesehen, weil sie wegen eines „Schmusekurses“ gegenüber der Zentralregierung in Madrid zunehmend kritisiert werden. DPA

Rechtspopulisten erzielen Rekordergebnis

Kopf-an-Kopf-Rennen bei Parlamentswahl in Schweden

VON STEFFEN TRUMPF

Stockholm. Der Schweden-Krimi ist noch immer nicht zu Ende: Nach einer denkwürdigen Parlamentswahl mit einem bisher beispiellosen Kopf-an-Kopf-Rennen und einem Rekordergebnis für die Rechtspopulisten wartet das Land weiterhin auf ein vorläufiges Wahlergebnis. Obwohl Ministerpräsidentin Magdalena Andersson mit ihren Sozialdemokraten erneut klar stärkste Kraft wird, deuten die bisherigen Zahlen darauf hin, dass sie ihre Regierungsgrundlage verlieren könnte. Grund dafür ist, dass sich der konservative Block um Herausforderer Ulf Kristersson den rechtspopulistischen Schwedendemokraten angenähert hat und mit ihnen nun auf eine minimale Mehrheit kommen könnte.

Welches Lager am Ende die entscheidenden 175 der 349 Mandate erringen kann, war auch am Montag noch nicht klar. Erste Prognosen hatten zunächst die Seite von Andersson vorne gesehen, ehe das Ganze im Laufe des späten Sonntagabends plötzlich kippte. Das Ergebnis war aber so eng, dass die Wahlbehörde in der Nacht nicht einmal ein vorläufiges Ergebnis ausrufen konnte. „Wir wissen nicht, wie das enden wird“, sagte Kristersson am frühen Montag. Zugleich betonte er, er sei bereit, eine neue und tatkräftige Regierung zu schaffen.

Nach Auszählung von knapp 95 Prozent der Stimmen sah die Wahlbehörde den Kristersson-Block am Montag bei der goldenen Zahl 175, Anderssons Lager bei 174. Dem Rundfunksender SVT zufolge trennten die beiden Lager etwa 47.000 Stimmen. Frühestens am Mittwoch soll nun das vorläufige Ergebnis feststehen, nachdem letzte Stimmen ausgezählt wurden, darunter vor allem Stimmen von Schweden aus dem Ausland und spät abgegebene Briefwahlstimmen. Das endgültige Wahlergebnis steht in dem EU-Land normalerweise rund eine Woche nach dem Wahltag fest.

Im schwedischen Reichstag in Stockholm sitzen acht Parteien. Vier davon standen zuletzt hinter Andersson, vier hinter Herausforderer Kristersson. Das klingt einfacher, als es ist: Innerhalb der Blöcke vertreten die Parteien teils stark voneinander abweichende Positionen, Kompromisse werden bis aufs Äußerste verhandelt.

Jimmie Åkesson (Mitte) ist Chef der Schwedendemokraten. FOTO: STEFAN JERREVÅNG/DPA

„Unsere Ambition ist es, mit in der Regierung zu sitzen“, machte Schwedendemokraten-Chef Jimmie Åkesson in der Wahlnacht klar. Besonders die Partei Die Liberalen, seit jeher ein enger Partner der Moderaten, möchte aber eine Regierung ohne Åkessons Rechtspopulisten sehen, wie eine Parteivertreterin am Montag nochmals unterstrich

Den bisherigen Zahlen zufolge legten Anderssons Sozialdemokraten um 2,2 Prozentpunkte auf 30,5 Prozent zu. Kristerssons Moderate sanken um 0,7 Prozentpunkte auf 19,1 Prozent und damit auf ihr wohl schlechtestes Wahlergebnis seit 20 Jahren. Sie mussten damit zum ersten Mal überhaupt die Schwedendemokraten vorbeiziehen lassen, die nach einem Plus von über drei Prozentpunkten auf rund 20,6 Prozent kommen werden. „Wir sind heute eine richtig große Partei“, sagte ein durchweg strahlender Åkesson vor jubelnden Parteianhängern. Die größten Verluste müssen wohl die Zentrumspartei und die Linkspartei einstecken – und das könnte letztlich dafür sorgen, dass Andersson die entscheidenden Mandate fehlen werden. Die 55-Jährige war für eine knappe Parlamentsmehrheit bislang auf die Stimmen von Zentrum, Linken sowie Grünen angewiesen.

HAITI

Premier Henry bittet um internationale Hilfe

Port-au-Prince. Angesicht der ausufernden Gewalt in Haiti hat Ministerpräsident Ariel Henry die internationale Gemeinschaft um Unterstützung gebeten. „Wir rufen sie erneut dazu auf, uns dabei zu helfen, die Leistung der Polizei zu verbessern, indem sie ihr angemessene Mittel und Rahmenbedingungen zur Bekämpfung der Korruption und zur Verfolgung von Straftätern zur Verfügung stellt“, sagte der Regierungschef in einer am Montag ausgestrahlten Videoansprache. „Wir bitten sie um finanzielle Unterstützung bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung sowie bei der Verbesserung der Justiz.“ DPA

LEUTE

FOTO: EVA MANHART/DPA

Modeschöpfer **Harald Glööckler** (57) hat aus gesundheitlichen Gründen vorerst alle Termine abgesagt und sich in ärztliche Behandlung begeben. „Bei mir wurde ein Bandscheibenvorfall im Nacken festgestellt“, sagte Glööckler am Montag. „Zwei Nervenwurzeln sind eingeklemmt. Ich hatte noch nie solche Schmerzen.“ Am Wochenende habe er deswegen eine Notfallambulanz aufgesucht. Derzeit sei er unter starken Schmerzmitteln und habe auch Spritzen erhalten. DPA

FOTO: EVAN AGOSTINI/DPA

Für **Steven Spielberg** (75, „E.T.“, „West Side Story“) hat sich die Suche nach der eigenen Familiengeschichte für seinen Film „The Fabelmans“ als „beängstigende Erfahrung“ erwiesen, die manchmal „sehr, sehr schwer zu bewältigen“ war. Das sagte der US-Regisseur am Sonntag während einer Pressekonferenz beim 47. Toronto International Film Festival. „The Fabelmans“ greift weitgehend auf die Kindheit des Filmemachers zurück sowie auf die Geschichte seiner Eltern. DPA

FOTO: ARCHIV/DPA

Schauspielerin **Iris Berben** (72, „Altes Land“) ist beim Deutschen Fernsehpreis dieses Jahr die Ehrenpreisträgerin. „Iris Berben gehört zweifellos zu den ganz Großen unter Deutschlands Schauspielerinnen“, würdigte ZDF-Intendant Norbert Himmler die Schauspielerin am Montag. „Sie ist im besten Sinne des Wortes eine großartige Charakterdarstellerin, die Film- und Fernsehschaffende sowie nicht zuletzt das Publikum seit Jahrzehnten inspiriert.“ DPA

FOTO: ARCHIV/DPA

Nach mehr als 30 Jahren als Gefängnisarzt ist **Joe Bausch** (69) überzeugt, dass Verbrecher eines gemeinsam haben. „Alle sind vorher gescheitert in irgendeiner Weise“, sagte Bausch, der auch als Gerichtsmediziner aus dem Kölner „Tatort“ (WDR) bekannt ist. „Gescheitert an der eigenen Lebensplanung, gescheitert an der Erwartung an eine Beziehung, gescheitert an den eigenen Ansprüchen an das Leben, die sie nicht bedienen konnten.“ DPA

8300 Krebstote durch Alkohol

Fachleute fordern höhere Steuern und strengere Werberegeln

Regelmäßiger Alkoholkonsum erhöht das Risiko, an Krebs zu erkranken. FOTO: ARCHIV/DPA

VON JULIA GIERTZ

Heidelberg. Angesichts Tausender alkoholbedingter Krebsneuerkrankungen pro Jahr appellieren Experten an die Politik, die Steuern für Alkohol zu erhöhen, das Abgabealter dafür anzuheben und die Werbung dafür einzuschränken. „Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass Alkohol ein erheblicher Krebsrisikofaktor ist“, sagt Katrin Schaller vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. In Deutschland gingen Schätzungen zufolge jedes Jahr mehr als 20.000 Krebsneuerkrankungen und mehr als 8000 Krebstodesfälle auf das Konto des Alkoholkonsums. Am stärksten ist nach Angaben der Autorin des Alkoholatlas 2022 der Einfluss auf Darmkrebs, auf Krebserkrankungen des Mund- und Rachenraums, der Leber, Speiseröhre und der Brust.

Die Fachleute warnen die Politik zugleich vor den Lobbyisten der Alkoholindustrie, die versuchten, Entscheidungsträger zu beeinflussen und öffentliche Einrichtungen, Parteitage oder Sportveranstaltungen zu sponsern, um sich als sozial verantwortliche Partner darzustellen. Zudem unterstützten sie wissenschaftliche Studien, die die negativen Folgen des Alkoholkonsums auf die Gesundheit und die Gesellschaft herunterspielten oder anzweifelten.

Schätzungen zufolge sind im Jahr 2022 etwa 8300 Krebstodesfälle – rund 6200 bei Männern und 2100 bei Frauen – auf Alkoholkonsum zurückzuführen. Dies entspricht bei Männern einem Anteil von rund sechs Prozent an allen Krebstodesfällen und bei Frauen einem Anteil von drei Prozent.

Mit ihren Forderungen wollen das DKFZ, die Deutsche Krebshilfe und die Deutsche Krebsgesellschaft zu Anfang der bis zum 16. September dauernden Nationalen Krebspräventionswoche einen Akzent setzen. Basis ist der Atlas, der unter anderem den Zusammenhang des gesellschaftlich tolerierten Konsums von Alkohol und Krebs beleuchtet.

Baustelle Jugendschutz

Nach Ansicht der Experten ließe sich der Konsum reduzieren, indem man Alkohol verteuert. Bei der Steuer auf Alkohol sehen sie noch Luft nach oben. Derzeit beträgt die Alkoholsteuer 1303 Euro pro Hektoliter reinen Alkohols. Jährlichen Einnahmen aus dieser Steuer von 3,2 Milliarden Euro stehen den Gesellschaften zufolge direkte und indirekte Kosten von 57 Milliarden Euro gegenüber. Dies ergebe sich aus Krankheitskosten sowie geringer Produktivität, Fehlzeiten am Arbeitsplatz und Frühverrentung. In anderen Ländern hat ein Preisanstieg von zehn Prozent den Konsum um sechs Prozent gedrückt, wie Schaller erläutert.

Weitere Baustelle ist der Jugendschutz. Derzeit dürfen Jugendliche ab 14 in Begleitung ihrer Eltern Wein und Bier trinken, ab 16 unbeaufsichtigt. Mit 18 Jahren kommen dann harte Drinks wie Rum, Schnaps und Wodka hinzu. Die Krebsgesellschaften plädieren für ein einheitliches Limit von 18 Jahren für den Konsum aller Arten alkoholischer Getränke, unabhängig davon, ob Eltern dabei sind.

Auch bei der Werbung sehen die Fachleute noch ungenutzte Stellschrauben; bislang gibt es nur das Verbot von Alkoholwerbung vor 18 Uhr im Kino. „Dringend fordern wir zunächst zumindest ein Verbot von Werbung im Kontext von Sportveranstaltungen aller Art“, sagt Schaller.

Krebshilfe-Chef Gerd Nettekoven resümiert, jeder könne ungesunde Gewohnheiten aufgeben. „Doch die Krebsprävention ist keine reine Privatsache.“ Die Politik müsse Bedingungen schaffen, die eine gesunde Lebensweise förderten.

Das Risiko, an Krebs zu erkranken, steigt mit zunehmender Menge und Häufigkeit der Aufnahme des Zellgifts. Bereits ein geringer Alkoholkonsum von bis zu 12,5 Gramm Alkohol pro Tag erhöht das Risiko für die Entstehung von Krebs in Mund und Rachen, der Speiseröhre und der weiblichen Brust. „Durch Alkoholkonsum gehen viele in guter Gesundheit verbrachte Lebensjahre verloren“, heißt es in dem Atlas. Die meisten durch Alkoholkonsum verursachten Todesfälle treten demnach im Alter von 20 bis 50 Jahren auf.

2,3 Tonnen Kokain sichergestellt

Haftbefehl gegen Verdächtigen

Hamburg. Im Zusammenhang mit der Sicherstellung von 2,3 Tonnen Kokain ist ein 58-Jähriger in Köln festgenommen worden. Der Inhaber einer Firma sei der mutmaßliche Organisator des Schmuggels über den Hamburger Hafen, teilten Bundeskriminalamt und die Staatsanwaltschaft Hamburg am Montag mit. Gegen den Mann habe bereits ein Haftbefehl vorgelegen. Das Rauschgift sei am 31. August von Beamten des BKA in Kooperation mit den Hamburger Zollbehörden sichergestellt worden.

Die Lieferung aus Peru sei mit Kenntnis der Behörden nach Hamburg gebracht worden. Das BKA und der Zoll hätten gewusst, auf welchem Schiff das Kokain versteckt gewesen sei, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Die Beamten hätten den Container in Hamburg geöffnet und einen Teil des Kokains entnommen, der an die Firma des Verdächtigen gehen sollte. Dann sei der Container mit einer Restmenge an Rauschgift weiter über Köln nach Rotterdam gebracht worden, mit Kenntnis der niederländischen Behörden.

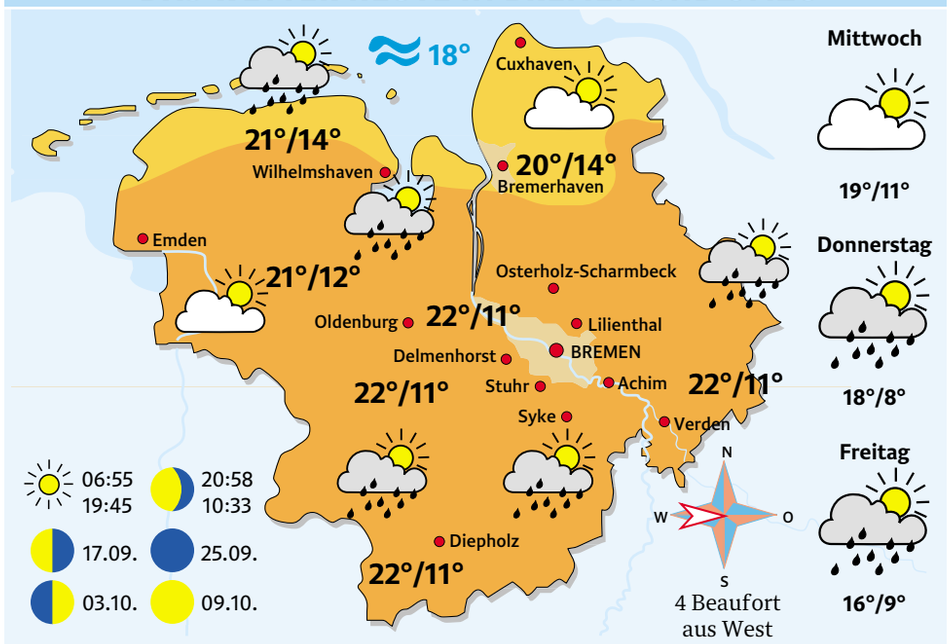
Welche Drogenmenge genau bereits in Hamburg entnommen wurde, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft nicht. Das Versteck sei mit einem Surrogat – also einem Ersatzstoff – aufgefüllt worden. Der Frachter mit der Kokain-Lieferung an Bord sei aus dem Hafen Callao nahe der peruanischen Hauptstadt Lima gekommen. An der Aktion seien das LKA Hamburg, das Polizeipräsidium Köln und Spezialkräfte der Bundespolizei beteiligt gewesen. Bei der Festnahme am 2. September hätten die Beamten Datenträger, Handys, Laptops und Bargeld sichergestellt. In Peru seien vier mutmaßliche Hintermänner festgenommen worden. „Der Zufuhrdruck von Kokain aus Südamerika bleibt weiterhin hoch“, sagte die Vizepräsidentin beim Bundeskriminalamt, Martina Link. DPA

MADAGASKAR

Mindestens zwölf Tote bei Schiffsunglück

Antananarivo. Bei einer Kollision zweier Boote vor der Küste des südostafrikanischen Inselstaats Madagaskar sind mindestens zwölf Menschen ums Leben gekommen. Der Unfall habe sich am Sonntagabend unweit des Hafens der nordwestlichen Stadt Antsohihy ereignet, teilte die Gendarmerie am Montag mit. Demnach sei ein Motorboot mit 33 Passagieren bei Dunkelheit mit einem Frachtschiff zusammengestoßen. Vier Menschen seien gerettet und in ein Krankenhaus eingeliefert worden, sagte Elack Andriakaja, der Generaldirektor des Nationalen Amtes für Risiko- und Katastrophenmanagement. Die Suche nach weiteren Überlebenden sowie Leichen werde am Montag fortgesetzt, so Andriakaja. Die Unfallursache blieb zunächst unklar. Das Frachtschiff habe den Hafen ohne die notwendigen Papiere verlassen. DPA

DAS WETTER HEUTE IN BREMEN UND UMZU



UNSERE REGION HEUTE

Anfangs fällt aus starker Bewölkung gebietsweise Regen. Im Tagesverlauf lockern die Wolken aber meist auf, und nur an der Nordsee gibt es vereinzelt noch Schauer. 20 bis 22 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig, an der See und in Böen frisch.

VORHERSAGE FÜR DIE NÄCHSTEN TAGE

Morgen wechseln sich Sonne und Wolken ab, und im Tagesverlauf gehen nur vereinzelt Schauer nieder. Die Temperaturen steigen auf 17 bis 19 Grad. Am Donnerstag bilden sich bei wechselnder bis starker Bewölkung einige Regenschauer.

BEOBACHTETES WETTER

Bremen-Flughafen am 12.09.2022, 16 Uhr

Windrichtung und Stärke:	S 3
Lufttemperatur (°C):	23,0
Luftfeuchtigkeit (%):	47
Luftdruck (hPa):	1014,4
Max. Temp. am 11.09. (°C):	22,1
Min. Temp. in der Nacht zum 12.09. (°C):	8,2
Regen bis 7 Uhr in l/qm:	0,0

WIND HEUTE

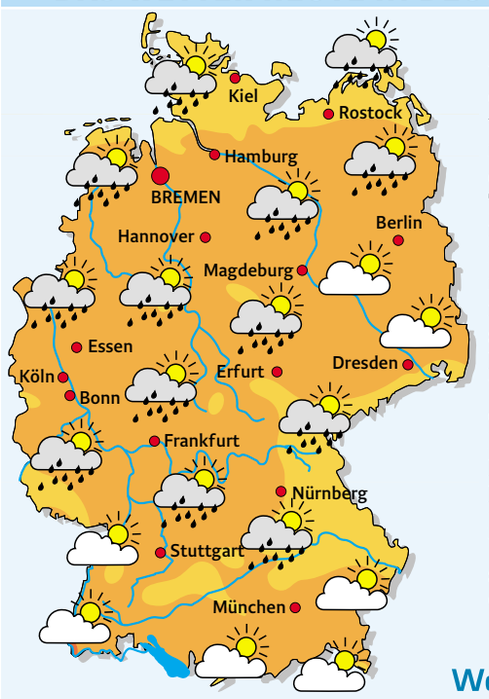
Unterweser:	W	4
Wesermünd./Jade:	W	4
Ostfries. Inseln:	NW	5
Elbmündung und Helgoland:	NW	5
Nordfries. Inseln:	NW	6
Westliche Ostsee:	W	5
Zwischenahner M.:	W	4
Steinhuder Meer und Dümmer:	W	4

HOCHWASSER

Bundesamt für Seeschiffahrt und Hydrographie für den 13.09.2022

Wilhelmshaven	03:43 / 15:54
Cuxhaven	03:50 / 16:00
Bremerhaven	04:11 / 16:13
Brake	05:00 / 17:06
Vegesack	05:48 / 17:58
Bremen	05:59 / 18:09

DAS WETTER HEUTE IN DEUTSCHLAND



Im Norden und über der Mitte ist es oft stark bewölkt, und häufig fällt Regen. Im Süden beginnt der Tag noch mit Sonne und Wolken. Im Tagesverlauf fallen jedoch immer mehr Regenschauer. Nur südlich der Donau bleibt es oft trocken, und im Nordwesten lockern die Wolken später auf. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 18 und 29 Grad.

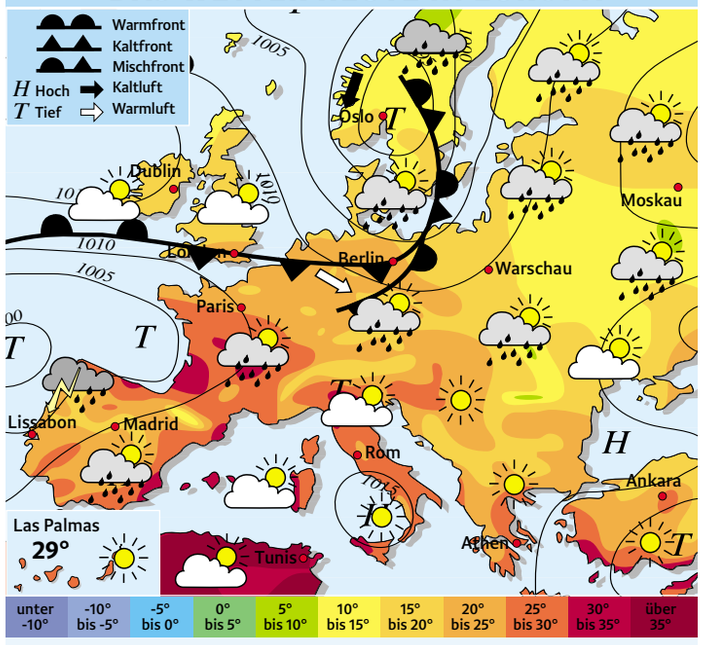
WetterKontor

Augsburg	wolkig	25°	Konstanz	wolkig	26°
Berlin	Schauer	23°	Köln/Bonn	Schauer	23°
Dresden	wolkig	23°	Leipzig	wolkig	24°
Frankfurt	Schauer	22°	List/Sylt	Schauer	19°
Freiburg	wolkig	26°	München	wolkig	27°
Hamburg	Schauer	21°	Nürnberg	Schauer	23°
Hannover	Schauer	23°	Rostock	Schauer	20°
Helgoland	Schauer	19°	Saarbrücken	Schauer	25°
Karlsruhe	Schauer	25°	Stuttgart	Schauer	26°
Kassel	Schauer	23°	Zugspitze	wolkig	9°

BIOWETTER

Die Wetterlage belastet vor allem das Herz und den Kreislauf. Außerdem kommt es bei vielen Menschen verstärkt zu Kopfschmerzen. Asthmatiker und Personen mit chronischer Bronchitis müssen sich im Tagesverlauf auf vermehrte Atembeschwerden einstellen. Ambrosiapollen fliegen schwach bis mäßig.

DAS WETTER HEUTE IN EUROPA



Ein Tief über Südskandinavien und dem nördlichen Mitteleuropa lenkt feuchte Luft in Richtung Alpen. Dabei ziehen Regengüsse im Tagesverlauf von Norden nach Süddeutschland.

STÄDTEWETTER

Amsterdam	wolkig	22°	Moskau	Schauer	16°
Athen	heiter	30°	Nizza	wolkig	27°
Brüssel	Regen	23°	Oslo	Schauer	16°
Dubrovnik	sonnig	25°	Paris	bedeckt	27°
Innsbruck	wolkig	26°	Rom	heiter	29°
Istanbul	Schauer	24°	Stockholm	Schauer	14°
Kopenhagen	Schauer	20°	Tunis	sonnig	35°
London	bedeckt	23°	Venedig	wolkig	27°
Malaga	Regen	29°	Wien	wolkig	25°
Mallorca	wolkig	34°	Zürich	wolkig	27°

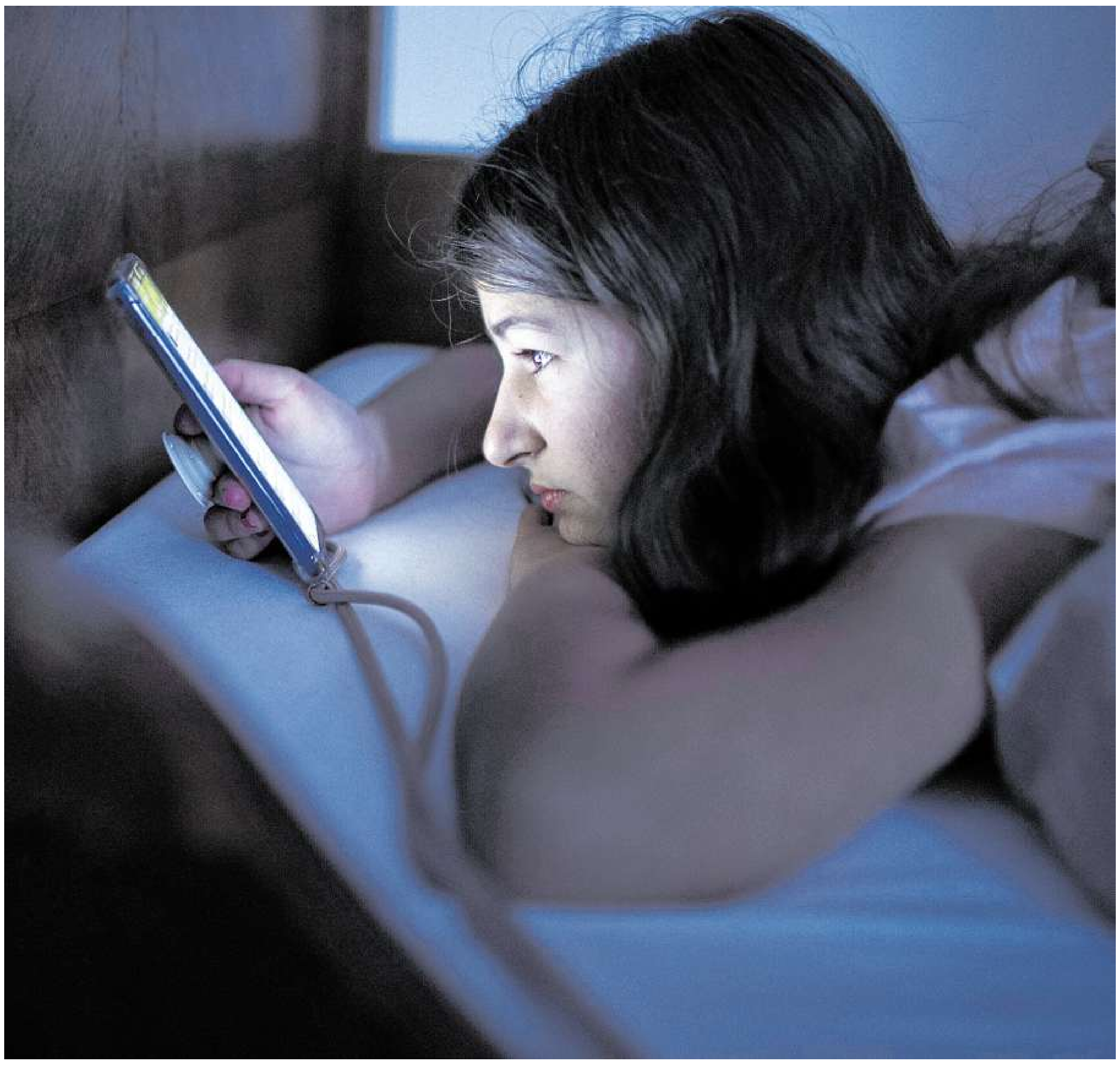
AKTUELLE INFORMATIONEN

Messwerte der Bremer Luftüberwachung: www.bauumwelt.bremen.de sowie im NDR-Videotext auf Seite 679. Täglich mehrfach aktualisierte Wetterinformationen: www.weser-kurier.de

Süchtig nach Likes und Klicks

Neue Studie: Jugendliche nehmen weniger Drogen – dafür ausschweifender Medienkonsum

VON KRISTIN HERMANN



Wenn die Gedanken nur noch um die Nutzung von Apps kreisen, kann es für Jugendliche zur Belastung werden. FOTO: JENS KALAENE/IMAGO

Bremen. Kein strukturierter Tagesablauf, kaum Kontakt zu Mitschülern, und weniger Personen, die genauer hinschauen können, ob alles in Ordnung ist: Die Corona-Pandemie, insbesondere die Lockdown-Maßnahmen, waren für viele Jugendliche belastend. Experten befürchteten deshalb lange, dass Minderjährige verstärkt zu Drogen greifen könnten, um mit den Veränderungen zurechtzukommen. Doch der große Anstieg im Umgang mit klassischen Suchtmitteln wie Alkohol, Tabak oder Cannabisprodukten blieb zumindest im vergangenen Jahr aus. Dafür hat sich die suchthafte Nutzung von digitalen Medien verschärft. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Schulbus-Untersuchung (Schüler- und Lehrkräftebefragung zum Umgang mit Suchtmitteln).

Die Studie wurde unter der Federführung des Bremer Gesundheitsressorts von der Fachstelle „Sucht Hamburg“ in Hamburg, Bremen und Bremerhaven durchgeführt. Zuletzt nahm Bremen 2017 an der Befragung teil. Rund 2000 Bremer Jugendliche im Alter zwischen 14 bis 17 Jahren haben von Herbst 2021 bis zum Frühjahr Fragen über ihren Konsum von Suchtmitteln beantwortet, aber

> „Es ist zentral, dass in der Schule die Mediennutzung kritisch hinterfragt wird.“
> Sascha Karolin Aulepp (SPD)

auch der Umgang mit Glücksspiel- und Internetangeboten, die eigene Körperwahrnehmung oder die Auswirkungen der Pandemie standen im Fokus.

Insgesamt sind laut Befragung weniger Jugendliche als in den Vorjahren in den Gebrauch von Suchtmitteln eingestiegen. Des Weiteren haben die, die ohnehin eher wenig oder gar nicht trinken, rauchen und kiffen auch während der Corona-Pandemie ihr Verhalten nicht geändert oder den Konsum gar verringert. In der Regel waren ausgefallene Partys oder weniger Treffen mit Freunden die Gründe dafür, so die Studienautoren. Wer dagegen davor schon süchtig danach war, hat in den vergangenen drei Jahren eher noch mehr davon genommen. Als Gründe dafür werden unter anderem Langeweile, Realitätsflucht, fehlende Freizeitaktivitäten und Familienprobleme genannt.

Alkohol ist dabei der Studie zufolge nach wie vor Suchtmittel Nummer eins: Etwa 65 Prozent der Jugendlichen in Bremen haben bereits Erfahrung mit Bier, Wein, Schnaps und Co. gemacht. „Knapp die Hälfte kommt mindestens einmal im Monat mit Alkohol in Berührung“, sagt Eva Carneiro Alves, Suchtreferentin beim Bremer Gesundheitsressort. Auch, wenn der Wert insgesamt nicht ansteige, müsse man den Konsum dennoch weiter kritisch beobachten.

Ähnlich verhalte es sich mit dem Gebrauch von Neuen Psychoaktiven Substanzen (NPS), darunter fallen etwa gepanschte Badesalze oder Reinigungsmittel und Ecstasy. Hier verzeichnen die Experten einen Anstieg auf sehr niedrigem Niveau. Laut Behörde ist davon auszugehen, dass 325 bis 350 Jugendliche in ihrem Leben schon einmal Kontakt zu NPS in seinen vielen Erscheinungsformen hatten.

Das Tabak-Rauchen hat unter Jugendlichen hingegen weiter an Attraktivität verloren: Der Anteil des regelmäßigen Rauchens liegt bei Jugendlichen in Bremen bei 7,2 Prozent und in Bremerhaven bei 7,3 Prozent.

Auffällig ist der Studie zufolge dagegen, dass immer mehr Jugendliche nicht nur ein bisschen im Internet surfen, sondern ein problematisches Nutzungsverhalten entwickelt haben. Mit problematisch ist dabei gemeint, dass die Schüler dafür unter anderem Freunde, Familie, Pflichten und Schlaf stark vernachlässigen. In Bremen kam es zu einer Verdopplung des problematischen Konsums – das treffe auf gut ein Fünftel (21 Prozent) aller Jugendlichen zu. Im Durchschnitt verbringen sie in Bremen 5,3 Stunden unabhängig von Schulunterricht und Hausaufgaben im Internet, in Bremerhaven sind es 5,9 Stunden.

Das exzessive Surfen im Netz kann laut Studie dazu beitragen, sich krankhaft mit anderen zu vergleichen. „Wie sich zeigt, sind vor allem Mädchen gefährdet, durch die täglichen Bilder und Videos auf Instagram, Tiktok und Co. zu einer kritischeren Selbstwahrnehmung zu kommen“, sagt Bremens Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard (Linke). Hilfe bekommen sie unter anderem bei der Fachstelle Medienabhängigkeit der Ambulanten Suchthilfe Bremen. Während bei jungen Männern, die etwa viel am Computer oder auf einer Konsole spielten, schneller sichtbar werde, wenn sie ein Suchtproblem entwickelten, sei das bei Mädchen weniger eindeutig. „Sie kommen häufig noch ihren Alltagsverpflichtungen nach“, sagt Michèle Sanner, Suchttherapeutin und Koordinatorin bei der Fachstelle. „Dennoch kreisen die Gedanken oftmals um den Konsum, was sich massiv auf die Gefühlswelt auswirken kann.“ Sie empfehle Eltern, genau hinzuschauen und auch ihr eigenes Konsumverhalten regelmäßig kritisch zu hinterfragen. „Regeln sollten am besten für die ganze Familie gelten“, sagt Sanner.

Die Bandbreite an Fällen, die bei ihr und ihren Kollegen landen, ist groß. So seien sie bereits in einen Kindergarten gerufen worden, weil dort die ersten Kinder unter regelrechten Medien-Entzugserscheinungen litten. Außerdem beobachten die Experten seit Corona eine Zunahme des Pornografiekonsums unter Minderjährigen.

Die Ergebnisse der Studie für Bremen decken sich im Großen und Ganzen mit den Erkenntnissen für Hamburg. Neben den 2000 Schülern wurden in Bremen und Bremerhaven auch Eltern und Lehrer befragt. Vergleicht man die Einschätzungen zum Suchtmittelkonsum, zeigt sich laut Studienleitern, dass die Lehrkräfte das Ausmaß des suchtgefährdenden Verhaltens eher überschätzen, während die Eltern häufig dazu neigen, die tatsächlich vorliegenden Konsumerfahrungen ihrer Kinder zu unterschätzen.

Mit den Ergebnissen der Studie will man in Bremen nun noch mehr auf Beratung setzen, besonders in den Schulen. „Es ist absolut zentral, dass in der Schule die eigene Mediennutzung kritisch hinterfragt wird und den Schülern und Schülerinnen Beratungsangebote gemacht werden“, sagt Kinder- und Bildungssenatorin Sascha Karolin Aulepp (SPD). Neben bereits vorhandenen Informations- und Unterstützungsangeboten etwa durch die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (Rebuz) oder das Landesinstitut für Schule arbeite man aktuell an weiteren Präventionsangeboten und Projekten zum Thema. **Kommentar Seite 2**

Wald soll erhalten bleiben

Koalition einigt sich auf Kompromiss bei Erweiterung der „Hansalinie“

VON FELIX WENDLER

Bremen. Umweltsenatorin Maike Schaefer (Grüne) und Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt (Linke) haben sich geeinigt: Bei der Erweiterung des Gewerbegebiets „Hansalinie“ soll die Waldfläche größtenteils bestehen bleiben. Die Kompromisslösung sieht vor, insgesamt 3,5 Hektar Wald dauerhaft zu erhalten, ohne die Weiterentwicklung des Areals in der Arberger Marsch zu gefährden. „Wir haben jetzt eine gute Lösung gefunden, die dafür sorgt, dass wir nicht – wie es im schlimmsten Fall möglich gewesen wäre – jahrelang durch eine Klage in der Erschließung aufgehalten werden. Und aus ökologischer Sicht ist dies ebenfalls die beste Lösung“, sagt Schaefer. Der BUND Bremen hatte mit Klagen gedroht, falls der Wald abgeholzt werden sollte.

Nachdem eine koalitionsinterne Einigung vergangene Woche noch gescheitert war, zeigt sich nun auch Vogt erfreut über die Verständigung. „Wir benötigen in Bremen dringend weitere, zukunftsfähige Gewerbeflächen“, so die Wirtschaftssenatorin. Der Gewerbepark „Hansalinie“ sei wegen seiner Lage unmittelbar an der A 1 von besonderer Bedeutung. Unter anderem interessieren sich Zulieferbetriebe des Mercedes-Werks für die Fläche. „Mit dieser Entscheidung sichern wir die Entwicklungsperspektiven unseres größten Arbeitgebers in Bremen ab“, sagt Vogt. Auch Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) äußerte sich am Montag zu der Einigung: „Es ist uns im Senat gelungen, eine einvernehmliche Lösung zu finden, die alle Interessen berücksichtigt – nämlich sowohl den Umweltschutz als auch die Entwicklung der Gewerbeflächen.“

Um das Waldgebiet im Süden des Areals soll nun herumgebaut werden. „Die im Bebauungsplan ausgewiesene Ringerschließung und der westlich verlaufende Graben können wie geplant gebaut werden“, heißt es. Die kleinere bewaldete Fläche im Norden soll gerodet werden, während im Süden eine Aufforstung denkbar sei. Für die Anpassungen müsse der Bebauungsplan geändert und der Baudeputation zum Beschluss vorgelegt werden, heißt es weiter. Die Deputation tagt am 29. September das nächste Mal.

Das Gewerbegebiet „Hansalinie“ in der Arberger Marsch wird erweitert – mit Rücksicht auf etwa 3,5 Hektar Wald, der nun doch nicht gerodet werden soll. FOTO: RING/WFB

Dass Schaefer auf die Klagedrohungen des BUND eingegangen war, hatte ihr zuletzt massive Kritik von der Opposition eingebracht. Die CDU-Bürgerschaftsfraktion bezeichnet es als rechtswidrig, dass Schaefer im Anschluss an das reguläre Beteiligungsverfahren nachverhandelt habe. Die FDP hat einen Dringlichkeitsantrag für die Stadtbürgerschaft eingereicht und den Senat aufgefordert, „die Entwicklung des Gebietes zügig zu Ende zu bringen“. Auch innerhalb der rot-grün-roten Regierungskoalition war Unmut zu vernehmen: Der SPD-Wirtschaftspolitiker Volker Stahmann sprach von einer „gefährlichen Signalwirkung“, die mit einer Reaktion auf die Klageandrohung einhergehe.

Die Umgebung, in der
der Mensch sich den größten Teil
des Tages aufhält, bestimmt
seinen Charakter.
ANTIPHON (480 - 411 V. CHR.)

Bremer wird Gewerkschaftschef

Polizei-Kongress wählt Kopelke

VON RALF MICHEL

Bremen. Ein Polizist aus Bremen ist neuer Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP): Jochen Kopelke wurde am Montagabend in Berlin mit einem eindeutigen Votum zum Nachfolger von Oliver Malchow gewählt, der nach neun Jahren auf dem GdP-Chefposten nicht erneut kandidierte.

Kopelke wurde mit 86,61 Prozent der abgegebenen Stimmen gewählt. Der 38-Jährige ist der jüngste Bundesvorsitzende in der 72-jährigen Geschichte der Polizeigewerkschaft der Polizei. Der Polizeioberrat dankte im Anschluss den Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern für ihren „ihn beeindruckenden Vertrauensvorschuss“.

Der neue GdP-Chef, seit 2005 in Diensten der Bremer Polizei und von 2014 bis 2017 Vorsitzender des Bremer GdP-Landesverbandes, kündigte an, künftig die Politik stärker in die Pflicht nehmen zu wollen. Es sei nicht länger hinnehmbar, dass seine Kolleginnen und Kollegen „draußen auf den Straßen als Prellbock für unnötige politische Irritationen dienten“. Auch in der Polizei dürfe keine Gruppe vergessen werden. Nur wenn das Räderwerk wie geschmiert laufe, könne die innere Sicherheit hierzulande bestmöglich gewährleistet werden.

Dazu werde die GdP sehr klar formulieren, was die Polizei einerseits für ihren operativen Einsatz benötige. Große Beachtung müsse jedoch auch dem sogenannten Backoffice, der Polizeiverwaltung, einer zeitgemäßen Ausstattung, der Beschleunigung des Digitalisierungsprozesses und einer spürbaren Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Polizeien hierzulande in Krisenlagen und Katastrophensituationen geschenkt werden, unterstrich Kopelke.

Anklage nach Brandanschlag

Bremen. Im Fall des Brandanschlags auf das Jugendzentrum Friesenstraße im Februar 2020 wurde bereits im Juli Anklage gegen drei Männer erhoben. Das bestätigte die Staatsanwaltschaft Bremen dem WESER-KURIER. Zuerst hatte das linke Portal „Indymedia“ darüber berichtet.

Die Bremer Innenbehörde zeigt sich über den Ermittlungserfolg „erleichtert“, wie Sprecherin Rose Gerdts-Schiffler auf Nachfrage mitteilt. Dem vorausgegangen sei eine „monatelange Ermittlungsarbeit mit großem Aufwand“. So gehörten laut der Behördensprecherin Funkzellenauswertungen, Telekommunikations-Überwachungen, Wohnungsdurchsuchungen und Observationen zu den angewandten Maßnahmen.

Die drei Tatverdächtigen im Alter von 27, 33 und 38 Jahren sind angeklagt wegen Brandstiftung und Körperverletzung. Sie sollen laut Innenbehörde allesamt Kontakte in die rechtsextremistische Szene haben, etwa zur sogenannten „Gruppe 11“. Bereits im September vergangenen Jahres hatte die Polizei Autos und Wohnungen der drei Männer durchsucht.

Während eines Konzerts war es in der Nacht vom 15. auf den 16. Februar 2020 im Jugendzentrum Friese im Bremer Steintorviertel zu zwei Bränden gekommen. Bei dem ersten Brand soll es sich laut Behörde um Brandstiftung handeln; Ursache für den zweiten Brand sei ein nicht gelöschtes Glutnest gewesen.

Verletzt wurde in jener Nacht niemand; mehrere Personen erlitten aber Rauchvergiftungen. Es entstand ein Sachschaden von rund 200.000 Euro. Nach dem Brand waren Aufkleber mit rechtsradikalen Inhalten in dem Jugendzentrum gefunden worden. FDOM

Teil der Nordmole wird abgetragen

Bagger seit Montag im Einsatz

VON MAREN BENEKE

Bremerhaven. In Bremerhaven ist der Rückbau des Nordmolenkopfes gestartet. Wie Bremenports nun mitteilte, sind dafür seit Montag die Arbeitsschiffe „Helene“ und „Sophie“ sowie der Stelzenponton „MS Seeborgen“ im Einsatz.

Den Angaben zufolge löst das Arbeitsschiff „Helene“ die massiven Elemente, während der Bagger an Bord des Stelzenpontons das gelockerte Material aufnimmt und verlädt. Die „Sophie“ bringt die Abbruchteile im Anschluss in den Fischereihafen, wo Proben des Materials genommen werden sollen, damit es im Anschluss fachgerecht entsorgt werden kann.

Bei den Arbeiten sei Präzision und Feingefühl gefragt, teilte Bremenports mit, denn ein Abdriften der Bauteile in das Hafenbecken oder in die Weser sei zu verhindern. Zudem solle das Fahrwasser möglichst breit gehalten werden, um den Schiffsverkehr so wenig wie möglich einzuschränken. Daher arbeiteten die drei schwimmenden Geräte Stück für Stück vom äußersten Abbruchpunkt der havarierten Mole Richtung Hafeneinfahrt. Die Hafenmanagementgesellschaft veranschlagt zwei bis drei Wochen für den Rückbau des Molenkopfes.

Provisorisches Leuchtfeuer

Wenn sämtliche havarierte Mauerwerk- und Betonstrukturen abgetragen sind, soll laut Bremenports ein provisorisches Leuchtfeuer für die Schifffahrt installiert werden. Ziel sei, dass ein sicherer Zustand insbesondere für die anstehende Sturmflutperiode hergestellt wird.

Die Nordmole mit dem historischen Leuchtturm war im August zusammengebrochen. Der Leuchtturm ist bereits abgetragen worden (wir berichteten). Bremenports teilte mit, dass ein Teil des Leuchtturms – darunter die rote Turmkappe – auf dem Gelände des WSA Bremerhaven zwischenlagert, das Mauerwerk und weitere Bauteile befinden sich auf dem ehemaligen Flugplatz am Luneort. Ein Denkmalpfleger wird diese den Angaben zufolge begutachten und dann festlegen, welche Teile im neuen Bauwerk integriert werden können. Ziel sei, den Turm auf der Mole bis Ende 2025 originalgetreu wiederaufzubauen.

LOTTO- UND TOTOQUOTEN

Lotto am Sonnabend: Klasse 1: 28.270.267,80 Euro; Klasse 2: unbesetzt; Klasse 3: 17.980,50 Euro; Klasse 4: 4617,20 Euro; Klasse 5: 203,50 Euro; Klasse 6: 50,80 Euro; Klasse 7: 21,40 Euro; Klasse 8: 10,70 Euro; Klasse 9: 6,00 Euro.
„Spiel 77“ am Sonnabend: Klasse 1 „Super 7“: unbesetzt, Jackpot 1.915.218,80 Euro; Klasse 2: 77.777 Euro; Klasse 3: 7777 Euro; Klasse 4: 777 Euro; Klasse 5: 77 Euro; Klasse 6: 17 Euro; Klasse 7: 5 Euro.
„Super 6“ am Sonnabend: Klasse 1: 100.000 Euro; Klasse 2: 6666 Euro; Klasse 3: 666 Euro; Klasse 4: 66 Euro; Klasse 5: 6 Euro; Klasse 6: 2,50 Euro
Toto, 13er-Wette: Klasse 1: 273.824,50 Euro, Klasse 2: 29.036,10 Euro; Klasse 3: 946,80 Euro; Klasse 4: 100,40 Euro.
Auswahlwette „6 aus 45“: Klasse 1: unbesetzt, Jackpot 169.686 Euro; Klasse 2: unbesetzt, 11.790,80 Euro; Klasse 3: unbesetzt, 6839,40 Euro; Klasse 4: 33,80 Euro; Klasse 5: 33,80 Euro; Klasse 6: 4,20 Euro.
Alle Angaben ohne Gewähr

EHRENSACHE: BIRGIT KLAUS ENGAGIERT SICH SEIT IHRER KREBSERKRANKUNG

Aus der Schockstarre zurück ins Leben

VON ULRIKE TROUE

Es gäbe nichts Schlimmeres, als alles in sich hineinzufressen, sagt Birgit Klaus. Die 59-Jährige weiß, wovon sie spricht. Sie war selbst an Brustkrebs erkrankt und hat erlebt, „wie einem von einer Minute auf die andere der Boden unter den Füßen weggezogen wird“. Die in der Vahr lebende Verwaltungsangestellte ist eine Kämpfernatur. „Ich wollte nicht den Kopf in den Sand stecken“, erinnert sie sich an ihren inneren Handlungsdruck zurück, nachdem sie die Brustkrebs-Diagnose nach dem Screening zur Früherkennung 2016 erhalten hatte. „Ich habe mir gesagt: Da muss ich irgendwie durch.“

Zuerst wollte sie einfach nur mehr Informationen. „Und die kriegt man am besten von Betroffenen“, findet sie. Also wandte sich Birgit Klaus an die Beratungsstelle der Bremer Krebsgesellschaft in der Östlichen Vorstadt, wo sie ein offenes Ohr, Beistand, Aufklärung und Zuversicht gefunden hat. Auf die Verordnung ihres Hausarztes hin hat sie parallel zur achtwöchigen Chemotherapie und spätereren Bestrahlung eine Krebs-Reha-Sportgruppe in Blockdiek besucht. Und von einer Turnkollegin erfuhr sie von einer Selbsthilfegruppe für Betroffene unter

> „Ich habe gemerkt, dass ich nicht allein dastehe und mich die Gespräche stärken.“
> Birgit Klaus

dem Dach der Bremer Krebsgesellschaft in Mahndorf. Ihr hat sich Birgit Klaus im November 2016 angeschlossen.

Dort habe sie Menschen kennengelernt, die ähnliche Ängste, Sorgen und Fragen hatten, erzählt sie. „Ich habe gemerkt, dass ich nicht allein dastehe und mich die Gespräche mit ihnen stärken. Ich habe dort auch Menschen getroffen, die es leider nicht mehr gibt“, so die bodenständige Bremerin, die dankbar ist, dass ihre Erkrankung früh erkannt und erfolgreich behandelt werden konnte.

Die Bremer Krebsgesellschaft mache unglaublich viel, unterstreicht die 59-Jährige, die dankbar dafür ist, von dem Verein wichtige Informationen und flankierende Hilfsangebote bekommen zu haben. Einen guten Überblick bietet ihr zufolge das umfangreiche Halbjahresprogramm. Birgit Klaus hat zum Beispiel einen Schminkkurs besucht. Das sei wichtig für ihr Selbstbewusstsein gewesen, bekennt sie, „da saßen andere Frauen, die wie ich nach der Chemo auch keine Haare oder Wimpern mehr hatten.“

Über diese Direktkontakte und den vertraulichen Austausch mit anderen Betroffenen seien auch Freundschaften entstanden. Das sei ein weiterer guter Grund, sich ehrenamtlich für die Bremer Krebsgesellschaft zu engagieren: Birgit Klaus leitet seit Sommer 2018 die Selbsthilfegruppe für Betroffene in Mahndorf und unterstützt mit einem kleinen Team aus dem Kreis auch wieder den Benefizlauf „Auf zur Venus“, der dieses Jahr für 18. September geplant ist.

Als Teilnehmerin hat sich Birgit Klaus daran selbst einmal aktiv beteiligt. Beim Solidaritätslauf 2016, noch vor ihrer Brustkrebs-OP Ende Januar 2017: „Ich bin insgesamt 20 Kilometer Rad gefahren, mit einer Pause.“ Sie appelliert an alle Bremerinnen und Bremer, mitzumachen – zu Fuß oder mit dem Rad. Von dem traditionsreichen Solidaritätslauf zugunsten von Bewegungsangeboten für Menschen mit und nach Krebserkrankungen sowie der Krebsgesellschaft hat sie bis zu ihrer eigenen Erkrankung nie gehört, gibt Birgit Klaus zu. Darauf ist sie erst gestoßen, als sie nach dem Screening-Ergebnis selbst betroffen war. Daher rät sie jedem mit Nachdruck, regelmäßig zur Krebsvorsorgeuntersuchung zu gehen.

Von ihrer Brustkrebserkrankung habe sie den Menschen, die ihr wichtig seien, erst nach 14 Tagen innerer Starre erzählen können, gesteht die 59-Jährige, die nach OP, Reha und Wiedereingliederung nach insgesamt 14 Monaten wieder ihren „normalen Alltag“ mit Job zurück hatte. „Es war für alle Beteiligten das Beste, offen über alles zu sprechen“, urteilt Birgit Klaus im Rückblick. „So weiß man, wie man damit umgehen soll.“ Bei Begegnungen ein kurzes Update über das aktuelle Befinden, aber danach über ganz normale Dinge reden und ab und an mal ein Späßchen machen, das versteht die Verwaltungsangestellte darunter.

Und so hält sie es auch in ihrer Selbsthilfegruppe, die sich jeden ersten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Mahndorfer Gemeindesaal trifft. Unter rund 15 Betroffenen lerne man sich gegenseitig schon gut kennen, sagt Birgit Klaus. Besonders wichtig ist ihr zu betonen, „dass alles, was in der Gruppe gesagt wird, auch in der Gruppe bleibt.“ Egal, ob es um Tipps für Arztgespräche, Therapie oder individuelle Erfahrungen geht. „Wir freuen uns über jedes neue Gesicht“, betont sie. „Mir persönlich hat das Gemeinsame in der Gruppe unheimlich geholfen.“

Der Solidaritätslauf „Auf zur Venus“ zugunsten krebskranker Menschen findet am 18. September von 10 bis 13 Uhr am Marcusbrunnen im Bremer Bürgerpark statt.

Birgit Klaus hat den Brustkrebs besiegt und erlebt, wie der Austausch mit ebenfalls Betroffenen ihr geholfen hat. Daher leitet sie heute ehrenamtlich eine Selbsthilfegruppe in Mahndorf. FOTO: KUHAUPT

Steckbrief

VEREIN/PROJEKT: Bremer Krebsgesellschaft / Solidaritätslauf „Auf zur Venus“, Selbsthilfegruppe
ENGAGEMENTBEREICH: an Krebs erkrankte Menschen sowie Angehörige unterstützen
ZEITAUFWAND: Beteiligung am Spendenlauf „Auf zur Venus“ zugunsten krebskranker Menschen am 18. September, längerfristig: einmal im Monat ein Treffen zum Austausch von an Krebs Erkrankten oder Angehörigen leiten oder organisieren
KONTAKT: Beratungsstelle der Bremer Krebsgesellschaft, www.krebsgesellschaft-hb.de, Telefon: 49 19 222, E-Mail: info@bremerkrebsgesellschaft.de

FAMILIENANZEIGEN

Mit tiefer Betroffenheit erfuhren wir vom Tode unserer Mitarbeiterin und trauern um Frau

Christina Miller

Frau Miller war seit 2021 in der Bauabteilung unseres Hauses beschäftigt. Sie hat mit großem persönlichen Einsatz ihre Aufgaben wahrgenommen. Mit ihr verlieren wir eine stets engagierte und geschätzte Mitarbeiterin.

Mit aufrichtigem Mitgefühl für ihre Familie nehmen wir Abschied von Frau Miller und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

Dr. Maike Schaefer Senatorin | **Personalrat** | **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Familienereignisse

sind zunächst einmal Angelegenheit des engeren Familienkreises. Aber auch Freunde und Bekannte wollen daran Anteil nehmen.

Eine würdige Form, alle zu verständigen, ist eine Familienanzeige im WESER-KURIER.

Das Sichtbare ist vergangen, es bleiben nur die Liebe und die Erinnerung.

Teilen Sie diese Erinnerungen in unserem Trauerportal.

trauer.weser-kurier.de

GESCHÄFTS-EMPFEHLUNGEN

Englisch für „Senioren“
Neue Kurse in HB & OHZ

- einmal pro Woche vormittags
- in kleinen Gruppen
- Mindestalter: **50 Jahre**
- mit u. ohne Vorkenntnisse
- viel sprechen, wenig Grammatik
- neue Leute kennenlernen
- **kostenlose Schnupperstunde**

Sie wollen ein paar Worte Englisch mit ihren Enkeln sprechen? Endlich alle englischen Begriffe verstehen? Sich auf Reisen verständigen? In Gesellschaft aktiv sein und geistig am Ball bleiben?

Über alle Kurse informiert Sie das
ELKA®
☎ 0421 336 51 66
www.elka-lernen.de

50 neue Elektro-Busse

BSAG-Aufsichtsrat beschließt 96-Millionen-Euro-Investition

VON MICHAEL RABBA

Bremen. Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) bekommt 50 weitere E-Busse. Am Montag hat der Aufsichtsrat des Unternehmens einen entsprechenden Beschluss der Politik bestätigt und damit den Weg für den Kauf der elektrisch angetriebenen Fahrzeuge frei gemacht.

Wie BSAG und Verkehrsressort bekanntgaben, sollen damit innerhalb der nächsten drei Jahre insgesamt 70 Elektro-Busse auf Bremens Straßen unterwegs sein: Fünf Zweiachser sind schon heute im Einsatz, weitere 15 bestellte Solobusse werden in den kommenden Monaten in der Hansestadt erwartet und damit die gleiche Anzahl an Dieselbussen ersetzen. Dazu kommen die 50 neuen E-Gelenkbusse. Dafür werde der Betriebshof in Bremen-Nord entsprechend modernisiert. BSAG und Behörde rechnen mit Kosten von 96 Millionen Euro. Davon soll Bremen etwa 59 Millionen Euro übernehmen, 14,7 Millionen Euro die BSAG. 22,2 Millionen Euro steuert das Bundesverkehrsministerium als Fördermittel bei.

Unterm Strich wächst der Bestand der BSAG mit den Bussen den Angaben zufolge um 15 Fahrzeuge. „Wir werden in den kommenden Jahren unser Angebot gezielt ausbauen“, sagte BSAG-Technik-Vorstand Thorsten Harder. Dazu gehörten auch neue Verbindungen, die das Fahren in und durch die Stadt beschleunigen würden. Demnach soll vor allem der Berufsverkehr gestärkt werden. Geplant ist, das Hauptbusnetz neu zu ordnen, sodass Fahrgäste zu allen Tageszeiten mehr Platz haben und weniger umsteigen müssen.

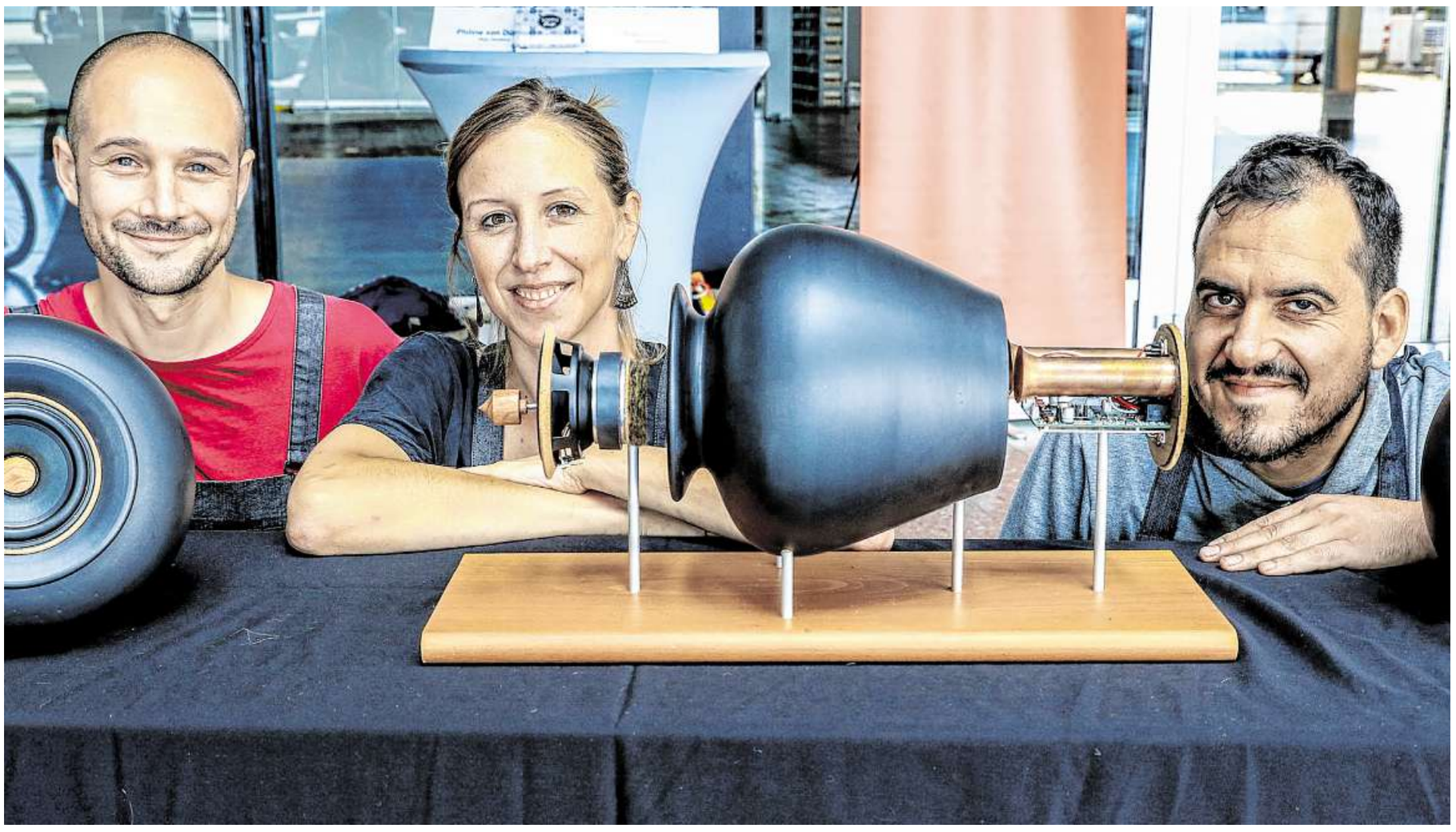
Der Senat hatte bereits im Juli beschlossen, den Kauf der Elektrobusse in eine Liste von Klimaschutzvorhaben aufzunehmen (wir berichteten). Dabei geht es um die Umsetzung von Maßnahmen, auf die sich die Klima-Enquetekommission der Bürgerschaft Ende des Jahres verständigt hatte.

Betriebsrat tritt zurück

Unterdessen soll der gesamte Betriebsrat der Bremer Straßenbahn AG zurückgetreten sein. Das berichtete Radio Bremen am Montagabend. Demnach soll ein betriebsinterner Streit der Grund für den Schritt sein. Bereits in den vergangenen Monaten hätten sich Teile des Gremiums zurückgezogen. Durch den Rücktritt wäre der Weg nun für eine Neuwahl der Arbeitnehmervertretung frei.

Hanselife mit Warteliste für Aussteller

Veranstalter zufrieden, dass alle Plätze auf der Publikumsmesse belegt sind



Ramón Beytia, Philine von Düszeln und Pablo Ocqueteau vom Bremer Start-up Mapu Speakers zeigen auf der Hanselife zum ersten Mal ihre neuen Lautsprecher aus Keramik.

VON FLORIAN SCHWIEGERSHAUSEN

Bremen. So langsam findet die Hanselife als Verbrauchermesse wieder zu ihrer ursprünglichen Größe zurück. In diesem Jahr werden 534 Aussteller aus Haus, Hobby, Freizeit und Sport in den Bremer Messehallen vertreten sein. Sprecherin Kerstin Renken sagte bei der Präsentation am Montagnachmittag: „Wir haben sogar noch eine Warteliste für die Hanselife. Sollten kurzfristig Aussteller ausfallen, hätten wir sofort weitere Interessenten, die kurzfristig anreisen werden." Doch die Halle 7 kann man für die Messe nicht nutzen, weil dort momentan noch Geflüchtete aus der Ukraine untergebracht sind.

Vom Mittwoch, dem 14. September, bis Sonntag, dem 18. September, werden die Messegäste den Verbrauchern alles aus Mode, Kunsthandwerk, Kochen, Sport und Freizeit präsentieren. Was die Halle 6 angeht, sollten sich die Besucher vorher überlegen, was für sie interessanter ist: Denn Mittwoch und Donnerstag läuft hier die „Invita" mit Ausstellern zum Thema „fit und aktiv im Alter". Freitag wird umgebaut, damit sich am Sonnabend und Sonntag auf der Sondermesse „Trauzeit" alle rund um das Thema Vermählung präsentieren können.

Auch in Zeiten von Internet und Onlineshopping sei eine solche Messe unabdingbar, wie bereits am Montag einige Aussteller verdeutlichten. Da ist zum Beispiel Antonio Akkermann von der Firma Helite Deutschland. Er präsentiert einen Gürtel mit Airbags, der für nicht mehr ganz so junge Menschen gedacht ist. „Wenn man mit diesem Gürtel hinfällt, sprengt eine CO_2-Kapsel sofort einen Airbag auf. Das soll Oberschenkelhalsbrüche vermeiden", erläutert der gebürtige Franke.

Das Produkt ist noch relativ neu auf dem Markt, und für Akkermann ist es das erste Mal überhaupt, dass er den Gürtel auf einer Publikumsmesse vorführt: „Eine ganze Reihe von denen, für die dieser Gürtel gedacht ist, sind eher weniger im Internet aktiv." Zur Präsentation hat er eine Matratze dabei, auf die er sich wirft. Dann macht der Gürtel „Peng", und schon hat sich der Airbag aufgeblasen. Anschließend setzt er eine neue CO_2-Patrone ein, und der Gürtel kann erneut beim Fallen schützen. Akkermann wird sich also ab Mittwoch noch so einige Male auf die Matratze schmeißen.

Ebenso zeigt sich das Bremer Start-up Mapu Speakers zum ersten Mal auf der Hanselife. Die noch junge Firma hat Lautsprecher aus Keramik entwickelt. Ziel bei der Herstellung sei mehr Nachhaltigkeit, wie Geschäftsführerin Philine von Düszeln erläutert: „Sollten die Boxen irgendwann mal entsorgt werden, fällt 80 Prozent weniger Elektroschrott an als bei herkömmlichen Lautsprechern." Die Produktdesignerin ist gebürtige Bremerin, und so ging es mit der Produktidee nach dem Studium zurück in die Hansestadt. Bei der Entwicklung und Herstellung kooperieren sie auch mit Betrieben aus der Region. Die kugelartigen Klangkörper aus Keramik werden allerdings in Portugal hergestellt, das hier eine lange Tradition und Erfahrung mitbringt.

Klangproben für das Publikum

Auf der Hanselife werden sie dem Publikum Klangproben vorspielen. Mit der Präsentation auf der Verbrauchermesse sollen Erfahrungen gesammelt werden. „Außerdem erreichen wir hier ein breites Publikum", ergänzt Ramón Beytia. Der gebürtige Chilene ist ebenso Produktdesigner, und die junge Firma hat Platz im Creative Hub in der ehemaligen Professor-Hess-Kinderklinik gefunden.

Bernd Rennies ist auf der Hanselife ein wenig für den sportlichen Teil zuständig. In Halle 5 präsentiert er alles ums Radfahren, Spinning und Triathlon sowie Sportreisen. Er hofft, damit möglichst viele Menschen für Sport gewinnen zu können: „Wir haben hier keine Spezialmesse, sondern eine Publikumsmesse. Entsprechend kommen hier vielleicht Menschen zum ersten Mal auf die Idee, sich mit diesen Sportarten auseinanderzusetzen und vielleicht auch mal Spinning auszuprobieren." Spinning bezeichnet Fahrradfahren in einem Raum zusammen in einer Gruppe. Rennies wirbt aber ebenso für Marathon und Triathlon.

Gesund geht es auch bei Köchin Barbara Stadler zu. Sie möchte auf der Hanselife zeigen, dass gesundes Essen, gern aus der Region, schnell gemacht ist und schmeckt. Auch wenn Stadler Online-Workshops anbietet, sagt sie: „Probieren kann man eben nicht im Internet, das geht auf so einer Messe besser." Den passenden Wein dazu gibt es in Halle 3, wo die Besucher auch noch bis abends um 20 Uhr bei einem Glas zusammensitzen können.

Hochzeitssängerin Janine-Stefanie Desch schreibt dem Traupaar für ihren großen Tag auf ihr Lieblingslied einen besonderen Text. Auch für sie ist die Hanselife und da speziell die „Trauzeit" eine gute Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen. Meist sind es Balladen, die sie singen soll. Doch sie hatte auch schon eine Anfrage für eine Scheidung. „Da war es dann aber ein eher rockiges Lied.", sagt die gebürtige Frankfurterin. Auf der Hanselife wird sie auch einige Lieder vorsingen.

Fallbeispiele im wahrsten Sinne des Wortes: Pablo Akkermann demonstriert, wie sein Gürtel „Hip Guard" beim Hinfallen vor Oberschenkelhalsbrüchen schützen soll. FOTOS: KOCH

City-Initiative will Parkplätze erhalten

VON FELIX WENDLER

Bremen. Die Bremer City-Initiative setzt sich dafür ein, 2200 Pkw-Stellplätze in den innerstädtischen Parkhäusern zu erhalten. Die Forderung ist Teil einer ausführlichen Stellungnahme zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP), Bremens Instrument zur langfristigen Verkehrsplanung. Der VEP-Beirat, dem auch die City-Initiative angehört, hatte im Juli die Fortschreibung des Plans bis zum Jahr 2030 beschlossen. Nun befassen sich Senat und Bürgerschaft damit.

Anfang August habe man „der Weitergabe an die politischen Gremien unter Vorbehalten zugestimmt", erklärt die City-Initiative. Die Diskussionen im VEP-Beirat seien in Teilen „sehr zäh" gewesen. „Oft wurde bedauerlicherweise ideologisch gekämpft, anstatt einzelne Sachlagen konstruktiv zu klären", so Stefan Brockmann, stellvertretender Vorsitzender der City-Initiative.

Man habe dem Maßnahmenkatalog zugestimmt, damit es bei den unkritischen Punkten – zum Beispiel der Verbesserung des innerstädtischen ÖPNV – vorangehe. Auch den Rückbau der Martinistraße auf eine Fahrspur pro Richtung begrüßt die City-Initiative laut eigener Aussage. Die Interessen der innerstädtischen Wirtschaft sehen sowohl Brockmann als auch Carolin Reuther, Geschäftsführerin der City-Initiative, noch nicht ausreichend berücksichtigt. Die Innenstadt müsse für alle Verkehrsteilnehmer erreichbar sein, lautet eine Forderung, die die Initiative mit dem Erhalt der Parkplätze verknüpft. Man befürchte, dass die Maßnahmen des VEP ein „Flickwerk" bleiben könnten. Wichtig sei es, vor Veränderungen erst Alternativangebote zu schaffen.

Kritik an der City-Initiative selbst hatten im Juli wiederum der BUND und der ADFC geäußert. SPD, Handelskammer und City-Initiative bildeten eine „Koalition der Verhinderer", hieß es. Dem BUND und dem ADFC geht der neue VEP nicht weit genug – insbesondere in Sachen Verkehrswende.

ANZEIGE

Farbattacke auf Oberschule in Oberneuland

Polizei sucht nach Zeugen – zwei Männer in der Östlichen Vorstadt erwischt

VON FRANK HETHEY

Bremen. Die Oberschule Rockwinkel in Oberneuland ist am Wochenende großflächig beschmiert worden. Auf großen Teilen der ebenerdigen Fensterfront sowie auf den Glastüren des Eingangsbereichs hinterließen die Täter bis zu 30 Parolen. Darunter teils vulgäre Sprüche mit polizeifeindlichem und politischem Inhalt. Letztere richteten sich gegen die AfD und allgemein gegen Nazis. Verunglimpft wurde auch die Schule und ein Lehrer namentlich genannt. Zur kürzlich verstorbenen englischen Königin Elizabeth II. war auf den Fenstern zu lesen: „Lang lebe die Queen" – und gleich dahinter RIP für „Rest in Peace", Ruhe in Frieden. Ebenfalls verunziert: der Namenszug „Rockwinkel" auf einer Ziegelmauer gegenüber vom Schuleingang.

Laut Polizei wurden die Schmierereien am Sonntagmittag entdeckt. Nach bisherigen Erkenntnissen sind die noch unbekannten Täter zwischen Freitag, 18 Uhr, und Sonntag, 11.30 Uhr, aktiv gewesen. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen aufgenommen und sucht jetzt nach Zeugen. Dass öffentliche Gebäude und damit auch Schulen beschmiert werden, kommt laut Polizeisprecherin Franka Haedke „immer mal wieder vor". Bildungseinrichtungen sind nach Angabe von Ressortsprecherin Maike Wiedwald bislang allerdings kaum betroffen gewesen. Eine Ausnahme: die Kindertagesstätte in Osterholz-Tenever, die am vergangenen Wochenende mit acht Hakenkreuzen verunziert wurde. Erst am Freitagabend hatte die Polizei zwei Sprayer in der Östlichen Vorstadt auf frischer Tat geschnappt.

Die beiden 34 und 39 Jahre alten Männer waren in der Humboldtstraße dabei beobachtet worden, wie sie eine Hauswand mit metergroßen Graffiti beschmierten. Noch vor Ort wurden die beiden Männer gestellt, sie waren im Besitz von Sprühdosen. An ihrer Kleidung fanden sich Farbreste. Die Sprayer wurden mit auf die Wache genommen und erkennungsdienstlich behandelt. Die Polizei benachrichtigte den Eigentümer, der eine Strafanzeige wegen Sachbeschädigung stellte.

Die Polizei weist nochmals ausdrücklich darauf hin, dass Graffiti-Schmierereien ein teurer Spaß sein können. Es drohen Geld- oder sogar Freiheitsstrafen. Zudem müssen ertappte Sprayer für den Schaden aufkommen. Das gilt auch für Jugendliche: Wer mit 16 Jahren beim illegalen Sprayen erwischt wird, muss mit langwierigen Geldzahlungen rechnen – bis zu seinem 46. Lebensjahr kann er für den verursachten Schaden zur Kasse gebeten werden. „Denn so lange gelten die zivilrechtlichen Ansprüche des Geschädigten gegenüber dem Täter", sagt Polizeisprecher Bastian Demann. Es kann auch passieren, dass ein Sprayer den Kopf für seine Mittäter hinhalten muss. Wird nur ein einzelner aus einer Gruppe von Sprayern gefasst, haftet er für den gesamten Schaden.

Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter Telefon 0421 / 362 38 88 entgegen.

Wurde am Wochenende großflächig beschmiert: die Oberschule Rockwinkel in Oberneuland. FOTO: KOCH

VIERTEL

Drei Fahrgäste in Straßenbahn verletzt

Bremen. Drei Verletzte sowie ein beraubter Fahrgast – das ist die Bilanz einer Auseinandersetzung in einer Straßenbahn der Linie 10 im Bremer Viertel am Samstagabend. Wie die Polizei mitteilt, geriet eine Gruppe Engländer gegen 22.10 Uhr mit drei jungen Männern aneinander. Dabei wurde einem 23-jährigen Engländer Mobiltelefon und Geldbörse entwendet. Als die Täter die Bahn an der Haltestelle Humboldtstraße verließen, sprühte einer Pfefferspray. Dadurch erlitten drei Männer Reizungen an den Augen. Die Täter konnten flüchten. Der Pfefferspray-Sprüher wurde als etwa 1,70 Meter groß, mit dunklen Haaren und Zwei-Tage-Bart beschrieben. Er trug eine rot-weiß-blaue Jacke, eine graue Nike Hose und weiße Sneaker. Zeugenhinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter Telefon 0421 / 362 38 88 entgegen. RAB

UTBREMEN

Lkw sorgt für Staus am Bremer Nordwestknoten

Bremen. Ein mit einem Bagger beladener Lkw ist am Montagvormittag unter der Eisenbahnbrücke vor dem Utbremer Tunnel stadteinwärts stecken geblieben. In der Folge kam es zu erheblichen Verkehrsbehinderungen am Bremer Nordwestknoten. Zeitweise staute sich der Verkehr zurück bis zur Autobahn 27, teilte die Polizei mit. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. RAB

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

da wegen des Coronavirus Veranstaltungen immer wieder kurzfristig abgesagt werden, können wir für die Angaben auf dieser Seite keine Gewähr leisten. Bitte informieren Sie sich in Zweifelsfällen direkt beim Veranstalter, ob der jeweilige Termin auch stattfindet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion

VERANSTALTUNGEN

THEATER

20 Uhr: Calving, Tanz von Faye Driscoll und Unusual Symptoms, Theater Bremen, Kleines Haus, Goetheplatz 1-3, ✆ 3 65 33 33.

MUSEEN/AUSSTELLUNGEN

18 Uhr: Führung: Wilhelm Wagenfeld A bis Z, Wilhelm-Wagenfeld-Haus – Design im Zentrum, Am Wall 209, ✆ 4 36 04 20.

KONZERTE

19.30 Uhr: Dienstagsjazz: Southland New Orleans Jazz Band, Waldbühne, Bürgerpark, ✆ 21 74 15.
20 Uhr: Soccer Mommy, Kulturzentrum Lagerhaus, Schildstr. 12-19, ✆ 70 10 00 70.
20 Uhr: Tommy Castro & The Painkillers, Meisenfrei, Hankenstr. 18, ✆ 1 65 40 08.
20 Uhr: Transition: Sikinti Yok, Focke-Museum, Schwachhauser Heerstr. 240, ✆ 6 99 60 00.

FÜR KINDER

15.30 bis 18 Uhr: Mobiles Atelier Moku, ab 6 Jahren, Greifswalder Platz.
16 Uhr: Bilderbuchkino: Früh los, ab 4 Jahren, Zentralbibliothek, Kinderbibliothek, Am Wall 201, ✆ 3 61 44 65.
16 Uhr: Gedichte für Wichte, bis 3 Jahren, Stadtbibliothek Gröpelingen, Lindenhofstr. 53, ✆ 36 11 46 70.
16 Uhr: Gedichte für Wichte, bis 3 Jahren, Stadtbibliothek Huchting, Alter Dorfweg 30-50, ✆ 36 11 66 70.
16 Uhr: Musik mit Pfiff zum Thema „Herbst", für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren, Anmeldung unter www.bremerphilharmoniker.de, Kinderspielparadies Pöks, Knochenhauerstr. 9.

VORTRÄGE

15.30 Uhr: Beziehungsgestaltung mit Marte Meo, Vortrag für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz und Fachpersonal, Bremer Heimstiftung – Stiftungsdorf Borgfeld, Daniel-Jacobs-Allee 1, ✆ 69 62 46 94.
17 Uhr: Moderne Behandlungsoptionen bei Rückenerkrankungen, Diako Ev. Diakonie-Krankenhaus, Seminarhaus im Park, Gröpelinger Heerstr. 406-408.
19 Uhr: Nacktheit als Tabu und die Freiheit der Kunst, kulturgeschichtliche Voraussetzungen für Aktdarstellungen, Kunsthalle, Am Wall 207, ✆ 32 90 80.

VERSCHIEDENES

10 bis 11.30 Uhr: Gesundheitswandern im Oslebshauser Park und auf der Gröpelinger Sportmeile, offenes Bewegungsangebot, Bürgerhaus Oslebshausen, Am Nonnenberg 40, ✆ 64 51 22.
15 Uhr: Bingo spielen, bitte anmelden, AMeB-Begegnungsstätte Woltmershausen, Woltmershauser Str. 310, ✆ 54 62 70.
17 bis 21 Uhr: Selbsthilfewerkstatt für Fahrräder, Städtische Galerie Bremen, Buntentorsteinweg 112, ✆ 3 61 58 26.
18 Uhr: Ihr Recht – einfach erklärt: Gehalt – was Beschäftigte wissen sollten, Anmeldung erforderlich unter 0421 / 3 63 01 28, Arbeitnehmerkammer, Bürgerstr. 1.
20 Uhr: Schnack mit Oliver Grieb, Christine Renken im Gespräch mit dem deutschsprachigen Stadtführer in New York/USA, Nachbarschaftshaus Helene Kaisen, Beim Ohlenhof 10, ✆ 69 14 57.

LITERATUR

16 Uhr: Wir lesen! Shared Reading, gemeinsam werden kurze Texte und Gedichte gelesen und besprochen, Zentralbibliothek, Lernstudio im 2. OG, Am Wall 201, ✆ 3 61 44 65.
20 Uhr: Goldener Dienstag: Kinder auf der Landstraße, Galerie Am Schwarzen Meer, Raum2, Am Schwarzen Meer 119, ✆ 44 54 99.

NOTDIENSTE

ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen, 19 Uhr bis morgen 7 Uhr, im Krankenhaus St.-Joseph-Stift, Schubertstraße, Eingang Notaufnahme, ✆ 116 117 (bundesweit)
Kinder- und Jugendärztlicher Bereitschaftsdienst der KV Bremen, Bereitschaft von 19 bis 23 Uhr, im Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, St.-Jürgen-Str. 1 (Zugang über Friedrich-Karl-Str.), ✆ 116 117 (bundesweit)
Zahnärztlicher Notfalldienst Bremen-Stadt und Bremen-Nord, Behandlungszeit von 21 bis 23 Uhr, ✆ 12 23 3

APOTHEKEN-NOTDIENSTE

Apotheke Am Dobben, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Am Dobben 29, ✆ 7 26 85
Apotheke im viamiko, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Alfred-Faust-Str. 3, ✆ 84 13 40
Apotheke Lindenhofcenter, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Lindenhofstr. 1-15, ✆ 2 78 49 90
Hubertus-Apotheke, 9 Uhr bis morgen 9 Uhr, Borgfelder Heerstr. 28a, ✆ 27 02 29

TELEFON-NOTHILFE

Kommunales Kinder- und Jugendschutztelefon, Tag und Nacht zu erreichen, ✆ 6 99 11 33

KINOPROGRAMM

ATLANTIS
Böttcherstr. 4, ✆ 62 01 23 33
Der Engländer, der in den Bus stieg und bis ans Ende der Welt fuhr: 18 Uhr **Die Känguru-Verschwörung:** 20 Uhr **Fado:** 16 Uhr

CINEMA OSTERTOR
Ostertorsteinweg 105, ✆ 70 09 14
Alcarràs: 16 Uhr **Wheel of Fortune and Fantasy (OmU):** 20.15 Uhr **Die Zeit, die wir teilen:** 18.15 Uhr

CINEMAXX
Breitenweg 27, ✆ 040 / 80 80 69 69
After Forever: 15, 17.30, 20, 22.30 Uhr **Alle für Ella:** 14.30, 16.40, 19.20 Uhr **Bibi & Tina - Einfach anders:** 14.20 Uhr **Bullet Train:** 17.40, 20.30 Uhr **DC League Of Super-Pets:** 14 Uhr **Der Gesang der Flusskrebse:** 16.50, 20.10 Uhr **Der junge Häuptling Winnetou:** 14.10 Uhr **Die Känguru-Verschwörung:** 14.50, 17.20, 19.30, 22.20 Uhr **Dragon Ball Super: Super Hero:** 16.45 Uhr **Jurassic World: Ein neues Zeitalter:** 15.30 Uhr **Mein Lotta-Leben:** 14.15 Uhr **Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 14.40, 17 Uhr **Nope:** 22.40 Uhr **Orphan: First Kill:** 17.10, 19.50, 22.50 Uhr **Sneak Preview:** 20.10 Uhr **Spider-Man: No Way Home:** 17 Uhr **The Invitation:** 23 Uhr **Thor: Love and Thunder:** 19.45 Uhr **Top Gun 2: Maverick:** 20.45 Uhr

CINESPACE
AG-Weser-Str. 1, ✆ 50 09 90
After Forever: 14.50, 17.15, 19.45 Uhr **Alle für Ella:** 15, 17.35, 20 Uhr **Bibi & Tina - Einfach anders:** 14.50 Uhr **Bullet Train:** 19.45 Uhr **DC League Of Super-Pets:** 14.45 Uhr **Die Känguru-Verschwörung:** 15, 17.20, 20 Uhr **Dragon Ball Super: Super Hero:** 20 Uhr **Freibad:** 17.35 Uhr **Jurassic World: Ein neues Zeitalter:** 19.45 Uhr **Mein Lotta-Leben:** 15 Uhr **Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 14.45, 17.20 Uhr Uhr **Orphan: First Kill:** 15, 17.30, 19.50 Uhr **Spider-Man: No Way Home:** 15.10, 16.45, 20.10 Uhr **Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel:** 17.15 Uhr **The Invitation:** 20 Uhr **Three Thousand Years of Longing:** 17.15, 20 Uhr **Top Gun 2:** 16.55, 19.50 Uhr

CINESTAR
Hans-Bredow-Str. 9
After Forever: 15, 16.45, 20 Uhr **Alle für Ella:** 15.10, 17.40, 19.40 Uhr **Bibi & Tina - Einfach anders:** 14, 16.30 Uhr **Bullet Train:** 19.20 Uhr **DC League Of Super-Pets:** 14.10, 17.30 Uhr **Der Gesang der Flusskrebse:** 17.10 Uhr **Der junge Häuptling Winnetou:** 14 Uhr **Die Känguru-Verschwörung:** 14.40, 17.20, 20.30 Uhr **Freibad:** 16.30 Uhr **Jurassic World: Ein neues Zeitalter:** 19 Uhr **Mein Lotta-Leben:** 14.10, 16.40 Uhr **Minions - Auf der Suche nach dem Mini-Boss:** 14.20, 16.50 Uhr **Monsieur Claude und sein großes Fest:** 20.10 Uhr **Orphan: First Kill:** 20.20 Uhr **Over & Out:** 17.15 Uhr **Spider-Man: No Way Home:** 16.15, 19.30 Uhr **Tad Stones und die Suche nach der Smaragdtafel:** 14.20 Uhr **Thor: Love and Thunder:** 14.30, 19.10 Uhr **Top Gun 2:** 19.50 Uhr

CITY 46
Birkenstr. 1, ✆ 95 79 92 90
Die Farbe des Horizonts (OmU): 18 Uhr **Hive (OmU):** 17.30 Uhr **L'état et moi (OmU):** 20.30 Uhr **To the Ends of the Earth (OmU):** 20 Uhr

GONDEL
Schwachhauser Heerstr. 207, ✆ 62 01 23 33
Das Leben ein Tanz: 17.30 Uhr **Der Gesang der Flusskrebse:** 14.30, 20 Uhr **Monsieur Claude und sein großes Fest:** 12 Uhr

SCHAUBURG
Vor dem Steintor 114, ✆ 62 01 23 33
Das Leben ein Tanz: 15, 20 Uhr **Der Engländer, der in den Bus stieg ... :** 12 Uhr **Der Gesang der Flusskrebse:** 17.30 Uhr **Freibad:** 15.30, 18, 20.30 Uhr

IHRE TERMINE FÜR UNS

Liebe Veranstalter, senden Sie Ihre Termine bitte ausschließlich per E-Mail an: **termine@weser-kurier.de.** Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Eine große Auswahl an Veranstaltungen finden Sie unter **www.weser-kurier.de/termine**

REISE · TOURISTIK

Tagesausflüge

Do., 22.09. Nordseeinsel Juist
Ca. 90-minütige Schiffsfahrt ab/bis Norddeich. Aufenthalt ca. 8,5 Std.
Abfahrt: 6.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 23.30 Uhr
Fahrpreis einschl. Fährüberfahrt und Kurtaxe 73 €

So., 25.09. Lüneburger Heide
Nach dem Mittagessen (Kutscherimbiss: Schnitzel, Frikadelle, Gewürzgurke und Kartoffelsalat), Kutschfahrt in das Naturschutzgebiet Höpen mit seinem ganzjährig blühenden Heidegarten und anschließend Kaffeegedeck mit Buchweizentorte
Abfahrt: 10 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 18 Uhr
Fahrpreis einschl. Mittagessen, Kutschfahrt und Kaffeetafel 83 €

Sa., 01.10. Inselstadt Ratzeburg
Die Inselstadt Ratzeburg im Naturpark Lauenburgische Seen ist umgeben von vier wunderschönen Seen. Bei einer Stadtführung sehen Sie die schönsten Ecken der Stadt. Mittags unternehmen Sie eine Schiffsfahrt, bei der Ihnen ein Bootsmannsmahl gereicht wird. Der Nachmittag lädt zum Bummeln ein.
Abfahrt: 8 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 19 Uhr
Fahrpreis einschl. Stadtführung, Schiffsfahrt, Mittagessen (Putengeschnetzeltes in Champignon-Rahmsauce, Reisgemüsemischung) 71 €

Mo., 03.10. UNESCO Welterbestadt Quedlinburg
Bei einem Stadtrundgang erfahren Sie vieles zur Geschichte, Baukunst und dem täglichen Leben einer tausendjährigen Stadt. Anschließend Aufenthalt zur freien Verfügung
Abfahrt: 6.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 20.30 Uhr
Fahrpreis einschl. Stadtrundgang 49 €

Fr., 07.10. Herbstmarkt auf Gut Basthorst
Zahlreiche Kunsthandwerker und nachhaltige Händler aus den Bereichen Haus und Garten, Kunst, Handwerk und Antiquitäten sowie Mode und Schmuck präsentieren ihre erlesenen und hochwertigen Produkte auf Gut Basthorst. Manufakturen bieten einzigartige und handgefertigte Produkte zum Verkauf an. Erleben Sie Kunsthandwerk live, verfolgen Sie die neuesten Trends in Sachen Haus- und Gartendekoration und entdecken Sie Außergewöhnliches für Ihr Zuhause.
Abfahrt: 10 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 18 Uhr
Fahrpreis einschl. Eintritt 46 €

So., 09.10. Fischkochstudio in Bremerhaven & Bauernmarkt
Schauen Sie dem Koch bei der Zubereitung einer Fischmahlzeit zu und genießen Sie danach das „Fischbuffet zum Sattessen". Bummeln Sie im Anschluss noch durch den Hafen.
Abfahrt: 10.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 18 Uhr
Fahrpreis einschl. Vorführung und kalt/warmes Fischbuffet 59 €

Mi., 19.10. Welfenschloss Marienburg
Auf Ihrem Rundgang durch den Süd-, und Westflügel erwartet Sie eine spannende Mischung aus möblierten Schlossräumen und Informationen zu der Geschichte des Schlosses und seiner Erbauer, den Welfen. Die Schlossführung bietet die geballte Ladung an Geschichte und Kultur. Bei einem leckeren Tellergericht können Sie dann den Tag ausklingen lassen.
Abfahrt: 8 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 18 Uhr
Fahrpreis einschl. Eintritt, Führung und Mittagessen (Tellergericht) 69 €

Fr., 21.10. Stadttheater Bremerhaven Abendvorstellung „Macbeth"
Ein Melodrama in Vier Akten von Giuseppe Verdi. Nach einer gewonnenen Schlacht wird dem Feldherrn Macbeth von Hexen prophezeit, dass er König von Schottland sein werde. Angestachelt von den Einflüsterungen seiner Frau geht Macbeth mit blutiger Gewalt über Leichen, auf dass die Vorhersage sich erfülle. Zunehmend kommen Schuldgefühle auf, die die Macbeths in Wahnvorstellungen treiben. Sie werden Opfer ihres eigenen Machthungers.
Abfahrt: 17.30 Uhr Bremen ZOB/Breitenweg Rückkehr: 23.45 Uhr
Fahrpreis einschl. Eintrittskarte PK 1b 68 €
PK 2 61 €

Hinweis COVID-19: Beachten Sie bitte die aktuellen Verordnungen von Bund und Ländern, die auch für die Leistungsträger und vor Ort gelten. Unsere Leistungsträger passen ihre Hygienemaßnahmen jeweils den aktuellen, regional vorgeschriebenen Bedingungen an. Wenn Sie nicht mindestens 2 x gegen Corona geimpft sind, erkundigen Sie sich zeitnah über die aktuell vor Ort geltenden Corona-Bestimmungen! (Stand 12.05.22 – Änderungen vorbehalten)

Unser Angebot ist für Reisende mit **eingeschränkter Mobilität** nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Pressehaus Bremen · Martinistr. 43 · Bremen
0421/36716200 **kundenzentrum@weser-kurier.de**

Veranstalter Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG Bornstr. 19-22 28195 Bremen

WESER KURIER REISEN

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Wichtige Mitteilung für alle Abonnentinnen und Abonnenten:

Wartungsarbeiten an unseren EDV-Systemen

Ab dem **24. September** führen wichtige Wartungsarbeiten an unseren kaufmännischen und logistischen Systemen dazu, dass wir vorübergehend **keine Änderungen an Ihren Aufträgen** verarbeiten können. **Anfang Oktober** werden diese abgeschlossen sein und Ihnen wieder alle Services uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Wissen Sie bereits jetzt, dass Sie in dieser Zeit einen **Urlaubsservice, eine Adress- oder Bankverbindungsänderung** aufgeben wollen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei uns.

04 21 / 36 71 66 77
abonnentenservice@weser-kurier.de
weser-kurier.de/kundenservice

WESER KURIER

DIENSTLEISTUNGEN

Fensterputzer frei!!! ✆ 0157/33 562 445

HANDWERKLICHE ARBEITEN

Maler/Tapezierarbeiten, Hausanstriche und Gerüste, fachgerecht und preiswert. Malermeister R. Jugel. ✆ 874499

ALLES FÜR DEN GARTEN

ADAM GARTENBAU, Pflaster-, Zaun und Hecke. ✆ 0174/4519485; 0176/65722513

EROTIK · CLUBS KONTAKTE

2 lovely Ladies, 26 J. & 40 J., gr. OW, Top, auch Hs./Htl., ✆ 0174 / 3 98 27 74

Wer täglich diese Tageszeitung liest, hat Überblick und Durchblick.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

In das Guterrechtsregister ist am 06.09.2022 folgendes eingetragen worden: Die nach benannten Eheleute haben Gütertrennung vereinbart: Daniel Alexander Schaar, geb. Scollo, geb. am 03.09.1969 und Maria del Carmen Ruiz Alvarado, geb. am 06.09.1972, beide wohnhaft Wilhelm-Busch-Weg 24, 28329 Bremen
Amtsgericht Bremen

Nordwest TICKET
FESTIVALS KONZERTE THEATER COMEDY
nordwest-ticket.de (0421) 36 36 36
Tickets im Pressehaus WESER-KURIER und in den regionalen Zeitungshäusern

HOROSKOP für den 13. September 2022

Widder 21.3. - 20.4.
Liebe: Sie brauchen nicht viel, um glücklich zu sein. Ihr Schatz könnte mit einer Idee für den Abend aufwarten. **Gesundheit:** Sie fühlen sich gut und körperlich befinden Sie sich in Topform. **Beruf:** Sie sollten vermehrt zu Ihren Stärken stehen und die anerkennenden Worte der Kollegen auch genießen. **Geld:** In Sachen Finanzen ziehen Sie einen dicken Fisch an Land.

Stier 21.4. - 20.5.
Liebe: Das Leben erweist sich als kompliziert. In Herzensdingen wird Ihnen ein Entschluss nicht leicht gemacht. **Gesundheit:** Achten Sie heute darauf, genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen. **Beruf:** Sie sind bereit für Neues: Pläneschmieden gehört in nächster Zeit zu Ihren Lieblingsbeschäftigungen. **Geld:** Gönnen Sie sich heute ruhig einen schönen Einkaufsbummel.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Liebe: Ein paar Minuten der Stille reichen momentan voll und ganz aus, um sich den eigenen Gefühlen hinzugeben. **Gesundheit:** Nur keine Eile. Nehmen Sie sich bewusst Zeit für die Mahlzeiten. **Beruf:** Ein Neuanfang ist nicht unbedingt die richtige Entscheidung. Überlegen Sie, wie Sie vorgehen wollen. **Geld:** Eine finanzielle Abmachung lieber schriftlich festhalten!

Krebs 22.6. - 22.7.
Liebe: Setzen Sie heute einfach einmal auf Spontaneität. Das macht frei und gibt auch neuen Dingen eine Chance. **Gesundheit:** Kein Zweifel: Wer sich ausgelaugt fühlt, sollte Pausen einlegen. **Beruf:** Ganz schön anstrengend mit Ihren Kollegen. Dem Himmel sei Dank, dass Sie heute so ausgeglichen sind. **Geld:** Wenn es um Ihr Geld geht, sollten Sie besser nachrechnen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Liebe: Tolle Flirtgelegenheiten. Singles könnten heute den Menschen treffen, der sie rundherum glücklich macht. **Gesundheit:** Trainieren Sie Ihren Kreislauf jetzt durch regelmäßige Bewegung. **Beruf:** Wer für Ordnung am Arbeitsplatz sorgt, hat heute weniger Probleme, die Dinge effizient zu erledigen. **Geld:** Achten Sie darauf, ein Finanzloch rechtzeitig zu stopfen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Liebe: Die unterschiedlichen Erwartungen von Ihnen und Ihrem Partner können Sie in eine schwierige Lage bringen. **Gesundheit:** Die Ausgeglichenheit kehrt zurück. Es geht Ihnen wieder besser. **Beruf:** Manchmal sieht man „den Wald vor lauter Bäumen nicht". Die Lösung eines Problems ist zum Greifen nah. **Geld:** Bei einem Finanztipp lohnt es sich, zweimal hinzuschauen.

Waage 24.9. - 23.10.
Liebe: Sie punkten in der Partnerschaft mit einer Extraportion Romantik. Es wird ein besonders harmonischer Tag. **Gesundheit:** Ihr Energiepegel bleibt während des ganzen Tages sehr konstant. **Beruf:** Vielleicht läuft heute nicht alles nach Ihren Vorstellungen, aber das sollten Sie nicht überbewerten. **Geld:** Ihr Sparkonzept ist gut und funktioniert wie von allein.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Liebe: Es darf mit einer positiven Überraschung gerechnet werden. Und da ist nicht nur Herzklopfen mit im Spiel. **Gesundheit:** Schweißtreibende Sportarten sollten Sie heute lieber vermeiden. **Beruf:** Jeder hat so seinen eigenen Stil, seine Ideen nach vorne zu bringen. Ihrer zeigt heute erste Erfolge. **Geld:** Bei wichtigen Fragen besser einen Fachmann konsultieren.

Schütze 23.11. - 21.12.
Liebe: Allein die vielversprechenden Aussichten, die Sie gegenwärtig zufällig wahrnehmen, sorgen für gute Laune. **Gesundheit:** Öfter hinaus an die frische Luft. Am Abend haben Sie Zeit dazu. **Beruf:** Sie haben möglicherweise ein wichtiges Detail übersehen. Es bleibt Ihnen trotzdem noch genügend Zeit. **Geld:** Nicht von anderen zu unsinnigen Käufen verleiten lassen!

Steinbock 22.12. - 20.1.
Liebe: An Aufmerksamkeiten wird nicht gespart. Venus und Merkur haben die Schirmherrschaft des Tages übernommen. **Gesundheit:** Vitamin C-Lieferanten (frisches Obst) müssen auf den Speisplan! **Beruf:** Bei einer Auseinandersetzung im Kollegenkreis schaffen Sie es, die Mehrheit auf Ihre Seite zu ziehen. **Geld:** Es lohnt sich heute wirklich, die Preise zu vergleichen.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Liebe: Rat der Sterne für alle, die noch auf der Suche nach der großen Liebe sind: Schüchternheit bitte ablegen. **Gesundheit:** Benutzen Sie Stepper oder Fahrrad. Sie brauchen etwas Bewegung. **Beruf:** Bleiben Sie aufmerksam! Die Sache ist zu wichtig, als dass Sie sich Unachtsamkeiten erlauben könnten. **Geld:** Ihre Ideen brauchen Sie nun wirklich nicht zu verbergen.

Fische 20.2. - 20.3.
Liebe: Was für ein Tag: Venus verwöhnt Sie mit aufregenden Momenten, an die Sie noch etwas länger denken werden. **Gesundheit:** Wer nicht zu viel auf einmal will, kommt bestens durch den Tag. **Beruf:** Sie fühlen sich durch das Verhalten eines Kollegen etwas aus dem Takt gebracht. Bleiben Sie gelassen. **Geld:** Kalkulieren Sie genau, bevor Sie eine Anschaffung wagen.

Bremer Tageszeitungen AG, Horoskop, 28078 Bremen

Jetzt den WESER-KURIER abonnieren!
Informationen zum Abonnement unter **www.weser-kurier.de**

Das sind die Fernseh-Höhepunkte am Dienstag

Krimireihe Die Wahrheit hat viele Gesichter
Vor Noras (Anna Maria Mühe) Haus wird in einem abgestellten Wagen die Leiche eines Lübecker Busreiseunternehmers gefunden. Gemeinsam mit Kommissar Simon Brandt von der Mordkommission ermittelt sie im Umfeld des Mordopfers Thorsten Jensen. Ein junger türkischer Angestellter des Ermordeten ist seit der Tatnacht auf der Flucht, und es besteht daher die Gefahr, dass er sich ins Ausland absetzt. **3sat, 20.15 Uhr**

Komödie Klick
Der Architekt Michael Newman (Adam Sandler) hat nie genügend Zeit für seine Familie. Da kommt ihm die geheimnisvolle Universalfernbedienung eines verrückten Wissenschaftlers gelegen, mit der sich sein kompletter Alltag steuern lässt. Das erweist sich zunächst als Segen. Als die Fernbedienung jedoch beginnt, Michaels Entscheidungen eigenständig zu verbessern, ergeben sich Komplikationen. **Kabel 1, 20.15 Uhr**

Reportage Streit um den Wald – Mountainbiker auf illegalen Wegen
Mountainbiker haben die Wälder erobert. Sie fahren über Stock und Stein den Berg herunter, schlagen Schneisen in den Wald, bauen Kurven und illegale Rampen, ohne Rücksicht auf Wurzeln, Pflanzen oder Wildtiere. Manche Waldbesucher fühlen sich gestört. In einer E-Mail bitten nun Revierförster des Deisters, ein Waldgebiet südwestlich von Hannover, um Hilfe. **NDR, 21.15 Uhr**

Horrorkomödie Scary Movie 2
Die Studentin Cindy (Anna Faris) sowie ihre Kommilitonen Brenda, Ray, Shorty, Alex und Buddy wurden von Professor Oldman in eine Villa eingeladen. Sie sind Teilnehmer an einer Studie, bei der es angeblich um Schlafstörungen geht. Das Herrenhaus erweist sich als Spukhaus, in dem Geister und Dämonen den jungen Leuten nach dem Leben trachten. Das alte Gemäuer scheint so manches Geheimnis zu verbergen. **Kabel 1, 22.35 Uhr**

ARD

5.30 [UT] **Morgenmagazin**
9.05 [UT] **Live nach Neun**
9.55 **Verrückt nach Meer**
10.45 **Meister des Alltags**
11.15 [UT] **Gefragt – Gejagt**
12.15 [UT] **ARD-Buffet**
13.00 [UT] **Mittagsmagazin** U.a.: Deutscher Arbeitgebertag in Berlin
14.10 [UT] **Rote Rosen**
15.00 [UT] **Tagesschau**
15.10 [UT] **Sturm der Liebe**
16.10 **Um Himmels Willen** Unterhaltungsserie
17.00 [UT] **Tagesschau**
17.15 [UT] **Brisant**
18.00 [UT] **Gefragt – Gejagt**
18.50 [UT] **WaPo Bodensee** Krimiserie. Asche zu Wasser. Mit Floriane Daniel, Tim Wilde
19.45 [UT] **Wissen vor acht – Natur** Magazin
19.50 [UT] **Wetter & Börse**
19.55 [UT] **Wirtschaft vor acht** Magazin
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Die Kanzlei** Anwaltsserie. Kleine Schritte. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup Gellert vertritt die Ärztin Milena Holzkamp. Sie will in ihrer Promotionsurkunde gendergerecht bezeichnet werden.
21.00 [UT] **In aller Freundschaft** Arztserie Ein guter Mensch Mit Rolf Becker
21.45 [UT] **Report Mainz**
22.15 [UT] **Tagesthemen**
22.50 [UT] **Maischberger**
0.05 [UT] **Nachtmagazin**
0.25 [UT] **Die Kanzlei**
1.10 [UT] **In aller Freundschaft** Arztserie
2.00 **Maischberger** (Wh.)

ZDF

5.30 [UT] **Morgenmagazin**
9.05 [UT] **Volle Kanne**
10.30 **Notruf Hafenkante**
11.15 [UT] **SOKO Stuttgart**
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe** Magazin
13.00 [UT] **Mittagsmagazin** U.a.: Deutscher Arbeitgebertag in Berlin
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.05 [UT] **Bares für Rares**
16.00 [UT] **heute – in Europa**
16.10 [UT] **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
17.00 [UT] **heute**
17.10 [UT] **hallo deutschland** Magazin. Moderation: Lissy Ishag
17.45 [UT] **Leute heute** U.a.: Abschied von Queen Elizabeth II: Aktuelle Ereignisse in England
18.00 [UT] **SOKO Köln**
19.00 [UT] **heute**
19.25 [UT] **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie
20.15 [UT] **Die Queen und die Macht der Bilder** Dokumentation
21.00 [UT] **frontal** U.a.: Teurer Strom und schwache Netze: Ist Atomkraft die Rettung?
21.45 [UT] **heute-journal**
22.15 [UT] **Extremsparer – Jeder Cent zählt**
22.45 [UT] **Tradition trifft Innovation – Zukunftsmodelle für die deutsche Wirtschaft** Dokumentation
23.15 [UT] **Markus Lanz**
0.30 **heute journal update**
0.45 **Die Nacht der Kreativen – Der Deutsche Fernsehpreis 2022**
2.45 [UT] **Schatten der Mörder – Shadowplay**

NDR RB

14.00 [UT] **NDR Info**
14.10 [UT] **Familie Dr. Kleist**
15.00 [UT] **Hamburgs rotes Erbe – Der Backstein bröckelt**
16.00 [UT] **NDR Info**
16.15 **Wer weiß denn sowas?**
17.00 [UT] **NDR Info**
17.10 [UT] **Leopard & Co.**
18.00 [UT] **rb: buten un binnen um 6** Magazin
18.00 **Niedersachsen 18.00**
18.06 [UT] **buten un binnen | Sportblitz**
18.13 [UT] **Wetter**
18.15 [UT] **Ziegen, Zweifel, Zukunftsträume – Mit Bio in die Selbständigkeit** Reportage
18.45 [UT] **DAS!** Magazin
19.30 [UT] **buten un binnen** Nach vermehrten Attacken – wie sicher ist es in Bus und Bahn?
19.30 **Hallo Niedersachsen**
19.58 [UT] **Wetter**
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Visite – Spezial** Das Gesundheitsmagazin. Bluthochdruck: Ursachen häufig übersehen / Thema der Woche: Bewegung gegen Krebs
21.15 [UT] **Streit um den Wald – Mountainbiker auf illegalen Wegen**
21.45 [UT] **NDR Info**
22.00 [UT] **Tatort: Lastrumer Mischung** Dt. Krimireihe von 2002. Mit Maria Furtwängler
23.30 [UT] **Weltbilder**
0.00 **Soldaten** Dt. Dokumentarfilm von 2021
1.40 [UT] **Tatort: Lastrumer Mischung** Dt. Krimireihe von 2002 (Wh.)
3.15 **Nordmagazin** (Wh.)

RTL

6.00 **Punkt 6** Mod.: Daniel Fischer, Annika Lau
7.00 **Punkt 7** Magazin
8.00 **Punkt 8** Magazin
9.00 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap
9.30 **Unter uns** Soap
10.00 **110 – Echte Fälle der Polizei**
11.00 **Barbara Salesch – Das Strafgericht**
12.00 **Punkt 12** Magazin
15.00 **Die Retourenprofis** Tagessieg zwischen Grill und Gemälde / Achtung, Einsturzgefahr! Show
17.00 **RTL Aktuell**
17.07 **Explosiv Stories**
17.30 **Unter uns** Soap
18.00 **Explosiv – Das Mag.**
18.30 **Exclusiv – Star-Mag.**
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **Das Wetter**
19.05 **Alles was zählt** Soap
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Soap
20.15 **Pocher und Papa auf Reisen** Portugal und Südeuropa. Doku-Soap. Mit Oliver Pocher. Auf dieser Reise erkunden Oliver und Papa Gerd, was der Süden Europas alles zu bieten hat.
22.15 **RTL Direkt** Nachrichten. Moderation: Jan Hofer. Direkt ins Thema. Direkt dort, wo es passiert.
22.35 **Extra Spezial** So schlafen Sie richtig
0.00 **RTL Nachtjournal** Nachrichten Christoph Hoffmann
0.35 **Einbrecher! – Angst im eigenen Haus** Dokumentation

SAT.1

5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen** Gast: Charlotte Karlinder, Steffen Schwarzkopf, Lisa Graf
10.00 **Doppelt kocht besser**
11.00 **Buchstaben Battle** Show. Moderation: Ruth Moschner
12.00 **Auf Streife** Abstecher mit Folgen
13.00 **Auf Streife – Berlin**
14.00 **Auf Streife** Doku-Soap
15.00 **Auf Streife – Die Spezialisten** Die diebischen Eltern
16.00 **Klinik am Südring** Entzogen. Doku-Soap
17.00 **Lenßen übernimmt** Du gehörst mir
17.30 **Lenßen übernimmt** Zoff im Paradies
18.00 **Lenßen übernimmt** Trautes Heim – Unglück allein. Doku-Soap
18.30 **Lenßen übernimmt**
19.00 **Doppelt kocht besser**
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 [UT] **Navy CIS** Krimiserie. Wunden. Mit Mark Harmon, Sean Murray, Gary Cole
21.15 [UT] **Navy CIS: L.A.** Krimiserie. Fukushu. Mit Chris O'Donnell
22.15 [UT] **Navy CIS** Krimiserie. Die Arizona. Mit Mark Harmon
23.15 **Bull** Krimiserie. Falsch Positiv / Die zweite Chance. Mit Michael Weatherly
1.10 [UT] **Navy CIS** Krimiserie. Wunden. Mit Mark Harmon (Wh.)
1.55 [UT] **Navy CIS: L.A.**
2.40 [UT] **Navy CIS** Krimiserie. Die Arizona. Mit Mark Harmon (Wh.)
3.20 **Bull** Krimiserie (Wh.)

PRO 7

7.40 [UT] **The Big Bang Theory** Sitcom
9.00 **The Neighborhood**
9.25 [UT] **Scrubs** Sitcom
11.40 [UT] **Brooklyn Nine-Nine** Comedyserie
13.50 [UT] **Two and a Half Men** Sitcom
14.45 [UT] **Young Sheldon** Comedyserie. U.a.: Das Pool-Monster und die große Epidemie
15.35 **The Big Bang Theory** Sitcom. Die Geschenk-Hypothese / Monte der Roboter / Der Freundschafts-Algorithmus
17.00 **taff** Mutig durch die Krise (2). Mod.: Rebecca Mir, Christian Düren
18.00 **Newstime** Nachrichten
18.10 [UT] **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Fight Club / Air Force Grampa
19.05 **Galileo** Deutschlands Gasversorgung. Moderation: Stefan Gödde
20.15 [UT] **Jenke. Crime.** Reportagereihe Der Journalist Jenke von Wilmsdorff startet mit seiner Dokureihe in die zweite Staffel. Er spricht wieder perönlich mit verurteilten Straftätern, um etwas über deren Motivation zu erfahren.
22.25 **Late Night Berlin** Show. Moderation: Klaas Heufer-Umlauf
23.35 **TV total** Show Moderation: Sebastian Pufpaff. (Wh.)
0.40 **Jenke. Crime.** (Wh.)
2.35 **Supernatural**
3.20 **Spätnachrichten**
3.25 **Late Night Berlin** Show (Wh.)

KABEL 1

5.40 [UT] **The Mentalist** Der einzige Mandant
6.20 [UT] **Navy CIS** Krimiserie. U.a.: San Dominick / Meister der Irreführung
11.00 [UT] **Castle** Krimiserie Mord auf dem Mars / Hongkong Supercop / Aus nächster Nähe / Eine Leiche vor Gericht / Schläfer
15.50 **Kabel Eins News**
16.00 [UT] **The Mentalist** Peppers Geist
16.55 **Abenteuer Leben täglich** Fast Food-Hacker: Biteburger
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** „Gasthaus zur Eiche", Oberbrechen Reportagereihe
18.55 **Achtung Kontrolle!** Reportagereihe Eingemauerte Taubenküken – Tierschützer Stefan Klippstein
20.15 [UT] **Klick** Amerik. Komödie von 2006 Mit Adam Sandler, Kate Beckinsale
22.35 [UT] **Scary Movie 2** Amerik.-Kanad. Horrorkomödie von 2001. Mit Shawn Wayans. Regie: Keenen Ivory Wayans
0.15 [UT] **Klick** Amerik. Komödie von 2006. Reg.: Frank Coraci (Wh.)
2.15 **Kabel Eins Late News**
2.20 [UT] **Scary Movie 2** Amerik.-Kanad. Horrorkomödie von 2001. Mit Shawn Wayans (Wh.)
3.35 **Kabel Eins Late News**
3.40 **The Legendary Dragon – Der Letzte seiner Art** Engl.-Chin. Actionfilm von 2013

VOX

5.00 **CSI: NY** Krimiserie Blutiges Puzzle / Tödliche Verwechslung / Im Kreuzfeuer
7.20 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
9.10 **CSI: Miami** Krimiserie Grand Prix / Big Brother / Der Köder
11.55 **vox nachrichten**
12.00 **Shopping Queen**
13.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Doku-Soap
14.00 **Mein Kind, dein Kind** Anne vs. Carolin
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **Guidos Deko Queen** Motto: Fernweh – Bringe Urlaubsfeeling in die eigenen vier Wände!, Tag 2: Matthias
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Doku-Soap
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei** Doku-Soap
19.00 **Das perfekte Dinner** U.a.: Tag 2: Gina, Passau
20.15 **And Just Like That ...** Comedyserie. Hallo, ich bin's! / Das kleine Schwarze
22.00 **Prominent! Spezial** Magazin
23.05 **Hot oder Schrott – Die Allestester** Themen heute u.a.: „Basket Case" / „Mini Donut Factory" / „Jelly Belly Bean Boozled" / „Krawafix Krawattenbinder"
0.05 **vox nachrichten**
0.25 **Medical Detectives** Akte Mord. Dokumentationsreihe
1.25 **Medical Detectives** Im Namen des Volkes
2.15 **Medical Detectives** Verhängnisvolles Vertrauen. Doku-Reihe

3SAT

11.50 [UT] **Hessen à la carte**
12.25 [UT] **Servicezeit**
12.55 **Natur im Garten**
13.20 **Schweizer Flussgeschichten** Am Ticino
14.15 **Schweizer Flussgeschichten** Am Rhein
15.05 [UT] **Mit dem Postauto durch die Schweiz**
15.55 [UT] **Mit dem Postauto durch die Schweiz** Im Palm Express bis ins Tessin. Doku-Reihe
16.45 [UT] **Mit dem Postauto durch die Schweiz** Durchs mystische Val Müstair nach Südtirol
17.40 [UT] **Mit dem Postauto durch die Schweiz** Im Steilanstieg auf die Griesalp. Dokumentationsreihe
18.30 **nano** Magazin
19.00 [UT] **heute** Nachrichten
19.18 **3sat-Wetter**
19.20 **Kulturzeit**
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Solo für Weiss: Die Wahrheit hat viele Gesichter** (2/2) Dt. Krimireihe von 2016. Mit Anna Maria Mühe, Jan Krauter, Peter Jordan. Regie: Thomas Berger
21.45 **kinokino**
22.00 [UT] **ZIB 2** Nachrichten
22.25 [UT] **Die Nacht der Kreativen – Der Deutsche Fernsehpreis 2022** Ausführender: Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld
0.25 **Lotti Latrous – Ein Leben für die Armen**
1.00 **10vor10**
1.30 [UT] **Hart aber fair**
2.45 **An den Ufern des Nil** Zwischen Assuan und Luxor. Doku-Reihe

RTL ZWEI

5.55 **Der Trödeltrupp**
6.55 **Der Trödeltrupp**
7.55 **Der Trödeltrupp**
8.55 **Frauentausch**
10.55 **Frauentausch** Heute tauschen Anke (48) und Lisa (29) die Familien
12.55 **Die Reimanns** Doku-Soap
13.55 **Die Reimanns**
14.55 **Hartz und herzlich**
17.05 **SOS – Retter im Einsatz** Zoff im Ruderclub. Doku-Soap
18.05 **Köln 50667** Doku-Soap
19.05 **Berlin – Tag & Nacht** Das Haar in der Suppe
20.15 **Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken** Im Umbruch Doku-Soap
22.15 **Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern?** Chris träumt vom großen Coup
0.15 **Autopsie** Ein Mann Gottes / Die Feuerteufel / Reise in den Tod
1.05 **Autopsie** Im Schatten des Mörders / Fremde Spuren / Das Recht auf ein Urteil

ZDF NEO

8.20 **Dinner Date**
9.05 **Duell der Gartenprofis** Show
9.50 [UT] **Bares für Rares** Die Trödel-Show
11.35 **Death in Paradise** Falsche Töne
12.30 **The Rookie** Krimiserie
13.10 [UT] **Monk**
15.05 **Death in Paradise** Krimiserie (Wh.)
16.00 **The Rookie** (Wh.)
16.40 [UT] **Monk** (Wh.)
18.35 **Duell der Gartenprofis** Show (Wh.)
19.20 [UT] **Bares für Rares** Die Trödel-Show (Wh.)
20.15 [UT] **Nord Nord Mord** Sievers und die Tote im Strandkorb. Dt. Kriminalfilm von 2019 Mit Peter Heinrich Brix, Julia Brendler
21.45 [UT] **Ruby** Sitcom. Kirmes / Beförderung. Mit Anna Böger
22.25 **Silent Witness** Krimiserie.Familiengeheimnisse / Ohne Reue / Angs
3.40 [UT] **Geheimnisse der Tiefsee – In den Kellern der Korallenriffe**

KI.KA

9.14 **KiKANiNCHEN**
9.15 **Ene Mene Bu**
9.25 **Gudrun die Wikingerprinzessin** Der Otter
9.35 [UT] **Der Kater mit Hut**
10.10 **KiKANiNCHEN**
10.15 [UT] **Ritter Rost**
11.00 [UT] **logo!**
11.10 [UT] **Mumintal**
12.20 **The Garfield Show**
12.55 **Marcus Level**
13.20 [UT] **Die Wilden Kerle**
13.45 [UT] **Weckschreck**
14.10 **Schloss Einstein**
15.00 [UT] **Find me in Paris**
15.45 [UT] **Lenas Ranch**
16.30 [UT] **Zoom**
17.05 **Belle und Sebastian**
17.30 **Power Players**
18.05 [UT] **Wir Kinder aus dem Möwenweg**
18.15 **Feuerwehrmann Sam**
18.35 **Elefantastisch!**
18.47 **Baumhaus**
18.50 [UT] **Sandmännchen**
19.00 [UT] **Mia and me**
19.25 **Digiclash: Der Generationen-Contest**
19.50 [UT] **logo!**
20.00 [UT] **KiKA Live**
20.10 [UT] **Silverpoint**
20.35 **Die Regeln von Floor**

WDR

12.45 [UT] **WDR aktuell**
13.00 [UT] **Am Kap der wilden Tiere** Dokumentationsreihe
13.50 [UT] **Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn** Reportagereihe
14.20 [UT] **WaPo Bodensee** Krimiserie
16.00 [UT] **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute**
18.00 [UT] **WDR aktuell**
18.15 [UT] **Servicezeit**
18.45 [UT] **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit** Magazin
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Tatort: Treibjagd** Dt. Krimireihe von 2018 Mit Wotan Wilke Möhring, Franziska Weisz, Andreas Lust
21.45 [UT] **WDR aktuell**
22.15 [UT] **Tatort: Sturm** Dt. Krimireihe von 2016 Mit Jörg Hartmann Regie: Richard Huber
23.40 [UT] **Tatort: Mördergrube** Dt. Krimireihe von 2001. Mit Klaus J.
1.10 [UT] **WaPo Bodensee** Krimiserie

MDR

12.30 **Willkommen daheim** Dt. Romanze von 2005
13.58 [UT] **MDR aktuell**
14.00 [UT] **MDR um zwei**
14.25 **Elefant, Tiger & Co.**
15.15 **Zeigt uns eure Welt**
15.40 [UT] **Ganß anders**
16.00 [UT] **MDR um vier**
16.30 [UT] **MDR um vier**
17.00 [UT] **MDR um vier**
17.45 [UT] **MDR aktuell**
18.05 [UT] **Wetter für 3**
18.10 [UT] **Brisant**
18.54 **Unser Sandmännchen**
19.00 [UT] **regional** Magazin
19.30 [UT] **MDR aktuell**
19.50 [UT] **Einfach genial**
20.15 [UT] **Umschau** MDR-Magazin. U.a.: Inflation – Wie die aktuellen Preissteigerungen Familien belasten
21.00 [UT] **Plauen – wunderbar verwandelt**
21.45 [UT] **MDR aktuell**
22.10 [UT] **Hoyerswerda '91**
22.55 [UT] **Polizeiruf 110: Der Riss** Dt. Krimireihe von 1991
0.25 [UT] **Großstadtrevier** Krimiserie
1.15 [UT] **Umschau** (Wh.)

RBB

14.30 [UT] **Liebe und andere Delikatessen** Dt. Komödie von 2010
16.00 [UT] **rbb24**
16.15 [UT] **In aller Freundschaft**
17.05 [UT] **Wer weiß denn sowas?** Show
17.53 [UT] **Sandmännchen**
18.00 **rbb24** mit Sport
18.13 **rbb wetter**
18.15 **schön + gut**
18.45 **STUDIO 3 – Live aus Babelsberg**
19.27 **rbb wetter**
19.30 [UT] **Regionales**
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Potsdam mit der Straßenbahn erfahren: Quer durch die Stadt** Dt. Dokumentarfilm von 2020
21.45 [UT] **rbb24**
22.15 [UT] **extra 3**
23.00 **Ladies Night** Show. Gäste: Sarah Bosetti, Krissie Illing, Martina Brandl, Leticia Wahl
23.45 [UT] **Lebenslieder**
0.30 [UT] **Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt** Das Jahr 2012 (Wh.)

HESSEN 3

13.40 [UT] **Hubert ohne Staller** Krimiserie
14.30 [UT] **Der Nesthocker** Dt. Romantikkomödie von 2018
16.00 **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
17.55 **hessenschau Sport**
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 [UT] **Brisant**
18.45 [UT] **Die Ratgeber alle wetter**
19.15 **alle wetter**
19.30 [UT] **hessenschau**
19.58 [UT] **wetter**
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen** Dokumentation
21.00 **Experiment Landleben – Die Pioniere sind da!** Dokumentation
21.45 [UT] **Herkules**
22.15 **hessenschau**
22.30 [UT] **The Pier – Die fremde Seite der Liebe** Dramaserie (Wh.)
0.10 **El Dorado** Amerik. Western von 1966

BAYERN 3

14.10 [UT] **Aktiv und gesund** Büroschlaf / Juckreiz / Einschlafhilfen
14.40 [UT] **Eisbär, Affe & Co.** Kommen und Gehen / Die Sumatratiger ziehen um / Ein neuer Gorilla zieht ein
15.30 [UT] **Schnittgut** Mag.
16.00 [UT] **BR24**
16.15 [UT] **Wir in Bayern**
17.30 **Regionales** Mag.
18.00 [UT] **Abendschau**
18.30 [UT] **BR24**
19.00 [UT] **Gesundheit!**
19.30 [UT] **Dahoam** Soap
20.00 [UT] **Tagesschau**
20.15 [UT] **Alles finster** Comedyserie. Mit Maria Hofstätter
21.45 [UT] **BR24**
22.00 [UT] **Nord bei Nordwest: Frau Irmler** Dt. Krimireihe von 2019 Mit Henny Reents
23.30 **Nachtlinie** Vom emotionalen Erbe nach dem Krieg. Gespräch. Gast: Miriam Gebhardt
0.00 **Klassik am Odeonsplatz** Konzert
1.20 [UT] **Dahoam** (Wh.)

ARTE

12.05 **Alarm am Atlantik – Hochsaison für Lebensretter**
12.45 **Stadt Land Kunst**
13.30 **Stadt Land Kunst**
14.15 **Auf der Kugel stand kein Name** Amerik. Western von 1959 (Wh.)
16.00 **Tierisch schlau!** (Wh.)
16.55 **Kanadas Nationalparks** Wood Buffalo
17.50 **Ein Jahr in Irlands Natur** Sommer
18.35 **Ein Jahr in Irlands Natur** Herbst
19.20 **Arte Journal**
19.40 **Re:** Reportagereihe
20.15 **Zölibat – Der katholische Leidensweg** Dokumentation
21.55 **Buddhismus: Missbrauch im Namen der Erleuchtung** Franz. Dokumentarfilm von 2022. Regie: Elodie Emery, Wandrille Lanos
23.25 **Jersey – Insel mit dunkler Vergangenheit** Engl. Dokumentarfilm von 2020
0.50 **Mit offenen Karten** Magazin (Wh.)

S-RTL

13.05 Zig & Sharko **13.35** Die Nektons – Abenteurer der Tiefe **14.05** Willkommen bei den Louds **15.00** Voll zu spät! **15.30** Power Rangers: Dino Fury. Jugendserie **16.00** Woozle Goozle **16.30** Willkommen bei den Louds. Zeichentrickserie. Das Lügen-Haus / Die Game-Boys / Trau Dich was / Die Chaos-Nacht **17.30** Grizzy und die Lemminge **17.55** Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten **18.25** Die Tom und Jerry Show **18.55** Angelo! **19.25** ALVINNN!!! **19.45** Bugs Bunny & Looney Tunes. Trickserie **20.15 Snapped.** Anne Trovato **21.10** Snapped. Kristin Westfall **22.05** On the Case – Unter Mordverdacht. Wie vom Erdboden verschluckt **23.05** On the Case – Unter Mordverdacht **0.10** Infomercials

[UT] = mit Untertiteln

TELE 5

19.05 Star Trek – Das nächste Jh. Der Kampf um das Klingonische Reich **20.15 Explosionsgefahr: Eine Stadt am Abgrund.** Amerik. Actionfilm von 2004 **22.15** Fire from Below – Die Flammen werden dich finden. Amerik. Katastrophenfilm von 2009 **23.55** Star Trek **1.00** Shrink – Nur nicht die Nerven verlieren. Amerik. Drama von 2009

NICKCOM

10.40 Willkommen bei den Louds **12.00** Side Hustle **12.30** Danger Force **13.20** Overlord und die Underwoods **13.50** Beyblade Burst **14.40** Yu-Gi-Oh! **15.35** Das ist Pony! **16.00** SpongeBob **16.25** Kamp Koral: SpongeBobs Kinderjahre **16.50** Cosmo & Wanda **18.15** Willkommen bei den Louds **19.40 SpongeBob Schwammkopf**

ZDF INFO

18.45 Die Planeten. Mars / Jupiter **20.15 Die Planeten.** Venus. Dokumentationsreihe **21.00** Die Planeten. Saturn **21.45** Die Planeten. Eiswelten. Dokumentationsreihe **22.25** Das Ende unseres Sonnensystems. Dokumentation **23.10** Leschs Kosmos. Magazin **23.40** Leschs Kosmos **0.40** heute-journal **1.05** Mysterien des Weltalls. Warum sind wir hier?

WELT

18.15 Die Welt am Abend **19.30** Die Welt am Abend **19.45** Die Welt am Abend **20.05 Die fünf Besten.** Gewaltige Transportmaschinen **21.00** Die Welt am Abend **21.05** Die fünf Besten **22.00** Gigant aus Stahl – Die größte bewegliche Maschine der Welt **23.00** Project Impossible **23.55** Genial gebaut **0.50** Apokalypse Erster Weltkrieg

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Teleshopping **7.00** Antworten mit Bayless Conley **7.30** Die Arche-Fernsehkanzel **8.00** Teleshopping **15.30** Normal **16.00** Die Drei vom Pfandhaus **18.30** Storage Hunters **19.30** Sport1 News **20.15 Fantalk.** 2. Spieltag, Gruppenphase **23.15** Bundesliga History **23.50** Scooore! **0.35** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

EUROSPORT

17.00 Eurosport News **17.05** Radsport: GP de Montréal **17.30** Radsport: Tour der Slowakei **19.00** Radsport: Rumänien-Rundfahrt **20.00 Spirit of Yachting 20.30** Speedway: FIM Grand Prix **21.30** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM **22.30** Springreiten: Spruce Meadows Masters Tournament **23.30** Eurosport News

WESER.TV

15.15 Musik verbindet **16.00** Frisch Gestrichen 1 **16.15** Let's Talk **16.30** 30 Minuten Jazz. Nightwatch. Show **17.00** Unvergessliche Augenblicke **17.30** VorOrt Sondersendung **18.00** Kultur, Wissenschaft & Wirtschaft **18.30** Lebensraum Bremerhavener Fischereihafen **19.00** Karate n-tv 1 **19.40** Alte Schätze. frischer Wind. Sonstige **21.53** Kwartludium

PHOENIX

18.00 Dürre am Rhein – Die Folgen der Wassernot **18.30** Auf der Spur der Pioniere **19.15** Abenteuer Grand Canyon. Dokumentation **20.00** Tagesschau **20.15 Die Hohe Tatra: Im Reich der Bären 21.00** Die Hohe Tatra: Leben am Abgrund **21.45** heute-journal **22.15** phoenix runde **23.00** phoenix der tag **0.00** phoenix runde

RADIOPROGRAMM

DEUTSCHLANDFUNK

Halbstündlich: Nachrichten **5.05** Informationen am Morgen **9.05** Kalenderblatt. Vor 150 Jahren: Der Philosoph Ludwig Feuerbach gestorben **9.10** Europa heute **9.35** Tag für Tag **10.08** Sprechstunde Patientenrechte **11.35** Umwelt und Verbraucher **12.10** Informationen am Mittag **13.35** Wirtschaft am Mittag **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus und Karriere **15.05** Corso – Kunst & Pop **15.35** @ mediasres **16.10** Büchermarkt U.a.: Anita Harag: „Es ist zu kühl für diese Jahreszeit". (Schöffling & Co Verlag, Frankfurt am Main) Ein Beitrag von Katharina Teutsch **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Infos am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Das Feature. Bolsonaros Erbe. Brasilien vor den Wahlen. Von Gudrun Fischer **20.10 „Einer von Tausenden oder Der Denkzettel"** Von Marie Luise Kaschnitz. Mit Chajim Königshofen, Gunnar Möller, Anke Hartwig, Charles Wirths, Joachim Jung, Tobias Lelle, Regina Faerber, Irina Wanka, Heinz Schimmelpfennig u.a. **21.05** Jazz live. Jazzfest Berlin 2021. Experiment und Anmut. Das Sylvie Courvoisier Trio. Mit Sylvie Courvoisier (Flügel), Drew Gress (Kontrabass), Devin Grey (Schlagzeug) **22.05** Musikszene. Das geheime Leben der Klänge (7/8) – Was die Tonart h-Moll uns verrät **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag. Journal vor Mitternacht **23.57** National- und Europahymne **0.05** DLF Radionacht

NDR-KULTUR

6.00 Klassisch in den Tag **8.30** Am Morgen vorgelesen. James Matthews: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist". Es liest Günter Dockerill **9.00** Matinee **13.00** „Starke Stücke" **14.00** Klassisch unterwegs **16.00** Journal **18.00** Musica **19.00** „Starke Stücke". Meisterwerke der Musik **20.00 Konzert** Ludwigsburger Schlossfestspiele. Purcell: Auszüge aus „The Fairy Queen"; Mendelssohn: Auszüge aus „Ein Sommernachtstraum" op. 21; Emilie Mayer: Sinfonie Nr. 2 e-Moll Anschl.: Schwetzinger SWR-Festspiele 2022; Mendelssohn: Oktett Es-Dur op. 20; Enescu: Oktett C-Dur op. 7 **22.30** Gespräch. Mit Andrea Paluch (Kinderbuch-Autorin und Schriftstellerin) **23.00** Lesung. James Matthews: „Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist". Es liest Günther Dockerill **23.30** Jazz. Der Posaunist und Initiator Janning Trumann **0.03** ARD-Nachtkonzert

NDR INFO

5.56 Morgenandacht **6.00** Infoprogramm **20.00** Tagesschau **20.15 Infoprogramm 20.33** NDR Info Hintergrund **21.00** Nachrichten **21.03** Redezeit **22.00** ARD-Infonacht **0.00** ARD-Infonacht

BREMEN ZWEI

5.50 Die Morgenandacht **6.00** Der Morgen **10.00** Der Vormittag **13.00** Der Tag **16.00** Der Nachmittag **18.00** Gesprächszeit **19.00** Sounds **21.00** Mitschnitte **22.00** Jazz Grooves **0.00** Die Nacht

Mann soll seine Frau erstochen haben

Verden. Mit einem Küchenmesser mit etwa 19 Zentimeter langer Klinge soll ein Mann seiner von ihm getrennt lebenden Ehefrau (43) am 30. März in Weyhe-Leeste (Kreis Diepholz) tödliche Verletzungen zugefügt haben. Seit Montag muss sich der 49-Jährige vor der Schwurgerichtskammer des Landgerichts Verden verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm Totschlag vor und geht davon aus, dass er die Tat im Zustand erheblich verminderter Schuldfähigkeit begangen hat. Ob dies zutrifft, wird ein psychiatrischer Sachverständiger ergründen.

In der Wohnung des Opfers soll es zunächst eine verbale Auseinandersetzung gegeben haben, die eskalierte. Im Badezimmer soll der Mann dann fünfmal auf die Frau eingestochen haben. Die erwachsene Tochter verständigte Polizei und Rettungskräfte; eine Notärztin konnte nur noch den Tod der Mutter feststellen. Der Angeklagte war noch am selben Abend vorläufig festgenommen worden.

Ob der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte sich zu den Vorwürfen äußern wird, blieb zum Prozessauftakt offen. Ein neuer Wahlverteidiger war erst am Freitag mit dem Fall betraut worden. Den beigeordneten Pflichtverteidiger hat der Angeklagte dem Vernehmen nach abgelehnt. Die vorgesehenen ersten Zeugenvernehmungen wurden verschoben. ASI

SCHWEINEPEST

Sperrzonen werden früher aufgehoben

Hannover/Berlin. Die EU-Kommission will nach Angaben des Bundesagrarministeriums die Aufhebung der Schweinepest-Sperrzonen in Niedersachsen um neun Tage auf den 5. Oktober 2022 vorverlegen. Diese Korrektur solle zeitnah dem entsprechenden Ausschuss der Mitgliedsstaaten zur Bestätigung vorgelegt werden, teilte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) am Montag mit. Nach dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in einem Betrieb gilt eine vorgeschriebene 90-tägige Frist mit Sperrmaßnahmen, beginnend mit der ersten Reinigung und Desinfektion des Seuchenbestands. Die EU-Kommission habe im bisherigen Durchführungsbeschluss irrtümlich die Frist bis zum 14. Oktober genannt. Im Emsland gelten Beschränkungen für 300 Betriebe, nachdem die Seuche in einem Betrieb ausgebrochen war. DPA

MILLIONENSCHADEN

Ursache für Feuer in Klinik noch unklar

Aurich. Zwei Tage nach dem Brand in der Ubbo-Emmius-Klinik in Aurich in Ostfriesland ist die Ursache noch unklar. Die Ermittlungen dazu laufen noch, wie ein Polizeisprecher am Montag sagte. Das Feuer war am Sonnabend in einem Fachärztebereich im vierten Stock der Klinik ausgebrochen, in dem keine Patienten lagen. Verletzt wurde niemand. Nach Angaben der Krankenhausverwaltung entstand bei dem Feuer ein Schaden in Millionenhöhe. Benachbarte Stationen wurden evakuiert. DPA

LOTTO

Niedersachse gewinnt 28 Millionen Euro

Hannover. Ein Lottospieler aus Niedersachsen hat rund 28,27 Millionen Euro im Spiel 6 aus 49 gewonnen. Er tippte am Sonnabend die richtigen sechs Ziffern sowie die Superzahl, wie der Deutsche Lotto- und Totoblock (DLTB) am Montag mitteilte. Das sei der zweithöchste Gewinn bei 6 aus 49, der je nach Niedersachsen gegangen sei. Zu dem Spielteilnehmer wurde lediglich mitgeteilt, er habe seinen Spielschein mit acht Wochen Laufzeit bei einer Annahmestelle in der Region Hannover eingereicht. DPA

WESER KURIER

Eine Auswertung dieser Messfelder ermöglicht es uns, täglich die Druckqualität der Zeitung zu überprüfen.

Demo gegen Uran aus Russland

Umweltschützer aus Deutschland, den Niederlanden und Russland protestieren vor Brennelementefabrik

Noch ist das Kernkraftwerk in Lingen in Betrieb, genauso wie die Brennelementefabrik. Zum Ende des Jahres soll das Kraftwerk heruntergefahren werden. Ein Verlängerung ist nicht geplant. FOTO: ARCHIV/DPA

VON CHRISTINA STICHT

Lingen. Atomkraftgegner haben vor der Brennelementefabrik in Lingen im Emsland gegen einen erwarteten Uran-Transport aus Russland protestiert. Die Vertreter von Umweltgruppen forderten den „sofortigen Stopp der Atomgeschäfte mit Russland".

Das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) hatte aktuelle Transporte von Russland in die Brennelementefabrik im niedersächsischen Lingen am Donnerstag bestätigt. Grundlage seien Genehmigungen aus dem Jahr 2021, sagte ein BASE-Sprecher. Zu Einzelheiten machte er aus Sicherheitsgründen keine Angaben.

Nach Angaben des Bündnisses „Atomkraftgegner_innen im Emsland" (AgiEL) hat das russische Schiff mit angereichertem Uranhexafluorid doch nicht am Sonntag den Hafen von Rotterdam (Niederlande) angelaufen, es sei nun nach Frankreich unterwegs. Daher werde zumindest an diesem Montag kein Uran-Transport aus Russland in Lingen erwartet, sagte Alexander Vent, ein Sprecher des Bündnisses am Morgen.

Die Aktivisten kritisieren die Kooperation mit dem „russischen Regime" bei der Lieferung von Brennelementen. FOTO: LARS KLEMMER/DPA

Unter den rund 15 Demonstranten war auch der russische Umweltschützer Wladimir Sliwjak, Träger des Alternativen Nobelpreises. Er forderte, die Kooperation mit dem „russischen Regime" zu stoppen und Rosatom zu sanktionieren. „Rosatom hat eine aktive Aufgabe im Ukraine-Krieg: die Koordination der russischen Truppen bei der Besetzung von Atomkraftwerken – ganz konkret in Saporischschja", sagte Sliwjak laut Mitteilung. „Rosatom muss deshalb sanktioniert werden als fossiler und militärischer russischer Atomkonzern."

In Lingen werden Brennelemente für die nukleare Stromerzeugung in Europa hergestellt. Die Fabrik gehört dem französischen Unternehmen Framatome. Sie beliefert unter anderem Atomkraftwerke in Belgien, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien, Schweden und Finnland.

Grüne bekräftigen Ausstieg

Unterdessen hat die niedersächsische Grünen-Politikerin Julia Willie Hamburg das Festhalten an der Abschaltung des Kernkraftwerks Emsland Ende dieses Jahres verteidigt. „Atomkraft birgt unfassbare Risiken", sagte die Grünen-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung" (HAZ). Man müsse den Nutzen der Kernenergie in der derzeitigen Situation die Risiken gegenüberstellen. „Der Stresstest hat gezeigt, dass die Atomkraft einen verschwindend geringen Beitrag leistet, um diese Krise zu lösen", sagte Hamburg. „Dazu kommen die extremen Kosten der ungeklärten Endlagerfrage." In Niedersachsen wird am 9. Oktober ein neuer Landtag gewählt.

Unter anderem hatte der CDU-Bundesvorsitzende Friedrich Merz die geplante Stilllegung des AKW Emsland im niedersächsischen Lingen kritisiert. Nach seiner Einschätzung seien die Grünen in der Ampel in Berlin „ganz offensichtlich von den Grünen in Niedersachsen unter Druck gesetzt worden, das Kernkraftwerk Emsland gegen alle Vernunft abzuschalten", hatte Merz kürzlich der „Neuen Osnabrücker Zeitung" gesagt. Zwei Kernkraftwerke in Süddeutschland bleiben nach den Plänen von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) dagegen als Notreserve bestehen.

Dazu sagte Hamburg: „Der Unterschied von Lingen zu den beiden Atomkraftwerken in Süddeutschland ist, dass wir in Niedersachsen Strom aus erneuerbaren Energien haben." Windräder würden regelmäßig abgeschaltet, weil das Atomkraftwerk durchlaufen müsse. Außerdem würden die Meiler in Bayern und Baden-Württemberg auch nur dann weiter Strom produzieren, wenn eine Extremsituation im Winter eintreten sollte.

Vogelgrippe grassiert unter Jungstörchen

Leiter der Pflegestation in der Wesermarsch spricht von einer „mittelschweren Katastrophe"

VON LENNART STOCK

Berne. Die über den Sommer anhaltende Vogelgrippe-Epidemie hat den Bruterfolg bei Jungstörchen im Nordwesten Niedersachsens deutlich verschlechtert. Dieses Jahr hätten sich daher in den vergangenen Wochen deutlich weniger Störche auf den Weg in ihre Winterquartiere Richtung Süden gemacht, sagte der Leiter der Storchenpflegestation Wesermarsch in Berne, Udo Hilfers. Noch gebe es keine vollständigen Zahlen zum Ausmaß der Vogelgrippe unter der Storchenpopulation. Laut Hilfers sollen aber weniger als ein Drittel der nun geborenen Jungtiere in der Wesermarsch das Virus überlebt haben. Mehr als 200 Paare brüten jedes Jahr in der Region.

„Das war eine mittelschwere Katastrophe", sagte Hilfers. Ungewöhnlich sei in diesem Jahr, dass das Virus nach der heftigen Winterwelle auch im Sommerhalbjahr in Norddeutschland grassiert. „Die Vogelgrippe war permanent den ganzen Sommer da und hat dieses Mal die Störche erwischt." Zwischen Nordseeküste und Dümmer seien viele Störche an dem hochansteckenden Virus erkrankt und gestorben. An der Küste führte die Vogelgrippe laut Experten in diesem Sommer auch in den Seevogelkolonien zu großen Verlusten.

Dabei hätten die Vorzeichen gerade für die Aufzucht von Jungstörchen in diesem Jahr gut gestanden, sagte Hilfers. 2019, als die Bedingungen ebenso gut waren, seien viele Jungstörche geboren worden. Nach drei Jahren, also 2022, würden die meisten Störche anfangen zu brüten.

„In diesem Jahr sind sehr viele dieser Störche zurückgekehrt und haben sich neue Brutplätze gesucht. Das war sehr positiv", sagte Hilfers. Nahrung sei vorhanden gewesen und auch Nässe oder Kälte habe die Aufzucht in diesem Sommer nicht gestört. Dann habe aber die Vogelgrippe sowohl Jung- als auch Elterntiere erfasst. „Das war vorher noch nie so ein Problem", meinte der Experte.

Die Storchenpflegestation Wesermarsch nahm in der Folge in diesem Sommer weniger Störche zur Pflege und Aufzucht auf – aus Sorge, die hochansteckende Krankheit in die Station einzuschleppen.

Der Großteil der Störche hat sich nun bereits im August auf den Weg gen Süden, nach Afrika und auch Spanien gemacht. Der Weißstorch zieht in wärmere Gefilde, der Nachwuchs zuerst. In der Wesermarsch sind laut Hilfers nur noch einige Nachzügler unterwegs, die in diesen Tagen aufbrechen. Es gebe aber auch Störche, etwa aus Skandinavien und Schleswig-Holstein, die nur bis in den Norden Niedersachsens zögen und dort nun überwintern, sagte Hilfers. In milden Wintern reiche das Nahrungsangebot dann aus.

Ein Großteil der Störche hat sich bereits im August auf den Weg gen Süden, nach Afrika und auch Spanien gemacht. FOTO: SINA SCHULDT/DPA

156 Tonnen Kampfmittel entsorgt

Hannover. In Niedersachsen sind im vergangenen Jahr rund 156 Tonnen Kampfmittel aus der Zeit der beiden Weltkriege geborgen und entsorgt worden. Dies ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu 2020, wie das niedersächsische Innenministerium am Montag in Hannover mitteilte. Damals waren rund 111 Tonnen entdeckt und beseitigt worden. Die Zahl der Einsätze des Kampfmittelbeseitigungsdienstes (KBD) des Landes Niedersachsen stieg um knapp 100 auf fast 1200.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius bedankte sich bei den Kampfmittel-Expertinnen und -Experten. „Sie riskieren bei ihrer täglichen Arbeit ihre Gesundheit und sogar ihr Leben – für uns und unsere Sicherheit", sagte der SPD-Politiker. Im vergangenen Jahr hatte es bei einem Zwischenfall auf dem Gelände der Wehrtechnischen Dienststelle für Waffen und Munition in Meppen sechs Verletzte gegeben. Sie waren für einen Tag zur Beobachtung ins Krankenhaus gekommen.

Allein rund 6,95 Tonnen Weltkriegsmunition wurden im Jahr 2021 in der niedersächsischen Nordsee entdeckt. Das Meer sei vor allem durch den Bau von Offshore-Windparks und durch den Ausbau von Kabeltrassen verstärkt in den Fokus gerückt, hieß es. 2020 waren hier 7,35 Tonnen Munition entdeckt worden.

Bei 159 Einsätzen im vergangenen Jahr waren die entdeckten Blindgänger nicht mehr transportfähig und mussten direkt vor Ort gesprengt werden. DPA

Mehr Geld für knapp 60.000 Bremer

Wie die Beschäftigten die Folgen der Mindestlohnerhöhung beurteilen

VON BJÖRN STRUSS

Bremen. Sie arbeiten jede Woche 40 Stunden, der Lohn reicht aber nur für das Nötigste. In Bremen und insbesondere in Bremerhaven ist das für viele Menschen trauriger Alltag. Nach Zahlen der Arbeitnehmerkammer arbeiten in Bremen 18 Prozent der Vollzeitbeschäftigten im Niedriglohnsektor, in Bremerhaven sind es 22 Prozent. In einem Vergleich der westdeutschen Städte ist die Seestadt damit fast Spitzenreiter, nur in Osnabrück ist diese Quote noch höher. Doch im Oktober dürfen sich im Land Bremen 58.800 Beschäftigte auf mehr Gehalt freuen. Der Mindestlohn steigt von 10,45 auf zwölf Euro pro Stunde. Am Montag informierte die Arbeitnehmerkammer mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und dem Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel (SPD) über die Auswirkungen für Bremen.

Wer profitiert von der Anhebung?
Laut einer von der NGG in Auftrag gegebenen Studie erhalten in Deutschland 6,2 Millionen Menschen mehr Lohn, im Land Bremen sind es 58.800. Die Datengrundlage stammt aus dem vergangenen Jahr und berücksichtigt Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte sowie Minijobber. „In Bremen profitieren 15 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, in Bremerhaven sogar 17 Prozent“, erklärte Peer Rosenthal, Hauptgeschäftsführer der Arbeitnehmerkammer Bremen. Vielfach seien dies Frauen. „Weil sie besonders häufig in gering bezahlten Berufen arbeiten, gehen wir davon aus, dass zwei Drittel der Begünstigten Frauen sind“, erläuterte Rosenthal. Einen hohen Anteil machten zudem Beschäftigte aus Betrieben aus, in denen keine Tarifverträge gelten.

22
Prozent der Vollzeitbeschäftigten arbeiten in Bremerhaven im Niedriglohnsektor.

Aus den verschiedenen Branchen profitieren im Land Bremen am stärksten die Beschäftigten der Lagerwirtschaft. Laut Arbeitnehmerkammer erhalten hier ab Oktober etwa 7000 Menschen mehr Lohn. Aus dem Bereich Fahrzeugführung, mit Lkw-Fahrern vielfach ebenfalls Bestandteil von Logistik-Unternehmen, kommen weitere 2400 Arbeitnehmer. In der Gastronomie und Hotellerie profitieren etwa 1800 Bremer.

Wie wirkt sich die Anhebung konkret aus?
Wie sich der höhere Mindestlohn auswirkt, zeigt ein Beispiel aus der Café-Kette Woyton. Hier arbeitet die 21-jährige Naima Abou-Sadick seit Mai als Aushilfe, um ihr Studium zu finanzieren. „Ich bin geringfügig beschäftigt und arbeite etwa zehn Stunden pro Woche“, sagte sie. Mit einem Mindestlohn von 9,50 Euro, der noch Anfang 2021 galt, wäre sie mit 40 Monatsstunden auf einen Brutto-Verdienst von 380 Euro gekommen. Mit zwölf Euro pro Stunde werden es nun ab Oktober 480 Euro sein.

„Ich wohne noch bei meinen Eltern. Trotzdem merke ich, wie die Preise anziehen, wenn ich zum Beispiel mit meinen Freunden ins Restaurant möchte“, erläuterte Abou-Sadick. Viel stärker bekämen dies Kollegen zu spüren, die den Mindestlohn erhielten und davon Miete und Nebenkosten zu zahlen hätten.

In der Café-Kette Woyton erhält Naima Abou-Sadick künftig zwölf Euro statt 10,45 Euro pro Stunde. Die 21-Jährige finanziert sich mit dem Minijob ihr Studium. FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Warum steigt der Mindestlohn?
Vor einem Jahr war ein Mindestlohn von zwölf Euro ein zentrales Element des SPD-Wahlprogramms, das Olaf Scholz letztlich bis ins Kanzleramt führte. Gestartet war die verbindliche Lohnuntergrenze 2015 mit 8,50 Euro. Danach erhöhte die Mindestlohnkommission, bestehend aus Vertretern von Arbeitgebern, Arbeitnehmern und der Wissenschaft, mit mehreren Beschlüssen die Untergrenze stufenweise auf 10,45 Euro, die seit dem 1. Juli gelten. Den nun kommenden Sprung hat die regierende Ampel-Koalition in Bundestag und Bundesrat durchgesetzt. Über die weitere Entwicklung soll künftig wieder die Mindestlohnkommission entscheiden.

8,50
Euro betrug der Mindestlohn bei der Einführung im Jahr 2015.

„Mit der Erhöhung hat die Bundesregierung der absoluten Lohnuntergrenze einen Booster gegeben und dafür gesorgt, dass Deutschland in Europa nicht mehr Schlusslicht bei der Höhe des Mindestlohns ist“, unterstrich SPD-Politiker Rützel. Er ist Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales im Bundestag. Klar sei aber auch, dass der Mindestlohn nur ein Mindeststandard ist. „Der Goldstandard sind und bleiben die Tariflöhne“, meinte Rützel.

Frisst die Inflation den Lohneffekt auf?
Ziel der Bundesregierung ist, dass sich die Beschäftigten des Niedriglohnsektors künftig mehr leisten können. Angesichts der Energiekrise und der allgegenwärtigen Preissteigerungen ist es aber fraglich, ob diese Rechnung im Herbst und Winter tatsächlich aufgeht. „Ein höherer Lohn ist auch Ausdruck von Respekt für die geleistete Arbeit. Dieser Respekt wird nicht mit der Inflation verpuffen“, argumentierte Bundestagsabgeordneter Bernd Rützel.

Vereinbarung über zehn Monate

Piloten: Lufthansa kauft sich Zeit

Frankfurt. Für knapp zehn Monate müssen die Lufthansa-Kunden keine weiteren Streiks der Piloten befürchten. Das Unternehmen und die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit vereinbarten jetzt eine Übergangslösung, die eine Friedenspflicht bis zum 30. Juni 2023 enthält. In dieser Zeit sollen im vertraulichen Rahmen die offenen Themen besprochen werden, wie am Montag beide Seiten neben weiteren Details mitteilten. Die rund 5000 Piloten der Kerngesellschaft Lufthansa sowie der Frachttochter Lufthansa Cargo erhalten in zwei Schritten insgesamt 980 Euro mehr Grundgehalt im Monat.

Es bleibt damit in der aktuellen Tarifrunde vorerst bei einem Streiktag der Piloten vom 2. September. An dem Tag fielen mehr als 800 Flüge mit rund 130.000 betroffenen Passagieren aus. Die umstrittenen Tarifverträge sind allerdings weiter offen, wie VC-Sprecher Matthias Baier anmerkte.

Die Piloten erhalten in zwei Schritten pauschale Erhöhungen ihrer monatlichen Grundvergütungen. Rückwirkend zum 1. August 2022 und noch einmal am 1. April 2023 geht es in der Tabelle jeweils um 490 Euro brutto nach oben. Das bedeutet der Lufthansa zufolge rund 20 Prozent mehr für junge Co-Piloten, während Kapitäne in der Endstufe durch die pauschalen Erhöhungen 5,5 Prozent mehr Geld bekommen sollen.

Die Steigerungen liegen oberhalb des letzten öffentlichen Angebots des Unternehmens, aber auch unterhalb der Forderungen der VC.

VC-Tarifexperte Marcel Gröls bezeichnete die vereinbarten Steigerungen als erfreulich. Ebenso habe man einen weiteren Schritt in Richtung einer tragfähigen Partnerschaft erzielt. Gröls sagte: „Wir sind aktuell auf einem guten Weg bei der Lufthansa.“

Lufthansa-Personalvorstand Michael Niggemann kündigte einen vertrauensvollen Dialog mit der VC an, um nachhaltige Lösungen zu finden. Er sagte laut Mitteilung: „Das gemeinsame Ziel ist, unseren Pilotinnen und Piloten auch in Zukunft attraktive und sichere Arbeitsplätze mit Entwicklungsperspektiven zu bieten.“ DPA

Metaller-Demo für deutlich mehr Lohn

Leipzig. Rund 2000 Beschäftigte der Metall- und Elektroindustrie sind in Leipzig für einen höheren Lohn auf die Straße gegangen. „Es sind deutlich mehr Menschen gekommen, als wir erwartet haben“, sagte IG-Metall-Sprecher Markus Sievers am Sonnabend in Leipzig. Die Stimmung sei gut, die Demonstranten machten lautstark auf sich und ihre Forderungen aufmerksam.

In einer neuen Tarifrunde fordert die Gewerkschaft angesichts der starken Inflation ein deutliches Lohnplus von acht Prozent für die rund 3,9 Millionen Beschäftigten der Branche. Zur Demonstration in der Leipziger Innenstadt waren Beschäftigte mit Sonderzügen aus Chemnitz und Zwickau angereist. „Auch aus Brandenburg und Berlin sind Busse gekommen“, so Sievers. Neben der Bezirksleiterin für Berlin, Brandenburg und Sachsen sprach auch IG-Metall-Chef Jörg Hofmann. „Jetzt ist nicht die Zeit für Zurückhaltung, jetzt ist die Zeit für eine kräftige, tabellenwirksame Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen“, sagte er.

Die Forderung der Gewerkschaft ist die höchste für die Metall- und Elektroindustrie seit dem Jahr 2008. Damals hatte die größte deutsche Einzelgewerkschaft ebenfalls acht Prozent mehr Geld gefordert. DPA

Amerikaner besorgt über Energiekrise in Europa

Wie das Weiße Haus nach Wegen sucht, um bei einem Öl- und Gasembargo zu helfen

VON THOMAS SPANG

Washington. Experten im Weißen Haus spielen alle möglichen Szenarien durch. Was passiert, wenn Russland den Europäern den Gashahn zudreht und den gesamten Weltmarkt nicht mehr mit Öl beliefert? Damit hatte Wladimir Putin vergangene Woche nach der Entscheidung der G-7-Länder gedroht, eine Preisobergrenze für russisches Öl zu verhängen. Die Rede ist von 40 bis 60 Dollar je Barrel. Das untere Ende markiert dabei die ungefähren Produktionskosten, das obere Ende den Preis, den Russland in der Vergangenheit erzielen konnte.

Die Obergrenze soll mit dem Beginn des Ölembargos der Europäischen Union am 5. Dezember durchgesetzt werden. Die USA haben bereits im März Ölkäufe aus Russland eingestellt. Putin droht nun damit, Russland werde „gar nichts“ mehr liefern; weder Gas und Öl noch Kohle oder Heizöl.

Trend kann sich schnell umkehren

Die Washington Post zitiert zwei hohe Mitarbeiter im Weißen Haus mit der Sorge, dass sich der positive Trend bei der Inflation und den Benzinpreisen der vergangenen Wochen in den USA schnell umkehren könnte, falls Moskau mit seinen Drohungen Ernst macht. Wobei die Einstellung von Öllieferungen größere Konsequenzen für die USA hätte als weniger Gas für Europa.

„Wenn Europa in eine Depression versinkt und Öl auf 150 Dollar je Barrel schnellt, wird das einen Einfluss auf die US-Wirtschaft haben“, bestätigen unabhängige Ökonomen wie Matthew Slaughter vom Dartmouth College. „Das sieht dann ziemlich übel aus“. Das sieht auch Mark Zandi von Moody’s Analytics so. „Die Benzinpreise werden dann steil ansteigen“, sagt Zandi voraus. Dies wäre dann auch für die US-Wirtschaft „überwältigend“.

Und politisch ein Problem für US-Präsident Joe Biden, dessen Umfragewerte sich dank legislativer Erfolge, sinkender Benzinpreise und einer Verlangsamung der Inflation gerade erholt haben.

Die stellvertretende US-Finanzministerin Wally Adeyemo hält Putins Ankündigung für eine leere Drohung. „Russland plustert sich damit auf“, sagt Adeyemo. „Eine Wirtschaftspolitik zu betreiben, die Öl zurückhält, macht keinen Sinn“, sagt sie mit Blick auf die Abhängigkeit Moskaus von seinen Rohstoffverkäufen.

Dies beträfe dann nämlich auch Lieferungen an Indien und China, die sich nicht an dem Embargo beteiligen. Experten erwarten, dass die Großabnehmer des russischen Öls eine Preisobergrenze für sich nutzen werden, um einen Preisabschlag von bis zu 30 Prozent auszuhandeln. Damit würden sich die beiden Länder indirekt an einer Obergrenze beteiligen.

Wahrscheinlicher erscheint aus Sicht des Weißen Hauses aber die Versuchung zu sein, Europa den Gashahn ganz abzudrehen. Der „alte“ Kontinent hatte beim russischen Überfall auf die Ukraine etwa 40 Prozent all seiner Gasreserven aus Russland bezogen. Aus Sorge vor der steigenden Inflation und einer „substanziellen Verlangsamung“ der Wirtschaft in der Europäischen Union hat die Europäische Zentralbank vergangene Woche die Leitzinsen mit 0,75 Punkten überraschend deutlich erhöht.

Die US-Regierung sucht nach Wegen, den Verbündeten in Europa bei der Bewältigung einer Energiekrise im Winter zu helfen. Dazu gehört die Umsteuerung der Lieferungen von Flüssiggas aus den USA. Während diese vor Beginn des russischen Angriffskriegs vor allem nach Asien gingen, laufen 70 Prozent der Tanker nun europäische Verladeterminals an. Damit hat sich nach Berechnungen der US-Regierung die gelieferte Menge an Flüssiggas gegenüber dem Vorjahr von 15 Milliarden Kubikmeter auf 30 Milliarden verdoppelt.

Alles tun, was an Flüssiggas-Front hilft

US-Finanzministerin Janet Yellen versprach, „alles zu tun, was an der Flüssiggas-Front hilft“. Aus Sicht unabhängiger Experten bleiben die tatsächlichen Möglichkeiten der Amerikaner bei allem guten Willen aber beschränkt. Jenseits einer Umsteuerung der Tanker gibt es technisch keine ausreichenden Kapazitäten, kurzfristig mehr Gas zu verflüssigen, zu verladen und nach Europa zu verschiffen.

Umgekehrt haben die USA Erwartungen an ihre Verbündeten. Die US-Botschafterin in Deutschland, Amy Gutmann, forderte die Bundesregierung deshalb auf, mehr für den Abwehrkampf der Ukraine gegen Russland zu tun. „Kanzler Scholz hat sich dazu bekannt, dass er so lange an der Seite der Ukraine stehen wird, wie es notwendig sein wird“, erklärte Gutmann in einem Interview. „Wir müssen alles machen, wozu wir in der Lage sind.“ **Kommentar Seite 2**

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

Kohle statt Gas: Auch dadurch soll in der Energiekrise gespart werden sowie durch erneuerbare Energien.

Sprit in Deutschland teurer als in der EU

Wiesbaden. Mit dem Auslaufen des sogenannten Tankrabatts Ende August ist Kraftstoff in Deutschland wieder teurer als in allen direkten EU-Nachbarstaaten. Zum Stichtag 5. September wurden hierzulande Tagesdurchschnittspreise von 2,07 Euro für einen Liter Super E5 und 2,16 Euro für einen Liter Diesel ermittelt, wie das Statistische Bundesamt am Montag berichtete. Nur in Dänemark (2,04 Euro) und den Niederlanden (2,01 Euro) war Superbenzin ähnlich teuer wie in Deutschland. Am günstigsten konnten die Autobesitzer in Polen tanken mit 1,38 Euro für Super und 1,61 Euro für Diesel. Die Steuern auf Benzin und Diesel wurden in Deutschland zwischen Juni und August gesenkt, sodass die Preise an den Tankstellen sanken. Umstritten war, in welchem Umfang die Steuerentlastung tatsächlich an die Endkunden weitergegeben wurde. Seit dem 1. September gelten die normalen Steuersätze. Damit gehört Deutschland wieder zu den teuersten Staaten in der EU. DPA

Ökonomen: Deutschland vor Winter-Rezession

Münchner Ifo-Institut prognostiziert einen Anstieg der Inflationsrate auf 9,3 Prozent im nächsten Jahr

Berlin. Heizung, Strom, Einkaufen – Verbraucher und Unternehmen in Deutschland stehen wegen hoher Preise vor einem harten Winter. Experten erwarten, dass die Wirtschaftsleistung schrumpft. „Wir gehen in eine Winter-Rezession", sagte der Konjunkturforscher Timo Wollmershäuser vom Münchner Ifo-Institut am Montag.

Grund sind aus Sicht der Münchner Ökonomen die weiter steigenden Preise. Die Inflationsrate werde von 8,1 Prozent im laufenden Jahr auf 9,3 Prozent im kommenden Jahr zulegen. Die Wirtschaft dagegen werde dieses Jahr nur noch um 1,6 Prozent wachsen und im kommenden Jahr um 0,3 Prozent schrumpfen.

Denn ob Restaurantbesuch oder Handy – wenn alles teurer wird, halten sich die Menschen nach Erwartung von Ökonomen beim Konsum stärker zurück. Dieses Geld fehlt dann den Unternehmen – seien es Gaststättenbetreiber oder Handyhersteller.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

Die Menschen verlieren zunehmend an Einkaufskraft. Für die kalte Jahreszeit erwarten Ökonomen eine schrumpfende Wirtschaft.

Die Kürzung der Gaslieferungen aus Russland und die folgenden drastischen Preissteigerungen „verhageln die wirtschaftliche Erholung nach Corona", sagte Wollmershäuser. „Erst 2024 erwarten wir eine Normalisierung mit 1,8 Prozent Wachstum und 2,5 Prozent Inflation."

Dass die Zeiten härter werden, zeigt die Insolvenzstatistik. Nach zwei Monaten Abwärtstrend steigt die Zahl der Firmenpleiten in Deutschland wieder. Im August wurden nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes 6,6 Prozent mehr Regelinsolvenzen beantragt als im Juli. Die Statistiker wiesen am Montag darauf hin, dass die Insolvenzanträge oft erst mit Zeitverzug in die Statistik einfließen.

Auch das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) geht anhand jüngster Daten von steigenden Zahlen aus. „Nach lange Zeit niedrigen Insolvenzzahlen hat nun eine Trendwende eingesetzt", erklärte IWH-Forscher Steffen Müller in der vergangenen Woche. Von einer drohenden Pleitewelle könne jedoch nicht gesprochen werden.

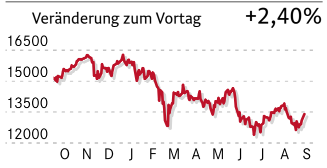
„Die hohen Inflationsraten lassen die realen Einkommen der privaten Haushalte sowie deren Ersparnisse dahinschmelzen und reduzieren ihre Kaufkraft", so die Konjunkturforscher. Das geplante dritte Paket mit staatlichen Entlastungen dürfte dies bei Weitem nicht ausgleichen.

„Der Kaufkraftverlust, gemessen am Rückgang der realen Pro-Kopf-Löhne in diesem und im kommenden Jahr um jeweils etwa drei Prozent, ist so hoch wie nie zuvor seit dem Beginn der heutigen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Jahre 1970", sagte Wollmershäuser.

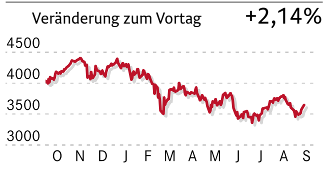
Der Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Marcel Fratzscher, hatte schon eine Abwärtsspirale mit ein oder zwei Jahren schlechter Wirtschaftsleistung in Aussicht gestellt. Der „Preisschock" sorge für einen permanenten Wohlstandsverlust in großen Teilen der Bevölkerung. Das Konjunkturbarometer des Instituts zeigt seinen drittstärksten Ausschlag nach unten nach der Finanzkrise und dem Ausbruch der Corona-Pandemie.

Doch der Ausblick des Ifo-Instituts ist nicht durchweg düster: Im Winter werde genügend Gas zur Verfügung stehen, so das Institut. Ab dem Frühjahr sollten die Energiepreise wieder sinken, und im weiteren Verlauf des Jahres schwäche sich der Preisanstieg allmählich ab. Aber auch die realen Haushaltseinkommen dürften ab Mitte 2023 wieder steigen. DPA

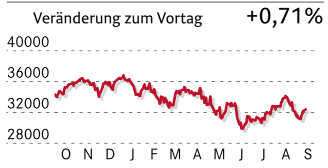
↑ DAX 13.402,27
Veränderung zum Vortag +2,40%



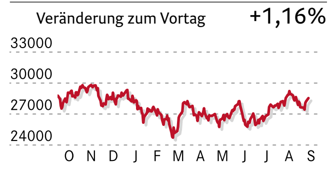
↑ Euro Stoxx 50 3.646,51
Veränderung zum Vortag +2,14%



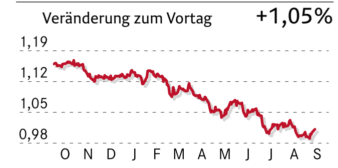
↑ Dow Jones 32.381,34
Veränderung zum Vortag +0,71%



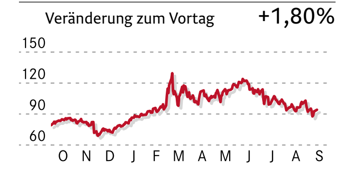
↑ Nikkei 28.542,11
Veränderung zum Vortag +1,16%



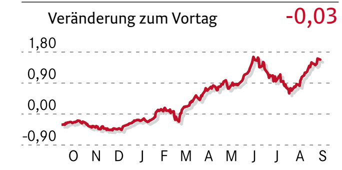
↑ Euro in Dollar 1,0155
Veränderung zum Vortag +1,05%



↑ Rohöl, Brent ($/Barrel) 94,08
Veränderung zum Vortag +1,80%



↓ Umlaufrendite 1,5800
Veränderung zum Vortag -0,03



Weiterhin freundlich

Carsten Brömstrup, Leiter Anlagestrategie/ Wertpapiere, OLB

Den dritten Handelstag in Folge stiegen die europäischen Aktienmärkte, angeführt von Banken und Autoherstellern. Die entschlossene Zinserhöhung der EZB in der letzten Woche hallte nach, obschon der Konjunkturausblick insgesamt eher pessimistisch bleibt. Inflationsdämpfend und damit positiv wirkte die Erwartung, dass die EU in beispielloser Weise in den Energiemarkt eingreifen und die Preise deckeln will. Am Mittwoch könnte dazu eine Entscheidung verkündet werden. Sichere Häfen wie Pharmatitel oder der US-Dollar litten unter Gewinnmitnahmen. Der Euro legte gegenüber dem Greenback rund ein Prozent zu. Auch der Bitcoin stieg kräftig.

DIE DAX WERTE

° = auch im Euro Stoxx 50

	12.09. Schluss	± in % z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGV 2022
Adidas NA °	149,22	+2,66	139		300	3,30	2,21	15,63
Airbus °	99,76	+3,84	88,9		121	1,50	1,50	19,75
Allianz vNA °	176,40	+4,61	164		233	10,80	6,12	8,02
BASF NA °	44,92	+3,30	39,3		69,2	3,40	7,57	8,17
Bayer NA °	54,09	+2,31	43,9		68,0	2,00	3,70	11,27
Beiersdorf	104,95	+2,59	79,0		106	0,70	0,67	32,29
BMW St. °	75,78	+3,09	67,6		100	5,80	7,65	5,16
Brenntag NA	70,26	+3,51	58,5		87,1	1,45	2,06	14,49
Continental	59,22	+3,24	54,5		112	2,20	3,71	6,89
Covestro	32,33	+1,89	28,8		60,2	3,40	10,52	4,59
Daimler Truck	26,48	+5,27	20,3		35,8	-		8,97
Dt. Bank NA	9,22	+3,18	7,53		14,6	0,20	2,17	6,14
Dt. Börse NA °	172,00	+1,09	136		176	3,20	1,86	23,72
Dt. Post NA °	37,52	+3,32	33,4		61,3	1,80	4,80	9,04
Dt. Telekom °	19,38	–0,86	14,5		19,6	0,64	3,30	18,46
E.ON NA	9,16	+0,79	7,72		12,5	0,49	5,35	10,18
Fres. M.C.St.	34,67	+3,83	32,2		63,7	1,35	3,89	9,91
Fresenius	26,30	+3,38	23,4		42,5	0,92	3,50	7,69
Hann. Rück NA	162,65	+2,88	131		182	5,75	3,54	12,51
Heidelb.Cem.	48,67	+4,00	43,1		70,2	2,40	4,93	5,83
HelloFresh	27,12	+2,57	22,7		97,5	-		20,86
Henkel Vz.	63,08	+1,12	56,6		83,4	1,85	2,93	15,20
Infineon NA °	25,93	+1,97	20,7		43,8	0,27	1,04	17,29
Linde PLC °	290,10	+1,72	244		315	2,70	0,93	28,87
Mercedes-Benz °	59,28	+5,16	50,2		77,9	5,00	8,43	5,09
Merck	176,70	+1,32	153		232	1,85	1,05	22,95
MTU Aero	174,95	+2,52	159		221	2,10	1,20	23,17
Münch. R. vNA °	265,30	+3,71	205		282	11,00	4,15	10,72
Porsche Vz.	69,30	+3,68	59,1		97,7	2,56	3,69	4,62
Puma	62,48	+3,48	57,5		115	0,72	1,15	21,92
Qiagen	46,33	–0,19	38,0		51,6	-		27,25
RWE St.	41,61	+0,27	29,7		44,0	0,90	2,16	19,81
SAP °	87,80	+1,40	83,0		130	2,45	2,79	23,41
Sartorius Vz.	438,10	+1,11	293		632	1,26	0,29	51,24
Siem.Health.	50,00	+0,28	43,2		67,7	0,85	1,70	27,78
Siemens NA °	107,58	+2,46	93,7		158	4,00	3,72	12,58
Symrise	106,50	+1,38	94,1		133	1,02	0,96	36,10
Vonovia NA °	26,72	+2,34	25,4		52,7	1,66	6,21	10,08
VW Vz. °	152,00	+3,42	121		208	7,56	4,97	4,83
Zalando	24,13	+5,05	20,9		96,1	-		24,13

MDAX 26.186,80 +1,89 %

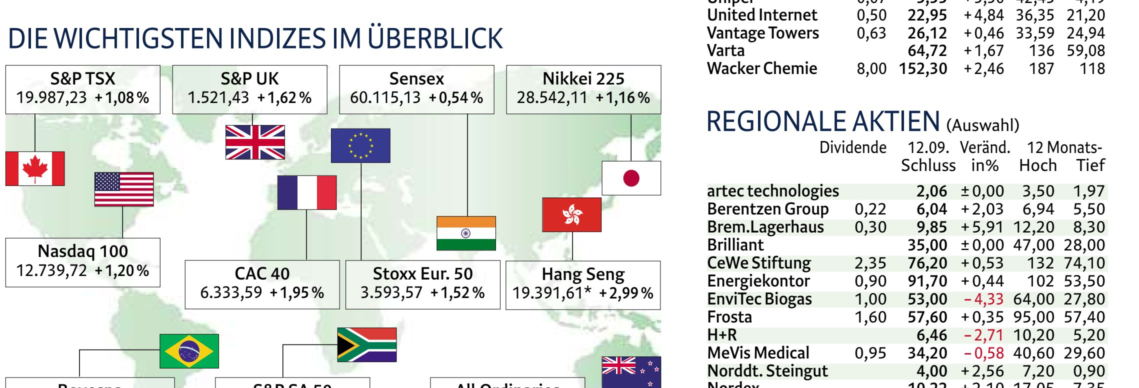
	Dividende	12.09. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
Aixtron	0,30	25,53	+1,47	28,18	15,20
Aroundtown	0,07	2,93	+3,02	6,35	2,70
Aurubis	1,60	64,74	+3,82	120	57,36
Bechtle	0,55	43,01	+2,72	69,56	35,42
Befesa	1,46	38,82	–1,07	73,60	37,42
Cancom	1,00	29,78	+2,06	64,82	26,86
Carl Zeiss Meditec	0,90	126,85	+0,52	202	105
Commerzbank		7,79	+3,32	9,51	5,01
CTS Eventim		53,85	+2,47	72,68	48,18
Delivery Hero		50,00	+1,87	132	23,88
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,90	+2,88	53,04	20,69
Dürr	0,50	22,40	+6,26	43,24	19,74
Encavis	0,30	21,61	–1,23	24,78	11,82
Evonik Industries	1,17	19,87	+2,03	29,73	18,27
Evotec		22,91	+0,61	45,83	20,16
Fraport		45,30	+2,47	69,90	37,62
freenet	1,57	22,24	+1,28	26,86	20,38
Fuchs Petrolub Vz	1,03	28,64	+2,29	43,32	24,20
GEA Group	0,90	34,73	+1,61	48,55	31,82
Gerresheimer	1,25	54,45	+1,87	90,25	49,00
Grand City Prop.	0,82	11,76	+2,71	22,82	11,22
Hugo Boss	0,70	54,38	+1,04	59,98	42,05
Jungheinrich Vz	0,68	23,60	+4,33	47,44	20,14
K+S	0,20	22,64	–0,70	36,45	12,04
Kion Group	1,50	34,65	+1,46	104	33,95
Knorr-Bremse	1,85	48,95	+1,83	106	46,67
Lanxess	1,05	36,58	+1,81	65,88	30,90
LEG Immobilien	4,07	75,68	+2,46	136	71,84
Lufthansa		6,42	+2,12	7,92	5,24
Nemetschek	0,39	58,36	–1,02	116	52,80
ProSiebenSat.1	0,80	7,85	+2,64	17,03	7,19
Rational	10,00	497,00	+0,53	937	475
Rheinmetall	3,30	157,55	+2,07	228	76,30
RTL Group	5,00	37,54	+1,73	54,15	35,58
Scout24	0,85	59,48	–0,80	69,50	46,90
Siemens Energy	0,10	14,41	+2,93	25,59	13,24
Siltronic	3,00	70,85	+2,68	143	63,85
Sixt	3,70	102,60	+1,79	170	95,20
Software	0,76	26,44	–0,30	42,40	24,00
Ströer & Co.	2,25	43,50	+2,45	76,05	39,10
TAG Immobilien	0,89	9,40	+6,34	26,15	8,52
Talanx	1,60	39,70	+5,19	44,42	33,44
TeamViewer		10,50	+2,04	29,78	8,86
Telefónica Dtschl.	0,18	2,52	+2,85	3,03	2,22
thyssenkrupp		6,31	+3,00	11,36	4,82
Uniper	0,07	5,33	+3,30	42,45	4,19
United Internet	0,50	22,95	+4,84	36,35	21,20
Vantage Towers	0,63	26,12	+0,46	33,59	24,94
Varta		64,72	+1,67	136	59,08
Wacker Chemie	8,00	152,30	+2,46	187	118

TECDAX 3.035,40 +0,83 %

SDAX 12.145,11 +1,54 %

	Dividende	12.09. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
1&1	0,05	16,26	+1,37	27,58	15,40
Aareal Bank		33,02	+0,30	33,18	22,06
About You Hold.		7,10	+5,65	25,40	5,73
adesso	0,60	123,00	+3,36	229	113
Adler Group	0,46	2,56	+3,15	20,26	2,43
Adtran Hold.	0,36	19,70	–0,51	25,10	18,30
Amadeus Fire	3,04	98,20	+1,45	207	92,60
Atoss Software	1,82	131,00	+1,08	226	118
Auto1 Group		10,66	–2,29	35,20	6,60
Basler	0,21	26,10	+1,75	58,13	23,25
BayWa	1,05	44,25	+2,08	48,70	32,35
Bilfinger	4,75	29,00	+1,83	39,98	25,04
Ceconomy	0,17	1,54	–0,71	4,34	1,25
CeWe Stiftung	2,35	76,10	+0,79	132	73,80
CompuGroup Med.	0,50	42,18	+1,64	81,85	36,30
Dermapharm Hold.	2,17	44,92	–0,04	91,95	42,78
Deutz	0,15	3,75	+2,91	8,45	3,53
DIC Asset	0,75	10,08	+2,02	16,19	9,62
Drägerwerk Vz	0,19	48,30	+1,58	73,55	45,45
Dt. EuroShop	1,00	24,42	+0,91	26,80	13,26
Dt. Pfandbriefbank	1,18	8,58	+2,08	12,44	7,91
DWS Group	2,00	28,38	+2,75	39,48	23,62
Eckert & Ziegler	0,50	38,86	+1,30	140	29,44
Fielmann	1,50	37,98	+0,21	64,20	34,88
flatexDEGIRO		10,33	+2,63	22,68	8,49
GFT Technologies	0,35	35,05	+3,24	49,00	27,35
Grenke	0,51	24,62	+3,88	38,66	20,98
Hamborner Reit	0,47	8,14	+0,62	10,31	7,97
Heidelberger Druck.		1,43	+3,10	3,14	1,32
Hella	0,96	71,90	–0,21	73,40	51,82
Hensoldt	0,25	21,35	+0,71	30,25	11,56
Hochtief	1,91	49,73	+3,11	73,90	45,18
Hornbach Hold.	2,40	70,85	+2,16	140	66,60
Hypoport SE		200,60	+0,10	602	173
Indus Holding	1,05	21,10	+4,71	36,00	20,00
Instone Real	0,62	8,95	+3,59	26,85	7,90
Jenoptik	0,25	23,38	+3,09	37,80	20,00
Jost Werke	1,05	39,10	+2,89	56,30	34,00
Klöckner & Co.	1,00	9,41	+3,12	13,50	7,11
Kontron	0,35	16,52	+3,25	23,94	11,22
Krones	1,40	85,30	+2,59	99,60	67,50
KWS Saat	0,80	63,20	–0,32	76,90	53,50
Medios		26,20	+3,35	41,60	23,30
Metro		8,31	+3,17	11,82	6,63
MorphoSys		19,69	+6,55	43,29	16,08
Nagarro		106,00	–0,93	212	93,70
New Work	6,36	128,80	+1,26	235	116
Norma Group	0,75	15,13	+3,07	43,66	14,19
Patrizia	0,32	12,72	+3,75	24,20	10,20
Pfeiffer Vacuum	4,08	133,80	+1,83	226	127
PNE	0,08	16,78	–0,83	17,46	6,79
PVA TePla		16,56	+2,22	50,60	15,01
SAF Holland	0,35	7,95	+2,78	13,80	6,02
Salzgitter	0,75	26,72	+4,05	48,76	20,94
Schaeffler Vz	0,50	5,31	+2,51	8,29	4,58
Secunet	5,38	219,00	+3,06	608	201
Shop Apotheke		54,66	+1,67	166	51,00
SMA Solar Techn.		52,60	–3,66	61,00	25,10
Stabilus S.A	1,25	53,78	+0,67	70,15	40,00
Sto & Co. Vz	5,00	153,00	+2,00	260	129
Stratec	0,95	85,60	–0,12	146	80,70
Südzucker	0,40	13,43	+0,98	15,72	9,75
Suse		20,70	+0,88	43,60	16,66
Synlab	0,33	15,16	+2,71	25,00	13,65
Takkt	1,10	10,10	+1,92	16,78	9,55
Traton	0,50	14,33	+3,77	24,52	13,21
Verbio Verein. Bio.	0,20	68,15	–2,92	88,10	39,10
Vitesco Techn. Grp.		51,55	+2,59	66,88	25,65
Wacker Neuson	0,90	16,44	+3,72	30,90	15,45
Zeal Network	2,10	29,00	+1,58	42,55	27,30

DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK



Amsterdam AEX	696,87	+1,59 %	Stockholm OMX	783,76	+2,10 %
Athen Comp. Index	849,89	+0,95 %	Stoxx Singapore 20	1.902	–0,30 %
Brüssel Bel 20	3.722	+1,61 %	Tokio Topix	1.930*	–0,27 %
Madrid IBEX-35	8.194	+2,01 %	Wien ATX	3.033	+2,44 %
Shanghai B-Index	313,99*	+0,81 %	Zürich SMI	10.991	+0,83 %

EURO STOXX 50

ohne deutsche Indextitel

	12.09. Schluss	± in % z. Vortag	Tief	12 Monate Vergleich	Hoch	Div.	Div. Rend.	KGV 2022
AB Inbev	51,00	+2,84	46,9		59,6	0,50	0,98	15,00
Adyen	1.495	+0,35	1170		2804	-		68,88
Ahold Delh.	27,88	–0,32	24,2		31,1	0,95	3,41	12,67
Air Liquide	126,84	+2,55	120		152	2,64	2,08	23,06
ASML Hold.	498,45	+0,27	405		776	5,50	1,10	29,58
AXA	25,48	+2,78	20,5		29,1	1,54	6,04	8,35
BBVA	4,86	+0,60	4,00		6,26	-		6,07
Bco Santander	2,61	+2,11	2,34		3,49	0,10	3,83	5,22
BNP	50,49	+2,21	40,7		68,0	5,24	10,39	6,01
CRH	36,95	+2,70	32,1		48,4	1,10	2,99	11,73
Danone	51,97	+1,29	46,5		60,5	1,94	3,73	17,04
Enel	5,00	+3,19	4,60		7,54	0,38	7,60	9,09
Eni	11,93	+2,16	10,4		14,7	0,44	3,69	6,45
EssilorLux.	157,75	+2,84	134		195	2,51	1,59	26,29
Flutter Ent.	118,60	+0,30	89,5		187	2,29	1,93	39,53
Hermes Int.	1.315	+2,18	971		1672	11,07	0,84	52,81
Iberdrola	10,74	+0,47	8,21		11,1	0,03	0,24	16,52
Inditex	21,52	+2,04	19,5		32,5	0,93	4,32	16,55
ING Groep	9,54	+5,11	7,91		14,0	0,41	4,30	
Intesa Sanp.	1,88	+3,01	1,58		2,93	0,15	8,02	6,27
Kering	530,10	+3,15	434		737	12,00	2,26	17,10
Kone Corp.	41,70	+3,55	38,6		65,7	2,10	5,04	21,38
L'Oréal	352,90	+1,79	301		433	4,89	1,39	35,65
LVMH	660,90	+0,78	535		759	10,00	1,51	24,94
Pernod Ricard	186,80	–0,27	167		215	3,12	1,67	21,85
Philips	18,27	+1,98	16,1		41,8	0,85	4,65	14,62
Prosus	60,68	+0,23	40,3		79,9	0,14	0,23	14,11
Safran	106,52	+2,58	88,0		124	0,50	0,47	30,01
Sanofi S.A.	82,23	+1,56	77,7		105	3,32	4,03	13,71
Schneider El.	129,28	+2,67	110		179	2,90	2,24	19,89
Stellantis	13,75	+2,70	11,3		19,3	0,32	2,33	3,23
TotalEnerg.	50,67	+1,39	37,4		56,9	2,64	5,21	4,41
Vinci	96,27	+1,88	80,2		103	3,25	3,38	14,37

REGIONALE AKTIEN (Auswahl)

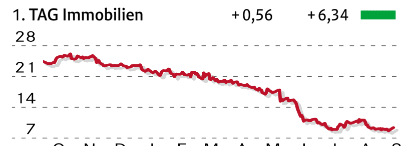
	Dividende	12.09. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
artec technologies		2,06	±0,00	3,50	1,97
Berentzen Group	0,22	6,04	+2,03	6,94	5,50
Brem.Lagerhaus	0,30	9,85	+5,91	12,20	8,30
Brilliant		35,00	±0,00	47,00	28,00
CeWe Stiftung	2,35	76,20	+0,53	132	74,10
Energiekontor	0,90	91,70	+0,44	102	53,50
EnviTec Biogas	1,00	53,00	–4,33	64,00	27,80
Frosta	1,60	57,60	+0,35	95,00	57,40
H+R		6,46	–2,71	10,20	5,20
MeVis Medical	0,95	34,20	–0,58	40,60	29,60
Norddt. Steingut		4,00	+2,56	7,20	0,90
Nordex		10,22	+2,10	17,05	7,35
OHB	0,48	33,70	–2,60	40,95	30,35
Reed. H. Ekkenga		5.000	±0,00	5.500	4.500
Trade & Value		2,04	±0,00	2,40	1,60

WEITERE AKTIEN

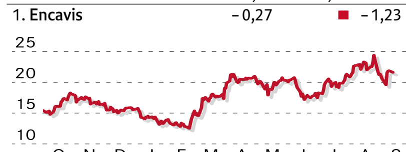
	Dividende	12.09. Schluss	Veränd. in%	12 Monats- Hoch	Tief
Adler Real Estate		7,44	+1,09	11,80	3,75
Allane	0,06	12,20	–1,61	17,56	12,20
Allgeier	0,50	32,00	±0,00	59,40	22,45
Alphabet Inc. A		109,32	–0,78	135	95,40
Altria Group	3,52	44,78	–1,31	53,96	37,76
Amazon		134,00	+1,12	166	94,31
ArcelorMittal	0,38	23,69	+1,85	32,93	20,69
AT&T	2,08	17,00	+0,54	24,15	16,70
Aumann	0,10	13,82	+0,73	17,58	12,00
BB Biotech (CH)	3,85	55,40	+0,18	89,50	51,00
Biotest Vz	0,08	34,40	–1,71	43,80	32,40
BP PLC	0,22	5,30	+0,91	5,49	3,50
Brit. Am. Tobacco	2,18	40,61	+0,54	42,31	29,65
Cisco Systems	1,51	45,75	+0,33	56,77	38,95
Coca-Cola	1,68	61,77	–0,56	65,12	44,93
Credit Suisse (CH)	0,10	5,33	+2,97	10,18	4,86
CropEnergies	0,45	15,80	–2,47	16,60	9,87
Deutsche Beteilig.	1,60	27,20	+1,30	40,55	23,85
Elmos Semic.	0,65	43,50	+1,16	60,10	35,15
Engie	0,53	13,00	+1,03	14,60	9,80
Ericsson B	2,50	7,46	+0,12	11,18	6,74
Ernst Russ		4,53	+2,72	7,70	3,44
Eurokai	1,00	31,80	+1,92	39,80	29,80
Ferratum Oyj	0,18	2,35	+3,52	5,04	2,22
General Electric	0,32	74,50	+1,36	106	59,80
Gerry Weber Intern.		10,80	–0,92	46,20	9,75
Global Fashion Grp.		1,45	+2,19	10,70	1,29
Grammer		10,15	±0,00	22,60	9,50
GSW Immobilien	1,40	93,00	±0,00	140	90,50
Hapag-Lloyd	35,00	216,00	–2,17	470	169
Hawesko Hldg.	2,50	39,50	+0,77	62,00	37,20
Highlight Comm.	0,17	3,74	+3,89	4,26	3,52
Homag Group	1,01	48,40	+1,26	55,00	45,00
IBM	6,33	128,82	+0,81	141	102
Intel	1,39	31,08	–0,50	49,95	30,11
Johnson&Johnson	4,19	164,30	–0,69	178	134
Kellogg	2,31	71,34	+0,69	76,70	52,58
Kraft Heinz Co	1,60	36,29	+0,99	42,78	29,00
KSB Vz	12,26	300,00	+1,01	407	295
Kuehne + Nagel (CH)	10,00	221,60	+1,19	365	208
KUKA	0,11	84,40	+1,32	84,70	66,00
Leifheit	1,05	14,44	+0,84	39,65	14,32
Medion	0,69	14,80	–0,67	15,60	14,40
Mensch&Maschine	1,20	49,80	+1,01	68,00	44,65
Meta Platforms		166,74	–0,81	321	146
Microsoft		262,80	–0,06	310	231
Mondelez Intern.	1,33	60,21	–0,79	65,77	49,76
MPC Münchmeyer	0,12	3,07	+1,32	3,85	2,82
Mühlbauer Hold.	1,50	59,80	+1,36	61,80	50,50
Nestlé (CH)	2,80	111,86	+0,22	130	106
Novartis (CH)	3,10	80,14	+0,98	88,42	72,84
Pfizer	1,56	47,30	–0,84	54,50	35,43
Procter & Gamble	3,52	139,44	+0,66	155	119
PSI Software	0,40	22,70	–0,22	49,30	22,15
Roche Hold. GS (CH)	9,30	322,65	–0,49	404	298
SGL Carbon		7,71	+1,45	10,72	4,65
Shell	0,84	27,15	+2,86	28,75	16,69
Siltronic	3,00	70,45	+2,10	142	65,00
Sixt	3,70	102,40	+4,49	170	97,00
SLM Solutions Gr.		19,62	±0,00	20,25	9,01
SNP		23,30	+4,48	53,45	22,30
Sony	65,00	73,98	–1,33	119	73,24
Toyota	52,00	14,54	+0,14	18,78	14,10
TUI		1,65	+3,00	3,65	1,43
UBS Group N (CH)	0,50	16,12	+1,80	19,90	13,10
Vodafone	0,08	1,29	+1,35	1,67	1,26
Volkswagen	7,50	199,00	+7,54	299	163
WCM Beteil.u.Grund.	0,11	4,10	±0,00	5,46	3,94
Westag & Getal.St.		32,00	±0,00	35,00	27,80

GEWINNER aus DAX und MDAX VERLIERER

12.09.	Veränd. €	Veränd. % z.VT
1. TAG Immobilien	+0,56	+6,34



2. Dürr	+1,32	+6,26
3. Daimler Truck	+1,33	+5,27
4. Talanx	+1,96	+5,19
5. Mercedes-Benz	+2,91	+5,16
1. Encavis	–0,27	–1,23



2. Befesa	–0,42	–1,07
3. Nemetschek	–0,60	–1,02
4. Deutsche Telekom	–0,17	–0,86
5. Scout24	–0,48	–0,80

OLB BANK | BANKHAUS NEELMEYER DIE PRIVATE BANK

Kompetenz für Ihre Anlagegeschäfte.

ANLEIHEN

Deutsche Staatsanleihen	Coupon in %	Laufzeit	Kurs 12.09.	Rend. in %
BO Grüne 20/25	0,000	10.10.25	96,37	1,231
Bund v. 13/23	1,500	15.02.23	100,39	0,549
Bund v. 13/23	1,500	15.05.23	100,37	0,942
Bund v. 13/23	2,000	15.08.23	100,97	0,903
Bund v. 94/24	6,250	04.01.24	106,75	0,998
Bund v. 14/24	1,750	15.02.24	101,03	0,985
Bund v. 14/24	1,500	15.05.24	100,64	1,085
Bund v. 14/24	1,000	15.08.24	99,73	1,125
Bund v. 15/25	0,500	15.02.25	98,23	1,276
Bund v. 15/25	1,000	15.08.25	99,26	1,277
Bund v. 16/26	0,500	15.02.26	97,40	1,312
Bund v. 16/26	0,000	15.08.26	95,07	1,336
Bund v. 17/27	0,250	15.02.27	95,38	1,369
Bund v. 97/27	6,500	04.07.27	123,24	1,475
Bund v. 17/27	0,500	15.08.27	95,89	1,406
Bund v. 20/27	0,000	15.11.27	92,95	1,460
S. 176 17/22	0,000	07.10.22	99,96	0,485
S. 177 18/23	0,000	14.04.23	99,51	0,855
S. 178 18/23	0,000	13.10.23	98,89	1,030
S. 179 19/24	0,000	05.04.24	98,38	1,038
S. 180 19/24	0,000	18.10.24	97,50	1,194
S. 181 20/25	0,000	11.04.25	96,81	1,287
S. 182 20/25	0,000	10.10.25	96,26	1,276

Unternehmensanleihen		12.09.	09.09.
2,25	Adidas 14/26	100,72	102,15
2,121	Allianz 20/50	83,34	82,83
2,00	BASF 12/22	100,26	100,29
3,75	Dt. Bahn 10/25	104,73	104,65
2,00	Dt. Bahn 12/23	100,55	100,57
4,875	Dt. Telekom 10/25	106,52	106,40
2,75	Dt. Telekom 12/24	100,92	100,81
0,875	E.ON 17/24	97,59	97,65
5,875	Fraport 09/29	138,00	138,00
1,00	Fresenius 20/26	92,16	92,02
0,75	Innogy Fin. 18/22	99,84	99,86
1,50	Mercedes-Benz 03/26	96,58	96,23
2,375	Mercedes-Benz 13/23	100,22	100,51
1,25	SAP SE 18/28	93,67	93,34
2,50	thyssenkr. 15/25	97,53	96,77
4,625	VW 14/26/unb.	98,40	97,89

INTERNATIONALE RENDITEN

Auswertung nach Renditeabstand zu Deutschland

10-j. Staatsanleihen	12.09.	Abstand	05.09.
Südafrika	10,185	+8,53	10,325
Russland	9,450	+7,80	9,330
Griechenland	4,174	+2,52	4,260
Italien	3,936	+2,28	3,941
Neuseeland	3,905	+2,25	3,972
Australien	3,627	+1,97	3,648
USA	3,291	+1,64	3,197
Norwegen	3,254	+1,60	3,343
Kanada	3,119	+1,47	3,091
Großbritannien	3,072	+1,42	2,931
Spanien	2,804	+1,15	2,771
Portugal	2,698	+1,04	2,654
Belgien	2,304	+0,65	2,250
Österreich	2,250	+0,60	2,180
Irland	2,243	+0,59	2,207
Frankreich	2,227	+0,57	2,191
Dänemark	1,986	+0,33	1,917
Niederlande	1,958	+0,30	1,896
Schweden	1,871	+0,22	1,888
Deutschland	1,654		1,568
Schweiz	0,933	-0,72	0,891
Japan	0,246	-1,41	0,230

SORTEN & DEVISEN

1 € ist aus Sicht der Bank 12.09.	Sorten Ankauf	Verkauf	Devisen EZB
Austr. Dollar	1,40	1,54	1,4749
Dänische Kr.	7,11	7,81	7,4365
Brit. Pfund	0,83	0,90	0,8678
Hongk. Dollar	7,17	9,01	7,9709
Japan. Yen	138,70	153,20	144,49
Kanad. Dollar	1,26	1,39	1,3194
Kroat. Kuna	6,75	8,25	7,5195
Norw. Kr.	9,45	10,50	9,9718
Poln. Zloty	4,23	5,17	4,6965
Schwed. Kr.	10,15	11,27	10,6368
Schweizer Fr.	0,94	1,01	0,9667
Singapur Dollar	1,32	1,59	1,4168
Südafrik. Rand	14,75	20,30	17,3220
Thail. Baht	31,20	44,00	36,8730
Tschech. Kr.	22,80	27,20	24,5460
Türk. Lira	15,73	21,29	18,5232
Ungar. Forint	356,00	454,00	395,73
USA	0,96	1,07	1,0155

DEVISEN WECHSELKURSE

12.09.	Euro	US $	Pfund	Yen
Euro	-	1,0155	0,8678	144,4900
US $	0,9884	-	0,8563	142,8390
Pfund	1,1542	1,1677	-	166,8024
Yen	0,0069	0,0070	0,0060	-

GELDMARKT

FMH Finanzmarktdaten 12.09.	in %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,01 - 1,25
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	2,73 - 3,97
Deutsche Leitzinsen 12.09.	in %
Bund-Future	144,05 (12.09.22)
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 (01.07.22)
Spitzenrefinanzierung	1,50 (14.09.22)
Einlagefazilität	0,75 (14.09.22)

ROHSTOFFE

Baumwolle (NY) cts / b	12.09.	09.09.
Oktober	110,21	109,52
Dezember	105,71	104,84
März	102,37	101,45
Mai	100,13	99,28
Juli	96,91	96,27
Getreide/Futter (Chic.) cts/bsh	12.09.	09.09.
Weizen September	837,00	853,25
Mais September	714,50	698,50
Sojabohnen September	1.549,00	1.489,25
Sojaschrot September	473,30	440,90
Sojaöl September	72,44	70,25

METALLE & MÜNZEN

Edelmetalle & Metalle		12.09.
Gold, €/Feinunze		1.705,83
Silber, €/Feinunze		19,56
Kupfer (MK-Notierung)		927,24
London, Blei ($/t)		1.929,00
London, Kupfer Grade A ($/t)		8.026,00
London, Nickel ($/t)		23.325,00
London, Zink, LME ($/t)		3.248,00
London, Zinn ($/t)		21.550,00
Barren und Münzen (€)	Ankauf	Verkauf
Gold (10 g)	539,50	594,00
Gold (100 g)	5.395,00	5.730,00
Gold (1 kg)	53.951,00	56.663,00
Silber (1 kg)	615,50	817,89
Maple Platin (1 oz)	825,00	1.397,06
Krügerrand (1 oz)	1.686,00	1.823,00
Am. Eagle (1 oz)	1.686,00	1.851,00
Britannia (1 oz)	1.686,00	1.818,00
Maple Leaf (1 oz)	1.686,00	1.818,00
Dänemark 20 Kr.	429,00	529,00
Vreneli (20 Fr.)	316,60	355,00

Die Börsenkurse und der Marktkommentar sind ein Service der Oldenburgische Landesbank AG

Stand der Daten: 22.04 Uhr ME(S)Z Aktienkurse in €, Schweiz = CHF, **DAX, MDAX und SDAX** = Xetra Handel (Ende um 17:30 Uhr), die übrigen Präsenzhandel. **Vz** = Vorzugsaktie; **Dividende** = ausgeschüttete Jahres-Beträge in Landeswährung einschließlich eventueller Boni. **Barren/Münzen** = Degussa Goldhandel. * = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. **Nikkei-Index** = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. Angaben ohne Gewähr. Quelle Infront

Was hilft, wenn das Geld nicht reicht?

Die steigenden Preise für die Lebenshaltung belasten auch Haushalte, die bisher keine finanziellen Probleme hatten

VON WOLFGANG MULKE

Bremen. Wenn das Geld nicht mehr bis zum Monatsende reicht, sollten bei Verbrauchern die Alarmglocken klingeln. Bleibt dies ein einmaliger Ausrutscher, etwa durch unerwartete Sonderausgaben, ist das noch kein Alarmsignal. Doch wenn das Guthaben auf dem Konto von Monat zu Monat weiter schmilzt oder schon der Dispokredit in Anspruch genommen werden muss, ist die Lage ernst. Spätestens dann sollten Verbraucher reagieren und ihr Konsumverhalten kritisch hinterfragen.

Wie behalte ich meine Finanzen im Griff?
Mit einem frühzeitigen Überblick über alle Einnahmen und Ausgaben beginnt die Vorbeugung gegen eine finanzielle Schieflage. Die Einnahmen können private Haushalte in der Regel nicht von sich aus erhöhen. So bleibt ihnen vor allem ein Blick auf die Ausgaben. Experten empfehlen, ein Haushaltsbuch zu führen, in dem alle Ausgaben über einen längeren Zeitraum aufgeschrieben werden. So lässt sich leicht erkennen, wie viel Geld am Monatsende fehlt.

Kann ich finanziellen Notlagen vorbeugen?
Auch hierbei hilft das Haushaltsbuch. Die nicht unbedingt notwendigen Ausgaben lassen sich darin leicht identifizieren. Muss etwa die tägliche Tasse Cappuccino im Café an der Ecke sein? Brauche ich wirklich alle Verträge – vom Fitnessstudio bis zum Streaming-Dienst? Auch die nur jährlich anfallenden Zahlungen sollten berücksichtigt werden. Mit diesem finanziellen Überblick fällt es leicht, sich von unnötigen Budgetposten zu verabschieden, ohne viel Lebensqualität einzubüßen? Einspartipps hat die Stiftung Warentest auf www.test.de unter den Links Haushalt/Energie sparen/Inflation zusammengestellt.

Welche Fehler sollte ich vermeiden?
Wegschauen und ignorieren ist der erste Schritt in die Schuldenfalle. Auch Schönreden führt schnell in eine Situation, aus der man sich schwer wieder befreien kann. Finanzielle Löcher sollten nicht mit neuen Schulden oder einem dauerhaft hohen Minus auf dem Konto gestopft werden. Irgendwann muss das Minus schließlich ausgeglichen werden. Und durch die fälligen Zinsen und Gebühren rutschen Verbraucher schnell immer tiefer in die Krise. Ein ehrlicher Umgang mit Geld und eine frühe Reaktion auf Engpässe sind der beste Weg zu gesunden Finanzen.

Vielen Haushalten in Deutschland geht wegen der hohen Inflation das Geld schon vor dem Monatsende aus. FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

Wer hilft, wenn das Geld nicht mehr reicht?
Einige Hilfen stellt derzeit der Staat bereit, etwa die in diesem Monat ausgezahlte Energiekostenpauschale oder die noch folgenden Entlastungen durch die Bundesregierung. Verbraucher können auch prüfen, ob das Wohngeld als Hilfsleistung infrage kommt. Nur ein Teil der Berechtigten hat diese Leistung bisher beansprucht. Unabhängig davon helfen Schuldnerberatungen, wenn sich eine Notlage abzeichnet. Die Experten dort helfen zum Beispiel bei der Budgetplanung oder beim richtigen Umgang mit Gläubigern.

Wo finde ich eine Schuldnerberatung?
Träger der Schuldnerberatung sind staatliche und private Institutionen. So bieten Kommunen, aber auch kirchliche und soziale Träger kostenlose Beratungen an. Überdies helfen auch Anwälte, allerdings nicht kostenlos. Eine Liste der möglichen Anlaufstellen im gesamten Bundesgebiet findet sich online unter www.schuldnerberatung.de/beratungsstellen.

Wann droht eine Überschuldung?
Wenn das Geld nicht mehr reicht, um allen wichtigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und Schulden absehbar nicht beglichen werden können, steht die Überschuldung vor der Tür. Als Ausweg hat der Staat das Verfahren zur Verbraucherinsolvenz eingeführt. Es ermöglicht dem Schuldner eine Befreiung von seinen Restschulden.

Wie funktioniert das Verfahren?
Der Ablauf ist rechtlich vorgeschrieben und beginnt mit einem außergerichtlichen Einigungsversuch mit allen Gläubigern, also etwa die Rückzahlung von Schulden in kleinen Raten oder den Verzicht von Gläubigern auf einen Teil der ausstehenden Beträge. Ist dieser Versuch der Entschuldung nicht erfolgreich, meldet der Schuldner die Privatinsolvenz bei Gericht an. Dieses unternimmt dann einen weiteren Einigungsversuch zwischen beiden Seiten. Klappt das auch nicht, erhält ein vom Gericht bestellter Insolvenzverwalter den Zugriff auf die privaten Finanzen und verwertet pfändbares Vermögen. Es folgt eine dreijährige Wohlverhaltenszeit. Lässt sich ein Schuldner in dieser Zeit nichts zuschulden kommen, etwa indem neue Schulden aufgenommen werden, erfolgt eine Befreiung von der Restschuld.

UMWELTTIPP

Wie man Strom beim Trocknen spart

Bremen. Die Wäscheleine ist unschlagbar günstig und belastet die Stromrechnung kein bisschen. Im Winter geht die Rechnung oft nicht mehr auf. Wer Wäsche in der Wohnung trocknet, muss womöglich mehr heizen und häufig lüften. Sonst droht Schimmel. Dann kann sich der Trockner wieder lohnen.

Dank Wärmepumpe sind Trockner keine Stromfresser mehr. Je höher die Strompreise klettern, desto mehr lohnt sich auf lange Sicht der Kauf eines energieeffizienten Trockners. Aber auch, wer einen vorhandenen Wäschetrockner nutzt, kann durch kluges Verhalten viel Geld sparen.

Die Wäsche muss gut geschleudert werden. Je weniger feucht die Wäsche ist, desto weniger Arbeit hat der Trockner. Baumwolle und Textilien mit Kunstfaser-Anteil trocknen unterschiedlich schnell. Baumwolltextilien etwa könnten im Pflegeleicht-Programm zu feucht bleiben, dann könnte ein zweiter Trocken-Durchlauf nötig sein. Deshalb besser nicht alle Wäschestücke zusammen in dasselbe Programm stecken, sondern zumindest nach Baumwolle und pflegeleicht sortieren.

Bei gut vorsortierter Wäsche kann die Trommel vollgestopft werden. Dann braucht der Wäschetrockner vielleicht etwas länger, doch der Energieaufwand für einen Extra-Durchlauf mit einer zweiten Wäscheportion wäre wohl höher.

Wäsche, die verknotet und ineinander verschlungen aus der Waschmaschine kommt, kann nicht gleichmäßig trocknen. Daher alles entwirren und Reißverschlüsse zuziehen.

Es empfiehlt sich, das Flusensieb nach jedem Trocken-Durchlauf zu kontrollieren und zu reinigen. Ein verstopftes Flusensieb verhindert, dass die trockene Luft bestmöglich durch den Trockner strömt. Die Geräte müssen mehr ackern und verbrauchen so mehr Energie. KARIN KREUTZER

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bremer Umwelt-Beratung unter der Telefonnummer 0421 / 70 70 100 oder im Internet: www.bremer-umwelt-beratung.de.

ANZEIGE

„Wichtig ist der Kakaoanteil“

„Wie geht das?“: Gesunde Schokolade

FOTO: MATTHIAS ULLRICH

Matthias Ullrich ist Professor für Mikrobiologie an der Jacobs University und Vorstandsmitglied im Verband der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Land Bremen.

Herr Ullrich, ist Schokolade gesund?
Matthias Ullrich: Es kommt auf die Schokolade an. Dunkle Schokolade hat nachgewiesenermaßen gesundheitsfördernde Effekte. Wichtig sind auch die Abwesenheit von Zucker und Milchpulver – je höher der Kakaoanteil, desto gesünder die Schokolade. Weiße Schokolade bringt zum Beispiel überhaupt nichts.

Welche positiven Effekte kann die Schokolade auf unseren Körper haben?
Es gibt vier Faktoren, warum dunkle Schokolade gesundheitsfördernde Eigenschaften mit sich bringt. Vor allem ist dunkle Schokolade reich an Flavanolen.

Was ist das?
Das sind Pflanzenstoffe, die neben dem Kakao auch in grünem Tee oder Cranberrys vorkommen. Das einzige Nahrungsmittel, das noch mehr Flavanole enthält als dunkle Schokolade sind die Kerne von Weintrauben. Flavanole führen dazu, dass die Blutgefäße geschmeidiger gemacht werden, was den Blutfluss verbessert und den Blutdruck verringert. Auch Herzerkrankungen werden verhindert. Sie haben auch noch Antioxidantien-Eigenschaften. Dadurch werden Zellschäden verhindert, die durch Alterung oder UV-Schäden auftreten können. Außerdem wird die Insulinempfindlichkeit erhöht, wodurch sich das Risiko verringert, an Diabetes Typ 2 zu erkranken.

Was kann dunkle Schokolade noch?
Sie ist reich an Spurenelementen und Ballaststoffen, was zu einer besseren Immunantwort führen kann, die Schlafqualität verbessert und Knochen sowie Zähne stabiler macht. Dunkle Schokolade kann sogar zu einer Verbesserung der Stimmung führen, weil sie das Stresshormon Cortisol hemmt. Es gibt sogar Studien, die behaupten, dass der Körper beim Schokoladeessen vermehrt den Glücksbotenstoff Serotonin und sogar den Botenstoff, der bei Verliebtheit ausgestoßen wird, bildet.

Das klingt, als sollten wir alle jeden Tag Schokolade essen.
Ja, entweder essen Sie jeden Tag gute, hochwertige Schokolade mit einem Kakaoanteil von 65 bis 70 Prozent – das muss auch nicht viel sein – oder Sie wählen eine abwechslungsreiche, flavanolreiche Ernährung und trinken auch mal eine Tasse grünen Tee oder essen Cranberrys. Ich würde da schon die Vielfalt empfehlen.

Das Gespräch führte Alexandra Knief.

GRÖNLAND

Nördlichste Insel der Welt ist ein Eisberg

Kopenhagen. Die vermeintlich nördlichste Insel der Welt ist in Wirklichkeit ein Eisberg. Das haben Wissenschaftler aus Dänemark und der Schweiz herausgefunden, die ein 2021 entdecktes Eiland neben weiteren Inselchen nördlich von Grönland untersucht haben. Man habe entdeckt, dass sich Wasser unter den „Inseln“ befunden habe und diese eigentlich flache Eisberge seien, die an der Oberfläche von Erde und Kies bedeckt seien, sagte der beteiligte Forscher Rene Forsberg dem dänischen Wissenschaftsmedium Videnskab.dk. Man habe alle seit 1978 gemeldeten Inselpositionen besucht – bei allen sei klar geworden, dass es sich nicht um Inseln handeln könne. DPA

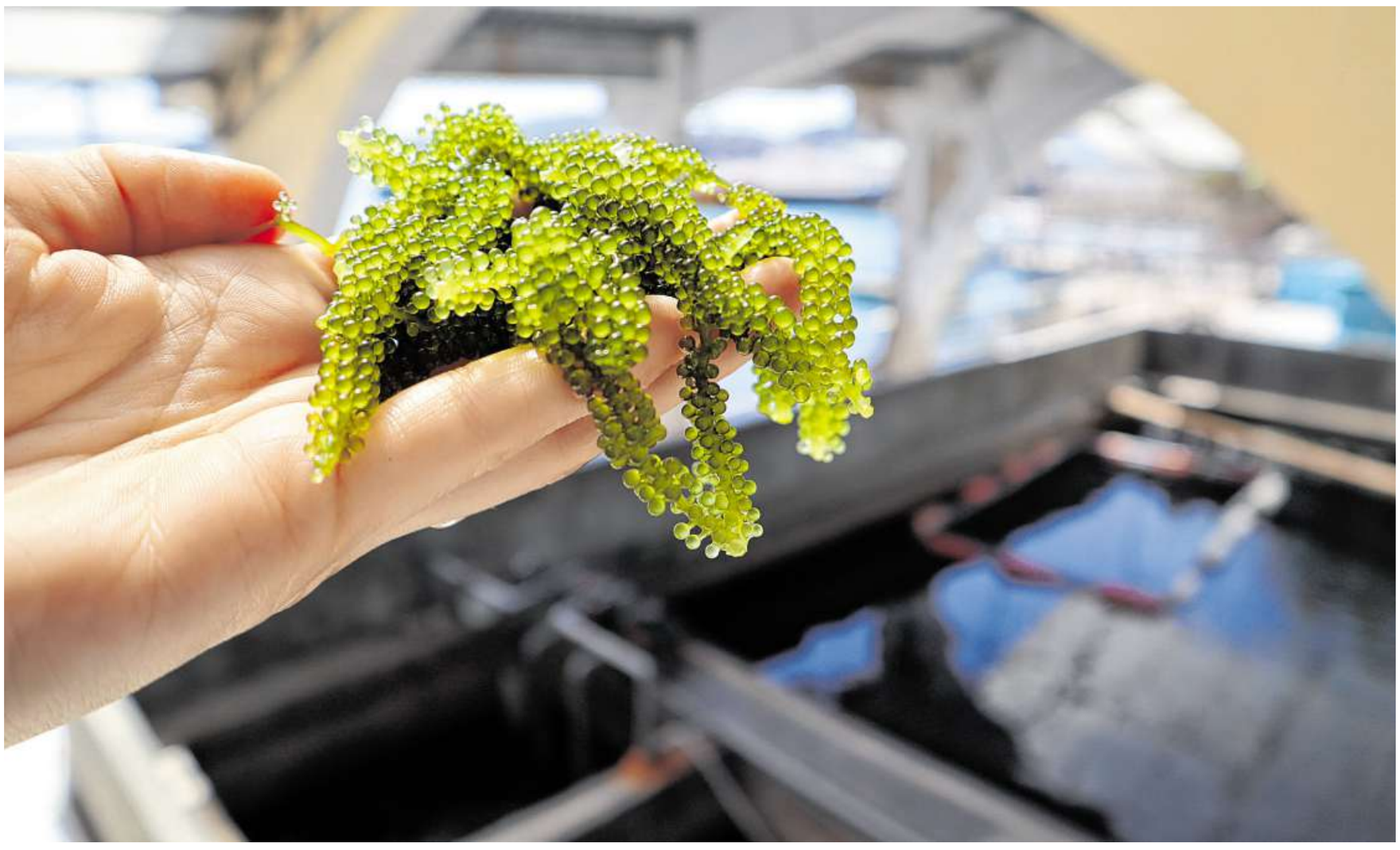
COMPUTERTOMOGRAFIE

Forscher rekonstruieren jahrhundertealte Morde

München. Ein zielsicherer Dolchstich in die Bauchschlagader und eine gewaltsam verdrehte Halswirbelsäule: In wissenschaftlicher Detektivarbeit haben Forscher den Hergang etwa tausend Jahre zurückliegender tödlicher Verbrechen aufgedeckt. Sie untersuchten südamerikanische Mumien im 3D-Computertomographen (CT) – und zeigten, dass die Menschen brutal ermordet wurden. Für die in der Fachpublikation „Frontiers in Medicine“ veröffentlichte Studie hatte ein internationales Team mit dem speziellen Röntgenverfahren drei Mumien aus dem präkolumbianischen Südamerika untersucht, die seit dem späten 19. Jahrhundert in europäischen Museen aufbewahrt werden. DPA

„Grüner Kaviar“ wird unterschätzt

Warum Meerestrauben ein Nahrungsmittel der Zukunft sein könnten



Wie kleine Perlen aus dem Ozean: Meerestrauben könnten bald den Speiseplan auch in Europa bereichern. FOTO: ZMT

VON BJÖRN LOHMANN

Bremen. Gesund, schmackhaft und nachhaltig: So sollte die ideale Ernährung aussehen. Der durchschnittliche deutsche Speiseplan ist davon jedoch weit entfernt. Zwar gibt es sie durchaus, die Lebensmittel, die alle drei Kriterien erfüllen. Doch Forschende suchen zusätzlich nach neuen und neuartigen Lebensmitteln. Eine Forschungsgruppe vom Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) und der AG Meeresbotanik der Universität in Bremen hat jetzt eine solche Kandidatin näher untersucht: die Meerestraube.

„Besonders an den grünen Meerestrauben ist deren Struktur aus weintraubenartigen oder kaviarähnlichen Bällchen, die so schön aufplatzen, wenn man draufbeißt“, schwärmt Lara Stuthmann vom ZMT. Zwar ist die Meerestraube leicht salzig, doch anders als Rot- oder Braunalgen habe die auch „Grüner Kaviar“ genannte Pflanze kaum den typischen Algengeschmack, findet Stuthmann. Das mache sie ebenso für Menschen interessant, die Algen nicht so mögen. Weil die hübsche, jedoch empfindliche Alge in heißem Wasser schnell zerfällt, wird sie am besten frisch in Sushi, Salaten oder einfach mit einer Sesam-Soße gegessen. In Asien ist das bereits üblich, in Europa ist die Meerestraube noch nicht als Lebensmittel anerkannt. Schmackhaft ist die Meerestraube demnach wohl. Aber ist sie auch gesund?

Wie viele andere Algen auch hat die Meerestraube einen hohen Gehalt an Proteinen, gesunden mehrfach ungesättigten Fettsäuren und Antioxidantien, darunter Carotinoide, die Vitamine E und C sowie Polyphenole. Antioxidantien sind ein wichtiger Teil der menschlichen Ernährung. Ihnen werden Schutzwirkungen gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und gegen viele andere gesundheitliche Probleme zugeschrieben. Obendrein wirken sie dem Alterungsprozess entgegen.

Gerade erst konnte Stuthmann zeigen, dass sich der Gehalt an antioxidativen Stoffwechselprodukten in den Meerestrauben sogar noch deutlich steigern lässt: Die Alge produziert diese Stoffe als Schutzreaktion gegen Sonneneinstrahlung. Aquakulturen in Asien sind deshalb durch schwarze Gaze-Bahnen beschattet, damit die lichtempfindlichen Wasserpflanzen nicht geschädigt werden. Würden die Algen jedoch nach der Ernte für ein paar Tage der Sonne ausgesetzt, könnten sie Antioxidantien-Gehalte entwickeln, die sie mit „Super-Früchten“ wie Granatapfel, Goji- und Aronia-Beeren auf ein Niveau höben. Sogar eine noch höhere Konzentration an Antioxidantien ließe sich erzielen, berichtet die Forscherin. Dann würden die Algen zwar ausbleichen und sähen weniger ansprechend aus. Aber die Kosmetikbranche könnte daran durchaus Interesse haben.

Algen in Aquakultur

Bleibt die Frage nach der Nachhaltigkeit. „Algen sind an sich schon nachhaltig, weil sie Pflanzen sind“, erläutert Stuthmann. Sie bekommen Energie dadurch, dass sie Nährstoffe aufnehmen, Kohlendioxid verbrauchen, Photosynthese betreiben und Sauerstoff produzieren. Weil zu viele Nährstoffe aus Abwässern und Landwirtschaft vor den Meeresküsten oft ein Problem sind, ist der Nährstoffentzug durch Algen wünschenswert. Er beugt der sogenannten Eutrophierung vor, die Gewässerökosysteme empfindlich stören kann. Gerade an den asiatischen Küsten findet sich viel Platz, wo Algen in Aquakultur angebaut werden können. Ob eine intensivierte Aquakultur-Nutzung jedoch am Ende die umliegenden natürlichen Ökosysteme beeinträchtigt, ist eine andere Frage, die Forschende des ZMT intensiv untersuchen. Doch Stuthmann schwebt weniger die Ausweitung von Anbauflächen vor, sondern eine sogenannte Co-Kultivierung: Aquakulturbetriebe könnten die Meerestrauben beispielsweise gemeinsam mit Garnelen oder der in Vietnam als Delikatesse geltenden Schnecke Babylonia züchten. Dann wären sogar landbasierte Indoor-Aquakulturen möglich, die sich für Algen alleine vielleicht nicht rechneten.

„Eine Co-Kultur ist extrem nachhaltig, weil Nährstoff-Rückstände zum Beispiel aus der Shrimps-Zucht nicht ins Abwasser gegeben würden, sondern von Algen als Nahrung aufgenommen und in Biomasse umgewandelt werden können“, erklärt die Forscherin. Ein langfristiges Forschungsziel am ZMT ist die integrierte multitrophe Aquakultur: Fische, Shrimps oder Schnecken werden gefüttert, Algen nehmen freiwerdende Nährstoffe auf, Seegurken fressen das Sediment und geben Nährstoffe an Muscheln ab, deren Abfallprodukte dann wieder von Algen recycelt werden ... Derartige Systeme würden auch als offene Aquakultur das umliegende Gewässer kaum beeinträchtigen und wären ressourceneffizient und wirtschaftlich.

Farmen auch in Deutschland?

Weil die deutschen Meeresküsten der Meerestraube zu kalt sind, käme für eine Zucht in Deutschland wohl nur eine Co-Kultivierung in geschlossenen Systemen infrage. Dafür wären etablierte Co-Kultur-Arten wie Shrimps hilfreich, denn sonst müsste der Produzent gleich zwei neue Produkte am Markt etablieren, vermutet Stuthmann.

Grundsätzlich wären jedoch auch in Deutschland offene Algenkulturen an den Küsten denkbar – es existieren Algenfarmen ebenso in Portugal wie in Norwegen und Dänemark. „Es gibt mehr als 10.000 Algenarten, von denen wir noch nicht wissen, wie man sie hält und ob sie schmecken“, sagt Stuthmann. „Nur acht Algengruppen werden bislang kultiviert.“ Das ist nicht ohne Risiko: Durch Krankheiten können dann große Teile der Algenproduktion auf einmal absterben. „Die Erwärmung durch den Klimawandel verschlimmert das Problem“, gibt die Forscherin zu bedenken und plädiert daher für eine Diversifizierung der angebauten Algenarten. Und weil Europäer leicht unterschätzen, welche Bedeutung Algen für die Welternährung haben, nennt Stuthmann noch eine Zahl: „Mehr als 50 Prozent der Biomasse in marinen Aquakulturen sind heute schon Algen.“

Chips aus Quallen

Auch Quallen werden in Asien bereits als Nahrungsmittel genutzt, außerdem als Tierfutter und Rohstoffquelle für Kosmetika. Neben ihrem hohen Wassergehalt weisen die Tiere viel Protein auf. Weil einige von ihnen in Symbiose mit Mikroalgen leben, kommen deren Stoffwechselprodukte als wertvolle Nährstoffe hinzu. Algen stehen zudem weit unten in der Nahrungskette und sind entsprechend anspruchslos, was die eigene Ernährung betrifft. Am Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung erforschen Wissenschaftler daher, in welcher Form Mangrovenquallen in Aquakultur für den europäischen Markt gezüchtet werden könnten. Denkbar wären dann beispielsweise Quallen-Chips. BJÖRN LOHMANN

Volkskrankheit Migräne

Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Kopfschmerzen – das hat Auswirkungen auf die Produktivität

VON YURIKO WAHL-IMMEL

Kiel/Dortmund. Stechend oder drückend. Sporadisch, regelmäßig, manchmal überfallartig. Kopfschmerzen sind eine Volkskrankheit, von der rund 47 Millionen Erwachsene zumindest zeitweise geplagt werden. Bei 25 Millionen Menschen handelt es sich um Spannungskopfschmerz, bei 18 Millionen Betroffenen um Migräne, wie Hartmut Göbel, Gründer und Chefarzt der renommierten Schmerzklinik Kiel sagt. Besonders stark beeinträchtigt eine chronische Migräne: Ein bis zwei Prozent der Bevölkerung – also bundesweit 1,66 Millionen Menschen – leiden an mindestens 15 Tagen im Monat unter erheblichem Migräneschmerz, der den gesamten Körper in Mitleidenschaft ziehen kann.

Zum Europäischen Kopfschmerz- und Migränetag am Montag wiesen Experten darauf hin, dass es beim Wissen über die Erkrankungen noch viel Luft nach oben gebe. „Migräne steht weltweit an zweiter Stelle der am meisten beeinträchtigenden Krankheiten“, schildert Göbel. Sie trete vor allem zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr auf, bei Frauen zwei- bis dreimal häufiger als bei Männern. Aber auch bei Kindern und Jugendlichen komme sie zunehmend vor.

Migräne und chronische Kopfschmerzen gehören zu den häufigsten Gründen für kurzfristige Arbeitsunfähigkeit, betont der Neurologe und Psychologe. Vor allem bei chronischer Migräne sei der Leidensdruck enorm. Und: „Arbeitsunfähigkeit durch Migräne allein kostet 3,1 Milliarden Euro pro Jahr in Deutschland.“ Plus Produktivitätsverlust nicht bezahlter Arbeit – in Haushalt, Kindererziehung oder bei der Angehörigen-Pflege.

Migräne steht weltweit an zweiter Stelle der am meisten beeinträchtigenden Krankheiten. Ganz erforscht ist sie immer noch nicht. FOTO: ARCHIV/DPA

Schmerz führe zu Einschränkungen im Berufs- und Sozialleben, berichtet Charlie Gaul, Generalsekretär der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft. Den Betroffenen sieht man die Krankheit nicht an, sie ziehen sich bei Attacken zurück, oft ins abgedunkelte Zimmer. Viele sind extrem licht-, lärm- und geruchsempfindlich, sie kämpfen mit Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Kreislaufschwäche. Manche haben mit Störungen wie Lichtblitzen oder verschwommener Sicht – Aura – zu tun.

Verständnis wird größer

Die chronisch Betroffenen setzen sich oft unter Druck, erleben sich selbst als „unzuverlässig“ und haben vor anstehenden wichtigen Ereignissen Angst vor der nächsten Attacke, weiß Neurologe Gaul. Der Leistungsdruck sei allgemein hoch, „Funktionieren“ werde erwartet. Migräne sei aber weniger schambesetzt als noch vor 20 Jahren. „Betroffene machen die Erfahrung, dass sie auf mehr Verständnis treffen, wenn sie offen kommunizieren.“ Allerdings sei dieser Zustand längst noch nicht überall erreicht.

Zum Scheitern verurteilt

Wie Alize Zandwijk Brechts „Heilige Johanna der Schlachthöfe“ am Kleinen Haus inszeniert

Kommen einander auch mal nah: Nadine Geyersbach als Pierpont Mauler (links) und Shirin Eissa als Johanna. FOTO: JOERG LANDSBERG

VON IRIS HETSCHER

Bremen. Das Bühnenbild lässt keine Zweifel aufkommen: Im Hintergrund ist eine Liste der reichsten Männer der Welt (Elon Musk, Jeff Bezos,…) zu sehen, davor steht ein elektrisches goldenes Kalb, das wie ein Karussellpferd geritten werden kann. Riesig neben der Liste der Geldsäcke: Das Graffiti eines gekreuzigten Jesus‘. An den realen Nägeln, die durch seine aufgesprayten Hände getrieben sind, hängen Einkaufstüten von Luxusmarken. Ganz rechts, hinter einer Schwingtür, ein weiteres großes Bild. Das zeigt, schwarz auf neongelb, viele Köpfe mit verzweifelt aufgerissenen Mündern.

Das ist viel plumpe Symbolik für das Setting der „Heiligen Johanna der Schlachthöfe“ am Theater Bremen, eigentlich als Produktion für das Große Haus gedacht, nun im Schauspielhaus gelandet. Wie alle Inszenierungen nach Stücken des zum Oberlehrertum neigenden Bertolt Brecht schwebt die „Johanna“ stets in der Gefahr, komplexe Zusammenhänge allzu simpel und mit Hang zum Missionarischen zu beschreiben. Auch die Version, die Alize Zandwijk in knapp zwei Stunden mit einem auf sechs Schauspieler reduzierten Ensemble auf die Bühne stellt, entgeht dem nicht und will das auch nicht. Da liefert das Bühnenbild schon die richtige Einstimmung.

Um was geht es? Der Chicagoer Fleischkönig Pierpont Mauler (Nadine Geyersbach) steht im Mittelpunkt des unter dem Eindruck der Weltwirtschaftskrise 1929/30 verfassten Werks. An ihm und seinem Handeln exerziert Brecht seine Sicht auf den Kapitalismus durch: Ohne sich von moralischen Beweggründen behindern zu lassen, zimmert sich Mauler ein Monopol, kauft, verkauft, profitiert von Insidertipps, lügt. Auf der Strecke bleiben seine Konkurrenten, aber vor allem die Arbeiter in den Schlachthöfen. Ihm entgegengesetzt ist Johanna Dark (Shirin Eissa), Leutnant der „Schwarzhüte“ (einer Parodie auf die Heilsarmee), die voller Idealismus steckt und glaubt, Mauler mit Appellen zu humanerem Handeln bewegen zu können. Also: die Welt besser zu machen. Das klappt nicht, weil eine alleine das nicht bewerkstelligen kann.

Zandwijk hat das Stück wohltuend von Textwust entschlackt, Teile umgestellt, der Inszenierung ein gut austariertes Tempo zwischen Statik und dynamischem, manchmal fast farcenhaftem Durcheinander verpasst. Und sie hat es sechs durchweg überzeugenden Schauspielern und Schauspielerinnen anvertraut. Herausragend ist Nadine Geyersbach als verschlagener, undurchsichtiger Pierpont Mauler, der nach der Prämisse handelt: „Menschen rühren mich nicht“. Ganz brechtsch wendet sich Geyersbach gerne mal direkt ans Publikum.

Beseelte Kämpferin

Ihr ebenbürtig ist Shirin Eissa als Johanna. Sie führt ihre Figur von einer beseelten, siegesgewissen Kämpferin, die ohne Punkt und Komma mit anklagend ausgestrecktem Arm deklamiert, hin zu einer Verstummten und Gescheiterten. Schließlich kauert sie mit blau geschminkten Lippen und Gliedmaßen frierend in einer Ecke. Einen starken Einstand liefert Levin Hofmann in der Rolle des Sullivan Slift ab – er verkörpert die neue, vielleicht noch skrupellosere Generation von Börsenspekulanten nassforsch, auch mal tänzelnd, immer überheblich. Christian Freund, Guido Gallmann und Denis Geyersbach geben die von Mauler über den Löffel balbierten anderen Großkopfeten zunehmend derangiert.

Ein hübscher Einfall ist es zudem, die bei Brecht doch arg schematisch charakterisierten Arbeiter als Puppen (Bau: Nadine und Denis Geyersbach) auftreten zu lassen. Das macht die Erzählung über die miserablen Arbeitsbedingungen und die Armut, die zu Schlechtigkeit zwingen kann, zu einem bösen Märchen, was eindringlicher wirkt als jede Nebenhandlung mit einem Chor oder Statisten.

Es ist vieles gelungen in dieser Inszenierung. Manchmal allerdings nimmt das missionarische Element überhand. Das geht los, wenn Shirin Eissa in einem Monolog unbedingt auch Umweltzerstörung und Neoliberalismus geißeln muss, als sei das Publikum nicht fähig, sich über den Text hinaus eigene Gedanken zu machen. Und es steigert sich zum Schluss hin, der in Formelhaftigkeit zerfasert und in einem Plakat kulminiert, auf dem „change ist coming – whether you like it or not“ (der Wandel kommt, ob du es magst oder nicht) zu lesen ist. Das ist mindestens eine total gut gemeinte Umdrehung zu viel.

Die nächsten Termine: 14., 23. September, 20 Uhr; 13. November, 18.30 Uhr; 24. November, 20 Uhr. Dauer: ca. zwei Stunden.

Neuer Musikdirektor für die Uni

Mariano Chiacchiarini übernimmt

Mariano Chiacchiarini ist der neue Musikdirektor der Universität Bremen. FOTO: ANGELONI

VON ALEXANDRA KNIEF

Bremen. Mariano Chiacchiarini ist neuer Musikdirektor der Universität Bremen. Das gab die Uni am Freitag bekannt. Chiacchiarini wird ab sofort den Chor und das Orchester leiten. Er übernimmt den Posten von Susanne Gläß, die das Amt 24 Jahre lang bekleidete.

Chiacchiarini wurde 1982 in Buenos Aires geboren und stammt aus einer italienischen Familie. Er studierte Orchester- und Chorleitung in Argentinien, seinen Master im Fach Dirigieren schloss er 2010 an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln ab. Mit 25 Jahren gewann er den ersten Preis beim J. Martini-Dirigentenwettbewerb am Teatro Colón in Buenos Aires, 2018 erhielt er den Echo-Musikpreis und den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Proben starten im Oktober

Zuletzt war er elf Jahre lang als Musikdirektor der Universität Trier tätig. Derzeit nimmt Chiacchiarini noch weitere feste Engagements wahr, etwa als ständiger Dirigent des Ensemble Garage oder als einer der Hauptdirigenten des Argentinischen National-Symphonieorchesters. Seit 2013 ist er bei der Lucerne Festival Academy engagiert, in den vergangenen Jahren wurde er außerdem in Barbara Hannigans Momentum-Projekt sowie in den Beirat des Deutschen Musikrates berufen.

Seine Proben mit Chor und Orchester in Bremen beginnen Ende Oktober. Und schon jetzt gibt Chiacchiarini einen Ausblick auf das erste Konzert: „Wir werden ein spannendes Brahms-Programm haben“, sagt er. Zu hören sein wird das am 28. Januar 2023 in der Glocke.

Art Week mit Herta Müller

Berlin. Mit der Art Week steht Berlin vor einem vollgepackten Kunstprogramm. An rund 150 Orten der Hauptstadt präsentieren nach Angaben vom Montag gut 50 beteiligte Institutionen wie Museen und Galerien vom Mittwoch bis Sonntag etwa 300 Ausstellungen. Den zentralen Anlaufpunkt bildet bei dieser elften Ausgabe der Art Week das Gelände der Uferhallen im Stadtteil Moabit.

Dort haben zahlreiche Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers. Etwa auch Maria Eichhorn, die in diesem Jahr den Deutschen Pavillon für die Biennale in Venedig gestaltet hat. Zur Art Week hat sie ihre 1995 erstmals gezeigte Plakatwand mit sieben Motiven politischer Initiativen aktualisiert. Rosa Barba hat eines der alten Werkstore in eine Soundinstallation verwandelt, über die sie Geräusche, Klänge und Töne aus ihrem Atelier in die Außenwelt überträgt.

Im Gropius Bau eröffnet zur Art Week die Ausstellung „Yoyi! Care, Repair, Heal“ (Fürsorge, Reparatur, Heilung). Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller hat zwei ihrer Kollagen aus ausgeschnittenen Wörtern, die sie sonst in eigenständigen Bänden veröffentlicht, als „Fabrikhof 1+2“ auf zwei Werkstore montieren lassen. DPA

Auslastung lag bei 70 Prozent

Musikfest Bremen zieht Bilanz

VON IRIS HETSCHER

Bremen. Das 33. Musikfest Bremen ist seit Sonnabend Geschichte, nun verkünden die Organisatoren erste Zahlen. 22.700 Besucherinnen und Besucher sind zu den insgesamt 46 Veranstaltungen gekommen, wobei die vier Konzerte des Beethoven-Zyklus‘ im Juli mitgezählt worden sind. Im Angebot waren 32.123 Plätze – von daher ergebe sich eine Auslastung von 70 Prozent, so Musikfestintendant Thomas Albert und Geschäftsführer Jörg Ehntholt. Schon der Auftakt mit der „Großen Nachtmusik“ am 20. August habe mit seinen 18 Konzerten 3250 Gäste angelockt.

3000 Besucher mehr als im Vorjahr

Bei den Veranstaltungen des drei Wochen dauernden Festivals habe man 3000 Besucherinnen und Besucher mehr als in 2021 begrüßen können. Dies sei „ein starkes Signal in den gegenwärtigen Noch-Pandemie-Zeiten“, so Albert und Ehntholt. Die endgültige Abrechnung liege zwar noch nicht vor, aber es sei jetzt schon klar, dass der Etat eingehalten werden konnte und man am Jahresende ein ausgeglichenes Ergebnis ausweisen könne.

Im Vergleich zum letzten Musikfest vor der Corona-Pandemie ist die Zahl der Besucher allerdings gesunken. Im Jahr 2019 besuchten 24.631 Gäste die damals insgesamt 49 Veranstaltungen; die Auslastung betrug 85 Prozent. Das 34. Musikfest findet vom 19. August bis zum 9. September 2023 statt.

Documenta: Experten fordern Film-Stopp

Propalästinensische Propagandafilme kritisiert – künstlerische Leitung handelt nicht

VON NICOLE SCHIPPERS

Kassel/Berlin. Das von den Documenta-Gesellschaftern eingesetzte Expertengremium zur Aufarbeitung der Antisemitismus-Vorwürfe gegen die Weltkunstschau in Kassel fordert, propalästinensische Propagandafilme auf der Ausstellung nicht mehr zu zeigen. So sei es aus Sicht der Experten die dringlichste Aufgabe, die Vorführung eines Beitrags des Kollektivs Subversive Film zu stoppen, heißt es in einer ersten Einschätzung des Beirates. Zuvor hatten verschiedene Medien über das Thema berichtet.

Hoch problematisch an dem Werk „Tokyo Reels Film Festival“ seien nicht nur „die mit antisemitischen und antizionistischen Versatzstücken versehenen Filmdokumente, sondern die zwischen den Filmen eingefügten Kommentare der Künstler:innen, in denen sie den Israelhass und die Glorifizierung von Terrorismus des Quellmaterials durch ihre unkritische Diskussion legitimieren“, teilte das Gremium auf der Internetseite der Documenta mit.

Das Material, eine Kompilation von propalästinensischen Propagandafilmen aus den 1960er- bis 1980er-Jahren, werde nicht kritisch reflektiert, „sondern als vermeintlich objektiver Tatsachenbericht affirmiert.“ Dadurch stellten die Filme in ihrer potenziell aufhetzenden Wirkung eine größere Gefahr dar als das bereits entfernte Werk „People’s Justice“.

Im Hallenbad-Ost in Kassel werden Werke des indonesischen Künstlerkollektivs Taring Padi ausgestellt. Ein Großbanner des Kollektivs wurde nach öffentlicher Kritik wegen antisemitischer Bildsprache entfernt. FOTO: UWE ZUCCHI/DPA

Eine eventuelle Wiederaufnahme der Vorführungen der Filme sei nur denkbar, „wenn diese in einer Form kontextualisiert würden, die ihren Propagandacharakter verdeutlicht, ihre antisemitischen Elemente klar benennt und historische Fehldarstellungen korrigiert“. Auch der hessische Antisemitismusbeauftragte Uwe Becker forderte, dass die Vorführung der „israelfeindlichen Propaganda-Filme“ sofort von der künstlerischen Leitung der Documenta gestoppt werden müsse.

In einer zweiten Erklärung wirft ein Teil des Beirates der Künstlerischen Leitung der Documenta, dem indonesischen Kuratorenkollektiv Ruangrupa, kuratorische Unausgewogenheit vor. Nahezu alle Werke, die sich mit dem arabisch-israelischen Konflikt beschäftigten, brächten „einseitig kritische bis hin zu dezidiert israelfeindlichen Haltungen“ zum Ausdruck. Diese Erklärung trägt die Unterschrift von fünf der sieben Mitglieder des Gremiums.

Trotz der Kritik hält die künstlerische Leitung der Documenta an den Arbeiten fest. In einer Stellungnahme für das Berliner Kunstmagazin „Monopol“ hieß es am Montag nach Angaben des Magazins: „Die Geschäftsleitung der Documenta und Ruangrupa haben die Einschätzung des Expertengremiums zur Kenntnis genommen. Der Empfehlung einer vorübergehenden Entnahme der Arbeit ‚Tokyo Reels‘ von Subversive Film aus der Ausstellung möchte Ruangrupa, denen als Künstlerische Leitung der Documenta Fifteen die alleinige Entscheidung darüber zusteht, nicht nachkommen.“

HILFE FÜR DIE UKRAINE

Benefizkonzert von Oleg Skrypka

Bremen. Der ukrainische Musiker Oleg Skrypka, gerne auch als „Vater des ukrainischen Rocks“ bezeichnet, ist aktuell auf einer Deutschland-Tour zur Unterstützung seines Heimatlandes. Am 18. September steht auch Bremen auf seinem Tourplan, ab 17 Uhr gibt er ein Benefizkonzert in der Markthalle Acht am Domshof. Der Musiker ist Frontmann der Rockband Vopli Vidopliassova und in der Ukraine sehr bekannt. 2005 erhielt er den Ehrentitel „Verdienter Künstler der Ukraine“. Mit seiner Tour wolle er den Menschen aus der Ukraine Mut machen und gleichzeitig alle Menschen ansprechen, die sich gegen den Krieg in seiner Heimat stellten, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Erlöse fließen komplett in die Ukraine-Hilfe. Karten kosten 35 Euro und sind am Bab‘ Maria-Stand in der Markthalle erhältlich. Dort haben Besucher während des Konzertes auch die Möglichkeit, ukrainisches Essen und Getränke zu probieren. AKN

Wie Mathea den Fußball entdeckt hat

Seit einem Probetraining kickt die Neunjährige für das neue Leipziger Mädchenteam

VON LOUISA GRÜBLER

Leipzig. Mathea zitterte mit, als die deutschen Fußballerinnen ihre Fans verzückten. „Ich habe fast die ganze Fußball-Frauen-EM mitverfolgt“, sagt das Mädchen. Erst im Endspiel verlor Deutschland knapp mit 1:2. „Das Finale war traurig. Aber ansonsten fand ich es sehr gut, vor allem, weil Deutschland so weit gekommen ist.“

Auch andere haben den Frauen-Fußball seitdem für sich entdeckt. Vor Kurzem kamen sogar beim Training der deutschen Mannschaft Hunderte Fans zum Zuschauen. „Das zeigt, welche Begeisterung wir in Deutschland entfacht haben“, sagte die Kapitänin Alexandra Popp. „Wir hoffen, dass die Leute auch zahlreich in die Bundesliga-Stadien kommen.“ Am Freitag geht die Saison in der Frauen-Bundesliga los.

Mathea ist neun Jahre alt und großer Fußball-Fan. Doch das war nicht immer so. „Ich dachte, dass Fußball spielen nur für Jungs ist“, sagt sie heute. Mitspielen durfte sie zwar schon. „Aber mir wurde nie der Ball zugepasst. Ich stand nur rum und wurde nicht beachtet.“

Das fand Mathea sehr schade. Denn zu Hause kickt sie gerne mit Freunden im Garten und hat dabei viel Spaß. „Vor einem Jahr fand ich Fußball immer noch doof“, erinnert sich Mathea. „Aber dann dachte ich mir: Fußball spielen ist doch voll cool. Wie wäre es denn, wenn ich jetzt eine der wenigen Frauen wäre, die Fußball spielt?“

Spiel und Training machen ihr Spaß

Da kam es wie gerufen, als Matheas Mutter einen Aushang für eine neue Fußball-Mannschaft für Mädchen in der Stadt Leipzig entdeckte. „Da kann ich ja mal zum Probetraining hingehen“, dachte sich Mathea. Gesagt, getan: Das erste Training gefiel ihr so gut, dass sie nun regelmäßig zum Training kommt.

„Mir macht es Spaß, den Ball mit voller Wucht ins Tor zu schießen“, sagt das Mädchen. „Das Training macht mir auch viel Spaß, weil wir da viele verschiedene Übungen mit dem Ball machen.“ Dabei geht es etwa ums Dribbeln und Passen. In vielen Vereinen trainieren die Mädchen auch mit den Jungs zusammen.

Durch die Übungen sollen die Kinder ein Gefühl für den Ball bekommen. Den Trainerinnen Virginia Abeso und Zoé Hassenstein ist es wichtig, dass sich die Mädchen bewegen: „Manche können keine Vorwärtsrolle oder den Krebsgang. Wir versuchen, das mit ins Training einzubeziehen“, sagt Virginia Abeso.

Dass die Mädchen-Mannschaft gleich Turniere gewinnt, ist den beiden Trainerinnen nicht so wichtig. Auch für Mathea ist klar: „Ich mache das vor allem gerne in meiner Freizeit.“ Kicken wie ein Profi? Das überlässt Mathea den Fußballerinnen aus der Nationalmannschaft. Mathea will die Position einer Abwehrspielerin einnehmen. „Abwehrspieler sind vor allem dafür da, auf das Tor aufzupassen und dem Torwart zu helfen“, sagt sie. Sie versuchen also wie der Torwart, Gegentore zu verhindern und den Angreifern den Ball wegzunehmen. Vor den Verteidigern sind die Mittelfeldspieler aufgestellt. Ganz vorne spielen die Stürmer. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, Tore zu schießen.

Im Fußball treten zwei Teams gegeneinander an. Jede Mannschaft besteht normalerweise aus elf Spielerinnen oder Spielern. In der Regel nimmt jeder Fußballer einer Mannschaft eine bestimmte Position ein – mit verschiedenen Aufgaben. Da wäre zum Beispiel der Torwart. Seine Aufgabe ist ganz klar: Er steht im Tor und passt auf, dass kein Ball rein geht. Direkt vor dem Torwart oder der Torfrau spielen die Verteidiger, auch Abwehrspieler genannt, und da will Mathea hin.

Die neunjährige Mathea schießt den Ball im Garten ihrer Eltern in Leipzig gerne mit voller Wucht ins Tor. FOTO: LOUISA GRÜBLER

Die Bundesliga der Frauen

Auch bei den Männern machten diese beiden Fußball-Vereine den Anfang: Im ersten Spiel der neuen Saison in der Frauen-Bundesliga treffen Eintracht Frankfurt und der FC Bayern München aufeinander.

Anders als bei den Männern treten in der ersten Liga bei den Frauen nur zwölf Vereine an, nicht 18. Neben der Eintracht und den Bayern sind noch andere bekannte Clubs dabei: Werder Bremen, Bayer Leverkusen und der SC Freiburg etwa. Andere Vereine wie Turbine Potsdam oder SGS Essen sind bei den Männern nicht ganz so bekannt.

Im Laufe der langen Saison geht es darum, möglichst viele Punkte zu sammeln: drei pro Sieg, einen pro Unentschieden. Wer am Ende die meisten Punkte erzielt hat, wird Deutscher Meister. Zuletzt holte diesen Titel der VfL Wolfsburg aus dem Bundesland Niedersachsen. DPA

VOGELGRIPPE

Auch Störche werden krank

Berne. Woran siehst man, dass der Sommer vorbei ist? Die Zugvögel machen sich auf den Weg nach Süden. Gerade viele junge Störche sind schon aufgebrochen. Dabei fliegen sie oft sehr weit: bis nach Spanien oder sogar nach Afrika. Für manche Störche aus dem kühlen Nordeuropa ist aber Deutschland schon warm genug und das Ziel. Tierschützer im Bundesland Niedersachsen haben nun aber festgestellt: Dieses Jahr haben weniger Jungtiere überlebt. Denn auch Vögel können krank werden. „Die Vogelgrippe hat dieses Mal die Störche erwischt“, sagte einer der Tierschützer, der die Storchenpflegestation in dem Ort Berne in der Wesermarsch leitet. Der Weißstorch hat staksige Beine und einen langen Hals. Du erkennst ihn an seinem roten Schnabel, mit dem er gern mal laut klappert. Deswegen wird er auch Klapperstorch genannt. DPA

SCHULUNTERRICHT

Sommerferien überall vorbei

Stuttgart. Auch in Süddeutschland startet jetzt wieder der Unterricht nach den Sommerferien. Am Montag war das Bundesland Baden-Württemberg als vorletztes Bundesland dran. In Bayern war dies der letzte Ferientag. In allen anderen Regionen Deutschlands läuft der Unterricht schon etwas länger wieder. Im Land Bremen und im Land Niedersachsen ja nun schon seit dem 25. August, also fast drei Wochen. Was in einigen Schulen anders sein könnte als vor den Ferien: Es könnten noch mehr Kinder und Jugendliche aus der Ukraine in den Klassen sein. Sie sind vor dem Krieg dort geflüchtet. Es könnte deshalb an einigen Schulen eng werden, meinte die zuständige Ministerin in Baden-Württemberg. Nach den Sommerferien kommen auch bald schon die Herbstferien. Die Schulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen sind die Ersten. Dort starten die Ferien Anfang Oktober. In Bremen und Niedersachsen am 17. Oktober. DPA

Briefe an die Redaktion

Zur Berichterstattung über die von den Grünen geforderte Ernährungswende, zum Interview „Dass Politik verbieten darf, ist für viele gar nicht denkbar“ und zu Leserbriefen vom 7. September:

Privates ist politisch

In dem Artikel „Grüne Ernährungswende trifft auf Widerspruch“ vom 1. September ist deutlich geworden, wie ablehnend der große Teil der Bremer Politik auf die Idee der Grünen reagiert, einen höheren Anteil des Fleischkonsums in den Kantinen durch vegane und vegetarische Kost zu ersetzen. Genau die Abwehrhaltung, die im Interview mit Philipp Lepenies beschrieben wird, kam dort zum Tragen. Da wurde in den Argumenten gegen eine Neuerung beim Kantinenessen versucht, Politik und Privates voneinander zu scheiden, obwohl wir seit Langem wissen: Das Private ist politisch.

„Ich bin sehr dafür, dass wir uns gesund, ausgewogen und klimabewusst ernähren. Aber ich bin sehr dagegen, dass der Staat den Menschen vorschreibt, was beim Essen auf den Tisch kommt“, wurde unser Bürgermeister zitiert. In meinem Umfeld wurde diese fast schon reflexhafte Abwehr einer Neuerung im Konsumentenverhalten mit Bedauern und Unverständnis zur Kenntnis genommen. Zumal es ja nicht einmal um eine komplette Abkehr vom Fleisch ging. Da wird eben genau davon gesprochen, dass man keine Vorschriften machen wolle. Dabei ist unser Leben geprägt von Vorschriften, man denke nur an die Lohnarbeit. Jedenfalls bin ich hoch erfreut über das Interview mit Philipp Lepenies und hoffe, dass sein Buch Anregungen auch an die Politik liefert.

MAIKE GRIMBO, BREMEN

Nicht verurteilen

Man hat das Gefühl, manche Menschen lesen nur die großen Überschriften und möchten sich nur wenig mit dem großen Ganzen beschäftigen. Denn dann würde dem einen oder der anderen der Zusammenhang von Fleischkonsum und Klimawandel klarer werden. Massentierhaltung fördert den Abbau des Regenwaldes – dadurch auch die Ausbreitung von Zoonosen –, den Ausstoß von klimaschädlichem Methan und die Verseuchung des Grundwassers mit Nitraten. Selbst wer keine ethischen Bedenken hat, tierische Produkte zu konsumieren, sollte diese Auswirkungen kennen.

Den Vorstoß der Grünen daher als Verbotspolitik zu bezeichnen, zeugt von keiner besonderen Weitsicht. Welchen Nutzen sollten die Grünen davon haben, uns unsinnige Verbote aufzuerlegen? Im Gegensatz zu neoliberalen Denkmustern geht es hierbei eben nicht um das Recht auf uneingeschränkten Konsum, nicht um die größtmögliche persönliche Freiheit, sondern um die Verantwortung jedes Einzelnen für den größtmöglichen Schutz des Weltklimas. Das große Wort „Eigenverantwortung“ scheint einigen Menschen zu suggerieren, dass jeder nur für sich selbst verantwortlich ist. Das ist aber weder in einer Pandemie noch in einer Klimakrise hilfreich. Dass die Politik hier Maßnahmen ergreift, sollte erwartet und nicht verurteilt werden. ANDREA SCHÖNFELDER, BREMEN

Nicht aussitzen

Was für eine Aufregung: Die Grünen mal wieder typisch, Verbotspartei. Ich lasse mir mein Billigfleisch aus der Massentierhaltung nicht verbieten... Betrachte die Dinge von allen Seiten, soll Gandhi gesagt haben. Und nicht nur er. So, wie es jetzt ist, geht es nicht weiter. Also lasst uns ruhig bleiben, abwägen, notfalls streiten. Dazu ist der Vorschlag doch ein durchaus konkreter Anstoß. Vielleicht überzogen, weil er zu große Einschnitte in unsere Gewohnheiten mit sich bringt.

Viele Ein- und Beschränkungen gestalten unser Zusammenleben, und das ist in der Regel richtig. Lasst uns also reden. Darüber, wie sinnvoll es ist, weniger – insbesondere billiges – Fleisch zu essen. Vielleicht sogar ganz darauf zu verzichten. Vorbilder prägen, es dauert aber lange, bis sich grundlegend etwas verändert. Fleisch muss teurer werden, die Erzeugerinnen und Erzeuger für eine bessere Qualität und Tierhaltung entsprechend bezahlt werden. Hierbei fehlt aber die soziale Komponente. Fleisch nur für Wohlhabende? Null Punkte. Und wenn ich mir die Zutatenliste veganer Lebensmittel ansehe, bekomme ich erhebliche Zweifel, ob das wirklich alternativ ist: hochpreisig und hochindustriell verarbeitet mit zum Teil äußerst fragwürdigen Inhaltsstoffen.

Also: Versuchen wir, es selber zu gestalten. Nachfrage steigert das Angebot an Nahrungsmitteln aus gesunder, tierwohlausgerichteter und ökologischer Produktion. Aussitzen geht nicht mehr, es ist eigentlich schon viel zu spät. MICHAEL BEUTLER, BREMEN

Eine vegane Spinatsuppe. Rezepte ohne tierisches Eiweiß kommen nicht bei allen gleichermaßen gut an. Welche Vorgaben die Politik machen darf, etwa beim Kantinenessen, darüber wird gestritten. FOTO: ERICHSEN/DPA

Was mich bekümmert

Sehr zustimmen kann ich dem, was Professor Philipp Lepenies zu dem Thema „Verbot und Verzicht in unserer neoliberalen Gesellschaft“ sagt und denkt. Das was mich sehr bekümmert und was meiner Meinung die Zukunft aller bedroht, ist, dass es in unserer Gesellschaft keinen Gegenentwurf zum „Konsum-First“-Denken und Verhalten gibt.

WALTER BRUMBERG, ACHIM

Zum Artikel „Mehr E-Roller für die Stadt“ vom 8. September:

Besser Räder verleihen

Brauchen wir die wirklich? Brauchen wir noch mehr von diesen Fahrzeugen, die rumstehen, rumliegen oder bewegt werden auf Fußweg, Radweg, Fahrbahn? Gefahren werden die E-Roller nicht von Altersgruppen, die eine motorische Unterstützung bei der Fortbewegung nötig haben. Wenn schon überlegt wird, die Brauchwassererwärmung einzustellen, um Energie zu sparen, könnte man auch in Betracht ziehen, den Stromverbrauch durch E-Roller auf null Kilowattstunden zu reduzieren, einschließlich aller Nebenverbräuche. Stattdessen werden Leihfahrräder für kleines Geld per App angeboten. Zu mieten und nutzen wie E-Roller – also: alles ist befahrbar, Parkplatz ist überall. Bei der Entsorgung im Torfkanal nicht ganz so umweltbelastend. Nebeneffekt: Bewegung an frischer Luft. Und besser recycelbar.

DIETER KAPPEL, BREMEN

Zum Artikel „Was ist Würde?“ vom 25. August:

Ausstellung wirkt nach

Würde ist kein Konjunktiv, heißt es. Aber was dann? Was ist Würde, und was bedeutet sie einem Menschen? Dahinter fächert sich ein Themenkatalog auf, bei dem es um nichts Geringeres geht als um die Frage, ob und wie Mensch und Menschlichkeit vereinbar sind. Die vom Kulturladen Huchting konzipierte Ausstellung „Insan... Mensch – Deine Würde ist unantastbar“, hat in den Wallanlagen darauf Antworten gegeben, genauer: Einsichten von 107 Bremerinnen und Bremern unterschiedlichster sozialer, religiöser und kultureller Herkunft.

Im Gegensatz zur Anonymfunktion der „sozialen Medien“ zeigte die Ausstellung Gesicht, großformatige Porträtfotos der Interviewten ergänzten die Statements, in der erweiterten Fassung über einen QR-Code abfragbar. Jedes Exponat schaffte Begegnungen, mit den Autorinnen und Autoren, mit anderen, die die Ausstellung besucht haben, auch mit dem Selbst. So wirkt die Ausstellung weit über ihre Dauer hinaus.

Mich jedenfalls umgeben nach wie vor Gedanken, tiefe Gespräche und Auseinandersetzungen mit Freundinnen und Freunden. Ich kann nur hoffen, dass diese Ausstellung noch oft und an vielen Orten gezeigt wird!

DORA HARTMANN, BREMEN

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Die Redaktion behält sich Auswahl und Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Postadresse und Telefonnummer nicht vergessen, auch bei E-Mails.

REDAKTION LESERMEINUNG
Anschrift: Bremer Tageszeitungen AG
Lesermeinung • 28189 Bremen
Mail: lesermeinung@weser-kurier.de

Pizarro schon in Partylaune

Werder-Legende fiebert Abschiedsspiel entgegen – Max Kruse hat zugesagt

VON DANIEL COTTÄUS

Wird beim Abschiedsspiel von Claudio Pizarro (links) mit von der Partie sein: Fußballprofi Max Kruse. FOTO: ARCHIV

Bremen. Es gibt ihn als Schlapphut, zum Wenden sogar. Als T-Shirt. Als Schal. Als gerahmtes Bild und Kaffeetasse. An Claudio Pizarro ist im Fan-Shop der Bremer derzeit wahrlich kein Vorbeikommen, was durchaus wörtlich zu verstehen ist. Schließlich ist der gar nicht mal so kleine Stand mit den Fanartikeln, auf denen das Gesicht des Peruaners abgedruckt ist, prominent im Hauptgang platziert. Pizarro selbst trägt am Montag allerdings lila.

Nein, nicht den legendären Pullover aus dem Herbst 2015, den der Stürmer bei seiner Rückkehr nach Bremen anhatte, als er von zahlreichen Fans jubelnd am Flughafen empfangen wurde. Sondern ein Poloshirt, der Farbton etwas dunkler. Und dennoch, mit etwas Fantasie, eine kleine Hommage an einst. Denn im Mittelpunkt wird Claudio Pizarro in wenigen Tagen fraglos wieder stehen, vielleicht ein allerletztes Mal, wenn sein großes Abschiedsspiel, wenn „Claudios Fiesta“ am 24. September im Weserstadion angepfiffen wird.

„Ich freue mich total auf dieses Spiel“, sagt der Ex-Profi im typischen Pizarro-Sound, der neben Toren und Rekorden längst zu seinem Markenzeichen geworden ist. Die Stimmlage etwas erhöht, die Augen leuchtend, das Lächeln breit – geradezu ansteckend kann das sein, raumgreifend auch. Vor allem, wenn Pizarro gute Laune hat. Und die hat er am Montag. In einer kleinen Medienrunde verrät der 43-Jährige ein paar neue Details rund um seinen feierlichen

> „Es kommen unter anderem Schauspieler und Profis aus anderen Sportarten.“
>
> **Claudio Pizarro**

Ausstand, und zunächst sind es zwei Namen, die dabei für Aufsehen sorgen.

Der erste: Max Kruse. Im Moment ohnehin in aller Munde, weil beim VfL Wolfsburg gerade erst medienwirksam aussortiert. „Er hat für mein Spiel zugesagt“, berichtet Pizarro, lässt eine kleine Kunstpause verstreichen und setzt dann die Pointe, die vielleicht sogar gesetzt werden muss: „Zeit hat er ja jetzt.“ Und natürlich auch Lust, sich das Werder-Trikot überzustreifen, um im ausverkauften Weserstadion etwas zu zocken, ein paar Tricks zu zeigen, „Spaß zu haben“, wie Pizarro das Motto seines Abends auf den Punkt bringt. Denn um nichts anderes soll es gehen.

Dafür hat der Ex-Torjäger im Vorfeld sehr viel Zeit am Schreibtisch verbracht, das Telefon stets am Ohr. „Ich habe fast alle Spieler selbst eingeladen“, betont Pizarro, der dafür so manches Ferngespräch geführt hat. Eines davon nach Rio de Janeiro, womit wir beim zweiten Namen angekommen wären, der Werder-Fans, nun ja, verzücken dürfte: Diego.

„Er würde wirklich sehr gerne kommen und versucht alles“, versichert Pizarro. Ganz klar sei die Sache aber noch nicht: „Er hat sehr viele Spiele in Brasilien und muss schauen, wie es passt.“ Mit seinem Verein Flamengo ist Diego in der brasilianischen Liga am kommenden Sonntag gegen Fluminense im Einsatz, das nächste Spiel steht dann allerdings erst am 29. September in Fortaleza an. In der Zwischenzeit wäre also theoretisch Luft, um die lange Reise nach Bremen anzutreten.

Dass ein anderer Diego, nämlich Diego Pizarro, Claudios jüngerer Bruder, am 24. September dabei sein wird, steht indes schon fest. Zuletzt war der 32-Jährige für den peruanischen Zweitligisten Comerciantes Unidos aktiv. In Bremen wird er zur Weltauswahl seines Bruders gehören, die gegen eine Werder- und eine Bayern-Mannschaft antritt – und deren restliches Aufgebot noch streng geheim ist. „Es kommen unter anderem Schauspieler und Profis aus anderen Sportarten“, sagt Pizarro, „lasst euch einfach überraschen“. Was die Bremer und Münchner Beteiligung angeht, zeigt sich der Ex-Profi deutlich offener. Maxi Eggestein, Tim Borowski, Torsten Frings, Marco Bode, Clemens Fritz, Mikael Silvestre und Per Mertesacker zählen zu den alten Werder-Weggefährten. Für Bayern unter anderem dabei: Giovane Elber, Owen Hargreaves, Paulo Sergio und Philipp Lahm. Franck Ribéry musste hingegen wieder absagen: Knieprobleme. „Aber vielleicht kommt er zum Zuschauen“, hofft Pizarro, der während „Claudios Fiesta“ übrigens für alle drei Mannschaften spielen und jeweils „seine“ Rückennummer 14 tragen wird. 30 Minuten, so lange dauern die drei Partien jeweils – Pizarro will so lange durchziehen, wie es eben geht. Und so gesehen kam das vergangene Wochenende durchaus einer Generalprobe gleich.

Anlässlich des 75. Geburtstags des FC Kirchhundem lief Pizarro im Sauerland in einem Benefizspiel auf. „Das ging über 3x25 Minuten, und danach war ich körperlich tot“, scherzt der Altmeister, der die kommenden Tage nun zum Erholen nutzen möchte – und dabei auch auf den Faktor Vorfreude setzt: „Mein Abschied wird einfach schön, ein großes Spektakel mit tollen Menschen.“

Würdigung einer Legende

Claudio Pizarro hat Werder Bremen geprägt wie kein zweiter Fußballer: er hat die meisten Tore geschossen, er hat sie vor allem verteilt in vier Jahrzehnten geschossen. An Superlativen mangelt es bei ihm nicht. Doch vor zwei Jahren hat er seine Karriere beendet. Grund genug, zurückzublicken auf eine einmalige Zeit, auf Höhepunkte, auf sein Leben, seine Herkunft und die besonderen Pizarro-Momente. Erhältlich im Handel, in unseren Zeitungshäusern, auf www.weser-kurier.de/shop, telefonisch unter 0421/ 36716616. 100 Seiten, 9,80 Euro.

WERDER AKTUELL

Flucht aus den sozialen Medien

Niklas Schmidt zieht sich zurück

Bremen. Plötzlich wirkt Niklas Schmidt ganz nachdenklich – und dann sprudelt es nur so aus ihm heraus. „Alleine ist es ganz schwer, solche Phasen zu durchleben“, lautet dabei ein Satz des Profis der Bremer während seines bemerkenswerten Auftritts im „Sportclub“ des NDR am Sonntagabend. Der 24-Jährige spricht offen über schwierige Zeiten in seiner Karriere und gibt Nachwuchskickern einen einfachen Tipp.

„Ich habe mich aus den sozialen Medien zurückgezogen. Ich glaube, das ist der einzige Weg. Heutzutage kann doch jeder schreiben, was er möchte, ohne erkannt zu werden“, ärgert sich Schmidt und rät: „Dort gar nicht lesen, einfach sein Ding machen! Man hat nur ein Leben. Man wird Fehler machen, die sollte man auch akzeptieren. Das Wichtigste ist, was du daraus machst. Und ich glaube, wenn du das machst, kommst du auch zu dir selber.“

Bei Schmidt hat es geklappt. Allerdings auch nicht auf dem direkten Weg. Das große Talent musste einige Umwege gehen. Dabei spielte Schmidts Gewicht immer eine Rolle. Als er zu den Profis kam, war dies plötzlich ein großes Thema. „Dickmops-Eklat“ titelte vor fünf Jahren die „Bild“-Zeitung. Es gab weitere Berichte in verschiedenen Medien. „Es war unglaublich schwierig, das zu akzeptieren. Unabhängig davon, dass ich Profi-Fußballer bin, wir sind auch immer noch Menschen und machen uns über solche Sachen Gedanken wie andere Leute auch“, erzählt Schmidt und erklärt: „Ich habe einen großen Halt in meiner Familie gefunden, was meinen Bruder, meine Mutter und meine Schwester angeht. Dafür bin ich sehr dankbar. So konnte ich das meistern.“ Alleine sei das fast unmöglich gewesen. „Es geht gar nicht so sehr darum, wie es einem geht, sondern was man dann liest, das trifft einen sehr“, betont der Mittelfeldspieler.

Der Durchbruch bei Werder

Auch die Ausleihe zum VfL Osnabrück hat Schmidt dabei geholfen. Dort stellte er seine Ernährung um, inzwischen ist der 24-Jährige Veganer. Werder wollte ihn vor gut einem Jahr eigentlich gar nicht zurückhaben, doch Schmidt kämpfte sich in der Saisonvorbereitung durch. Darauf ist er durchaus stolz. Doch das stellt Schmidt nicht zur Schau, sondern gibt seinen möglichen Nachfolgern lieber Tipps, wie schwierige Phasen überwunden werden können. KNI

Vom Abstellgleis zum Leistungsträger

Bremen. Es dürfte eine Dienstreise werden, die Mitchell Weiser mit gemischten Gefühlen antritt, denn am Sonnabend kehrt der 28-Jährige an einen Ort zurück, an dem er nicht mehr erwünscht war: Mit Werder Bremen geht es in die BayArena nach Leverkusen. Vier Jahre lang, von 2018 bis 2022, hatte Weiser bei der Werkself unter Vertrag gestanden, war aber bereits im Sommer 2021 sportlich aussortiert und nach Bremen verliehen worden, ehe es vor der laufenden Saison dann zum festen Transfer kam. „In erster Linie genieße ich zwar die aktuelle Zeit mit Werder, aber ich habe auch im Hinterkopf, dass viele nicht mehr an mich geglaubt haben“, sagt Weiser im Vorfeld des Spiels gegenüber dem „kicker“ – und spricht von Selbstzweifeln, die er in seiner Anfangszeit in Bremen überwinden musste.

Mitchell Weiser trifft auf Ex-Klub

In Leverkusen war Weiser in der Saison 2020/21 unter Trainer Peter Bosz aufs Abstellgleis geraten, auch unter dessen Nachfolger Hannes Wolf änderte sich daran nichts. „Wenn du kein Vertrauen spürst und keine Chance siehst, überhaupt spielen zu dürfen, dann geht dir etwas verloren, und das macht dich auch kaputt“, sagt Weiser, der auch nach dem Wechsel zu Werder etwas Anlaufzeit benötigte. Und an sich selbst zu zweifeln begann. „Als ich nach Bremen gekommen bin und es anfangs nicht so gut lief, dachte ich schon: Hast du denn alles verlernt?“ Hatte er nicht. In der Rückrunde der vergangenen Zweitligasaison avancierte Weiser auf der rechten Außenbahn zum Leistungsträger und trug großen Anteil am Bremer Wiederaufstieg in die Bundesliga. Kein Wunder also, dass beide Seiten die Zusammenarbeit gerne fortsetzen wollten. DCO

Warum die Werbung im Stadion weiterleuchten darf

Eigentlich ist es schade, dass man all die Energie aus der heißen Schlussphase gegen Augsburg nicht in eine Batterie speisen konnte. Die erhitzten Gemüter wegen des unfairen Auftretens der Augsburger Spieler hätten locker gereicht, um die Flutlichtmasten im Weserstadion auch beim nächsten Heimspiel zu beleuchten.

Als das Bremer Stadion am Freitagabend hell erstrahlte, dachten viele Zuschauer auch an die damit verbundenen Energiekosten. Das Flutlicht, die LED-Werbebanden, die VIP-Bereiche: Die Stromzähler im Stadion ratterten, wobei man fairerweise sagen muss, dass die wenigen Stunden Spielbetrieb bei 17 Heimspielen im Jahr kein gravierender Kostenfaktor auf Werders Ausgabenseite sind. Hinter den Kulissen der Bundesliga beschäftigen sich die Vereine dennoch mit der Problematik – vor allem mit einem juristischen Detail.

Das zeigt ein Schreiben der Deutschen Fußball-Liga (DFL), das am 1. September an die Vorstände der 36 Profiklubs der ersten und zweiten Liga verschickt wurde. Darin geht es um die LED-Werbebanden rund um das Spielfeld und die Frage, ob diese unter die „Verordnung der Bundesregierung zur Sicherung der Energieversorgung“ fallen. Laut der Verordnung sind „Leuchtreklamen und Werbetafeln“ in der Zeit von 22 Uhr bis 16 Uhr des Folgetages abzuschalten. Auch im Stadion? Auf vier Seiten klopfen die Juristen der Liga das ab, denn es geht um hohe Millionenbeträge, die an Spieltagen durch die Bandenwerbung verdient werden.

Das Schreiben ähnelt einem Gutachten und fasst zusammen, warum die LED-Werbung nicht unter die Verordnung der Regierung falle. So handele es sich nicht um eine Außenwerbung, die vom öffentlichen Raum aus einsehbar ist. Deshalb greife

GRÜN AUF WEISS

Eine Kolumne von Jean-Julien Beer

nicht der „Sinn und Zweck der Verordnung“, dass man die LED-Werbung nach 22 Uhr abschalten solle, weil sie dann kaum noch beachtet werde. Die Stadionwerbung richtet sich für wenige Stunden an ein festes Publikum, im Stadion und vor den TV-Geräten.

Als weiterer Punkt wird die Energieversorgung aufgeführt. Sinn der Verordnung sei es, dass die Außenwerbung tagsüber ohne Strom gesehen werden kann – das aber sei bei LED-Banden nicht der Fall. Die würden ohne Strom nicht leuchten. Als „zentralen Punkt“ führen die Juristen auf, dass „eine Untersagung des Betriebes von LED-Banden in den Stadien“ unverhältnismäßig wäre, denn die überschaubare Energie-Ersparnis für die wenigen Stunden (bei Werder sind es drei Stunden pro Spieltag) stünde in keinem Verhältnis „zu den ganz erheblichen Verlusten an Werbeeinnahmen, die für die Vereine relevant sind, um den Spielbetrieb zu finanzieren“. Es sei deshalb „verfassungsrechtlich geboten“, die LED-Bandenwerbung als zulässig zu betrachten.

Weil die Liga aber schon manches regionale Phänomen erlebt hat (etwa den Polizeikostenstreit mit dem Bremer Innensenator), gibt es einen Zusatz: Sollte die Sache im Einzelfall von Behörden anders gesehen und die LED-Werbung verboten werden, gebe es einstweiligen Rechtsschutz.

Die Klubs wollen trotzdem Energiekosten sparen. Und das nicht nur wegen ihrer Vorbildfunktion, sondern auch um ihre Kosten zu senken. Bei Werder gibt es am Mittwoch eine Sitzung mit allen Abteilungen, um jede Chance zum Energiesparen zu prüfen. Bei den Klimaanlagen und den Kühlschränken im Stadion hatte man schon einiges getan, künftig soll auch das Flutlicht an Spieltagen weniger lang leuchten. Während der TV-Übertragung selbst ist eine Reduzierung nicht möglich, weil die Fernsehkameras eine gewisse Lichtstärke brauchen. Weniger Flutlicht wäre auch symbolisch wichtig, weil für jeden erkennbar. Dass in der Energiekrise auch Symbolpolitik auf sie zukommen könnte, haben die Vereine aus der Pandemie gelernt.

Die Liga hat die Klubs dringend aufgefordert, 20 Prozent Energie zu sparen. Manche wollen die Rasenheizung weniger laufen lassen, andere senken die Raumtemperaturen. Eine zentrale Vorgabe macht keinen Sinn: Je nach Region sind die Winter unterschiedlich, der Schneefall etwa ist in Freiburg anders als in Bremen. Zudem sind nicht alle Vereine Eigentümer ihrer Stadien.

Möglich wäre ein Eingriff in den Terminkalender, wie es der frühere Liga-Funktionär Andreas Rettig oft forderte. Seine Idee: Nicht im Sommer die besten Monate durch eine Pause verschenken, sondern im Winter bei Schnee und Eis eine längere Spielpause machen. Um eine Saison von März bis Oktober zu spielen, müssten aber die internationalen Spielpläne angepasst werden. Bisher ist das ein Tabu. Aber wenn die Energie für die Vereine zu teuer wird oder Spiele im Winter nicht mehr möglich wären, gäbe es auch keine Tabus mehr. Für die WM-Milliarden aus Katar wurde der Spielplan ja auch angepasst.

jean-julien.beer@weser-kurier.de

FUSSBALL

Wiedersehen mit Ex-Stürmer

München. Nur wenige Wochen nach dem Abgang von Robert Lewandowski kommt es am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime Video) für den deutschen Meister FC Bayern zum Wiedersehen mit dem Weltfußballer. Die Münchner treffen am zweiten Spieltag der Champions League auf Lewandowskis neuen Verein FC Barcelona. Beide Klubs waren mit einem Sieg in die Gruppenphase gestartet. Die beiden Bundesligisten Eintracht Frankfurt und Bayer Leverkusen stehen indes nach ihren Auftaktniederlagen unter Druck. Frankfurt gastiert beim französischen Spitzenklub Olympique Marseille (21 Uhr/Dazn), Leverkusen bekommt es mit Atlético Madrid zu tun (21 Uhr/Dazn). DPA

Champions League

Gruppe A

Liverpool FC – Ajax Amsterdam	Di., 21.00
Glasgow Rangers – SSC Neapel	Mi., 21.00

Gruppe B

Bayer Leverkusen – Atlético Madrid	Di., 21.00
FC Porto – FC Brügge	Di., 21.00

Gruppe C

Viktoria Pilsen – Inter Mailand	Di., 18.45
FC Bayern München – FC Barcelona	Di., 21.00

Gruppe D

Sporting Lissabon – Tottenham Hotspur	Di., 18.45
Ol Marseille – Eintr. Frankfurt	Di., 21.00

Gruppe E

AC Mailand – Dinamo Zagreb	Mi., 18.45
FC Chelsea – RB Salzburg	Mi., 21.00

Gruppe F

Schachtjor Donezk – Celtic Glasgow	Mi., 18.45
Real Madrid – RB Leipzig	Mi., 21.00

Gruppe G

Manchester City – Bor. Dortmund	Mi., 21.00
FC Kopenhagen – FC Sevilla	Mi., 21.00

Gruppe H

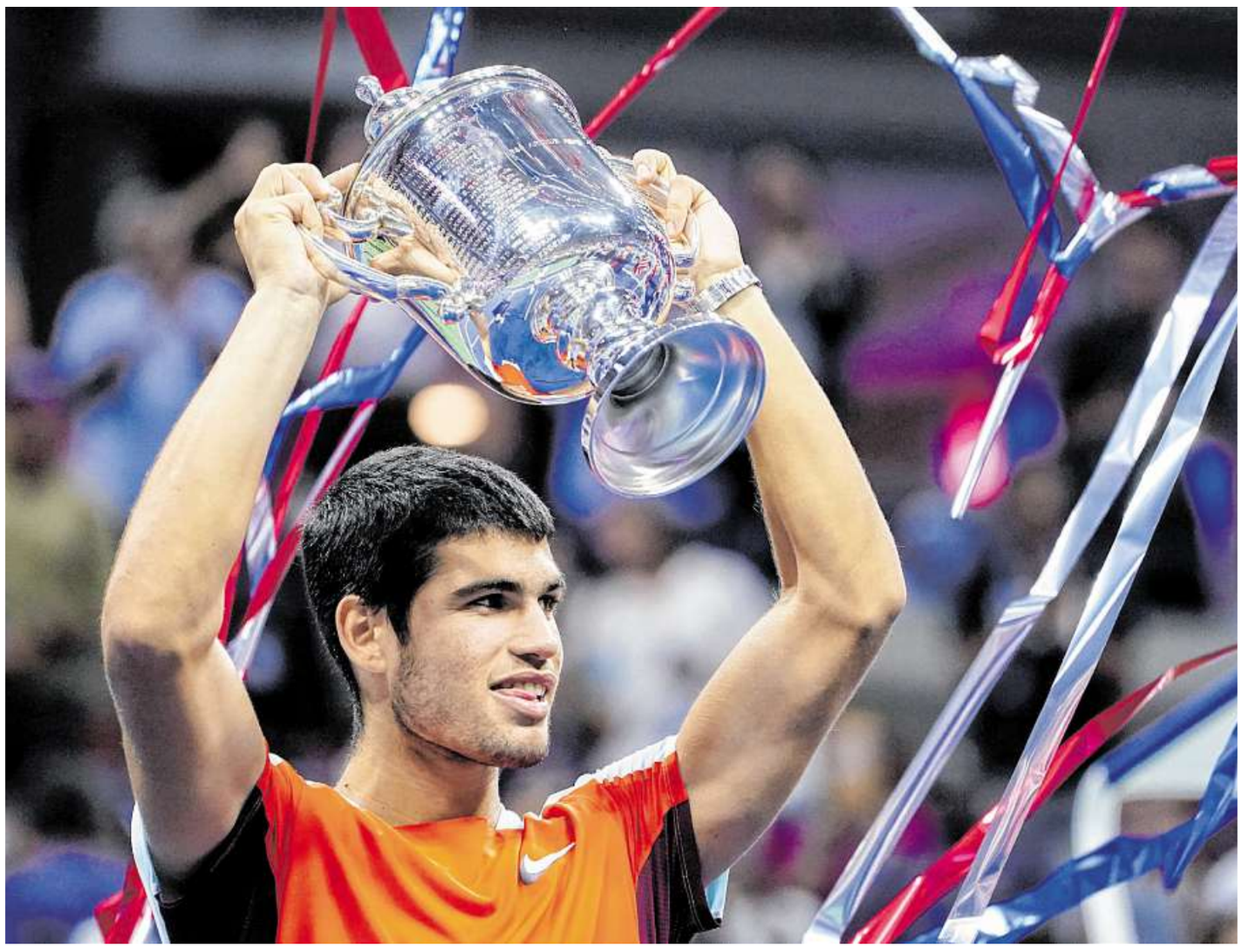
Juventus Turin – Benfica Lissabon	Mi., 21.00
Maccabi Haifa – Paris SG	Mi., 21.00

REDAKTION SPORT
Telefon 0421 / 36 71 38 90
Mail: sport@weser-kurier.de

„Hungrig auf mehr“

Der spanische Überflieger Carlos Alcaraz will neue Tennis-Ära prägen

VON JÖRG SOLDWISCH



Bejubelt bei den US Open seinen ersten Grand-Slam-Titel: Tennisspieler Carlos Alcaraz. FOTO: MINCHILLO/DPA

New York. Nach seinem historischen Coup warf Carlos Alcaraz einen verschmitzten Blick auf den begehrten Silberpokal neben ihm und träumte davon, in ferner Zukunft sein großes Idol Rafael Nadal einzuholen. „Ich habe einen, er hat 22 – ich bin an der Reihe“, sagte der spanische Tennis-Jungstar breit grinsend. Bis zum Grand-Slam-Rekordsieger fehlt dem Ausnahmetalent zwar noch etwas, aber der Anfang ist gemacht – und wie!

Marathon-Mann, Titel-Debütant, Rekord-Jäger – für Alcaraz waren die US Open ein Turnier der Superlative. Mit einem perfekten Abschluss: Durch das 6:4, 2:6, 7:6 (7:1) und 6:3 im Finale in der Nacht zu Montag gegen den Norweger Casper Ruud gewann der 19-Jährige nicht nur seinen ersten Grand-Slam-Titel. Er kürte sich auch zur jüngsten Nummer eins, die es je im Männer-Tennis gab.

In der Heimat huldigten die Medien schon: „Carlos I., der neue König des Tennis“, schrieb die Zeitung „Marca“. Für „El País“ steht fest: „Er ist noch im Alter der Selbstfindung. Er hat Kräfte, die er noch nicht kennt, Schläge, von denen er noch nicht weiß, dass er sie ausführen kann, Sprints, die er für unmöglich hält.“ Und selbst Spaniens Regierungschef Pedro Sánchez twitterte: „Glückwunsch Carlitos.“

Der erste Teenager an der Spitze der Weltrangliste will eine neue Ära prägen. Er sei „hungrig auf mehr“ und wolle „hoffentlich für viele Jahre“ die Nummer eins bleiben. Sein Trainer Juan Carlos Ferrero glaubt, sein Schützling habe gerade mal „60 Prozent“ seines Potenzials ausgeschöpft. Auch Nadal, der seinem 17 Jahre jüngeren Landsmann als einer der Ersten via Twitter gratulierte, glaubt, „es werden noch viele weitere Höhepunkte“ für den Youngster folgen. Davon geht die ganze Tennis-Welt aus. Dass Alcaraz die Zukunft gehören dürfte, ahnten alle. Doch bei den US Open stellte sich heraus, dass er schon die Gegenwart bestimmen kann. „Er ist im Moment der beste Spieler der Welt“, sagte Ruud (23). Die beiden Finalisten stellen die jüngste Nummer eins und zwei der Weltrangliste seit Jimmy Connors und Björn Borg vor 47 Jahren. Dazu kommen die in New York ebenfalls stark auftrumpfenden Jannik Sinner aus Italien und Frances Tiafoe aus den USA. Bei den US Open fand für alle sichtbar ein Generationswechsel statt. Ob Nadal, Novak Djokovic und vor allem Roger Federer das Tempo der Jungstars noch mitgehen können, bleibt abzuwarten.

Alcaraz setzte schon bei den US Open Meilensteine. In seinen sieben Spielen stand er insgesamt 23 Stunden und 40 Minuten auf dem Platz – so lange wie kein anderer Grand-Slam-Spieler seit der offiziellen Zeitmessung 1999. Der letzte, der mit drei Fünfsatzsiegen zum Titel bei den US Open stürmte, war der Schwede Stefan Edberg vor 30 Jahren.

Diese Power musste Alcaraz aber erst antrainiert werden. Als 14-Jähriger sei er „so dünn wie ein Spaghetti“ gewesen, veranschaulichte sein Trainer: „Er hatte überhaupt keine Muskeln.“ Die Kraftreserven kämen aber auch von innen heraus, meinte Alcaraz:

> „Du musst auf dem Platz alles lassen, was in dir steckt.“
> **Carlos Alcaraz, Tennisspieler**

„Du musst auf dem Platz alles lassen, was in dir steckt. Das ist nicht die Zeit, um müde zu sein.“

Im Privatleben ist der Spanier demütig und bescheiden – auf dem Platz das komplette Gegenteil. Er spielt immer aggressiv, voller Energie und pusht sich nach fast jedem Ballgewinn – gerne auch mit dem Spruch: „Ich bin ein Stier!“

Alcaraz verehrt den Spielertypen Federer, doch sein eigener Stil ähnelt eher dem von Nadal. Tempo, Kraft, Präzision, Spielwitz, Ausdauer – schon in jungen Jahren vereint Alcaraz fast alles. In manchen Szenen ist ihm sein jugendliches Ungestüm noch anzumerken, doch Fehler nach zu riskanten Schlägen lächelt er wie in seinem ersten Grand-Slam-Finale meist weg.

Durch seinen enormen Einsatz verschleißt er bei jedem Turnier mehrere Paar Schuhe. Das kann er allein schon wegen des Siegerchecks in Höhe von 2,6 Millionen US-Dollar verschmerzen. Doch Geld ist nicht der Antrieb des Carlos Alcaraz. Er träumt von weiteren Pokalen und einer langen Ära als Nummer eins im Tennis. Daran glaubt man auch in der Heimat: „Das war erst der Anfang“, schrieb die Zeitung „La Vanguardia“ aus Barcelona.

ANZEIGE

BT130922

Advent mit skandinavischem Flair

Busreise vom 25. November bis 28. November 2022

Friedrichstadt, Husum, Flensburg, Föhr und Tøndern

Willkommen in der Winterwelt der friesischen Inseln und Halligen – alle gelegen im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer. Von Ihrem Hotel aus besuchen Sie Flensburg und Dänemarks gemütlichsten Weihnachtsmarkt in Tøndern. Am nächsten Tag unternehmen Sie eine Inselrundfahrt auf der Insel Föhr. Auf der Hinfahrt machen Sie einen Abstecher nach Friedrichstadt und Husum. Auf der Rückfahrt besuchen Sie das maritime Hamburg. Sie wohnen im familiengeführten Hotel „Landhaus Sterdebüll“.

Inklusive:
- Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
- U+R Gästebetreuung
- 3 x Hotelübernachtung mit Halbpension
- Aufenthalte in Friedrichstadt, Husum und Hamburg
- Stadtführung Friedrichstadt
- Ganztägige Reiseleitung Ausflug Flensburg und Tøndern
- Stadtführung Flensburg
- Ganztägige Reiseleitung Ausflug Insel Föhr
- Rundgang Wyk/Föhr
- Schiffsausflug nach Föhr mit Inselrundfahrt

Reisepreise pro Person:
im Doppelzimmer € 555,–
im Einzelzimmer € 619,–

Adventszauber am Wilden Kaiser

Busreise nach Oberaudorf vom 11. bis 16. Dezember 2022

4-Sterne Sporthotel Wilder Kaiser mit Halbpension

Die Vorweihnachtszeit ist eine besinnliche Zeit. Besuchen Sie mit uns eine der schönsten Bergregionen des Alpenvorlandes. In Oberaudorf, dem bayerisch-tirolerischen Tor zu den Alpen, fühlen sich Skisportler, Winterwanderer und Schneefreunde gleichermaßen wohl. Lernen Sie diese wunderschöne Region bei einer Busrundfahrt kennen und natürlich gehört eine romantische Fackelwanderung mit entsprechender Stärkung durch den bekannten Jaga-Tee in ein Winterprogramm. Sie besuchen die Mozartstadt Salzburg und unternehmen eine Kutschfahrt.

Inklusive:
- Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
- Reservierte Plätze
- Bordservice
- Örtl. Reiseleitung
- 5 x Übernachtung
- 5 x Frühstücksbuffet
- 5 x Abendbuffet mit ausgewählten Getränken
- Kennenlernfahrt mit Brauereiführung und Weißwurstessen
- Kaiserrundfahrt mit Kaiserschmarrn-Essen im Hotel
- Ausflug Salzburg
- Fackelwanderung mit Jagatee
- Kutschfahrt
- Freie Nutzung des hoteleigenen Wellnessbereichs (unter Umständen eingeschränkt)
- Kurtaxe

Reisepreise pro Person:
im Doppelzimmer € 845,–
im Einzelzimmer € 969,–

Reiseveranstalter für beide Reisen: U+R Urlaub + Reisen GmbH & Co. Touristik KG, Bornstr. 19-22, 28195 Bremen
Hinweis zur Barrierefreiheit: Unsere Angebote sind für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

TAXI hol + bring Service Zusätzlich buchbar: ab / bis Haustür ab € 28,– p. P.

Reisevermittler: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen HanseatReisen

Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 0421/36 71-66 33

Pressehaus Bremen, Martinistr. 43, 28195 Bremen
0421/36 71-66 33
Montag bis Freitag: 9–18 Uhr
bt-leserreisen@hanseatreisen.de
weser-kurier.de/leserreisen

Osterholzer Kreisblatt/DER Deutsches Reisebüro Bahnhofstr. 77 · 27711 Osterholz-Scharmbeck

WESER KURIER REISEN

Harter Brocken für Deutschland

Basketballnationalmannschaft trifft auf Griechenland

VON PATRICK REICHARDT UND LARS REINEFELD

Berlin. Jetzt kommt der „Greek Freak“! Auf dem Weg zur ersten Medaille seit 17 Jahren und dem größten Erfolg seit der Ära von Superstar Dirk Nowitzki müssen Deutschlands Basketballer bei der Heim-EM einen der schwersten Brocken ausschalten. Vor dem mit Spannung erwarteten Viertelfinal-Duell mit Griechenland um Superstar Giannis Antetokounmpo hat Bundestrainer Gordon Herbert aber keinerlei Angst. „Wir glauben nicht, dass unsere Reise endet“, sagte der selbstbewusste Herbert vor dem Duell am Dienstagabend (20.30 Uhr/Magentasport) in der großen Arena in Berlin.

Im Kollektiv um Kapitän Dennis Schröder will der Gastgeber frech auftreten, das letzte bis dato ungeschlagene EM-Team stoppen und so erstmals seit 2005 wieder in ein großes Turnier-Halbfinale einziehen. „Wenn du was erreichen willst, musst du gegen die besten Teams gewinnen. Das wird eine geile Challenge sein, wir nehmen das mit Stolz“, sagte Schröder.

Um gegen den Mitfavoriten konkurrenzfähig zu sein, hofft Chefcoach Herbert auf eine Rückkehr von NBA-Jungstar Franz Wagner, dessen Einsatz nach einer Knöchelverletzung beim 85:79 im Achtelfinale gegen Montenegro offen ist. Wagner war umgeknickt, hat sich aber offensichtlich keine schlimmere strukturelle Verletzung zugezogen.

Im Fokus steht Antetokounmpo, der als Meister 2021 und zweimaliger MVP selbst in der Hochglanzliga NBA ein absolutes Aushängeschild ist. Der 27-Jährige von den Milwaukee Bucks gilt als Ausnahmeerscheinung mit unglaublichen athletischen und körperlichen Voraussetzungen. „Er ist Giannis Antetokounmpo. Er ist einer der besten Spieler der Welt. Er hat eine Gewinner-Mentalität, die er über Jahre in der NBA bringt. Es wird für mich eine Herausforderung“, sagte Schröder über den Profi mit dem Spitznamen „The Greek Freak“.

Wagner und der erst kurz vor dem Turnier eingebürgerte Nick Weiler-Babb, der mit Schulterproblemen kämpft, werden dringend als flexible Verteidiger gebraucht, um die 110 Kilogramm schwere Naturgewalt der Griechen zu stoppen. „Es ist bei ihm genauso wie bei LeBron James. Die werden ihr Spiel machen – im Endeffekt musst du versuchen, die anderen herunterzuschrauben. Giannis zu stoppen, ist fast unmöglich“, sagte Schröder. Antetokounmpo ist nicht nur offensiv dominant, sondern zählt auch defensiv zur absoluten Elite weltweit.

Das bisher bei der EM so überzeugende deutsche Team bleibt trotzdem gelassen. Schröder und Co. besiegten in der WM-Quali Luka Doncic mit Europameister Slowenien, bei der EM gab es Siege gegen Litauen und den Olympia-Zweiten Frankreich. „Wir müssen 40 Minuten zusammen spielen und dieses Spiel auch genießen“, sagte Chefcoach Herbert.

Der Einsatz von Franz Wagner gegen Griechenland ist noch offen. FOTO: GAMBARINI/DPA

Ende einer Musterehe

Bochum trennt sich von Trainer Reis

Ist nicht mehr länger Trainer des Bundesligisten VfL Bochum: Fußball-Lehrer Thomas Reis. FOTO: INDERLIED/DPA

Bochum. Die einstige Musterehe zwischen dem VfL Bochum und Thomas Reis ist geschieden. Nach einem historischen Fehlstart in die Saison war selbst der Bonus des Fußball-Lehrers als Aufstiegsheld aufgebraucht. Aus Sorge um den bedenklichen Zustand des Teams, das beim 1:3 im Kellerduell mit Aussteiger FC Schalke 04 am Sonnabend die sechste Niederlage in Serie hinnehmen musste, zog die Vereinsführung um Sportchef Patrick Fabian am Montag einen Schlussstrich. Damit verlor Reis als bereits zweiter Bundesliga-Trainer nach Domenico Tedesco in Leipzig zu einem frühen Saisonzeitpunkt seinen Job.

„Wir müssen dringend Lösungen finden, die sportlich sehr schwierige Situation zu verbessern und zugleich Themen, die darauf negativen Einfluss haben, auszublenden“, kommentierte der neue Sportchef Patrick Fabian die Trennung. Der VfL will nun zeitnah die Nachfolge regeln. Zunächst übernimmt der bisherige Trainer der Bochumer A-Jugend, Heiko Butscher. Der neue Interimscoach und Ex-Profi des VfL dürfte auch am Sonntag gegen den 1. FC Köln auf der Bank sitzen.

„Heiko Butscher hat sich bereit erklärt, das Team bis auf weiteres interimsweise zu übernehmen. Zugleich arbeiten wir daran, die Nachfolge auf der Cheftrainerposition zu regeln“, sagte Fabian. DPA

Eickworths Lebenswerk ist in Gefahr

Schließung der „Sportwelt“ zum Ende des Jahres bedroht die Existenz des 1. Bremer Squash-Clubs

VON JÖRG NIEMEYER

Wie lange wird Heiko Schwarzer (rechts, hier mit Patrick Rooney im Court) noch für den 1. Bremer SC in der Bundesliga auflaufen? FOTO: KUHAUPT

Bremen. Die gestiegenen Energiepreise zwingen den Leistungssport Squash in Bremen möglicherweise schon Ende des Jahres endgültig in die Knie. „Wir wollen Ruhe in die Szene bringen, in der es Gerüchte gibt, aber es wird keine schnelle Lösung geben“, sagt Willi Eickworth. Ohne ihn wäre Squash in dieser Form in der Stadt undenkbar. Eickworth ist Präsident des Squash-Rackets-Verbands Bremen und seit 1976, dem Jahr der Gründung, auch Vorsitzender des 1. Bremer SC, der seit den 1980er-Jahren in der Bundesliga spielt und dessen Zuhause seit den frühen 1990er-Jahren die „Sportwelt“ in Woltmershausen ist. Diese Anlage wird ihre Türen zum Ende des Jahres schließen – also mitten in der Saison, wie „Sportwelt“-Betreiber Markus Begerow bestätigt. Die extrem gestiegenen Preise für Gas und Strom ließen ihm keine andere Wahl.

Knapp vier Monate vor Jahresende sei absehbar, dass er für Energie etwa 16.000 Euro monatlich mehr bezahlen müsse als jetzt, sagt Begerow. Erschwerend käme der Verlust von etwa 300 Aktiven im Fitnessbereich der „Sportwelt“ hinzu, sodass sich der Weiterbetrieb der Anlage nicht rechne. Begerow ist Geschäftsführer der ULC-Fitnessgruppe, der die „Sportwelt“ von 1998 bis 2018 gehörte. Nach dem Verkauf vor vier Jahren schloss ULC mit dem neuen Eigentümer einen Pachtvertrag bis September 2023. ULC ist also Mieter der Anlage und Untervermieter für den 1. Bremer SC.

Der Vertrag werde bis September 2023 weiterlaufen, sagt Begerow, doch der Betrieb der Anlage werde aus wirtschaftlichen Gründen zum 31. Dezember eingestellt. Die Schließung leite allerdings nicht den Ausverkauf von ULC ein, betont der Geschäftsführer – im Gegenteil: Personal aus der „Sportwelt“ werde für die beiden anderen ULC-Anlagen, die Fitness-Company in Findorff und der Sportsdome in Platjenwerbe, übernommen.

Grundsätzlich kommt das Aus der „Sportwelt“ nicht überraschend. Aufgrund der Neugestaltung des sogenannten Tabakquartiers in Woltmershausen waren die Tage der 12.000 Quadratmeter Fläche umfassenden „Sportwelt“ ohnehin gezählt. Wann das Gebäude abgerissen wird, sei jedoch unklar, sagt Begerow. Er habe Willi Eickworth angeboten, die Squash-Courts weiterhin zu nutzen. „Ich habe ihm aber auch gesagt, dass ich die 700 Quadratmeter Raum mit elf Metern Höhe nicht mehr länger heizen kann.“ Fußball- und Tennisspieler, die die „Sportwelt“ nutzen, wollen dennoch bis März bleiben, so Begerow.

Willi Eickworth FOTO: KUHAUPT

Willi Eickworth weiß, was er in den vergangenen Jahren an Markus Begerow gehabt hat. Dessen Unterstützung für Squash sei immer groß gewesen. „Markus hat uns die Möglichkeit gegeben, unsere Anlage internationalen Wettkampfstätten anzupassen“, sagt Eickworth. Dass im kommenden Spätsommer Schluss sein werde, habe er eingeplant. Ein letztes internationales Turnier um den Bremer Schlüssel, das Anfang August gerade wieder erfolgreich über die Bühne ging, hätte den Abschluss der Squash-Aktivitäten in der Hermann-Ritter-Straße 100 bilden sollen – möglicherweise wieder, wie kürzlich, kombiniert mit der Endrunde der Bundesliga-Saison 2022/23.

Diese Pläne werden sich nicht mehr umsetzen lassen. Schlimmer noch: Das gesamte Squash-Lebenswerk von Willi Eickworth, in beinahe fünf Jahrzehnten aufgebaut, hängt nun am seidenen Faden. Betroffen ist schließlich nicht nur die Allgemeinheit, die in der „Sportwelt“ aktiv ist, sondern auch der 1. Bremer SC mit Bundes-, Verbands- und Landesliga-Teams sowie der Leistungssport-Stützpunkt Bremen im Squash.

„Ich versuche, meine Sportler in Bremen zu halten“, sagt der 68-Jährige. Am besten ist ihm das in den vergangenen Jahren mit der familiären Atmosphäre gelungen, die er im Verein, aber auch buchstäblich bei sich zu Hause für die Sportler schafft. Das macht er, „weil ich das Geld nicht habe, um damit die Sportler locken zu können“. Notgedrungen schaut sich Eickworth trotzdem schon mal im niedersächsischen Umland nach einer Spielstätte um. Andere Squash-Anlagen gibt es zwar auch in Bremen, doch keine sei wettkampftauglich. „Ich will keine Untergangsstimmung verbreiten, doch für uns wird es ganz schwer. Ich habe kein gutes Gefühl.“

1. Bremer SC zog mehrfach um

Bevor der 1. Bremer SC in der „Sportwelt“ sein Domizil fand, hatte er mehrfach umziehen müssen. Der Verein residierte in Bremen zunächst in der Duckwitzstraße, dann in der Insterburger Straße, danach in Oldenburg und anschließend in Delmenhorst, bevor er in Woltmershausen unterkam. Derzeit habe der Verein weniger als 100 Mitglieder. Das sei im Squash im bundesweiten Vergleich mit anderen Standorten gar nicht wenig, sagt Eickworth. Doch in seinen Worten ist herauszuhören, dass es zu wenig Mitglieder sein könnten, um angesichts drohender Abgänge den Verein am Leben zu halten.

Willi Eickworth war immer ein Kämpfer, und er wird – das macht er deutlich – auch in dieser schwierigen Situation einen Weg suchen, solange es auch nur ein Fünkchen Hoffnung gibt. Eine ortsnahe Lösung in Woltmershausen, so sehr sie Eickworth herbeisehnt, wird es wohl nicht geben. Er kennt jedenfalls kein Konzept, das im Tabakquartier auch künftig eine Squash-Anlage vorsieht. Und selbst wenn jemand ein Konzept erarbeiten würde: Bis die alte Sportstätte abgerissen und eine neue gebaut wäre, würden Jahre verstreichen.

Darauf können die Leistungssportler und deutschen Kadermitglieder aus Bremen nicht warten. Breitensportler können eine gewisse Zeit vielleicht noch überbrücken, aber Leistungssportler nicht. Sie brauchen Planungssicherheit und vor allem Kontinuität im Betrieb. Und der wird in Woltmershausen Ende dieses Jahres enden.

„Der hohe Sieg ist sehr erstaunlich“

Matthias Ruckh (40) ist Trainer der Handball-Herren beim ATSV Habenhausen. Nach dem Abstieg aus der 3. Liga startete das Team mit einem 46:24-Sieg in Bremervörde in die Oberliga. Das wirft Fragen auf…

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Herr Ruckh, wenn man das erste Spiel mit 46:24 bei TSV Bremervörde gewinnt – ist Ihre Mannschaft dann zu gut oder diese Liga zu schwach?

Matthias Ruckh: Ich glaube, wir haben es für den ersten Spieltag einfach außergewöhnlich gut gemacht. Und das, obwohl wir kein Harz in der Halle benutzen durften, was unser Spiel total verändert. Unser sonst gewohntes, schnelles Kombinationsspiel war unter diesen Umständen gar nicht möglich. Das ist dann wirklich ein anderer Handball. Der Landkreis dort verbietet Harz in der Halle. Deshalb ist unser hoher Sieg sehr erstaunlich.

DREI FRAGEN AN …

Wie wirft man denn 46 Tore in nur 60 Minuten?

Das hatte tatsächlich mit dem fehlenden Harz zu tun. Wir wussten, dass wir anders spielen müssen. Sehr viel Abwehrarbeit, sehr viele Tempogegenstöße über die Außenspieler. Zur Pause führten wir mit 24:9. Hätten wir diese gute Torquote durchgehalten, wären sogar 50 Tore möglich gewesen. Es ging hin und her wie beim Tennis. Wir haben in der zweiten Halbzeit aber zu viel liegen gelassen.

Zeichnet sich also ab, dass Ihre Mannschaft wie erhofft direkt wieder in die 3. Liga aufsteigt?

Nach einem Spiel kann man das noch nicht sagen, zumal es ein Aufsteiger war. Aber wir wollen in den ersten Spielen ein Zeichen setzen, dass wir stark genug sind für alles, was kommt. Im Oktober geht es dann gegen die Topgegner – danach wissen wir mehr.

Die Fragen stellte Jean-Julien Beer.

TISCHTENNIS

Bundesliga Männer

Post SV Mühlhausen – FSV Mainz 05	3:2
TTC Neu-Ulm – TTC Grenzau	3:1

1.	Borussia Düsseldorf	3	3	0	0	9:0	6:0
2.	TTF Ochsenhausen	3	3	0	0	9:2	6:0
3.	1. FC Saarbrücken	3	2	0	1	7:4	4:2
4.	TTC Neu-Ulm	3	2	0	1	7:5	4:2
5.	Werder Bremen	3	2	0	1	6:6	4:2
6.	TTC Grenzau	3	1	0	2	6:7	2:4
7.	ASV Grünwettersbach	3	1	0	2	6:8	2:4
7.	TSV Bad Königshofen	3	1	0	2	6:8	2:4
9.	TTC Bergneustadt	3	1	0	2	5:7	2:4
10.	Post SV Mühlhausen	3	1	0	2	4:8	2:4
11.	TTC Fulda Maberzell	3	1	0	2	3:7	2:4
12.	FSV Mainz 05	3	0	0	3	3:9	0:6

VOLLEYBALL

3. Liga West Frauen, 1. Spieltag

TSV Bayer Leverkusen II – SV Bad Laer	3:2
Tuspo Weende – PTSV Aachen II	3:2
USC Münster II – MTV Hildesheim	2:3
TV Cloppenburg – TV Eiche Horn	2:3
FCJ Köln II – SSF Fortuna Bonn	2:3

1.	MTV Hildesheim	1	1	0	3:2	2
1.	SSF Fortuna Bonn	1	1	0	3:2	2
1.	TV Eiche Horn	1	1	0	3:2	2
1.	Tuspo Weende	1	1	0	3:2	2
6.	FCJ Köln II	1	0	1	2:3	1
6.	PTSV Aachen II	1	0	1	2:3	1
6.	SV Bad Laer	1	0	1	2:3	1
6.	TV Cloppenburg	1	0	1	2:3	1
6.	USC Münster II	1	0	1	2:3	1
11.	RC Sorpesee	0	0	0	0:0	0
11.	TV Hörde	0	0	0	0:0	0
11.	VC Olympia Münster	0	0	0	0:0	0

FUSSBALL

Lottopokal Männer, 2. Runde

Tura Bremen – TuS Schwachhausen	Di., 17.45
SC Vahr Bl. – SC Borgfeld	Di., 19.00
BSC Hastedt – FC Huchting	Di., 19.30
SV Türkspor – Tuspo Surheide	abg.
SC Weyhe – VfL 07 Bremen	Di., 19.30
1. FC Burg – FC Union 60	Di., 19.30
ATS Buntentor – BTS Neustadt	Di., 19.30
SV Hemelingen – TS Woltmershsn.	Mi., 19.00
Sparta Bremerhaven – ESC Geestemünde	Mi., 19.00
FC Oberneuland – Brinkumer SV	Mi., 19.00
TV Eiche Horn – Blumenthaler SV	Mi., 19.00
TSV Grolland – Bremer SV	Mi., 19.30
Leher TS – KSV Vatan Spor	Mi., 19.30

SPORT IM TV

15.00 Uhr: Radsport – Luxemburg-Rundfahrt, erste Etappe (Eurosport)
17.30 Uhr: Radsport – Tour der Slowakei, erste Etappe (Eurosport)
18.06 Uhr: Sportblitz (Radio Bremen)

Segler wieder auf Kurs

WV Hemelingen wird am vierten Bundesliga-Spieltag Zweiter

VON JÖRG NIEMEYER

Bremen. Anhaltende Flaute, Seenebel und ein ungewöhnlicher Nord-Nordwest-Wind: Extreme Wetterbedingungen haben den 18 Teams der Segel-Bundesliga auf der Ostsee vor Warnemünde einen schwierigen vierten Spieltag beschert. Für die Crew des Wassersport-Vereins Hemelingen (WVH), die erstmals in dieser Saison mit Jan Seekamp als Steuermann ins Rennen ging, wurde es trotzdem ein sehr erfolgreicher Auftritt: Nur weil der nach zwölf Rennen punktgleiche Norddeutsche Regatta-Verein einen Tagessieg mehr auf seinem Konto hatte als der WVH, sicherte sich der Hamburger Klub mit 29 Punkten Platz eins vor den Bremern (29) und dem Verein Seglerhaus am Wannsee (32).

Jan Seekamp FOTO: KARSTEN KLAMA

Nach zuvor drei Spieltagen waren die Hemelinger, die jahrelang weit oben in der Tabelle platziert waren, als 13. nahe an die Abstiegszone herangerückt. Doch Jan Seekamp, Eike Martens, Jens Tschentscher und Tjorben Wittor beseitigten mit ihrer Leistung die gröbsten Sorgen und liegen als Tabellenachter (36 Punkte) jetzt nur noch acht Punkte hinter dem aktuell Gesamtdritten, dem Mühlenberger Segelclub aus Hamburg.

„Der Abstieg ist im Moment kein Thema mehr“, sagte Jan Seekamp, der das Bremer Boot auch an den letzten beiden Spieltagen Ende September und Mitte Oktober steuern wird. Die anspruchsvollen Bedingungen in Warnemünde seien ihnen durchaus entgegengekommen. „Wir können auch bei wenig Wind mit Welle gut segeln“, sagte er.

Von Vorteil für das Quartett war auch die Tatsache, dass es ein eingespieltes Team darstellt und vor dem dreitägigen Wettkampf noch eine Trainingsrunde hatte segeln können. Angesichts der Wettervorhersagen war auch klar, dass allen Teilnehmern ein ungewöhnlicher Spieltag bevorstehen würde. „Wir waren uns sicher, dass von den 16 angesetzten Rennen nicht alle stattfinden würden“, sagte Seekamp, „so mussten wir darauf achten, dass wir uns keinen Aussetzer erlauben.“

Das gelang auch, obwohl der fünfte Rang am Ende des ersten Tages schon ein Ausreißer nach unten war. Der WVH startete mit den Platzierungen 1-3-2-2-5 trotzdem gut in den ersten Tag. Wegen des Seenebels gab es am zweiten Tag nur zwei Rennen, in denen sich der WVH mit den Plätzen 3 und 4 begnügen musste. Am Schlusstag jedoch kamen die Hemelinger wieder hervorragend zurecht. Nach den Rängen 1-1-2-2-3 kamen sie in Summe auf 29, sodass Jan Seekamp als Steuermann weiter auf seinen ersten Spieltagsgesamterfolg warten muss.

Alle Neune

Bremer Leichtathleten sammeln in Rostock fleißig Medaillen

VON OLAF DOROW

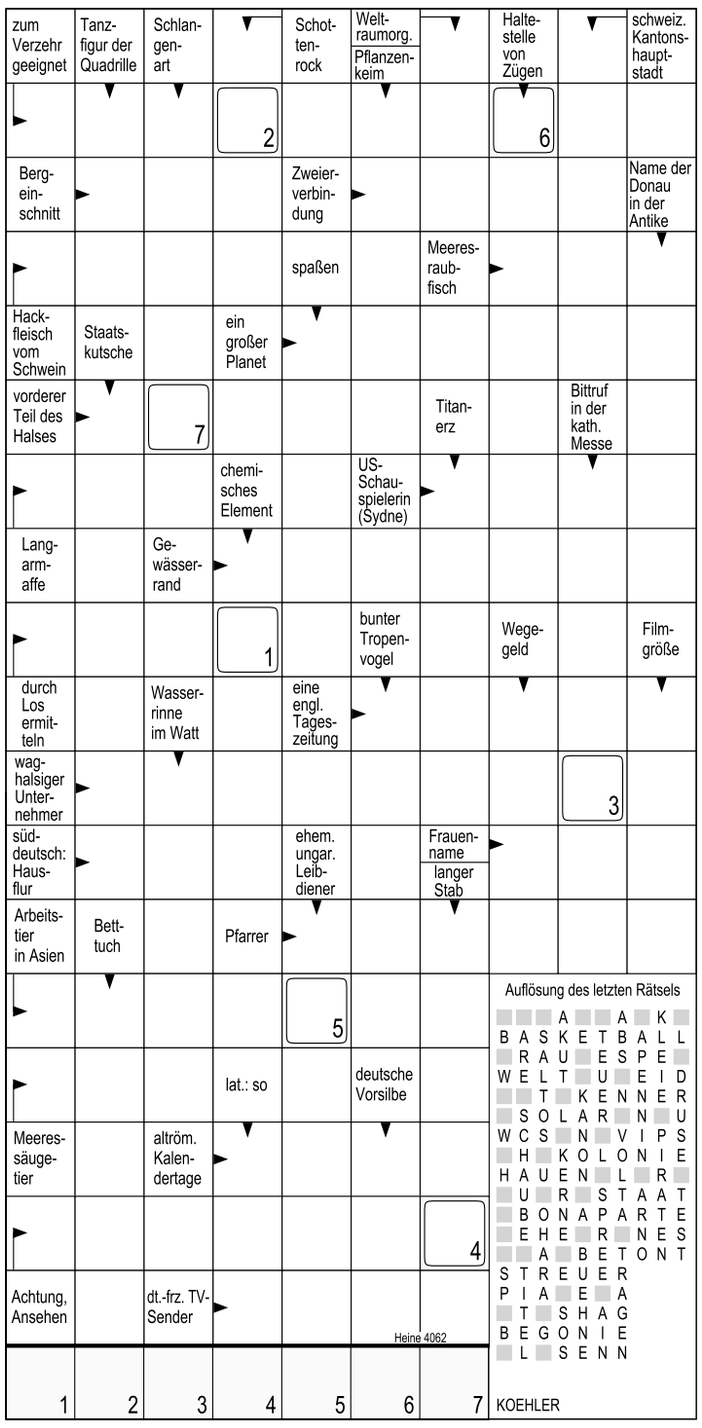
Bremen. Die Sommersaison war lang, nicht alle Leichtathleten hatten diese Titelkämpfe noch im Programm. Für etliche Athleten ließ sich die Saison mit den norddeutschen Meisterschaften in Rostock aber doch gut abrunden, auch wenn nicht allseits eine Jagd nach neuen Bestleistungen angesagt war. Die Bremer kehrten mit immerhin gleich neun Medaillen zurück. „Es lief besser als gedacht“, sagte Werders Sportwart Andrei Fabrizius.

Nico Hesse FOTO: KUHAUPT

Zudem spielte das Wetter mit. Statt des erwarteten Dauerregens schien bei rund 20 Grad Celsius die Sonne. Jens Ellrott, Trainer beim Bremer LT, sagte: „Ich hab‘ jetzt schon richtig Bock auf die nächste Saison.“ Neben Fenja Schäfer, die über 100 Meter Vierte und 200 Meter Fünfte wurde, vertrat in seinem letzten Wettkampf in der U20 auch 400-Meter Hürdenläufer Tom Deicke den BLT. Im Vorgriff auf die kommende Saison probierte er es mit einer Umstellung von 14 auf 13 Schritte zwischen den Hürden. Lange lag er im Bereich der Bestzeit, am Ende wurde er mit 56,11 Sekunden Dritter.

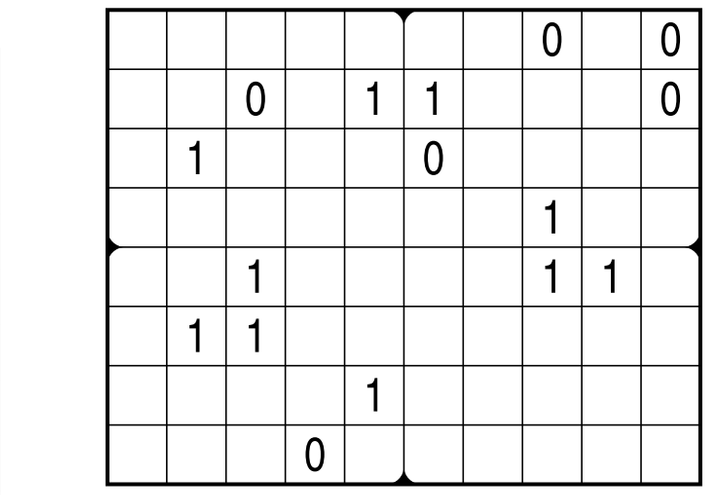
Für Bremer Titelgewinne in Rostock sorgten Stabhochspringer Bastian Lanitz (SV Werder/U18) sowie im Hochsprung der Männer Vereinskollege Nico Hesse. Lanitz wäre dabei beinahe ohne gültigen Versuch Letzter geworden, er hatte seine Anfangshöhe (4,00 Meter) zweimal gerissen. Er schaffte die Höhe aber doch noch und wurde mit 4,20 Metern Meister. Nico Hesse überflog ebenso wie Alexander Bai aus Hanstedt 1,96 Meter, beide erhielten schließlich Gold. Für den Springer aus der Trainingsgruppe des früheren Olympiastarters Roman Fricke war es der bislang größte Erfolg der Karriere. Stabhochspringer Lars Keffel holte mit 4,80 Metern Silber.

Gleich zwei Medaillen sammelte zum Saisonabschluss Werder-Sprinterin Sandy Sakyi ein. Sowohl 12,59 Sekunden über 100 Meter als auch 14,59 Sekunden über 100 Meter Hürden langten zu Bronze. Weitere Bronzemedaillen im Hürdensprint kamen durch die 15,13 Sekunden von Emma Strauß sowie die 15,18 Sekunden über die 110 Meter lange Strecke der Männer durch Felix Wedekämper heraus (beide SV Werder). Die lange verletzte Werder-Mehrkämpferin Wiebke Oelgardt trat in Rostock im Speerwurf an und holte mit 43,31 Metern die zweite Silbermedaille für ihren Verein. Ebenfalls nach langer Verletzung konnte auch Mehrkampf-Talent Hannah Fricke wieder antreten, sie versuchte sich im Kugelstoßen und im Speerwerfen. Mit dem Speer wurde sie Fünfte (37,54 Meter).

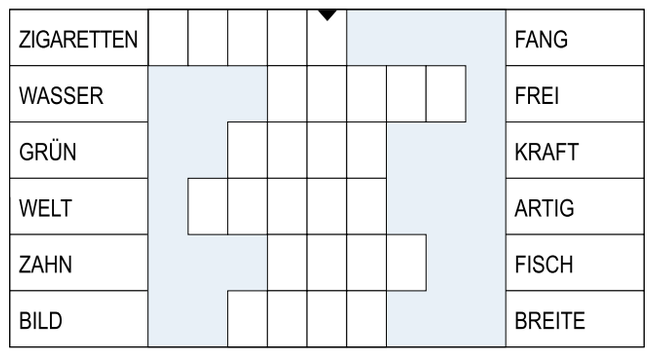


Sudoku – mittel – Alle Ziffern von eins bis neun müssen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld genau einmal vorhanden sein.

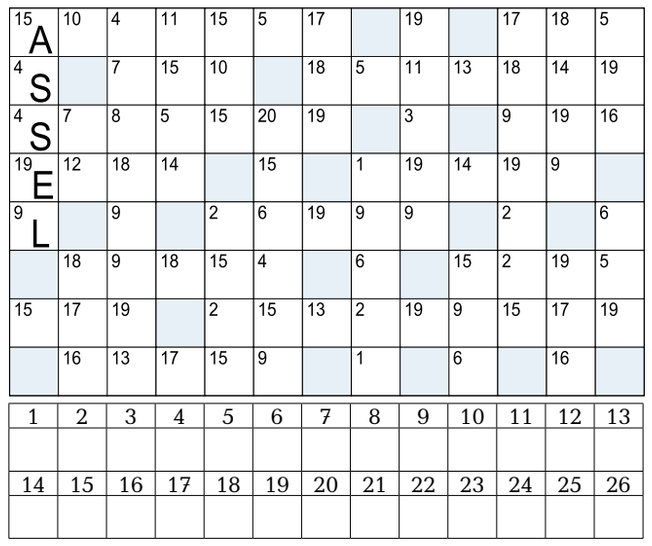
	2	5				9	4	
4	8		2		5		7	1
9								5
	7			8			3	
			3		9			
	1			2			5	
8								4
5	3		4		6		9	7
	4	6				5	1	



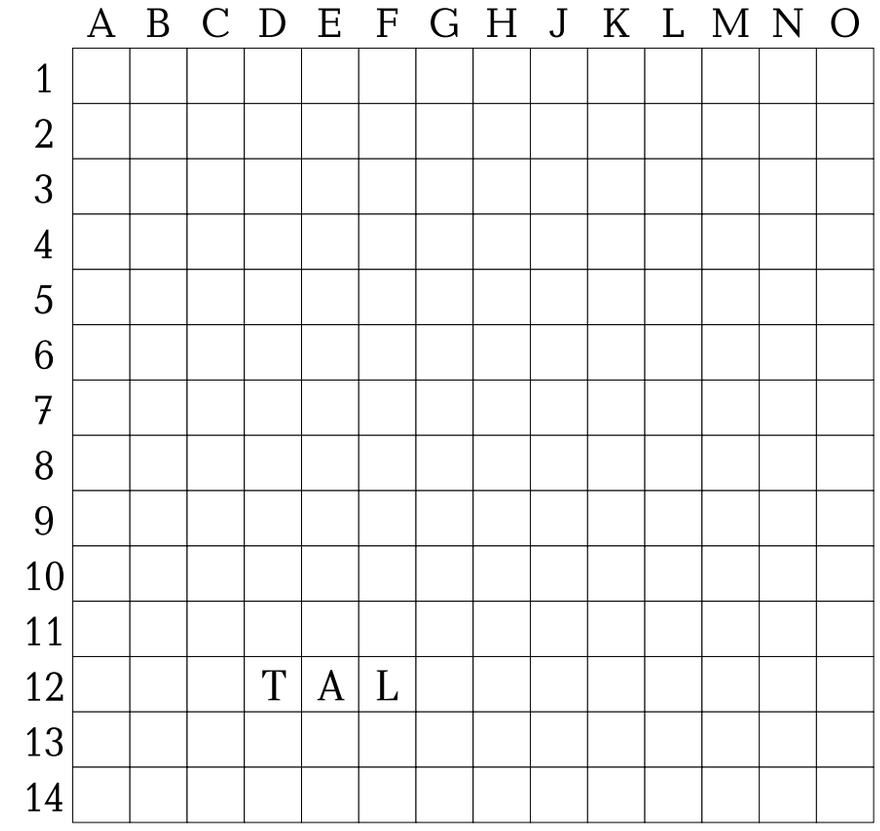
Binero – In jeder Zeile und Spalte müssen die 1 und die 0 jeweils gleich oft vorkommen. Senkrecht und waagerecht dürfen nicht mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.



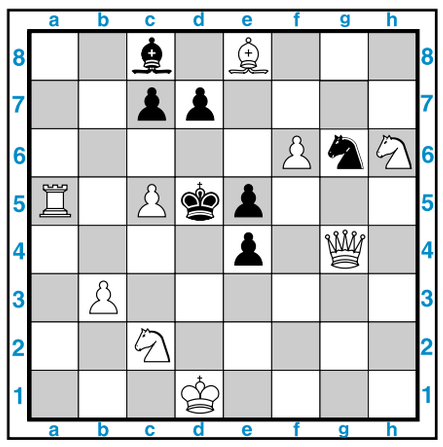
Beim **Brückenrätsel** müssen Wörter gefunden werden, die die Begriffe in der linken Spalte sinnvoll ergänzen, gleichzeitig den Begriffen der rechten Spalte vorangestellt werden und diese ebenfalls zu sinnvollen Begriffen machen. Unter dem Pfeil in der Mitte ergibt sich ein Lösungswort.



Beim **Zahlenkreuzworträtsel** bedeuten gleiche Zahlen Buchstaben. Durch Ausprobieren ist jeder Zahl ein Buchstabe zuzuordnen und in die Rätselgrafik einzutragen, sodass ein vollständiges Rätsel entsteht. Nicht immer werden alle 26 Buchstaben benötigt.



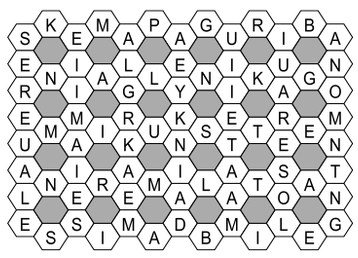
Amerikanisches Kreuzworträtsel – Waagerecht: 1 absonderlich – Kfz.Anhänger (1) – **2** entweder ... – Biene – Geruchsorgan (2) – **3** Tierprodukt – gleichfalls – Waschraum (Kw.) – Säuregehaltwert (3) – **4** französisch: Gold – Pelztiere (3) – **5** ein Bremssystem (Abk.) – italienisch: ja – Spitzname Eisenhowers † (4) – **6** schwed. Popgruppe – verblüht – Schutzpatronin der Mütter (2) – **7** Initialen Ochsenknechts – arab. Küstensegelschiff – griechisches Fabelwesen (2) – **8** landwirtschaftliches Gebäude – französisch: König – Vorname der Derek (2) – **9** unterer Kleidereinschlag – Schulstadt an der Themse – ein Halbedelstein (2) – **10** rissig, nicht glatt – lateinisch: damit – Fremdwortteil: entsprechend (4) – **11** unausgewogen – int. Kfz-Z. Georgien (3) – **12** chem. Zeichen für Zinn – Geländevertiefung – Wiesenpflanze – Vorläufer der EU (3) – **13** Ackergerät – helle englische Biere – nicht fest (2) – **14** Division (math.) – französischer Ingenieur (Turm) (1)
Senkrecht: A plötzlicher Windstoß – muslimisches Volk im Sudan – zusammengehörende Teile (2) – **B** Fremdwortteil: eigen, sonder – Hafenviertel v. Buenos Aires – Platzmangel (2) – **C** Kfz-Z. Zerbst – norddalmat. Adriainsel – islam. Paradiesjungfrau – scherzhaft: US-Soldat (3) – **D** Verbund dt. TV-Anstalten – wärmende Badekleidung (1) – **E** Christusmonogramm – chem. Zeichen für Gold (Aurum) – westl. Weltmacht (Abk.) (4) – **F** Note beim Doktorexamen – ins Eis gehauenes Loch – Pep, Schwung (2) – **G** Erfinder des Funkalphabets – Futteral – Kfz-Z. Lüneburg (3) – **H** Initialen von Sänger Marshall – Lymphorgan – ehem. dt. Profiboxer (Sven) (3) – **J** Zweig des Weinstocks – das Wesentliche – Vorname der Aichinger (2) – **K** orientalischer Männername – englische Verneinung – englisch, französisch: Alter (4) – **L** Heilanzeige – Zahlwort (1) – **M** Stadt in Kalifornien (Abk.) – deutsche Popsängerin – dalmatische Insel – Kfz-Z. Offenbach (3) – **N** Pappel mit fast runden Blättern – Volksstamm im Nord-Sudan – Schlaufe (2) – **O** scheues Waldtier – Erkennungswort, Losung – Kolloid (2)



Schachaufgabe – Weiß ist am Zug und setzt Schwarz in zwei Zügen matt.

Auflösungen von Montag

Wabenrätsel:



Endlosschwede:

R	L	E	I		A	L	L	E
	K	A	L	B		L	E	K
M		U	L	L	R		T	I
I	E		E	U	E	R		N
R	I	H		E	G	O	S	
A	B	E	T		A	L	P	H
	E	X	O	T		L	E	A
N		E	N	A	K		E	R
A	U		S	T	A	U		L

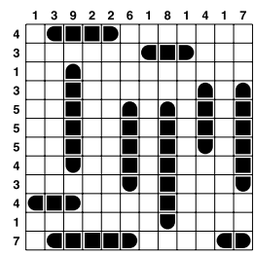
Sudoku:

8	3	6	4	2	9	1	5	7
2	1	5	6	7	8	4	3	9
9	7	4	5	3	1	2	6	8
6	8	1	9	4	7	3	2	5
4	5	3	8	1	2	9	7	6
7	9	2	3	6	5	8	1	4
1	4	9	7	5	3	6	8	2
3	6	7	2	8	4	5	9	1
5	2	8	1	9	6	7	4	3

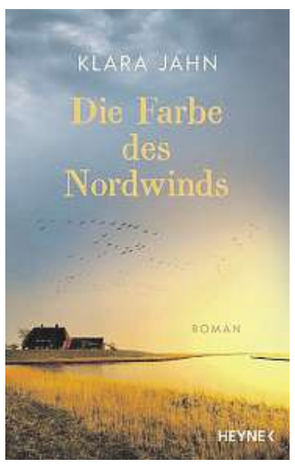
Vokalsuche:

E	G	G	E		U		D		L	E	C	K	S		S
V		A	P	O	T	H	E	K	E	R		O	P	E	C
A	N	G	O	R	A		F		K	L	I	M	A		H
	E		S	A		H	I	R	T	E		P	E	S	O
U	L	M		K	I	E	L		I		B	O	T	I	N
	K	A	T	E		R	E	S	O	L	U	T		N	
G	E	O		L	A	D	E		N		S	T	U	N	T

Schiffe suchen:



Zahlenrätsel: 1. BESTER, 2. FRIEDE, 3. AACHEN, 4. SCHIRI, 5. LIMONE, 6. FRIESE, 7. KITSCH, 8. GEFAHR, 9. STRAMM, 10. KLERUS, 11. KAMMER, 12. OBDACH, 13. TUERKE, 14. WANDEL, 15. INFANT
1 = O, 2 = W, 3 = T, 4 = S, 5 = N, 6 = D, 7 = I, 8 = K, 9 = R, 10 = C, 11 = A, 12 = G, 13 = M, 14 = U, 15 = B, 16 = F, 17 = L, 18 = H, 19 = E – **Sich mit fremden Federn schmuecken**



49. von 81 Fortsetzungen

Das Holz fühlte sich rau an, an manchen Stellen wies es Kratzer auf, Risse. Plötzlich verstand sie, warum er manchmal mit dem Holz redete. In diesem Augenblick hatte sie das Gefühl, es würde verstehen, wenn sie sagte: Hab keine Angst, er macht dich heil.

Als er den Kopf hob und sie in seiner Miene las, war allerdings gar nichts heil.

»Wie ist es gestern noch gelaufen?«, fragte Ellen vorsichtig. »War Metha noch sehr traurig wegen des Vögelchens?«

Er räusperte sich, wandte sich schnell ab. »Die hier ...«, setzte er an und deutete auf die alten Schubladen, die er schon beim letzten Mal bearbeitet hatte. »Die hier muss ich auch noch fertig machen. Die Nagelköpfe stehen hervor. Sie würden sonst die Laufleisten zerkratzen und ...« Er brach ab, atmete tief durch. »Ich wollte Metha ablenken. Habe ihr wieder einmal vorgeschlagen, mir beim Restaurieren zu helfen ... Da hat man schnell ein Erfolgserlebnis. Sie wollte nicht. Sie will das nie. Ich verstehe das nicht, sie interessiert sich doch sonst so für alte Sachen. Und ich denke, es würde ihr guttun, kaputte Sachen zu reparieren. Dann sieht sie ... dann sieht sie, dass es weitergehen kann ... trotz allem.«

»Vielleicht ist das zu einfach gedacht«, sagte Ellen behutsam.

»Es ist doch gar nichts einfach mit ihr!«, brach es aus ihm heraus.

»Und wenn sie das Gefühl hat, dass du sie auch für kaputt hältst? Vielleicht will sie gar nicht repariert werden, vielleicht will sie einfach nur traurig sein.«

Er schüttelte den Kopf. »Gestern war sie nicht mehr traurig, aber sie war entsetzlich ... entsetzlich ...« Wieder brach er ab.

Sie dachte schon, dass ihm das rechte Wort nicht einfiel. Doch als er den Satz endlich zu Ende brachte – »sie war so kalt« –, ging ihr auf, dass er es nicht auszusprechen gewagt hatte.

»Sie hat ständig wiederholt, was Liske gesagt hat. Dass Tiere nun mal sterben, dass das der Lauf der Natur ist.«

»Das ist eine durchaus pragmatische Sicht auf die Dinge. Metha ist sehr klug. Es ist womöglich ihre Art, schlimme Dinge zu verarbeiten, indem sie sie rationalisiert.«

»Das allein ist es nicht. Ich wollte sie in den Arm nehmen. Und da wurde sie ... wurde sie ...«

Er sprach das Wort nicht aus, sie hörte es trotzdem. Da wurde sie richtig böse. Seine Hände fuhren wieder übers Holz, nicht länger liebkosend, eher als wollte er sich an etwas festklammern. Sie bemerkte eine Wunde auf seinem rechten Handrücken, noch frisch und ziemlich tief. Sie ahnte, dass es kein Werkzeug war, womit er sich diese Verletzung zugefügt hatte.

»War das Metha?«

Er sah sie hilflos an, presste die Lippen zusammen. Sie spürte, dass er ihr sein Herz ausschütten wollte, über Metha und seine verstorbene Frau, warum Metha nicht mit ihm trauerte, sondern gegen ihn. Doch er wandte sich wieder den Schubladen zu.

»Ich finde es wichtig, dass ihr etwas gemeinsam macht. Aber vielleicht nicht gerade Restaurieren, da bist du zu sehr der Experte.«

»Na ja«, murmelte er, »die Wattwanderung war auch kein Erfolg.«

Sie dachte fieberhaft nach, was sie sonst ins Spiel bringen könnte, doch ehe ihr etwas einfiel, wechselte Jakob endgültig das Thema. »Man darf die vorstehenden Nägel nicht wieder einschlagen.« Er fuhr über die Schublade.

»Die müssen raus, und dann muss man mit Knochenleim arbeiten. Oder Federklammern.«

»Zeigst du mir, wie man das macht?« Er nickte.

Später kochte er wieder Tee. Er hatte kaum die Tassen gefüllt, als Metha die Küche betrat. Heute wirkte sie nicht kalt, nicht böse. Sie hatte Bücher im Arm, darunter Arjen Martensons Chronik, und schleppte sie mit triumphierender Miene zum Tisch.

»Schauen Sie«, sagte Metha und hob das oberste hoch.

»Mit was kommst denn du daher?«, fragte Jakob, die übliche Unbeholfenheit in seiner Stimme.

Es war das Denkmahl der Wasserfluth, welche im Februar 1825 die Westküste Jütlands und der Herzogthümer Schleswig und Holstein betroffen hat, Verfasser unbekannt. Metha schlug es auf, blätterte nach hinten. Am Ende des Buchs befand sich wie in Martensons Chronik ein Totenregister, jedoch noch viel ausführlicher. Von manchen Toten war zwar nur der Name eingetragen, bei anderen aber auch ein Datum in der Rubrik »Dies emortualis«, Todestag, und

»Dies spulturae«, Bestattungstag. Die meisten waren kurz nach ihrem Tod bestattet worden, bei einem klafften zwischen beiden Tagen mehrere Wochen. Man habe diesen Leichnam am Strand gefunden und erst viel später identifiziert, erklärte Metha.

»Dieses Buch könnte man doch auch im Museum ausstellen, oder?«, fragte sie und las diverse Namen vor.

Stiencke Tadens war Tade Hemsens Tochter und 28 Jahre, 6 Monate und 13 Tage alt geworden. Elsabet Jensen, Anke Ipkens, Maria Jacobs, Ingwer Numsen hießen weitere Tote. Und dann gab es eine Frida Paulsen, »sie ertrank unverheiratet in der ungeheuren Flut, alt 20 Jahre, 9 Monate und 10 Tage«.

»Hör doch auf, das ist nicht schön«, rief Jakob unvermittelt.

»Warum?«, fauchte Metha. »Der Tod gehört zum Leben. Tiere sterben, so ist es nun mal. Menschen sterben auch.« Mit eisiger Stimme las sie weiter vor: »Paul Christiansen, Lorenz Petersen, Anna Helena Nientjen.«

Ellen gab sich einen Ruck, nahm Metha behutsam das Buch aus der Hand und schlug es zu. Die Namen der vielen Toten wurden zu Staubkörnern, die im Luftzug tanzten.

Ehe Metha es wieder an sich nehmen konnte, sagte sie schnell: »Ich denke, wir müssen uns überlegen, wie wir unser Projekt präsentieren. Es genügt ja nicht, dass wir uns ein Museum wünschen. Wir müssen die Touristen, die das Halligfest besuchen, für die Geschichte der Halligen begeistern.«

Der Ablenkungsversuch fruchtete. »Sollen wir die Fundstücke aus dem Nachlass des Postschiffers katalogisieren?«

»Das können wir später machen.«

»In diesem Haus gibt es auch so viele alte Dinge, da ist sicher was dabei, was man ausstellen kann.«

»Das auch, aber ...«

»Wir können von Warft zu Warft gehen, die Menschen fragen, was sie womöglich noch auf den Dachböden liegen haben.«

»Das ist alles wichtig, aber ich fürchte, es genügt nicht, wenn wir beim Halligfest an unserem Stand alte Gegenstände herzeigen. Die Chronik ist spannend, aber leblos, solange sie zwischen Buchdeckel eingesperrt ist.«

Almuts Worte gingen ihr durch den Kopf, man müsse Inhalte auf eine Geschichte runterbrechen, ihnen ein Gesicht, eine Stimme geben. Wir brauchen eine Ida.

Metha dachte nach, die Totenlisten schienen vergessen.

»Und wenn wir alte Trachten tragen?«, fragte sie. »Es gibt auf der Hallig Trachtengruppen, die in der Freizeit so was nachschneidern.«

Ellen konnte sich Metha gut in der alten Tracht vorstellen. Wenn Touristen sie damit sahen, würden sie wohl finden, dass sie süß aussah. Ob süß genug, um eine Küstenseeschwalbe auszustechen, wusste sie nicht, aber als Metha vorschlug, ein paar alte Fotos zu holen, auf der man diese Tracht sah, nickte sie.

Fortsetzung folgt

Klara Jahn: „Die Farbe des Nordwinds“
Originalausgabe 03/2021
© Wilhelm Heyne Verlag, München

Mit dem Hund verreisen

Passende Transportboxen machen Autofahrten zu einem sicheren Vergnügen für Mensch und Tier

VON CHRISTINA KLINGHAGEN

Bremen. Wer einen Hund besitzt, möchte ihn überall an seinem Leben teilhaben lassen. Ist der vierbeinige Begleiter bei der Autofahrt mit an Bord, steht die Sicherheit von Tier und Fahrer im Mittelpunkt. Eine praktische Lösung bieten Hundetransportboxen.

Laut Straßenverkehrsordnung werden Hunde als Ladung eingestuft, die im Pkw sachgerecht verstaut werden muss. Vor der Anschaffung einer Hundetransportbox sollte man einige Dinge beachten. In erster Linie kommt es auf die Größe des Vierbeiners an oder ob mehrere Tiere in einer Box mitfahren sollen. Hundetransportboxen gibt es je nach Größe und Ausstattung in verschiedenen Preiskategorien. Wer nicht allzu tief in die Tasche greifen möchte, findet in der Rubrik Tiermarkt/-zubehör des Extra-Markt regelmäßig gut erhaltene Modelle aus zweiter Hand.

Neben der Größe des Tieres ist auch der Fahrzeugtyp entscheidend bei der Auswahl einer geeigneten Hundetransportbox. Denn der Vierbeiner darf nur auf dem Rücksitz, hinter dem Vordersitz oder im Laderaum des Autos in seiner Box Platz nehmen. Insbesondere große Hunderassen gehören in den Kofferraum. Daher sollte man die Maße der Ladefläche kennen. Bei einem Steilheck ist fast jede Art von Box möglich. Wer seinen vierbeinigen Begleiter in einem Wagen mit Fließheck mitnehmen möchte, sollte sich für eine Transportmöglichkeit mit abgeschrägtem Vorderteil entscheiden, um somit den vorhandenen Platz voll ausnutzen zu können. Um großen Hunderassen wie Doggen oder Golden Retriever die Mitfahrt im Laderaum angenehm zu gestalten, empfehlen sich Boxen in XL-Größe. Kleine Hundeboxen hingegen passen gut hinter die Vordersitze und bieten Platz für Chihuahua, Mops & Co.

Entspannt unterwegs: Coton de Tulear Max fühlt sich in seiner festen Hundebox auf der Rückbank des Autos wohl. FOTO: INSA LOHMANN

Ein wichtiges Detail sind zudem robuste Transportgriffe. Gerade beim Ein- und Ausladen der Box kommt es darauf an, dass jeder Handgriff sitzt, um das Tier nicht unnötig zu verunsichern. Ebenso haben gut verarbeitete Transportgriffe Auswirkungen auf das Sicherheitsempfinden.

Ein weiteres Augenmerk sollte auf die Belüftung gelegt werden. Daher sollten Käufer darauf achten, dass die Hundebox nicht nur über eine Gittertür, sondern auch über seitliche Lüftungsschlitze verfügt, damit der tierische Begleiter mit genügend Sauerstoff versorgt wird.

Wer häufig oder vielleicht mehrere Tage mit seinem Hund auf Reisen geht, sollte eine faltbare Transportbox in Erwägung ziehen. Diese ist nicht nur praktisch, weil man sie zusammenlegen kann, sondern auch sehr komfortabel. Obendrein bietet sie einen kuscheligen Schlafplatz.

VERLAGSSONDERSEITE

Wie kommt Bello in die Box?

Bremen. Welpen sind neugierig und lernen schnell. Genau der richtige Zeitpunkt also, um junge Hunde mit einer Transportbox vertraut zu machen. Mit ein paar Tricks, liebevoller Zuwendung und genügend Zeit sollte es aber auch mit einem älteren Tier klappen.

Kleine Leckerbissen sind stets eine willkommene Abwechslung, und quasi nebenbei lockt man damit den Vierbeiner in die transportable Kuschelhöhle. Anfangs ist es ratsam, die Übungszeiten so kurz wie möglich zu halten, damit sich der Hund an die neue Umgebung gewöhnen kann. Die Tür der Box sollte dabei zunächst geöffnet bleiben. Hat das Tier seinen mobilen Schlafplatz akzeptiert, schließt man die Tür für einen kurzen Zeitraum und verlängert diese Aktion bei jeder weiteren Trainingseinheit. Ab etwa 30 Minuten kann man davon ausgehen, dass der Hund die Transportbox angenommen hat.

Auf jeden Fall sollten Frauchen oder Herrchen noch austesten, wie das Tier auf ihre Abwesenheit reagiert und dazu die Box mit dem Hund an verschiedenen Orten aufstellen. Wenn das alles gut klappt, steht der ersten Autofahrt nichts mehr im Weg. Auf jeden Fall empfehlenswert ist es, für unterwegs ein Spielzeug einzupacken, das der tierische Begleiter besonders liebt. Dies vermittelt ihm Geborgenheit und sorgt auf der Tour für Abwechslung. Aber auch Hundematten oder Decken sind eine gute Ergänzung, um den Vierbeiner für das Reisen zu begeistern. CKL

Kostenlose Anzeige mit der AboCard

AboCard-Inhaber erhalten einmal pro Woche eine Anzeige mit bis zu 4 Zeilen im Extra-Markt kostenlos. Die Kombination mit der Sonnabendausgabe kostet nur 5 Euro (kostenpflichtig gegen Bankeinzug ohne Rechnung).

EXTRA-MARKT

Der private Kleinanzeigenmarkt

Telefon: 0421/5121212 | Fax: 0421/5121215 | extra@weser-kurier.de

RUBRIKEN

- Alles für den Garten
- Antiquitäten
- Audio & Hi-Fi
- Bücher / Zeitschriften
- Bürobedarf
- Campingartikel
- Konsolen & Games
- Computer-Software
- Computer-Hardware
- Eintrittskarten
- Elektrogeräte
- Fahrräder
- Foto & Optik
- Fürs Kind
- Haushaltswaren / Heimtextilien
- Heimwerkerbedarf
- Hobby- / Bastlerbedarf
- Kleidung für Damen
- Kleidung für Herren
- Kleidung für Kinder
- Medizinische Hilfsmittel
- Lebensmittel
- Möbel / Wohnbedarf
- Modellbau / Modelleisenbahn
- Musikinstrumente
- Musik & Film
- Ostermarkt
- Sammeln & Tauschen
- Spielzeug
- Sport
- Telekommunikation
- Tiermarkt / -zubehör
- TV & Video
- Uhren / Schmuck
- Wassersport
- Weihnachtsmarkt
- Sonstige Verkäufe
- Fahrzeugzubehör
- Zu verschenken
- Gesuche

Alles für den Garten

Brill Elektrorasenmäher, Typ 32 ED, 900 W, 32 cm Schnittbreite, Zentrale Höhenverstellung, inkl. Grasfangkorb, voll Funktionsfähig, 30 €. ©0421/5413212

Kakteen, Phlox rosa, br. Liebe, Herbstaster; Astilben; Scharfer Hahnenfuß, Staudenwicken, Lupinen. © 0421/ 63990653 (Mahndorf)

Gartenteich Auflösung, Teich GFK, Fische und neue Filteranlage umzugshalber, Preis nach Verhandlung. © 0421/8095242

Buntsandsteinplatten in Bruchform, z. B. 30 × 60 cm oder 50 × 40 cm, für Terasse, mehrere qm, 80 € VB und Feldsteine zu versch. © 04792/1228

Kieselsteine, Feldsteine in verschiedenen Größen (kleine, mittlere und ganz große), Preis auf Anfrage, Vegesack. © 0421/6209988

Elektro-Rasenmäher Gardena Power-Max 37, mit Verlängerungskabel, H05RR-F 3 G 1.50 mm², ca. 23 m. 90 €. © 04206/7568

Schutzhülle für Sitzgruppe, stabiles Gewebe, mit Innen-Beschichtung, grün/grau, Durchm. 320 cm, neuwertig, 19 €. © 0421 / 667757 HB-Nord

Bienenfreundliche Stauden, vielfältig von sonnig bis schattig, aus Hobbyvermehrung, ab 1,50 € in Arsten. © 0172/3539912 od. abends 0421/820656

Wunderschöne Seerosen rosa + weiß, blühend, kleine 8 €, große 14 €, XXL 24-29 €, FP, Bilder b. WhatsApp. © 0179/ 4464541

Bienenbaum im Container, Nektar- und Pollenspender für Insekten im Juli/August, Größe: 30 cm - 100 cm, Preise: 7 bis 14 €/Stück, © 0421 / 801562

Zur eigenen Obstweinherstellung passende Demions (große Glasflaschen) 10 u. 15 ltr.) mit Gäraufsatz, 20 € /Stck. © 04795/483

Gartenmöbel, Kunststoff, 6 Klappstühle + Auflagen (5 cm dick) + Tisch, B: 145 cm, oval, blau, 50 € VB. © 0151/ 10466494 (HB)

Neue Kellerausgangstür mit Rahmen komplett, umständehalber zu verkaufen, 100 €. © 0421/400264

Gartenstühle aus Holz, 4 Stck., weiß, stabil, in gutem Zustand, 40 €. © 0421/ 242377

Rasenmäher (Elektro), Schnittbreite ca. 32 cm, voll funktionsfähig, 25 €, © 0421/3966188

8 Holz-Sichtschutzzäune, stabil, gepflegt, B 180 cm, H 150 cm, NP je 120 € für jetzt je 30 €. © 0421/80925244

Büsche, Lorbeer, Wacholder, Forsythie, Flieder, Deutzie, Schneeball und Buchsbaum. 3-20 €. © 803467

Wer verschenkt Äpfel für Apfelsaft? © 04209/9199069

Antiquitäten

Öl-Bild mit breitem grauen Rahmen, Motiv: Wanderweg mit Bäume, 115 × 82 cm, 90 € VB. © 0421/404521

Remington Portable, flache Reiseschreibmaschine, ca. 1940, in festem Koffer, 80 €. © 0171/4955017

Puppenwagen 40ziger Jahre (Korbkinderw.), aufgearbeitet, Abholung von Privat in HB oder nähe DH, 130 €. © 0151/18356808

Sesselgarnitur (geflecht) mit Tisch, Schaukelstuhl, Buffetuhr, Musiktruhe, Eckmusiktruhe, Würfel-TV, Kinderbett, 50er Jahre, © 04791 / 3368

Granit-Handmühle, museales marokkan. Küchengerät, Läufer m. geometr. Reliefs, 19. Jh., 26 kg, 80 €. © 0421/ 510332

Musiktruhe Eiche, 95 x 40 x 70 cm, Liesenkötter, Hifi 2 x 50 Watt, Radio, Kassette und Dual 491 A Plattenspieler, wie neu, 195 € VH, © 04791/4153

Kinderschreibpult Massivholz, Lehne, Fußteil, Sitzauflage, Pultdeckel sind abnehmb., Pultdeckel ausklappb., gut erhalten, 300 € VB. © 0151/18356808

Audio und HiFi

Dual-CS 704 Spitzenmodell, Direktantrieb, mit Leuchtstroboskop, Endabschaltung, voll funktionsfähig, sehr schöner Zustand, 250 €. © 0172/4151017

1 Paar Bügelkopfhörer der Fa. Sennheiser, 35 €, © 0421/67341899 o. 0157/ 56380193

Plattenspieler Kennwood KD47F, 49 LP´s, 70 - 80 iger Jahre, nur kompl., VB, © 04408/6294

CANTON Lautsprechersystem Plus C, plus 2 Satellietenboxen, 100 € VH. © 04792/4078

Technics Stereoreceiver, Plattenspieler, CD, Double CR, 190 € VH. © 04792/ 4078

Grundig Audiorama 9000, 1 Paar weiß und 1 Paar schwarz, top Zustand, Abholung in Syke, Preis VH. © 04242/70600

Bücher / Zeitschriften

"Zwei TIME-Life-Reihen: "Wildnisse der Welt" (26 Bände) 30 € u."Die Photographie" (10 Bände, nicht vollst.) 20 €, Beide a.d. 70er J., gut erh., © 0171-5304991

An der Lesum, (G. Schmolze); Das alte Blumenthal in Bildern, (Havighorst); Vegesack - alte Bilder einer Hafenstadt (Hollanders), Döll-Verlag, © 3808518

Bremer Theater 1913-2007, 20 €; Geschichte der Lortzingstr., 15 €; Oslebshausen Ein Spiegel der Zeit, 20 €; © 5977389 ab 19 Uhr

Kalender 2023, Bremen-Die Hansestadt an der Weser, ab 20 €, A4/A2/A3. © 0421/5795571
www.fotograf-gayde.de

Yps-Heft Nr. 2, 1975, Zustand 2; Fix und Foxi, 8 Hefte, 1982-1988, Zustand 3-4, zus. 10 €. © 0421/450833

Leica Fotografie, 1952 - 1968, gebundene Jahrgänge, 30 €, 1970 - 1990, im Schuber, 30 €, © 0421 / 462260

Jerry Cotton Romanhefte (Krimis), gut erhalten, Stück 0,30 €, (100 Stk. 25 €).© 0421/2438773 (evt. AB)

Seriöse Literatur, preisgünstig zu verkaufen. © 0170/6263639

Vielfältige Schifffahrt Literatur und Meeresthematik günstig. © 374632

Verkaufe Unger Western und andere Titel, © 04231/951916

Bürobedarf

2 elektr. Schreibmaschinen, IBM Kugelkopf, sowie SIGMA SM9000D, je 20 €. © 04221/978068

Campingartikel

Küchenbox Bergers Beste DeLuxe, Artikel 731460, 2 × benutzt, 100 €; einige Teile Campinggeschirr. © 0421/892381

Wintervorzelt Hypercamp Java 4, Fehlkauf, neu, nicht aufgebaut, Neupreis 699 € , 490 € FP. © 04221/44273

Matratzenauflage 180 × 120 × 4 cm für VW T4 California. © 0171/6829462

Computer – Hardware

Tablett, Huawei Mediapad T3 10 Wifi Rom 16GB Ram 2GB m. Zubehör u. Originalverpackung. Sehr guter Zustand gebraucht, 35€, © 0157/53127551

PC Dell i3-8100, 16GB Ram, 256 GB M.2 SSD, 1TB HDD, Windows 11ready, aktiv, Intel UHD Grafic 630, Wlan, BlueTooth, DvD, sehr gepfl., 179€, © 0177/1436503

Samsung Galaxy Tab S 5 e, 1,5 Jahre alt, Top Zustand, mit Garantie, 200 €. © 0421/253749

SEGA Game Gear, 2 Stück, diverse Spiele und Zubehör, Preis Verhandlung. © 0421/4673447

Eintrittskarten

Mozart, deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Klavierkonzerte/Kammermusik, 2 Tickets, 24.09.2022, 20 Uhr, Glocke Bremen, Balkon rechts, R 2, Pl. 16 +17 (86 €) für 60 €. © 0160/95887368

André Rieu am 29.09.22 ÖVB-Arena Bremen, 2 Tickets inkl. Ticketversicherung. Die Plätze sind im Rang Süd 111, Reihe 10, Plätze 9 und 10. Preis, 230€, VB, © 0176-84169912

2 Konzertkarten: David Garrett am 18.09.22 in der Hamburger Barclay Arena, Reihe 2, a 100 €. © 04221/82354

Elektrogeräte

Gefrierschränke, Liebherr 1376, gut erhalten und 1486, sehr gut erhalten, je 106 l, je A++, 239 €/189 €; Bosch, älter, ca 100 l, 25 €. © 01575/7547889

Elektroherd, Standgerät, 4 Kochplatten, Backofen, Ober- und Unterhitze, H 85/B 50/T 60 cm, guter Zustand, sauber, 79 €. © 0173/8280105 HB

Kontaktgrill v. Tefal, autom. Anpassung, Grilltemperatur, 4 Steakmesser u. Rezeptbuch lt. Prospekt v. Galeria 139,99 € jetzt 90 €. 04207/1427

Musikbox (CD) Leuchtturm, H: 2,30m, Ø 0,50 m; 2 Geldspielgeräte, Dart, Billard, Original Haake Beck Lampen, © 0421/ 662920

Gefrierschrank Bomann A+++ 82l, 3 Schubladen, H 85 cm, B + T 56 cm, neuwertig, Garantie bis 12/22. 100 € Stuhr, © 0421/84991563

Fotografik INK-Jetprinter Olivetti und Papier, 20 €; Laminiergerät und Folie 10 €; Telefone günstig; Heizungsregler Stück 5 €. © 0421/874782

Klimaanlage, neu, mobil, 7000 pro Klima, BAHAGAG, mit Fensterabdichtung, komplett 225 €.© 0162/4329631

Kühlschrank Hoover, 85 €, 2-Plattenherd Alaska, 15 €, Allesscheider Bosch, 20 €. © 0152/26260683

Nähmachine, Ideal ZickZack-Nähmaschine im Koffer mit Anleitung. Ca. 60 Jahre alt. Lilienthal, © 04298/31890

Nähmaschine „Adlerette". Foto auf Wunsch. 50 €, © 0172-6563422

Dyson Föhn, Supersonic HD, gebraucht, 225€, FP, © 04298 1897497

Fahrräder & Zubehör

28er Batavus (E-Go), 8,7 Ah/Li-I0, 36 Volt, 250 Watt, gut erhalten, 750 €; Klappfahrrad, gut erhalten, 50 €, © 01520/1950593

26er Hercules Mädchenrad, RH 43 cm, silber/blau, 5 Gänge, Rücktrittbremse, verkehrssicher, Fahrradkorb, stabiler Ständer, 115 € VB. © 04793/4323981

Pegasus Opero Pedelec, 28er, 6 J. alt, NP 2.800 €, s/w, 800 € VB, einwandfrei, Akku voll funktionsfähig, 70-90 km pro Ladung. © 0151/61047754

E-Bike, Curtis-28"Damenrad, 7 Gänge, Rücktrittbremse, schwarz, technisch ok, Akku 10 Ah, guter Zustand, Ladegeräte, 330 €. © 0421/2575988

Kettler City Komfort Alu Rad, Rahmenfederung, Shimano, 7 Gang, Rücktrittbremse, Nabenschaltung, 260 €. © 04293/547

Fahrrad-Montageständer, EUFAB Nr. 16414, Maximale Tragkraft: 30 kg, wenig gebraucht, ohne Schäden, 20€, FP, © 0421-564218

MTB Jugendrad, Tecnobike, 26", 38 cm Rahmen, 21-Gang-Shimano, schwarz-grün, neuwertig, 125 € VB, © 0421/646519

28" Herrenrad, Alu-Rex von Prophete, 7-Gang Nabenschaltung, Rücktritt, Vorderrad und Sattel gefedert, Preis 110 € VB. © 0421/834576

E-Bike Welo de Ville, 574 km, schwarz-met., Motor von Bosch, Active Line, 400 Ah Akku, RH 50 cm, Nexus 7 Gang, 1.600 VB. © 0152/34293862

Neues Damenrad Pegasus, 28er, Shimano, NP 450 €, Fehlkauf, 380 € VH; 2 Dam.-Trekkingräder, weiß & senffarben, 28er, Shimano, je 40 €, ©51702291

28er Boco Trekking Fahrrad 52-er Rahmen, 18 Gang Shimano-Kettenschaltung, Top Zustand, diverse Extras, 190 €. © 0421/259353

Damenrad 28er Gazelle, Rahmenhöhe 55 cm, 8 Gang Nexos Drehschaltung, Gepäckträger vorne m. Korb 470 € VB. © 0174/6624959

Aufgearbeitete- u. nicht aufgearbeitete Markenfahrräder, einschl. geb. Zubehörteile zum Selbstkostenpreis, preisgünstig abzug. © 04221/53199

Faltfahrrad Curtis, Alu, 20", gut erhalten, wenig benutzt, Beleuchtung, Rücktritt, 3-Gang-Shimano-Schaltung, 65 €. © 0421/546489

Damenrad, Victoria, 28", RH45, Federgabel, 7Gang-Nexus, unkaputt.Reifen, 6j. wenig gefahren, Rücktritt-Bremse, exellenter Zustand. 450€, 6399483

Fahrrad-Aufhängevorrichtung für Fahrradreparaturen (auch für Profis), Preis VH. © 0421/808161

E-Bike, Raleigh Dover Retro, Akku, Bereifung, Bremsen,Kette 2021 neu, mit 2 Taschen, 780 € VB. © 04791/1406985

Damenfahrrad, 26er, Farbe lila, 3-Gang-Nabenschaltung, schwarzer Fahrradkorb vorne, 100 €. © 0421/617463

Neuer Fahrradanhänger, 16 Zoll-Reifen, mit Kupplung und Abdeckplane. Oberneuland © 0421/25 50 01/02

20er Kinderfahrrad, sehr guter zustand, orange/bunt, 70 €. © 0177/4014464

Göricke Damenrad, 28 Zoll, ca. 60 Jahre alt, Preis VH. © 0421/48 04 75

E-Bike, Prophete, Frontmotor neuwertig, 500 €. ©0172/4247755

E-Bike zu verkaufen, E-Bike flyer silber, gebraucht, 500 € VB.© 0421/24750179

Foto und Optik

3 Cameras, 1 Polaroid EE33, 1 NIKON RF m. Tasche u. 1 Film, 1 Suprazoom Super 8 u. 1 Film, zus. 50 €, gebraucht, VB, © 0421-420388

Fürs Kind

Puma Bademantel, Gr. 140, 15 €; Schlafsack Coolmax, rosa, neu, 35 €; Playmob. Helm-Set, neu, 15 €; Nestchen Bettwäsche, 30 €; Steiff Hase, © 04202/1497

Puky Laufrad, LRM, € 25; Kokadi Trage ab 1 Jahr, 80 €; Pendel u. Wandlampe als Piratenschiff, NP 159 €, jetzt 50 €; Babywaage 30 €., © 0421/424626

Stillkissen von Baby One, 190 × 40 cm, weiß mit kleinen grauen Punkten, ein Ersatzbezug, lindgrün/weiße Wolken, 17 €. ©04221/9281899

Frühstücksset, neu, 4-tlg., 15 €; Maltisch neu, 40 €; Schulranzen Trolley, 10 €; Sigikid Ente, neu, 10 €; Sigikid-Bettwäsche 20 €; Lego Duplo, © 04202/1497

Kinder-Hochstuhl, Antilop, von IKEA, wenig gebraucht, von Oma, 15 €; Plüschente, 60 cm, 5 €. © 0174/9896 801

Stokke Treppenhochstuhl, 40 €; Steppbett, 10 € Bettbezug 5 €; Puppenwiege, 20 €; Puppenfrisierkopf, 8 €; Puzzle, Spiele, Bücher. ©04209/2300 Schwane

Baby-Kinderzimmer: ca. 140 × 70 cm, Bett, Matratze, Wickelauflage und -Kommode, 3-türigen Kleiderschrank, sehr gut erhalten, 200 €. © 602718

2 Kindersitzerhöhungen 15 - 36 kg, 1× benutzt, 6 € + 10 €; eine Puppensportkarre, zusammenklappbar, 10 €. Eine Agave € 10, €. © 04298/469016

Zapf Babypuppe, 15 €; Schleichtiere; Hülsta Kinderstuhl, Buche, 40 €; Stocke Sitzkissen, 10 €; Sigikid Krabbeldecke, neu, 40 €; TKKG Bücher, © 04202/1497

Kinderhochbett 90 × 200 cm + Matratze, Vollholz, höhenverstellbar, ohne Beschädigung + div. Extras. 120 € VB. © 0179/2656236 Riede

Hochstuhl, gut erhalten, 40 €, © 04791/ 3090524

Ikea Kinderhochstuhl mit Tisch und Gurt (wenig benutzt) 15 €. © 04292/9703

Kinderhochstuhl Herlag, buche, sehr gut erhalten, 25 €. © 04283/1814

Haushaltswaren / Heimtextilien

Rosenthal Geschirr: 14 Unterteller, 14 Frühstücksteller, 1 Kuchenteller, 1 Teller, 2 Milchkannen, 1 Zuckerpott, 14 Tassen, 7 kl. Gläser. © 0176 / 79234229

Fissler Schnellkochtopf Vitavit, 18/10 Edelstahl, 10 ltr., neuer Dichtungsring, 2 Einsätze, kein Induktion, 95 €. © 0160/97341677

Hochwertiger Möbel-Bezugsstoff a. Italien, honigfarb. m. blauem Lilienmot. 9,00 × 1,40 m, 350 € VB; 1 Flagge DDG Hansa 30€, Anr. ab 18 h, © 04202/71144

Pflückeimer mit 12 neuen Gläsern 4€; 30 neue Twist-off-Flaschen nur 6€, 40 neue karierte u.a. Deckelgläser 8€; © 0171/9993207

Omas Glaskaraffe m. 5 Gläser, bemalt m. kl. Blumen, H 16 cm, Gläser 10 cm, 19 €; Vase/Kaiser (Atlantis), Des. Nossek, H 18 cm, bemalt, 20 €. © 503320

6 hübsche Mokkatassen mit Untertellern, Porzellan Manufaktur Rudolf Wächter, nie benutzt, pro Stück 5 €. © 0421/272488 HB-Horn

Alt Fürstenberg Rose, weiß/rosa/gold, div. Einzelteile, 1A-Zustand, Tassen, Untertassen, St. 10 €. Kuchenteller 15 €. Kaffeekanne 50 €. © 04298/46 74 21

11-teiliges Kaffeeservice, Hutschenreuther Rosita, diverse Extras, 120 €. © 0421/823831

Fissler Schnellkochtopf, ca. 6 L, 17 cm hoch, guter Zustand, voll funktionsfähig, 49 €, © 0421/6099063 HB Nord

Kartoffelkiste, 73 × 58 × 92 cm, selbst gebaut. VB, © 04208/2929845 Abholung in Grasberg

8 Gläser (Silberberg-Cristal), mundgeblasen, unbenutzt, je 4 € VB. © 0421/ 22 37 178

Heimwerkerbedarf

AEG und Bosch elektr. Heimwerker-Geräte: Kl. u. gr. Flex, Hobel, Schleifstein, Schwingschleifer, Bohrmaschine,Handkreissäge, Handkreissägeblätter, Heckenschere, Schweißgerät (wenig benutzt, mit Zubehör), gr. Knarrenkasten u. div. Werkzeuge, gr. Bolzenschneider, Hobel, Zwingen, Gärungssäge, Hämmer und Meißel, Lötkolben, Stecheisen, Gewindeschneider, Äxte, Stangenbohrer, Werkzeugkoffer, Kabeltrommel, Trittleiter, kl. und gr. Flexscheiben, Montageböcke u.v.m., von von 0,50 € bis 70 €. © 0175/52 33 595 ab 11 Uhr

Heimwerkerbedarf

Ridgid Navitrack Scout Bodenradar, Nicht neu aber unben. Funktion s. www.ridgid.com Navitrack Scout Ortungsgerät / Lokalisierungsausrüstung im Koffer, gebraucht, 1700 €, VB, © 015225204570

Holzfenster Deutsche Produktion, Fehlbestellung- Farbe in RAL 7012, Höhe 170 m/ Länge 250 m /IsoGlas 3 Flügel, davon 2 zu öffnen, NP 1.270 €. neu, 200 € FP. © 04202/ 3312

Elektroden Schweißgerät, 2 Pakete 2,5 mm Elektroden, Schweißschirm, Schlackenhammer, 100 € VB. © 04792/ 950730

2 Paar Pendeltürbänder VA, poliert, beste Handwerksqualität für Türen, 50 bis 55 mm St., keine Baumarktware, Preis VH, © 0 47 95/95 87 08

Fabrikneues Dreh-, Kippfenster, kunststoffweiß, 540 × 740 mm, NP 185 €, für 120 € abzugeben. © 0173/9395639, 28279 Bremen

Werkzeugkiste, 39 × 17 × 19 cm, Stemmeisen 12 mm, Kehleisen 13 mm, Fein-/ Rückensäge (Blatt 30 × 9 cm) jew. 5 €, Hippe 10 €, Holzgr. © 04292/8192625

Günstig abzugeben: **Kupferrohre**, 18 u. 10 mm, (Rollen) + Lötfittings, Abflussrohr, 100 u. 50 mm, plus Abzweige u. Bögen, ab 14 Uhr. © 04241/3641

Schweißgerät „Parkside" PFDS33B4 m. Fülldraht u. Maske, Neuwertig 85 €; Elektronisch gesteuerte Schweißmaske, neu, 50 €. © 04221/98 117 81

Markita Handkreissäge „Modell 5100 BR", auf Sägetisch 76 × 55 cm, H 51 cm, 100 € VH. © 0162/6875259

Abschleppseil Sisal 6 m, stark, 20 €. 300 Stück BRAAS Dachziegel, Stück 0,80 €, alte Fahrräder 10 €. © 0174/7714951

Schlüsselschrauben, verz., 10 × 140/150 mm, Stck. 0,15 €. 12 × 160/170/180/220 mm Stck. 0,30 €. © 0421/625362

Heizkörper Doppelplatte, fix, komplett, 50×80 cm, 50 €, ab 14 Uhr © 04241/ 3641

Mahagoni-Fenster, 1 m × 1,40 m / 1,46 m × 1,17 m / 2 m × 1,11 m. Preis Verhandlung. © 0421/562792

2 Zimmertüren Lackweiß hochglanz mit Edelstahlgriffen, Anschl. li., B 85 cm, Anschl. re. B 74 cm, 60 €/ Stk. © 671418

Dreh-/Kippfenster, weiß, isoliert verglast, 3 Stück B/H 116 × 210 cm, 5 Stück 116 × 126 cm, 30 € VB. © 04233/563

5 bunt-verglaste Holz-Fenster mit Motiven, 2-flügelig, gut erhalten. © 0421/3808058

Elektro Oberfräse Alpha Tools OF 850. 65 € VB, ©0421/837363

Präzisions-Gehrungssäge, OVP, 30 €. © 0176/81725618

Hobby-/Bastlerbedarf

Tiffany-Glas, div. Glasscheiben und div. Bastelvorlagen, verschiedene Farben, Formen und Sorten sowie Glaskunst, Preis VH, © 0421 / 585936

Kleidung Damen & Accessoires

Moderne, zeitlose, Damenbekl., wie neu, über 40 Teile, Gr. M- XL, u.a. Sweatshirts, Langsarm Shirts, T-Shirts, Hosen, Kleider, zwischen 1 - 3 €. © 623963

MBT Funktionssandale Art.-Nr. SAN05E Gr. 38, schwarz, Veloursleder, wie neu, selten getragen, nur im Haus, 40 € VB. Gerne Fotos, © 0171/8311992

Puppenperücken, Echthaar, verschiedene Größen u. Farben, á 20 €; Handtasche, gepr. Leder, 28 × 20 cm, 45 €, Popeline Mantel Gr. 48, 30 €. © 628624

Modische Winterjacken, Stepp und Wolle, gr. 46 und 48, je 20 €, von Privat. ©0421/98886131

Kleidung Herren & Accessoires

Diverse Hosen, Gr. 52/54, wie neu, je 7,50 €; 5 Anzüge, Gr. 52/54, sehr gut erhalten, je 15 €; diverse Binder, je 1,50 €. © 0162/2036589

Motorradbekl. Da + He.: Jacken, L + 3XL Hosen, M + L, Integralhelme, S + L, Handschuhe, Nierengurte, Regenoverall XL, Preis VH, © 0170/1500698 ab 16 Uhr

Sicherheitsschuhe/stiefel, schwarz/ blau, neu, Gr. 42 1/2, € 25, Regensicherheitshose, gelb, Gr. L, neu, € 20, © 0151/75037053

Diverse Herrenbekleidung, gut erhalten, Gr. 25-26, für Sommer/ Winter, Preis VH. © 04203/79178

Bikerstiefel, Gr. 46, Leder, ungetragen, 60 €. ©0172/4247755

Kleidung Kinder & Accessoires

Jakst Batavus Radtrikot Gr. 1 neu, RSC Rot-Gold Bremen, mit vielen Logos 12-14 Jahre, Gr. 152-164, Hingucker, unbenutzt, ovp. NP 89 € nur 25 €, © 833257

Reitstiefel, Gr. 36, 25 €; Reithose, Gr. 140, 15 €, beides gut erhalten. © 0421/212937 Schwachhausen

Med. Hilfsmittel

Badewannensitz Bob / Boby, Drive, Badewannensitz verstellbar, mit Rückenlehne, weiß, neu 25€, FP. © 0421/3798080

Ladeboy Maximum elekt. Rollstuhlverladesystem, für alle Kombis geeignet, NP 4.500 €, für 1.300 €, © 0421/ 6588719

Standard-Greifreifenrollstuhl (60-80 kg), neu, abzugeben. Preis VH. © 0421/55 16 60

Toilettensitzerhöhung, 12 cm flexibel am Toilettensitz anzubringen, 10 € VB. © 0421/804003

Gepflegter schwarzer Rollator mit Netz und Sitz, TOPRO TROJA, 50 €. © 0421/ 613888

Lebensmittel

Umfangreiche Spirituosensammlung, auch Portweine, ca. 50 Jahre alt + Rotweine Bordeaux Rothschild, 1995, zu verkaufen (auch einzeln, Abgabe ab 18 Jahre) © ab 14 Uhr © 04241/3641

Möbel / Wohnbedarf

Bad & Sanitär

Badmöbel, 6teilig, helles Apfelholz, bestehend aus Spiegelschrank, Hängeschränke,Unterschränke.Bilder können gesandt werden, 50€, © +49421645850

Badezimmerschrank L. 63 cm, H. 70 cm, T. 18 cm, Türen mit Spiegel außen- und innen, 65 €. © 04203/5601

Esszimmer

Org. H. Kück Worpswede, Ausziehtisch, helle Platte, 120 × 75 cm, 300 € VH; 4 Binsensessel, gut erhalten, je Stück 200 €. © 04792/1078.

2 Stühle, neu, Kernbuche, mittelbraunes Leder, NP je 335 €, beide zusammen 120 €. © 0421/217760

Schlafzimmer

Day-Bett, schwarz, Metall, 2 m breit, 0,90 m tief, ausziehbar auf 1,80 m, mit Lattenrost und ggf. mit 2 Matratzen, 100 €. © 04231/956097

2 Lattenrostrahmen, Kopf-und Fussteil verstellbar, 90 × 200 cm, zusammen 10 €. © 04791/964188

Gästebett 1,20 × 2,00 m, inkl. Matratze waschbarer Bezug, Lattenrost, Kopf- und Fußteil verstellbar, 90 €. © 401765

Gästebett Metall, mit Matratze sowie Bettdecke und Kopfkissen, 30 €. © 0421 / 46 8 44 110

Wohnzimmer

Polstergarnitur hellbesch, gepflegt, U-Form, 225 × 285 × 160 cm, umständehalber zu verkaufen, 450 €, Selbstabholung in Oyten. © 04207/4753

Wohnzimmerschrank, altdeutsch, in Nussbaum, sehr gut erhalten, Breite 255 cm, Höhe 155 cm, 50 € VB. © 04202 / 1688

Couchtisch, 120x80x42cm, hochw. Eve Collection Rimini, 2 Ebenen Kristallglas 15mm/10mm, Beine nickel-matt, sge, NP 820€, 290€, FP, © 0421-827060

Neues 3er und 2er-Sofa, im Boxspringstyle, Bezug Amarillo Ebenholz Farbe: schwarz, NP 3.500 €, für 1.700 €, nur an Selbstabholer. © 01520/2979842

Schwerer Glastisch, L 108 / B 57/ H 44 cm, sehr gut erhalten, 60 €; Messing Stehlampe, 20 €; 2 Stühle mit gepolsterten Kissen, je 20 €. © 0421/212190

Kerzenkronleuchter, Messing, 8-armig, 5 €. Sommerliege, wenig benutzt, 5 €. © 0421/459323

Sonstige Möbel / Kleinmöbel

Eichenvitrine und Eichensideboard ca. 100 Jahre alt, Eichenvitrine mit 2 Türen, H 190cm, B 110cm, T 54cm, Sideboard mit 3 Schubladen, H 85 cm, B 95cm, T 48 cm, Preis VH. Nur Selbstabholer! © 0421/374412

Rattan-Regal, dunkel gebeizte Sonderanfertigung für Ordner, Bücher, Schallplatten, 100 x 70 x 35 cm, gebraucht, 60 €, FP, © 0179/1111539

Garderobenschrank, hochwertige Tischlerarbeit. Weiß / Buche H ca. 2,5m; B ca. 1,5m; T 0,65m, gebraucht, Selbstabholung 50€, FP, © 04298 1897497

Sitzsack, schwarz, neuwertig, 30 €, ab 14 Uhr © 04241/3641

Wohnaccessoires & Dekoration

Große Bilderrahmen mit Holzleiste, 50 x 65 cm, 20 €; Kleinere Rahmen und Glasträger ohne Rahmen bis 35 × 45 cm, 5 - 15 €. © 0421/212937 Schwachhausen

Berber Brücke, sehr gut erhalten, L/B 180 × 130 cm, 50 € VB. © 0151/22739061 ab 16.00 Uhr

Modellbau / Modelleisenbahnen

NOCH Fertiggelände 150 × 100 cm, 100 × 120 cm, 120 × 70 cm je 20 €. © 0421 / 2052871 (Horn)

EXTRA gut – Der private Kleinanzeigenmarkt von WESER-KURIER, Bremer Nachrichten und Verdener Nachrichten. © 5 12 12 12, Fax: 5 12 12 15

Musikinstrumente

Querflöte Buffet Crampon und Blockflöte Moeck, 260 €. © 0421/448666

Kleiner Flügel, ein echtes Schmuckstück, Preis Verhandlung. © 04202/4452

Musik & Film

Tenorsaxophon, Altsaxophon, B-Trompete, Knopfakkordeon 120 Bässe, Barcarole Professional, VB, © 0172/ 4247755

Sammeln und Tauschen

Sammlerstücke historische Säbel, ich verkaufe mehrere historische Säbel aus dem 19. Jahrh, Dt.Marine Entersäbel, Gefäß Eisen, 75cm, Dt. Kavalleriesäbel, Gefäß Eisen, 92 cm. Dt. Infanteriesäbel, Gefäß Eisen, 98 cm, Dt. Pallasch, Gefäß Eisen, 103 cm, Franz. Kavallerieschwert, Gefäß Messing, 112 cm, Ind. Tulwar, Gefäß Eisen, 95 cm. Alle Klingen blank, Scheiden teilweise mit Rostflecken, Gesamtzustand 2-3. Mögl. im Paket abzugeben. 1.600 € VB, © 0421/6264236

Verkaufe Briefmarken günstig von Europa: u. a. Österreich, Schweiz, Deutschland, nach Suchlisten. Tausch möglich. © 0421/647440

HAMBURG AMERIKA LINIE, mechanische Tisch Uhr, KIENZLE, Holz / Messing. Technisch / optisch TOPP Zustand 45 €. © 373424 oder 0177/1440601

Für Pfeifensammler und -freunde, 19 Pfeifen, Pfeifenschrank, Ledertasche und Zubehör, gebraucht, 120 € VB, © 0170/2186733

18 Briefmarkenjahrbücher, 2 × 2012, 1 × 2013, 4 × 2014, 3 × 2015, 5 × 2016, 3 × 2017 + 1 × Ersttagsblätter 1994, zusammen 475 €. © 0421/217781

Steckalbum Australien, 85 €, 2 Steckalben USA, zusammen 95 €, Steckalben Kanada, Niederlande und Belgien je 30 €. © 0421/8789401

Zur Deko: 6 Gemäldekalender + 3 Kunstbü., zus. 20 €, nehme auch D-Mark, Gutscheine, Devisen, Blue-Ray-Rohlinge oder Buntmetall. © 0176/49420758

Göbel/Hummel Figuren, Postkutsche, etc., 4 Stück für Sammler, VB. © 0421/ 404196

Kristallminiaturen der FA. MAYFAIR große Auswahl an Figuren a 4 € und 2 Vitrinen a 10 € VB. © 0421/650120

Clowns, Gilde Clowns (Sammler) klein 9 Stück und groß 5 Stück, Bilder anfordern, VB 145€. © 0421/404196

Flohmarktkisten gemischt 10 € VB. © 0421/473545

Alte DM-Banknoten von 1948/1949 zu verkaufen. © 0421/5289591

Sehr gute Zinnsammlung (ca. 200 Teile), Preis VH. © 0176/56759222

Spielzeug

2 gr. Karton Playmobil Figuren u. Einzelteile 70 €; Duplo Eisenbahn 10874, 40 €; Brücke 10872, 20 €; Baustelle 4988, 45 €; großer Zoo 45 €. © 0421/424626

Sportgeräte / Sportartikel

Hammer Crosstrainer Crosslife XTR 4126, zu verkaufen, 3 Jahre alt, guter Zustand, max. zul. Körpergewicht 130 kg, Bedienungsanleitung, nur gegen Abholung, gebraucht, 180 €, VB, © 0420284518

Inliner K2, Gr. 40, im top Zustand, mit Knie- und Ellenbogenschützer und speziellem Trageruckscack, 39 €. © 0178 / 9627564

Torwand aus USB Platten selbst gebaut, Breite 240 cm, Höhe 210 cm, ein Balken muss erneuert werden, 60 €, © 0176/ 555 936 72

2 Paar Abfahrtski Fischer 1,85 m und Kneissel 1,78 m + Stöcker, hochwertige Bindung, alt aber guter Zustand, 40 €, © 04208/3142

Damen-Golfschläger guter Zustand mit Golf-Bag günstig. Ein Herren-Trolley in Alu mit aufpumpbaren Rädern. © 0421/ 342482, helmuth.stoeterau@web.de

Hantelbank 500, klappbar u. neigungsverstellbar, 1 Jahr alt, 65 €, © 0162/ 96 262 18 ab 12 Uhr

Von Wilson, Tennistasche, rot, gut erhalten, 4 Tennisschläger, VB. © 0421/253383

Laufband Omega S, NP 999 €, 2 × benutzt, Top-Zustand, zu verkaufen. © 0421/4367535

Tennisbälle, gebraucht, bis zu 300 Stück, 60 €, auch Teile davon, z.B.: 50 Stück 10 €. © 04221/24304

Super Skater mit integriertem Trainings-Computer und Trainingsbänder. 25 € VH. © 04207/4107

Standboxsack, H 180 cm, mit stabilem Fußsockel, sehr gut erhalten, 50 €. © 0160/96548140 Bremen-Neustadt

Stabiles Trimmrad, Preis VB. © 0152/07387706

Golf Damen Driver von Precept, 13 Grad, guter Zustand, 45 €. © 0176/82012431

Telekommunikation

Smartphone Huawai Honor 8S, 32GB, 2 GB Ram, Dual Sim, schwarz, 13 Mp, 5 Mp gebraucht, 50€ VB © 0421/ 5486690

Fritz!Box 7590, AVM Fritz!Box 7590 WLAN Router neuwertig mit OV und Rechnung.NP 210 €, neu, 140€, VB, © 01756017684

Fritz Box 7530, 50 € VB. © 0421/5797177

Tiermarkt / Tierzubehör

Hundekörbchen, große Decke, 2 Freßnäpchen, 3 × Spielzeug, Flexileine Mini, alles neu für kleinen Hund, zusammen 20 €. © 0421/6530110 HB-Nord (AB)

Junge Zwergkaninchen in verschiedenen Farben und Sorten abzugeben. © 0159/02370348

Weisse Schweizer Schäferhund Welpen, Reinrassige Weisse Schweizer Schäferhund Welpen (Hündinnen). Dürfen nun mit 13 Wochen in ihr neues liebevolles Zuhause ziehen. Sie werden von uns entwurmt, geimpft und gechippt. Kommen Sie uns gerne zuhause besuchen, dann können Sie uns, die Elterntiere und die Welpen kennnenlernen. Alles weitere gerne in einem persönlichen Gespräch. © 0173/2382393 950 € FP.

Weimaraner/Pudel/Schweizersennen, wir haben noch 3 Rüden abzugeben. Familienhunde mit freundlichen Elterntieren!, 950€, FP. © 0173/8142323

Labradorwelpen in schokobraun und silber, Abgabe sofort, 500 €. © 05432/4400

Schönsittiche, wild, spalt, pastell, abzugeben, 25 € VB. © 04792/7627

Schmuck / Uhren

Div. Edelstahlschmuck, schwer, für Da. u. Her., dauerglänzend, z.B. 70 cm-Ketten, B 9 u. 11 mm, Rundpanzer, Kö.-Armband, L: 23 cm, günstig © 450833

Wassersport

Surfboard, Diamend Head 115 ltr. komp. mit Rigg, Gabel ART, Mast NORTH GFK, Segel variabel, 4,6 o. 5,7 m², gebraucht, 300€, VB, © 0421-400512

Segelyacht, S&S Antilla, 9,10 × 2,83 × 1,42, Bremen, topfit und urlaubsklar, gebraucht, 17.500 €, VB, © 04222/6014

Gepflegte 480 VB-Jolle auf Straßentrailer, TÜV neu, Reifen neu, neuer Suzuki AB, 2.800 € VB. © 04792/7784

Sonstige Verkäufe

Industriesauger, Wap turbo XL, 100 €. Dampfreiniger mit Bügeleisen und Zubehör, Condor 8000, 100 €. © 04292/9893

Tür- und Fensteralarm, OVP, 3 €; 1 Karton Flohmarktartikel, 10 €; 25 Messinghaken zusammen 3 €. © 0421/4335272

6 Lampen (Strahler), Tisch- u. Hängelampe, 30 €, Damenkleidung, Gr. 38/ 40, 30 Teile, 30 €, 2 Kartons Flohmarktsachen, 15€, alle Preis VB©04221/16857

Dampfreiniger mit Bügeleisen und Zubehör, Condor 8000, 100 €; Industriesauger, Wap turbo XL, 100 €. © 04292/9893

Garagenflohmarkt, Garten- und Heimwerkerartikel, diverses, Sonntag, den 18.09.22 von 11-15 Uhr, Wienholtstr. 6, Bremen, 20 € VB. © 0170/4709805

2 geschnitzte Werderrauten, Teakholz, Handarbeit, 12 × 18 cm, farbig (grünweiß), je 30 € + je 1 Werder Sticker. ©0421/666342

PVC-Bodenbelag, neu, in weiß, 3,5 × 2 m, 50 €. Sonnenschirm, neu, beige, 200 × 225 × 180 × 220 cm, 20 €. 14 Honiggläser zus. 1,40 € © 0421/39 34 28 (AB)

Gloria Feuerlöscher mit Wandhalterung, Typ P6GD (gefüllt) 15 € VB. © 0160/90501554 HB-Nord

Historische Fotokalender, von Bremen und Hamburg, 33 × 34 cm, 2008-2011, 5 €. © 0421/629558 (HB-Nord)

Neue große Rollenkoffer, 2 schwarze, 1 roten und Handgepäck. © 0176/ 51427932, Horn-Lehe

10 Bananenkartons, gute Flohmarktartikel, günstig, komplett abzugeben, © 04231/951916

Filmplakat: Bluesbrothers alt, 15 €, guter Zustand. © 0421/4989521

Gestrickte Strümpfe 12 €; neu genähte Schürzen, 6 €. © 0421 / 84801929

Massageliege, schwarz mit Zubehör, 80 €. © 0421/74375

Fahrzeug-Zubehör

2 Motorradkoffer Motor-Detail m. Träger f. Honda CBR 600F ab Bj. 99, 1 Koffer neu, 100 €; Jacke m. Fransen Gr. 56, 60 €, Hose Gr. 26, 35 €. © 0421/424626

Winterkompletträder KIA Sorrento auf Alu-Felgen, mit NOKIAN 235/60 R18 107VXL, 6 mm Profil, nur 300 €, Lilienthal. © 0173/9391551

4 Conti Winterräder komplett, 195/65 R15 91 T, Profiltiefe ca. 6 mm, mit 5-Loch Stahlfelgen, 15 × 6 J/ET48/46 (Venga), 80 € VB. © 0421/655127

Laderaum-(Zusatz-)Abdeckung für Yeti, Original Skoda, neu, schließt Lücke zw. Hutablage und vorgeschobenem Sitz, 12 €. © 04202/5 232 732

Fahrradträger Twinny Load ECO Prestige, auf AHK, 2 Räder, kippbar, schwere-Ausführung, keine E-Bikes mit Motorin Tretachse, 199 €. © 0421/4679960

MGA-, AJS-, Matchless-, BSA- und Royal Enfield - Historische Handbücher, günstig. MG-T-Shirts in schwarz und weiß, © 0171/4955017

Garmin Navi 2595LM Navi, sehr guter-Zustand, Lifetime Europa Karten-Update, viel Zubehör, wie Tasche/Lagegerätusw. 75 €. © 0421/4679960

4 Bridgestone Sommerreifen Turanza ohne Felgen, 215/55 R18 95H, 4.200 km gefahren, wegen Umrüstung, 95 € VB. © 04221 / 64545

Gepäckraumformmatte AUDI A6 Avant, original, wasserfest, 50 €, © 6364964 (Lesum)

AUDI A3, Allwetterfußmatten vorne 8V5 061 502 041, neu, 35 €, © 0421/ 223 8 223

UEBLER Fahrradträger für AHK, abklappbar, für 2 Fahrräder, 200 €. © 0421/6006055

4 Winterreifen Fulda 185/60 R15 88T XL Krist MO3, auf 5-Loch-Stahlfege 1 Winter gelaufen, 100 €. © 0421/82 09 79

4 × 215/50 R18 BRIDGESTONE von 2019, alle ca. 8 mm Profil, wie neu, 139 € VB. © 01520 / 2852364

4 Winter-Räder, Golf VII, 205/55 R 16 (Dunlop) auf LM-Felge, 6 J 16 ET 48, 280 €, © 6162749

4 Winterreifen, MB 2014 auf org B-Klasse Alu-Felge, Profil6/7, 205/55R16 91V, gebraucht, 350 €, FP, © 0176/363 03319

4 Michelin Reifen, 235/65/R17, auf Sportfelge, je 50 €. © 05432/4400

Zu verschenken

SAMMLER sucht alte NINTENDO SEGA, ATARI, (80er/90er). Bitte alles anbieten. Komme abholen und zahle in bar VB, © 0173/2466915

Singer Tretnähmaschine, versenkbar im Tisch, optisch guter Zustand, Antriebsriemen fehlt. © 0421/452530 Bremen-Sebaldsbrück

Trampolin, Durchmesser 112 cm, Klappbeine, 2 Haltestangen, Seilringe, keine Metallfedern, © 0421-6009194

Esstisch rund, ausziehbar, mit 4 Stühlen, gepolstert, Buche-massiv, neuwertig. © 0151/17016656

Flohmarkt-Artikel 2 Kartons für den Flohmarkt: Haushaltswaren, Spiele, Kochbücher etc.© 0421/253612

Schwarze Ledercouch, zwei dazu gehörige Sessel, gut erhalten, gegen Abholung. © 0421/69625720

Rollstuhl Brems- und Schiebehilfe, alber Viamobil eco, 5 Jahre alt, mit Ladegerät, Gebrauchsanweisung.© 0160/2854114

Gästeklappbett, brauner Stahlrohrrahmen, beige/braun-karierte Matratze, 180 × 75 cm. © 0421/428148

Weslo Cadence S6, Laufband, hochklappbar, © 0421/587216

Ledercouchgarnitur, 3er/2er/Sessel, hellbeige. © 0421/51846789 ab 13 Uhr

4 LKM Diakästen, neu, + Dia-Zubehör. © 0421/239651

Eine weißblühende Schmucklilie, eine 70 cm hohe Agave. © 401957

Schamottsteine, verschiedene Größen! © 0421/6099414

Gesuche

Auktionshaus Weser

Bevor Sie verkaufen

Wir schätzen und bewerten kostenlos Antiquitäten, Gemälde, Bronzen, Schmuck, figürliches Porzellan, Tafelsilber, Orientteppiche, Designermöbel der 60er/70er Jahre und erzielen bei unseren Auktionen bei internationaler Kundschaft Spitzenpreise!

Wir suchen

für unsere Auktionen Nachlässe, Sammlungsauflösungen, Ölgemälde, antike Einzelstücke, alte und antike Orientteppiche, Schmuck, Bronzen, figürliches Porzellan und andere hochwertige Gegenstände.

Einlieferungen jederzeit erwünscht. Wir bieten beste Konditionen. Bewertung/Schätzung (evtl. vor Ort) kostenlos

Auktionshaus Weser
Hastedter Osterdeich 241
28207 Bremen - Tel. 04 21 / 45 85 625
www.auktionshaus-weser.de

Kaufe Militaria vor 1950 (Orden, Urkunden, Soldatenfotos, Mützen, Abzeichen, Sammlungen, Dolche, alles von Marine, Panzer oder Luftwaffe) einfach alles anbieten. Zahle z.B. für Eiserne Kreuz Nachlässe bis 500,-€, Deutsches Kreuz bis 3.000,-€ ggf. mehr - Fragen kostet nichts. © 0421/40890609 oder 0173/8507664 (auch Whats App).

Ankauf: Fotoapparate/Objektive!, Leica, Carl Zeiss, Canon, Minta, Hasselblad, Contax, Nikon, Olympus, Pentax,Rollei(flex) oder Ferngläser. Gerne auch andere Hersteller VB. © 0172/3654334

Schallplatten (Rock, Jazz, Beat, Punk, Metal, Funk, Reggae etc.) gerne ganze Sammlung, mit guter Bezahlung und Abholung, gesucht. © 01577/2987484

Kaufe Teak- und Palisandermöbel. Jedes Angebot ist willkommen, herzlichen Dank. © 0421-84747492

Privathistoriker kauft: Nachlässe, Fotoalben mit Soldaten, Urkunden, Orden,Wehrpaß,Bücher, Feldpost, Uniformen,usw., © 04231-930162

Käthe Kruse Puppen, alt auch defekt, alte Puppen & Stoffpuppen, alte Puppenbekleidung, alte Teddys, von Sammlerin gesucht. © 04294 / 1370

Briefmarken, noch Alben auf dem Boden oder im Keller ? Sammler sucht Marken und kommt ggf. vorbei, © 04203 5562

Achtung kaufe alte Näh-/Schreibmaschinen, Zinn, Tafelsilber, Porzellan, Bleikristall, Orientteppiche, Armband und Taschenuhren, Münzen sowie Schmuck. Hr. Krause. © 0157/37745363

Märklin, Fleischmann, Roco, Trix etc., kaufe Modelleisenbahnen aller Spurweiten u. Größenordnungen, professionelle Abwicklung. info@nordbahn.net © 0421 / 251818

Modeschmuck, Zigarettenetui Silber, Silberbestecke, Orden, Goldschmuck, Armbanduhren, Taschenuhren, Blechspielzeug. © 0172/4207458

Mechanische Armbanduhren - Junghans, Tissot, Dugena, Longines, ZentRa, Omega, Zenith, Doxa, Revue, EMP und andere markenlose.© 04298/468979

Suche aus Haushaltsauflösung: Zinn, Kaffee-/Essservice, Kristall, Silberbesteck, Schmuck aller Art, Römer, u. v. m.. © 0421 /664328

Kaufe Metalle an: Zinn / Messing / Kupfer / Silber / Besteck 90er + 100er / Schmuck, Ringe, Ketten, Armbänder Uhren, auch defekt. © 0421 / 664328

Zigarettenetui Silber, Silberbestecke, Orden, Goldschmuck, Armbanduhren, Taschenuhren, Blechspielzeug. © 0172/4207458

Fußball-Fanartikel International und aus der 1. und 2. Bundesliga gesucht. Alter und Größe egal, gerne kleine Sammlung, © 04292/1231

Suche altes Rennrad, Rennradteile, Rennradrahmen, gerne Italienisch, Französisch, auch defekt. ©04242/ 5747688

Jägerzaun, alte Jägerzaun Elemente/Tor gesucht, 80 cm Höhe, unbehandelt oder laziert, nicht lakiert, auch verwittert, Demontage möglich. © 0177/2438112

BORGWARD-Club gem. e.V. sucht für Borgward-Archiv alles über Borgward. vorstand@borgward-club-bremen.de © 0421/57612500

Leica, Rollei, Hasselblad, Contax, Contrarex, Nikon, u. a. hochwertige Fotoapparate, auch älter, gesucht. © 05221 / 759683

Uhrmacher sucht: kleine goldene Damenuhr, 60er - 80er Jahre; Herren-, Taschen- u. Wanduhren, auch defekt. © 0421/562211

Alte/ moderne Gemälde u.Grafik auch Worpsweder und Fischerhuder Bilder, Skulpturen, Mappen u. Einzelwerke, Künstlernachlässe u.a. © 04298/3401

Haushalt aufzulösen? Kaufe: Porzellan, altes Inventar, Kleidung u. Schmuck/ Modeschmuck, alte Armband.- u. Taschenuhren, © 04231/77486

Taschenuhren gesucht! Kaufe alte Taschenuhren, auch größere Sammlungen. Taschenuhren Museum Tarmstedt. © 0172/9761139

Schallplatten gesucht! Rock, Krautrock, Metal, New Wave, Jazz, Blues, R&B... Freue mich über gepflegte Sammlungen! © 015256472258

Sammlerin sucht alte Käthe Kruse Puppen, antike Stoffpuppen, Alte Puppenkleidung und antike Spielsachen. © 04241/6088100

Alte Automatik Armbanduhren und alten Modeschmuck, auch defekt. Außerdem auch Handarbeitsdecken © 0175/2311442

Kaufe Geige, Cello, Kontrabass, auch kaputt, Fotoapparate, Leierkasten, Schallplatten, selbst spielende Musikinstru., Zinn u. Militär. © 0152 / 36366706

Suche Glasglocke für alte Petroleumlampe, Auflage-Durchmesser ca. 24 cm bis 25 cm, © 0421/442566

Schallplatten, Kofferradios, alte Postkarten, Uhren und Modeschmuck. © 0151/59876495

Militaria, Orden, Uniformen, Wehrpass, Urkunden, Schulterklappen, Fotos etc., seriöser Sammler. © 0421 / 3345915

Suche Jägerzaun, 3 m lang und 50 cm hoch, möglichst gut erhalten. © 0175/3577544

Rennrad gesucht, (Halbrenner, Damen, Herren) sehr gerne ältere Modelle. © 0172/4128703

Suche Modeleisenbahnanlagen von privat inkl. Zubehör etc. Spur H0 oder N, gebraucht, © 04221803860

Faltrad/Klapprad gesucht, Markenrad, 20" (Dahon/ Tern/ Prompton). © 0172/ 4128703

Kleiner Geräteschuppen gesucht. © 01520/8992267

Rollstuhlrampe, ab 3 m gesucht. © 0152/53209214

Suche Bücher, gerne ältere, alles anbieten. © 0421/562211

Suche Gehwegplatten Waschbeton, 50 × 25 cm. © 0421/7081581

Werkzeuge und Maschinen zu kaufen gesucht. © 04748/9319117

Rollator, Odysse/Troja 5 G, oder Gemino 30 Comfort gesucht. © 0421 / 325055

Sammler sucht 5-10 DM Münzen, zahle Sammler-Preis. © 0421/562211

Ess- u. Kaffeeservice ab 12 Personen gesucht, auch Einzelteile. © 0421/562211

WESER KURIER **Extra-Markt** Der private Kleinanzeigenmarkt

Vorwahlverzeichnis

04 21	Bremen
0 42 02	Achim (bei Bremen)
0 42 03	Weyhe (bei Bremen)
0 42 04	Thedinghausen
0 42 05	Ottersberg
0 42 06	Stuhr-Heiligenrode
0 42 07	Oyten
0 42 08	Grasberg
0 42 09	Schwanewede
0 42 21	Delmenhorst
0 42 22	Ganderkesee
0 42 23	Ganderkesee-Bookholzberg
0 42 24	Groß Ippener
0 42 30	Verden-Walle
0 42 31	Verden (Aller)
0 42 32	Langwedel (Kreis Verden)
0 42 33	Blender
0 42 34	Dörverden
0 42 35	Langwedel-Etelsen
0 42 36	Kirchlinteln
0 42 37	Bendingbostel
0 42 38	Neddenaverbergen
0 42 39	Dörverden-Westen
0 42 40	Syke-Heiligenfelde
0 42 41	Bassum
0 42 42	Syke
0 42 43	Twistringen
0 42 44	Harpstedt
0 42 45	Neuenkirchen (bei Bassum)
0 42 47	Affinghausen
0 42 48	Bassum-Neubruchhausen
0 42 49	Bassum-Nordwolde
0 42 51	Hoya
0 42 52	Bruchhausen-Vilsen
0 42 53	Asendorf (Kreis Diepholz)
0 42 54	Eystrup
0 42 55	Martfeld
0 42 56	Hilgermissen
0 42 57	Schweringen
0 42 58	Schwarme
0 42 61	Rotenburg (Wümme)
0 42 64	Sottrum (Kreis Rotenburg)
0 42 72	Siedenburg
0 42 77	Schwaförden
0 42 82	Sittensen
0 42 83	Tarmstedt
0 42 84	Selsingen
0 42 87	Heeslingen-Boitzen
0 42 89	Kirchtimke
0 42 92	Ritterhude
0 42 93	Ottersberg-Fischerhude
0 42 94	Riede (Kreis Verden)
0 42 95	Emtinghausen
0 42 96	Schwanewede-Aschwarden
0 42 97	Ottersberg-Posthausen
0 42 98	Lilienthal
0 44 06	Berne
0 44 08	Hude (Oldenburg)
0 44 31	Wildeshausen
0 44 32	Dötlingen-Brettorf
0 44 33	Dötlingen
0 44 84	Hude-Wüsting
0 47 63	Gnarrenburg
0 47 64	Gnarrenburg-Klenkendorf
0 47 66	Basdahl
0 47 68	Hipstedt
0 47 91	Osterholz-Scharmbeck
0 47 92	Worpswede
0 47 93	Hambergen
0 47 94	Worpswede-Ostersode
0 47 95	Garlstedt

www.weser-kurier.de/extra

Extra-Online

Anzeige online aufgeben – schneller und bequemer geht es nicht.

www.weser-kurier.de/extra